

# FORSCHUNGS REPORT

Forschen | Entwickeln | Gestalten

2023

**HSD**

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



# FORSCHUNGS REPORT

Forschen | Entwickeln | Gestalten

2023

# VOR WORT

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich freue mich, Ihnen den Forschungsreport für 2023 überreichen zu dürfen. Dieser ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut deutlich umfangreicher geworden, was die zahlreichen Aktivitäten an der Hochschule Düsseldorf in Bezug auf Forschung und Transfer eindrucksvoll dokumentiert.

Mit diesem Report möchten wir Ihnen viele spannende Forschungs-, Gestaltungs- und Entwicklungsprojekte der Hochschule Düsseldorf vorstellen, welche die Vielfalt und Kreativität der Forschenden an der HSD repräsentieren und der Ihnen einen Einblick in diese Reichhaltigkeit geben möchte. Die kreativen, engagierten und wissbegierigen Köpfe hinter diesen Projekten behandeln mit ihren Aktivitäten wichtige Fragen der Gegenwart und Zukunft und prägen die thematische Weiterentwicklung der Hochschule. So werden Themen wie die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels, der Umgang mit Rechtsextremismus, Digitalisierung oder die Nachhaltigkeit ausgearbeitet. Viele dieser Projekte werden unter Einbeziehung von externen Partnern und Studierenden in einem interdisziplinären Umfeld durchgeführt.

Gerne lade ich Sie dazu ein, beim Lesen in die spannenden Projekte einzutauchen und bei Interesse mit den Projektverantwortlichen Kontakt aufzunehmen und mit ihnen zu kommunizieren.

Die Hochschule möchte nicht nur die Offenheit der Forschung vorantreiben, sondern auch die praktische Umsetzung und den Transfer von Ideen und Forschungsergebnissen in deren praktische Anwendung erleichtern.

Im Namen des Präsidiums möchte ich an dieser Stelle den Forscher\*innen für ihre Tätigkeiten und Berichte herzlich danken sowie auch den Forschungsk Kooperationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und den Projektmittegebern, durch die diese Aktivitäten ermöglicht werden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Organisationseinheiten der HSD, die die Forschenden unterstützen; insbesondere auch bei den Mitarbeiter\*innen des Dezernats Forschung & Transfer, die die Forscher\*innen stets kompetent und zuverlässig unterstützen.

Ein Dankeschön gebührt auch dem Dezernat Kommunikation & Marketing, das diesen Forschungsbericht erneut sehr ansprechend gestaltet hat.

Ich wünsche Ihnen Freude, Überraschung, Inspiration und viele neue Erkenntnisse beim Studieren des Forschungsreports 2023 und freue mich schon jetzt auf zahlreiche neue Projekte im Jahr 2024.

Prof. Dr. Manfred Wojciechowski  
*Vizepräsident für Forschung und Transfer*

# IN HALT

## Vorwort 2

<b>1.</b>	<b>Gesellschaft &amp; Kultur 9</b>	
	Gerontologisches Gutachten zu Einzelleistungen nach § 71 SGB XII .....	10
	E-LEARN-TWA: Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre .....	12
	Die Zukunft des Ganztags in Düsseldorfer Primarschulen .....	14
	BeoKiz-Projekt .....	16
	Fachtagung: New Work – Next Learning .....	20
	Services und Synergien im Forschungsdatenmanagement: Abschluss des Projekts FDMScouts.nrw .....	22
	Open Access: Publikationsfonds und DEAL-Verträge erleichtern das Publizieren .....	24
	Teilhabe von Menschen mit Armutserfahrung.....	26
	Barrieren und Diskriminierung wohnungsloser Menschen am Wohnungsmarkt. Eine partizipative Studie .....	28
	Schulsozialarbeit in Düsseldorf: Die Realisierung von Kinderschutz-Aufgaben und die Vernetzung zum System der Inklusion .....	30
	Rechtsextremismus als Thema der Bildungsarbeit von NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in NRW .....	32
	(Zwangs)Migration und Flucht – Geschichte(n) von damals und heute .....	34
	Gründerzeit – Ideenentwicklung und Startup-Beratung .....	36
	Towards bridging the Gap between Humans and (Climate) Data .....	38
	Datenvisualisierung und Storytelling .....	42
	Immersive Storytelling for Activating Sustainability .....	44
	(Erinnerungs)Zeichen setzen! .....	46
	Smart Factories und deren Implikationen für Verrechnungspreise .....	48
	Neuzugang für das Hochschularchiv – Grafischer Nachlass Hanni Kowalczyk .....	50
	Führungskräfte-Feedback .....	54
	Designing Peace – Transdisziplinäres Projekt in Kollaboration mit der Yuriy Fedkovych Chernivtsi National University, Ukraine .....	58
	Rechtsextremismus in ökologischen Transformationsräumen: Diskurswege, Resonanzräume und demokratische Alternativen (RIOET) .....	62

<b>2.</b>	<b>Technik, Umwelt &amp; Energie</b>	<b>65</b>
	Safe.trAIIn .....	66
	„ModernMotor“ – Entwicklung eines neuartigen Vernier-Motors mit Selbstanlauf am Netz .....	68
	In-LUST – Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung .....	70
	Nachhaltiges Bauen und Sanieren – Dekarbonisierung des Gebäudebestands .....	74
	POWER2GAS .....	76
	Genderaspekte in der Produktentwicklung .....	78
	Erasmus+ .....	82
	iMotions .....	84
	Konferenzbeitrag bei der EPE‘23 ECCE Europe in Aalborg .....	86
	Institutsvorstellung und Projektbeispiel „KIVI“ .....	90
<b>3.</b>	<b>Kommunikation &amp; Medien</b>	<b>93</b>
	Rijeka/Kraljevica .....	94
	Halbwertszeit – Zum Umgang mit „abgelaufenen“ Sammlungen .....	96
	Wall Works .....	100
	Connect Contact .....	102
	Flags are the new Neon .....	104
	Schutzräume – Architektur als Hülle .....	106
	Adventskalender 2023 .....	110
	Düsseldorf Photo-Ethno-Oral-History .....	116
	Vortrag des Recherchekollektivs Bellingcat: “Open Source Intelligence” .....	118
	DIGITAL PLAKATIV .....	122
	EHRENAMTLICH PLAKATIV .....	126
	PROF. D-SIGN – Symposium zur Zukunft des Designstudiums .....	130
	Angebots- und Publikumsfragmentierung online .....	132
	Ideenflut .....	134
	Die Nachhaltigkeit, das Erbe und die Entwicklung von den Häfen in Haifa-Israel und in Düsseldorf-Deutschland .....	138
	Empowerment durch Gemeinschaft: feMVolumMe .....	142



	Exkursionen als Methode der Interdisziplinären Lehre – ein anthropologischer, interdisziplinärer Diskurs mit Exkursion zur Frage, warum sich Menschen Bilder machen – damals und heute .....	144
<b>4.</b>	<b>Institute/Netzwerkpartner — Laufende Projekte — Veröffentlichungen — Ausstellungen / Publikationen</b>	<b>149</b>
	Institute .....	150
	Netzwerkpartner .....	151
	Laufende Projekte .....	154
	Veröffentlichungen .....	164
	Ausstellungen / Publikationen .....	170
	Autorinnen / Autoren .....	244
	Impressum .....	246

1

GESELL  
SCHAFT

G

KULTUR

# GERONTOLOGISCHES GUT- ACHTEN ZU EINZELLEISTUNGEN NACH § 71 SGB XII

Prof. Dr. Christian Bleck



ist Professor für die Wissenschaft Soziale Arbeit am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Nach langjähriger beruflicher Tätigkeit als Sozialarbeiter in der Gerontopsychiatrie und Altenhilfe beziehen sich seine Forschungsschwerpunkte heute insbesondere auf Konzepte der Sozialraumorientierung und Teilhabeförderung in der Altenhilfe, professionstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit alten Menschen sowie auf Zugänge der Sozialräumlichen Handlungsforschung, Evaluations- und Wirkungsforschung. Er ist Mitgründer und Sprecher der Fachgruppe „Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit und Chefredakteur von „*altenarbeit.info*“.

## ZUSAMMENFASSUNG

Altenhilfe ist rechtlich im § 71 SGB XII verankert und als eine Aufgabe der sozialen Daseinsvorsorge einzuordnen, die durch die Kommunen zu gewährleisten ist, wenngleich hierfür ein breiter Ermessensspielraum besteht. Gemäß § 71 SGB XII soll die sogenannte Altenhilfe dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen (können), zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken. Allerdings geben die in § 71 SGB XII aufgeführten Leistungen für diese Ziele keine hinreichende formelle und inhaltliche Orientierung. So lange der § 71 SGB XII bundesgesetzlich nicht reformiert wird, können nur landesgesetzliche Regelungen die Leistungen der Altenhilfe für die Kommunen gegenständlicher fassen. Vor diesem Hintergrund zielte das vom Land Berlin in Auftrag gegebene Gutachten auf eine Analyse und Beschreibung von Einzelleistungen nach § 71 SGB XII aus gerontologischer Sicht – als ein Element für die Ausgestaltung eines Berliner Altenhilfestrukturegesetzes.

Für das gerontologische Gutachten wurden selektive sowie kritische Literaturreviews, Expert\*inneninterviews, Dokumentenanalysen und sekundärstatistische Analysen durchgeführt, um u. a. Kriterien und Parameter zur Entwicklung von Einzelleistungen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, Vorschläge für Personengruppen mit entsprechenden Bedarfen und Hochrechnungen zur ungefähren Anzahl von Menschen mit potentielltem Anspruch auf diesbezügliche Leistungen für die zwölf Berliner Bezirke zu erarbeiten.

**PROJEKTZIELE**

Die zentrale Zielsetzung des Gutachtens bestand darin, Einzelleistungen nach § 71 SGB XII gerontologisch zu begründen und damit eine auf dem aktuellen Wissensstand fachlich fundierte Konkretisierung des § 71 SGB XII zu bieten. Damit soll ein wesentlicher Beitrag für die Ausgestaltung eines Berliner Altenhilfestrukturegesetzes geleistet werden.

**PROJEKTERGEBNISSE**

Der für Leistungen der Altenhilfe relevante und in § 71 Abs. 1 SGB XII benannte Bezugspunkt „Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen“ wurde erstmals über Soziale Alterskategorien mit jeweils alterstypischen Lebensereignissen und Entwicklungsaufgaben sowie quer dazu liegenden Lebenslagendimensionen gerontologisch begründet (s. Abb. 1). Als zentrales Ergebnis bildet eine umfassende Matrix die inhaltlichen Verschränkungen von Sozialen Alterskategorien und Lebenslagen in ihrer Relevanz zur Umsetzung von Einzelleistungen gemäß § 71 SGB XII ab und stellt konkret diesbezügliche Inhalte von Beratungs- sowie Geld- und Sachleistungen dar.

**Kooperationspartner\*innen**

- Prof. Dr. Stefanie Engler (Evangelische Hochschule Freiburg, Auftragnehmerin)
- Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Katholische Hochschule Freiburg, em.)

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

Mehrere Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (peer-reviewed) sind in Planung. Konkret vorbereitet wird aktuell ein Themenschwerpunkt „Altenhilfe neu denken“ in der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie (geplant: Heft 07/2024) und die Einreichung eines eigenen Beitrags mit Ergebnissen des Gutachtens in diesem Rahmen.

**Projektinformationen**

Förderung: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege des Landes Berlin  
 Förderdauer: 08/2023 – 12/2023  
 Fördervolumen: 50.000,- €

**Begründungen für Einzelleistungen nach § 71 SGB XII gerontologisch fundiert**

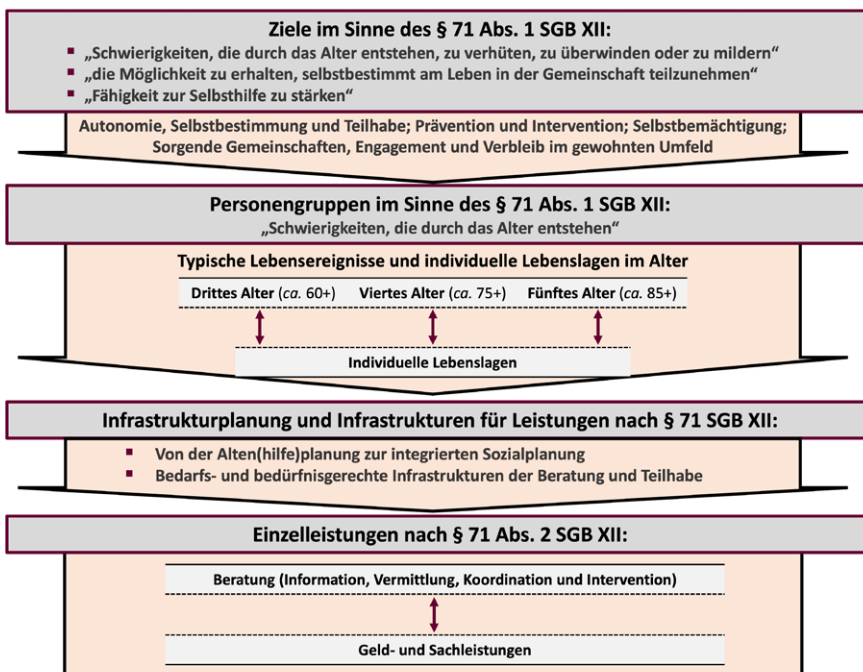


Abbildung 1: Elemente zur gerontologischen Begründung von Einzelleistungen nach § 71 SGB XII.

**ABSTRACT**

Care for the elderly is anchored in § 71 SGB XII and categorised as a task in the area of social services of general interest that is to be provided by the municipalities. However, the services listed in § 71 SGB XII do not provide sufficient legal guidance for this. Against this background, the expert report commissioned by the state of Berlin aimed to analyse and describe individual services in accordance with § 71 SGB XII from a gerontological perspective – as an element for the design of a Berlin Elderly Care Structure Act. Literature analyses, expert interviews, document analyses and secondary statistical analyses were carried out for the gerontological report.

# E-LEARN-TWA: FELLOWSHIP FÜR INNOVATIONEN IN DER DIGITALEN HOCHSCHULLEHRE

Prof. Dr. Christian Bleck

Vita siehe Seite 10

## ZUSAMMENFASSUNG

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW unterstützt mit dem Programm „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ Lehrende bei der Einführung innovativer digitaler Lehrvorhaben. Das in diesem Rahmen geförderte Projekt „E-LEARN-TWA: E-Learning-Modul zur Einführung in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ widmete sich der Evaluation, Weiterentwicklung und Dokumentation eines E-Learning-Moduls zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im BA-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Auf dieser Basis erfolgte dessen hochschulweite und -übergreifende Veröffentlichung sowie Verstetigung. Hierfür wurden die E-Learning-Elemente für eine CC BY-SA 4.0 Lizenzierung überarbeitet und der öffentlich zugängliche Moodle-Kurs „E-LEARN-TWA“ aufgebaut. Zur hochschulweiten Förderung fachspezifischer E-Learning-Formate wurden zudem der Workflow und alle E-Learning-Elemente von „E-LEARN-TWA“ zur Verfügung gestellt sowie ein Beratungsangebot am Beispiel von „E-LEARN-TWA“ für Lehrende der Hochschule Düsseldorf zum Aufbau von eigenen E-Learning-Modulen offeriert.

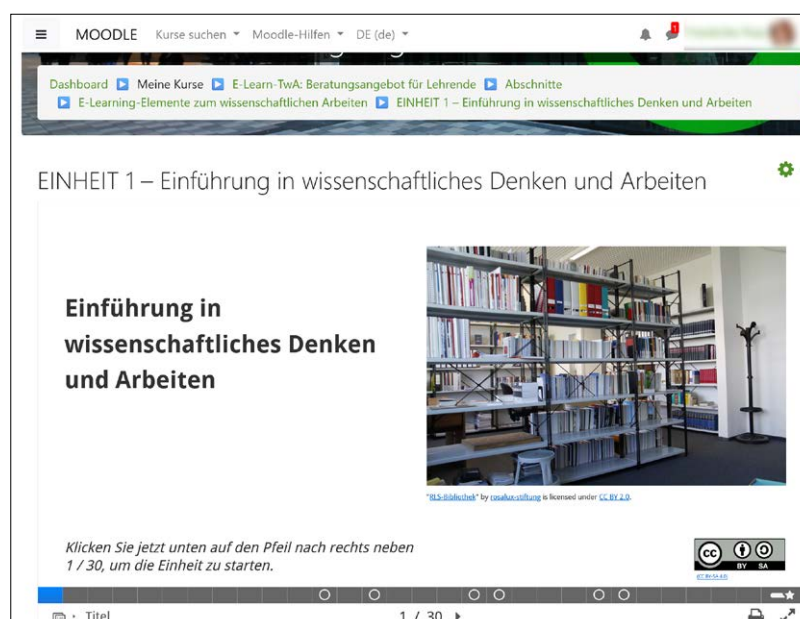


Abbildung 1: Titelfolie von Einheit 1.

## PROJEKTZIELE

Das Vorhaben widmete sich der Weiterentwicklung modularer E-Learning-Elemente zum wissenschaftlichen Arbeiten, ihrer Veröffentlichung und Bereitstellung mit Creative-Commons-Lizenz sowie der hochschulweiten Förderung innovativer E-Learning-Formate über Beratungsangebote sowie Selbstlernertools am Beispiel des entwickelten E-Learning-Moduls.

## PROJEKTERGEBNISSE

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass das im BA-Studiengang Sozialarbeit / Sozialpädagogik verankerte E-Learning-Modul im Rahmen der Evaluation (Online-Befragung Studierender; n=96) sehr positiv bewertet wurde. Beispielsweise wurde das Modul insgesamt von 93 % der Studierenden mit den Noten „Sehr gut“ oder „Gut“ bewertet und wurden die Lerninhalte als sehr hilfreich im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium bewertet (fünfstufige Skala: M= 4,2; SD=0,9).

Auf Grundlage von Evaluationsergebnissen erfolgte eine Weiterentwicklung des Moduls einerseits über die Ergänzung einer Toolbox mit für das wissenschaftliche Arbeiten nützlichen Hinweisen (z. B. auf Angebote der HSD sowie Software und Techniken). Andererseits wurde ein sogenanntes Branching Szenario mit den Inhalten „Themenfindung – Fragestellung – Literaturrecherche“ entwickelt, über das Wissen aus ausgewählten Selbstlerneinheiten spielerisch angewendet werden kann.

Der Kurs E-LEARN-TWA (inklusive aller E-Learning-Elemente sowie Kurzanleitungen zum Aufbau eigener E-Learning-Module) steht sowohl auf dem Online-Landesportal „Open Resources Campus NRW – ORCA.nrw“ als auch auf dem HUB für offene Lehr- und Lernmaterialien am ZWEK der HSD allen Interessierten zur Verfügung.

## ABSTRACT

The “E-LEARN-TWA” project was dedicated to the evaluation, further development and documentation of an e-learning module on scientific working techniques in the BA Social Work/Social Pedagogy. On this basis, it was published on the online state portal “Open Resources Campus NRW – ORCA.nrw”.

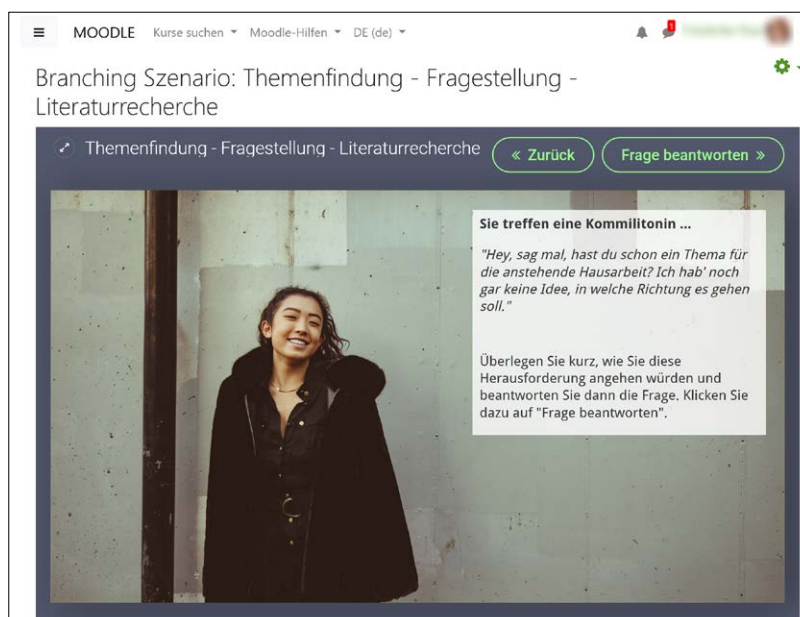


Abbildung 2: Frage im Branching Szenario.

## Projektbezogene Veröffentlichungen

Siehe unter: <https://www.orca.nrw/> und <https://hub.hs-duesseldorf.de/>

## Projektinformationen

Förderlinie: Programm „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW

Förderdauer: 01.01.2023 bis 31.12.2023

Fördervolumen: 50.000,- €

## Projektteam

— Wissenschaftliche Mitarbeiterin:  
Friederike Paas

— Wissenschaftliche Hilfskraft:  
Jessica Sprenger

# DIE ZUKUNFT DES GANZTAGS IN DÜSSELDORFER PRIMARSCHULEN

**Prof. Dr. Irene Dittrich**



ist Professorin und Dekanin im Fachbereich Sozial- & Kulturwissenschaften an der HSD und Studiengangsleitung des Theorie-Praxis-Transfers im Studiengang Kindheitspädagogik und Familienbildung. Sie forscht auf den Gebieten der Kindertagesbetreuung, Evaluation, Qualitätsentwicklung, Interaktionsqualität, Bildungsforschung und Frühen Kindheit. Sie war Leiterin des Projekts „Zukunft des Ganztags an Düsseldorfer Grundschulen“ in dem durch eine multiperspektivische Analyse der Ganztagsschulangebote in Düsseldorf empirisch fundiertes Wissen für die Weiterentwicklung der Qualität dieser Angebote entwickelt wurde.

**Prof. Dr. Stefan Brall**



ist Professor für Bildung und Erziehung im Kontext von Sozial- und Kindheitspädagogik und Studiendekan des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Er ist Weiterbildungsbeauftragter der Hochschule sowie der HSD-Akademie für Sozial- und Kulturwissenschaften. In seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich mit Themen an den Schnittstellen von Bildungswissenschaften und Sozialer Arbeit. Er war Leiter des Projekts „Zukunft des Ganztags an Düsseldorfer Grundschulen“ in dem durch eine multiperspektivische Analyse der Ganztagsschulangebote in Düsseldorf empirisch fundiertes Wissen für die Weiterentwicklung der Qualität dieser Angebote entwickelt wurde.

## ZUSAMMENFASSUNG

Ausgangspunkt des Projekts ist der Ausbau des Ganztags an Grundschulen bis zum Schuljahr 2026/27 (GaFöG; §24 KJHG). Kommunen stehen hierbei strukturell vor großen Herausforderungen und vor der Frage, wie die Bereitstellung der Plätze abgesichert und parallel zum laufenden Schulbetrieb weiterentwickelt werden kann. Mit einer multiperspektivischen Erfassung der Sichtweisen von schulischen Akteur\*innen, rekonstruktiv-interpretativen Verfahren aus der qualitativen Sozialforschung sowie der empirisch-quantitativen Forschung zur externen Erfassung von pädagogischen Prozessen gelang es, ein umfassendes Bild von Ganztagschule empirisch fundiert zu erfassen. Dabei lassen sich insbesondere die Relevanz eines Ganztagsschulprofils, das Management der Einzelschule sowie eine Partizipative Praxis als Basiselemente für Qualität in Ganztagschulen ableiten. Bei einer Veranstaltung an der Hochschule Düsseldorf mit insgesamt ca. 200 Teilnehmenden wurden die Ergebnisse den 185 beteiligten Kindern, Betreuer\*innen, interessierten Akteur\*innen von Schule und der Stadt Düsseldorf präsentiert.

## PROJEKTZIELE

Ziel des Vorhabens ist es, empirisch fundiertes Wissen über die aktuellen Umsetzungsformen von Ganztagsschulangeboten im Primarbereich der Stadt Düsseldorf aus den verschiedenen Perspektiven der Fachkräfte an den Schulen, der beteiligten Träger von Schule/der Kinder- und Jugendhilfe, der Familien, der Eltern und der Kinder, sowie der Bildungsanbieter\*innen zu generieren. Zusätzlich wurde eine Expert\*innenbefragung durchgeführt, um vielfältige Sichtweisen zu potenziellen Qualifizierungswegen zu berücksichtigen. In Anschluss an diese multiperspektivische Bestandsanalyse wurden flexibel in Schulentwicklungsprozessen einsetzbare Konzeptgestaltungsmodelle als Basis der Weiterentwicklung schulischer und sozialpädagogischer Qualitätsmerkmale von Ganztagsangeboten herausgearbeitet.

## PROJEKTERGEBNISSE

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich mit den vielfältigen Perspektiven der Akteur\*innen ein breites Themencluster für Ganztagschule und ihre Qualitätsstandards ableiten lässt. Anhand des Mixed-Methods-Designs entstand ein komplexes Konstrukt von Ganztagschule



unter Einbezug individueller Bedarfe, Herausforderungen und Zielen im Sinne von Schulentwicklungsprozessen. Akteur\*innen von Schule stellen insbesondere die Personal- sowie Raumsituationen an Schulen in den Vordergrund ihrer Perspektiven sowie die Notwendigkeit der Anpassung von Rahmenbedingungen. Kinder betonen aus ihren Perspektiven die Bedeutung eines sozialen Miteinanders der Schule als Bildungs- aber vor allem auch Erfahrungsraum von Peerkultur. Eltern wünschen sich mehrheitlich einen Platz im offenen Ganztags sowie eine bedürfnis- und alltagsorientierte Gestaltung im Sinne der Kinder.

Kooperationspartner\*innen schauen speziell auf die Rahmenbedingungen wie Qualifizierung und Weiterbildung des Personals, Ausbau und Gestaltung der Ganztagsbetreuung sowie übergreifende Organisation und Zusammenarbeit aller Akteur\*innen von Schule. Ganztageexpert\*innen empfehlen die Qualität von Schule und Ganztags zu stärken und bewusst Raum und Zeit für die pädagogische Arbeit zu schaffen, um die Förderung und Begleitung der Kinder in den Fokus zu rücken und zweitens die Attraktivität des Arbeitsfeldes „Ganztags“ für (angehende) Fachkräfte zu steigern.

**Kooperationspartner\*innen**

— Stadt Düsseldorf

**Projektinformationen**

Förderdauer: 01.09.2022 bis 31.12.2023  
 Fördervolumen: 139.682,85 €

**Projektmitarbeitende**

— Yvonne Gormanns M.A.

— Laurin Bremerich M.A.



Kinderzeichnung einer Subjektiven Landkarte bezogen auf relevante Orte der Lebenswelt.



Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mit den befragten Kindern an der HSD.



Einsatz der Nadelmethode bei der Kinderbefragung.

**ABSTRACT**

The starting point of the project is the expansion of all-day schooling at elementary school by the 2026/27 school year (GaFöG; §24 KJHG). Local authorities are facing major structural challenges and the question of how the provision of places can be secured and developed with ongoing school operations. With a multi-perspective survey of the views of school stakeholders, reconstructive-interpretative methods from social research and empirical-quantitative research for the external recording of pedagogical processes, it was possible to gain a comprehensive of all-day schools. In particular, the relevance of an all-day school profile, the management of the individual school and participatory practice can be derived as basic elements for quality in all-day schools. The results were presented to the 185 participating children, caregivers, interested school stakeholders and the city of Düsseldorf at an event at the University of Applied Sciences with a total of around 200 participants.

# BEOKIZ-PROJEKT

## Prof. Dr. Irene Dittrich

ist Professorin und Dekanin im Fachbereich Sozial- & Kulturwissenschaften an der Hochschule Düsseldorf und Studiengangsleitung des Theorie-Praxis-Transfers im Studiengang Kindheitspädagogik und Familienbildung. Sie forscht auf den Gebieten der Kindertagesbetreuung, Evaluation, Qualitätsentwicklung, Interaktionsqualität, Bildungsforschung und Frühen Kindheit.

Seit 2020 leitet sie als Professorin das „BeoKiz-Projekt“, das ein ganzheitliches, kindzentriertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für das Land Berlin entwickelt. Zudem ist sie als leitende Autorin maßgeblich an der Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms beteiligt.

## ZUSAMMENFASSUNG

Zentrales Ziel des Forschungsprojekts „BeoKiz: Beobachtung, Dokumentation und Einschätzung im Kita-Alltag: Kindzentriert und ganzheitlich“ (2020 – 2023) war, die bestehenden Verfahren zur Sprachstandfeststellung und zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung in Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln und zu ergänzen. Dabei wurden die bisher in Berlin mehrheitlich separat genutzten und bearbeiteten Instrumente und Materialien in ein umfassendes, ganzheitliches und wissenschaftlich basiertes Handlungskonzept auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms überführt.

## PROJEKTZIELE

- Die Projektkonzeptionierung berücksichtigte exemplarisch folgende Ziele:
- Ganzheitliche und längsschnittliche Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes und Erkennung von Begabungen sowie Potentialen und Förderbedarfen.
  - Integration individuell beschreibenden und vergleichenden Verfahrens.
  - Der vergleichende Abschnitt ist standardisiert und entspricht den Gütekriterien Objektivität, Reliabilität, Validität.
  - Bezug auf das Berliner Bildungsprogramm und Widerspiegelung des ihm zugrunde liegenden Bildungsverständnisses.
  - Anwendbarkeit im Kitaalltag (angemessener Zeitaufwand) und Durchführbarkeit durch pädagogische Fachkräfte.

## PROJEKTVERLAUF

Um nachhaltig wirksame Transferstrukturen zu ermöglichen wurde kontinuierlich eine Zusammenarbeit zwischen Projektteam, dem Auftraggeber (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) und den unterschiedlichen Stakeholdern der frühkindlichen Bildung die in fachlichen und politischen Gremien sowie Arbeits- und Expert\*innengruppen an der Projektumsetzung beteiligt waren, umgesetzt. Ein multimodales Feedback-System stellte sicher, dass Rückmeldungen zur Akzeptanz und Praxistauglichkeit des Verfahrens gegeben und umgesetzt werden können.

Um die Überarbeitung der bisher genutzten Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation insbesondere entlang der Bedarfe aus der Praxis weiterzuentwickeln, wurden im Zeitraum Mai bis Juni 2021 Daten zur aktuellen Nutzung des Berliner Sprachlerntagebuchs (SLTs) in der pädagogischen Praxis anhand quantitativer und qualitativer Methoden erhoben. Der Fokus lag hierbei in der Identifikation von Faktoren und Eigenschaften des SLTs, die von der Fachpraxis als erhaltenswert bzw. überarbeitungs-

würdig bewertet wurden. Im quantitativen Teil waren alle in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege tätigen Fachkräfte im Land Berlin gebeten, über einen online gestützten Fragebogen Rückmeldung zu ihrem Nutzerverhalten zu geben. Für den qualitativen Teil der Evaluation wurden Expert\*innen aus der Praxis in einer selbstselektierten Stichprobe mit verschiedenen Qualifikationsprofilen unter Berücksichtigung der Trägerlandschaft sowie Größe und Anzahl der Einrichtungen angefragt. Die leitfadengestützten Interviews wurden anhand der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

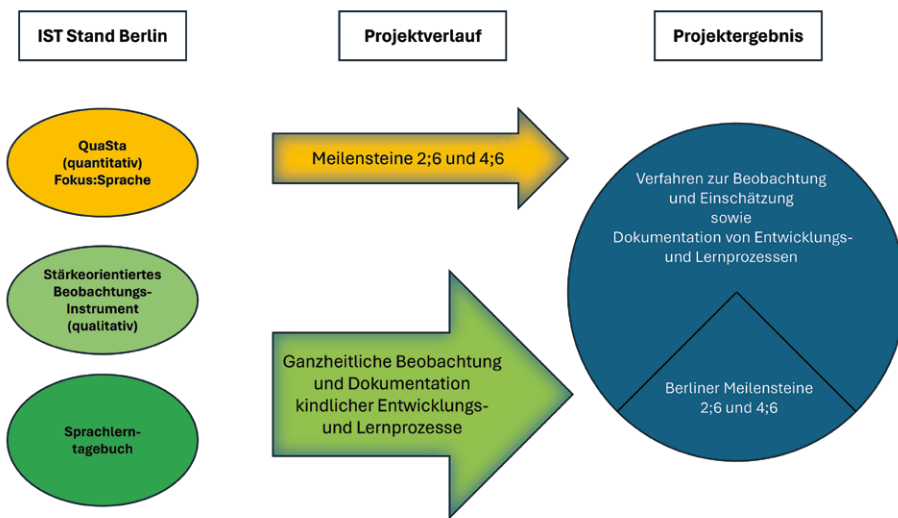


Abb.: 1: BeoKiz-Projekt (Quelle: Dittrich, Schröder-Moritz, Maué, 2022, S.6).

Zur Umsetzung des BeoKiz-Verfahrens wurden begleitende Materialien entwickelt – das sogenannte BeoTool. Die Begleitmaterialien führen Fachkräfte durch die Auswertungsschritte und ermöglichen, die Phasen und Eigenheiten der aus den drei Säulen bekannten Verfahren auf eine integrierte und ressourcenschonende Weise zu durchlaufen. Als eine Art Leitfaden führt es Pädagog\*innen durch den alltagsintegrierten Beobachtungsprozess.



Abb.: 2: BeoTool Begleitheft 1 „Begleitmaterialien zur Umsetzung des BeoKiz-Verfahrens, Begleitheft 2 „Begleitmaterialien zur Umsetzung des BeoKiz Verfahren – Auswertungshilfen, BeoTool Berliner Meilensteine 2,5 Jahre und 4,5 Jahre.

**Kooperationspartner\*innen**

- KiTeAro Institut für Bildung, Forschung und Entwicklung in der Pädagogik – <https://kitearo.de/Kontakt/>
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – <https://www.berlin.de/sen/bjff/>

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

- Dittrich, I., Godehardt, P., Maué, R., Ghashghaie, T., Klein, C., Schilling, S., Schröder-Moritz, J. (2022). Evaluationsbericht – Evaluation des Berliner Sprachlern-tagebuchs als Grundlage für den Überarbeitungsprozess zum BeoTool. IFFE e.V. Fachhochschule Potsdam
- Dittrich, I., Schröder-Moritz, J., Maué, R. (2022). Forschungsprojekt BeoKiz-Kurzbericht Laufzeit 08/2020 – 12/2022, Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Qualität in den Berliner Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin.
- Schröder-Moritz, J., Maué, R. & Dittrich, I. (2022). BeoTool – Erprobungsversion. Unveröffentlichtes Schulungsmaterial.
- Schröder-Moritz, J., Maué, R. & Dittrich, I. (2023). BeoTool – Begleitmaterialien zur Umsetzung des BeoKiz-Verfahrens Heft 1. Verlag Das Netz.
- Schröder-Moritz, J., Maué, R. & Dittrich, I. (2023). BeoTool – Begleitmaterialien zur Umsetzung des BeoKiz-Verfahrens Heft 2 Auswertungshilfen. Verlag Das Netz.
- Pauen, S. (2024). MONDEY – Milestones of Normal Development in Early Years. OSF. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/9DCTW>

**Projektlaufzeit**  
08/2020 – 12/2023

## ERPROBUNGSPHASEN

Das Forschungsprojekt beinhaltete zwei strukturierte Erprobungsphasen des BeoKiz-Verfahrens und der zugehörigen Begleitmaterialien, die 2022 und 2023 stattfanden. In der ersten Phase wurden Passung, Tauglichkeit und Anwendbarkeit des Verfahrens in der Praxis getestet. 25 Kindertagesstätten und eine Kindertagespflegestelle mit insgesamt 125 pädagogischen Fachkräften nahmen daran teil. Die Erprobung wurde durch Schulungen, wöchentliche Telefonsprechstunden und Austauschforen begleitet. Aufgrund des Feedbacks aus dieser Phase wurde das Verfahren überarbeitet und in einer erweiterten Erprobungsphase 2023 erneut überprüft. Dabei wurden die Forschungsfragen auf Basis eines Zielexplicationsprozesses erarbeitet. Die Erprobung umfasste 52 Kitas und eine Tagespflegeperson. Drei Fragebögen wurden verwendet, um verschiedene Aspekte der Erprobung zu erfassen. Die Auswertung führte anschließend zur weiteren Anpassung des Verfahrens.

## PROJEKTERGEBNISSE

Mit dem BeoKiz-Verfahren wird eine Integration der „Drei Säulen eines Beobachtungssystems“ (Viernickel, 2020) vorgestellt. Das BeoKiz-Verfahren verbindet die unterschiedlichen Ansätze sowie pädagogische und soziale Perspektiven auf kindliche Entwicklung zu einem anwendbaren, ressourcenschonenden Verfahren, das die Stärken der unterschiedlichen „Säulen eines Beobachtungssystems“ in sich vereint. Anhand des BeoKiz-Verfahrens können die Themen und Interessen (prozessorientierte Beobachtung) sowie Entwicklungsstufen und -prozesse des Kindes (merkmalsbasierte Beobachtung) von Pädagog\*innen erkannt werden. Es sind Merkmale des Entwicklungsstands (Berliner Meilensteine) definiert, um im Alter von 2,5 und 4,5 Jahren Hinweise auf mögliche Entwicklungsrisiken und Unterstützungsbedarfe zu erhalten.

Das Verfahren beschreibt hierfür eine Abfolge unterschiedlicher Beobachtungs- und Auswertungsschritte. „Motivation des Kindes“, „Interessen des Kindes“, „Entwicklungsprozesse des Kindes“. Eingebettet sind diese Phasen in einen Dokumentationsprozess, der einen stärkenorientierten Blick auf das Kind betont sowie mit der Gestaltung der Beobachtungsgegenstände in Form eines „Buchs für das Kind“ (Portfolio) den direkten Mehrwert des Beobachtungsprozesses für das Kind begleitet.

## FAZIT

Das Augenmerk des BeoKiz-Verfahrens liegt auf dem Erkennen der Stärken und Potenziale der Kinder durch eine ressourcenorientierte und kindzentrierte Beobachtung und Dokumentation mittels Portfolioarbeit. Durch eine vergleichende Beobachtung werden die Entwicklungsbereiche einzeln erfasst und ausgewertet, wodurch präzise Aussagen über Stärken, typische Entwicklung oder Potenziale möglich sind. Diese Vergleichsmethode ermöglicht eine differenzierte Betrachtung und verhindert eine ausschließlich defizitorientierte Perspektive. Das Verfahren unterstützt zudem das Ziel, eine ausgewogene Balance zwischen der individuellen Wahrnehmung und Förderung jedes Kindes und der Gleichberechtigung aller im Inklusionsprozess zu erreichen.

**ABSTRACT**

The project “BeoKiz – Observation and Documentation of Observation and Assessment in Everyday Childcare: Child-centred and holistic” started 2020 in Berlin. The aim was to develop a comprehensive concept for observation and documentation. The BeoKiz procedure is based on the Berlin Milestones for assessing children’s developmental status.

With BeoKiz, for the first time, an integration of different approaches of observation and documentation in early childhood education was introduced. BeoKiz integrates process-oriented observation with characteristics related to each child’s individual developmental trajectory and enables an assessment of developmental status at 2.5 and 4.5 years based on the Berlin Milestones to indicate necessary support needs and to address them in a timely manner before the child’s school entry. As a child-centred and holistic approach, the individual educational and developmental processes of the child should be made visible and conscious. Child-centred observation refers to a dialogical process between the professional and the child, through which the child’s perspectives, thoughts, and ideas become tangible. Documentation, through multi-perspective exchange, serves to identify the child’s potentials and to further plan activities and offerings that promote competence.

Equally, they serve as the basis for team exchange and communication with families, enabling the systematic planning of pedagogical processes over the long term and within a team, thereby ensuring high-quality pedagogical processes. The existing tools for these demanding tasks are currently being systematically reviewed and further developed for the childcare system in the state of Berlin, to support childcare facilities in implementing best pedagogical practices.

# FACHTAGUNG: NEW WORK – NEXT LEARNING

**Prof. Dr. Andreas Diedrich**



ist seit 1994 Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und ist seither in zahlreichen Funktionen wie beispielsweise als Studiengangsleiter, Fachbereichsratsmitglied, Prorektor für Studium und Lehre sowie als Senatsmitglied tätig gewesen. Seine Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre sind unter anderem New Work, Digital Leadership sowie die Didaktik medienvermittelter Lehre.

**Christina Lehmann**



ist Diplombetriebswirtin (FH) und seit 2012 an der Hochschule Düsseldorf überwiegend in den Lehrgebieten Wirtschaftsinformatik und Rechnungswesen der Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften als Lehrkraft für besondere Aufgaben tätig. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind Lernmanagement-Systeme sowie digitale Prüfungen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Wenn Unternehmen unter volatilen Rahmenbedingungen ihre Geschäftsprozesse transformieren und möglichst agil auf neue Herausforderungen reagieren müssen, ändern sich dadurch auch die Anforderungen an Mitarbeiter\*innen und solche, die es werden wollen. Welche Skills stehen also im Fokus, wie können diese Fähigkeiten erworben und vermittelt werden und was bedeutet das für Lernende und Lehrende? Um diesen spannenden Fragestellungen nachzugehen, fand am 22. November 2022 eine Tagung im FB Wirtschaftswissenschaften statt.

## PROJEKTZIELE

Die Gastredner Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer (Wissenschaftler, Unternehmensgründer, Politikberater und Musiker), Prof. Dr. Christoph Meinel (Hasso-Plattner-Institut) und Thomas Jenewein (SAP SE) stellten den zahlreichen Teilnehmer\*innen in ihren Beiträgen die Facetten des Themas „New Work – Next Learning“ aus der Perspektive der Unternehmenspraxis dar. Prof. Dr. Andreas Diedrich und Christina Lehmann, die Organisatoren der Tagung, beleuchteten die unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen dieser Entwicklungen aus der Hochschulperspektive.

## PROJEKTERGEBNISSE

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer stellte die Relevanz anwendungsbezogener Forschung und Lehre als Unterstützung für Transformationsprozesse der Unternehmen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er betonte dabei die neuen technischen Möglichkeiten KI-unterstützter Lernszenarien und adaptiver Lernprozesse zur Weiterentwicklung eines selbstbestimmten Lernens und einer motivationsfördernder Learningexperience. Auch die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Formate zur Unterstützung der Hochschulverwaltung sowie zur Entwicklung neuer Formen der Forschungskooperation wurden thematisiert.

Thomas Jenewein stellte die Weiterentwicklung klassischer Lernräume zu neuen, komplexen Learning Spaces in den Fokus. Dabei werde die Umsetzung von Corporate Learning maßgeblich durch das Verständnis von New Work beeinflusst, welches ein Empowerment, Selbstverantwortung und Autonomie der Lernenden und Mitarbeitenden sowie einer Flexibilisierung der Arbeit, ein agiles Mindset sowie ein neues Verständnis selbstgesteuerten, eigenverantwortlichen und iterativen Lernens erforderlich mache.

Prof. Dr. Christoph Meinel erläuterte vor dem Hintergrund digitaler Geschäftsmodelle und Technologien die Notwendigkeit eines neuen Arbeitsparadigmas. So sei ein beständiges Lernen im Kontext immer

schnellerer Weiterentwicklungen im Bereich der IT-Technologien im Sinne einer „Digitalen Aufklärung“ essenziell und die vom HPI entwickelten und frei verfügbaren MOOCS ein geeignetes Mittel zur Unterstützung des lebenslangen Lernens.

Prof. Dr. Andreas Diedrich und Christina Lehmann stellten die wichtigsten durch New Work geprägten Herausforderungen für die Hochschullehre in den Spannungsfeldern Studienprogrammentwicklung, Kompetenz- und Zertifikatserwerb, Rollenverständnis sowie Studienorganisation dar, um einen Diskurs zu möglichen Weiterentwicklungen von Lern- und Lehrformaten an deutschen Hochschulen anzuregen. Dabei wurden Rahmenbedingungen und aktuelle Umsetzungsszenarien der Hochschullehre skizziert und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Future Skills vermittelt und Lernformate an den Anforderungen von New Work ausgerichtet werden können.

#### Projektbezogene Veröffentlichungen

— New Work – Next Learning, Tagungsband, Hochschule Düsseldorf, Ausgabe 49: Forschungsberichte des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Düsseldorf, Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Diedrich, Christina Lehmann, (Düsseldorf Working Papers in Applied Management and Economics  
DOI: <https://doi.org/10.20385/opus4-4010>



Impressionen von der Fachtagung, die bei Studierenden und Praktikern auf große Resonanz traf.

#### ABSTRACT

When companies need to transform their business processes in a volatile environment and respond to new challenges in an agile way, the requirements for employees and those who want to become employees are also changing. So what are the key skills, how can they be acquired and taught, and what does this mean for learners and teachers? In order to explore these exciting questions, a conference was held on 22 November at the Department of Economics.

# SERVICES UND SYNERGIEN IM FORSCHUNGSDATEN- MANAGEMENT: ABSCHLUSS DES PROJEKTS FDMSCOUTS.NRW

Hochschulbibliothek

Dr. Eva Eilert

leitet die Abteilung Informationswissenschaftlicher Service der HSD BIB und erarbeitete als FDMScoutin im Rahmen der Förderlinie „FDMScouts.nrw“ Services zur Unterstützung der Forschenden beim Forschungsdatenmanagement.

ORCID iD 0000-0002-1512-0393

## PROJEKTERGEBNISSE

Die Hochschule Düsseldorf hat im Rahmen der Förderlinie FDMScouts.nrw in den letzten drei Jahren wichtige Fortschritte bei der strategischen und operativen Verankerung des Themas Forschungsdatenmanagement (FDM) gemacht. Unter der Leitung von Elke Reher (Hochschulbibliothek, HSD BIB) und Dr. Lars Tuft (Dezernat 8 Forschung & Transfer) wurde das Verbundprojekt mit der Hochschule Rhein-Waal erfolgreich abgeschlossen.

Um das FDM strategisch zu verankern, hat die HSD BIB Synergien mit anderen Themen und Angeboten der Hochschule identifiziert. So ist die HSD BIB Mitbegründerin der Expert\*innengruppe Open Science, brachte ihre Expertise bei der Entwicklung und Ausgestaltung der Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ein und verankerte den Arbeitsbereich FDM im Schulungs- und Beratungsportfolio der HSD BIB, welches sich u. a. mit den Themen Open Access, Publizieren und wissenschaftlichem Arbeiten beschäftigt. Die HSD BIB ist nun als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das FDM etabliert und unterstützt das Dezernat 8 Forschung & Transfer bei der Antragsberatung hinsichtlich der Anforderungen der Drittmittelgeber zum Umgang mit Forschungsdaten.

Grundlage für die Sensibilisierung der Forschenden und Infrastrukturmitarbeitenden war der Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit Forschungsdaten. Die HSD BIB bietet daher ein grundständiges Beratungsangebot zu den Themen rund um den Forschungsdatenlebenszyklus an. Um den Bedürfnissen der verschiedenen Fachdisziplinen gerecht zu werden, ist es wichtig, sich mit den spezifischen Datenkulturen auseinanderzusetzen. Die Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur e. V. (NFDI) bieten hierfür wertvolle Unterstützung. Zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal hat die HSD BIB eine Orientierungshilfe, den NFDI-N(HAW)igator, entwickelt, die einen Überblick über die verschiedenen Services und Angebote der NFDI-Konsortien gibt.

Im Netzwerk der FDMScout\*innen wurden zahlreiche Informations- und Schulungsveranstaltungen erarbeitet und durchgeführt. Für das Promotionskolleg NRW wurde bspw. eine Grundlagenschulung zum Forschungsdatenlebenszyklus für Promovierende entwickelt. Auch am jährlich stattfindenden Tag der Forschungsdaten in NRW wurden Veranstaltungen angeboten, so z. B. zu FDM-„Schiffbrüchen“ im Forschungsalltag und deren Vermeidung.

Die Vernetzung ging über den Kreis der geförderten Hochschulen hinaus. Während der Projektlaufzeit konnte die Relevanz von FDM auch bei Hochschulleitungen, Forschungsförderungen und Hochschulbibliotheken aufgezeigt werden. Hochschulübergreifend wurden u. a. die idealtypischen Aufgaben und Kompetenzen von FDM-Personal und die Schnittstellen zu bereits etablierten Bibliotheksthemen thematisiert. In der AG „FDM-Strategien für HAW“ fand außerdem ein regelmäßiger Austausch statt, der mit Beiträgen zu Arbeitsergebnissen und Best Practices ergänzt wurde. Durch



die Vernetzung des FDM-Personals wurde ein Wissenstransfer etabliert, der auch nach dem Förderzeitraum zu einer höheren Qualität und Effizienz von FDM an den Hochschulen beiträgt.

Die Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung des Umgangs mit Forschungsdaten werden kontinuierlich weiterentwickelt und an den Bedarf der Hochschule angepasst. In einem internen Folgeprojekt werden daher zusätzlich die Bedarfe in Studium und Lehre in den Blick genommen. Auch die weiteren Aktivitäten im Land NRW und die weitere Vernetzung werden aktiv begleitet.



### Kooperationspartner\*innen

— Hochschule Rhein-Waal, Dr. Christa Heigele-Hempowitz, Martin Reiter, M.A. M.A., Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer/Hochschulbibliothek

— Hochschulen der Förderlinie: *FDMScouts.nrw*

— Landesinitiative *fdm.nrw*

— Coscine/*RDS.NRW*

### Projektbezogene Veröffentlichungen

— Buch, S., Claas, O., Eilert, E., Fliegner, A., Raatz, P., Reiter, M., Sauther-Patrascu, K. und Schick, E. (2023). Generalisierte FDM-Aufgaben an HAW sowie Erfahrungen in der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit und Integration NRW- und bundesweiter Angebote: Die Perspektive der FDMScout\*innen. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7886667>

Weitere Informationen zur Förderlinie, Handreichungen und Schulungsmaterialien: <https://www.forschungsdaten.org/index.php/FDMScouts.nrw>

### Projektinformationen

Förderlinie: *FDMScouts.nrw*

Förderdauer: 12/2020–11/2023

Forschungsdatenmanagement an  
Hochschulen für angewandte Wissenschaften  
**FDMScouts.nrw**

Die Hochschulbibliothek unterstützt Forschende, Lehrende und Studierende beim Umgang mit Forschungsdaten entlang des Forschungsdatenlebenszyklus - auch nach Abschluss des Projektes *FDMScouts.nrw*.

# OPEN ACCESS: PUBLIKATIONSFONDS UND DEAL-VERTRÄGE ERLEICHTERN DAS PUBLIZIEREN

## Hochschulbibliothek

### Dipl.-Bibl. Stefanie Söhnitz, M.Sc.

Stefanie Söhnitz aus der Abteilung Informationswissenschaftlicher Service der HSD BIB betreut die Themenschwerpunkte Publikationsservice, Open Access und das institutionelle Repositorium HSDopus.  
*ORCID iD 0000-0003-3988-1768*

### Dr. Eva Eilert

Dr. Eva Eilert leitet die Abteilung Informationswissenschaftlicher Service der HSD BIB und begleitet die strategische und operative Etablierung von Services zu Open Access.  
*ORCID iD 0000-0002-1512-0393*

## PROJEKTERGEBNISSE

Mit der Veröffentlichung des Hochschulentwicklungsplans 2023 – 2028 hat die Hochschule Düsseldorf (HSD) ihr strategisches Ziel der internen kulturellen Veränderung bei den Forschenden in Richtung einer Open Science- / Open Access-Kultur formuliert. Anstatt hinter kostenpflichtigen Schranken zu verbleiben, werden Forschungsergebnisse der Allgemeinheit kostenfrei verfügbar gemacht. Dies trägt zur Verbreitung von Wissen bei und beschleunigt den wissenschaftlichen Fortschritt. Die Hochschule Düsseldorf befindet sich bereits auf dem Weg, diesen Kulturwandel zu unterstützen.

Die Hochschulbibliothek (HSD BIB) treibt den Aufbau von Services für die Umsetzung von Open Access an. Sie begleitet ab dem Beginn des Publikationsvorhabens. Dies umfasst die Beratung zum Umgang mit Forschungsdaten über die Betreuung des institutionellen Repositoriums (HSDopus) hin zu der Einrichtung von zentralen Strukturen für das Open-Access-Publizieren. Bei dem Konzept von Open Access entstehen teilweise nicht unerhebliche Kosten, z. B. in Form von Article Processing Charges (APCs).

Um die finanzielle Hürde für Open-Access-Publikationen zu verringern, hat die HSD einen **Publikationsfonds** eingerichtet. Dieser bietet Corresponding Authors die Möglichkeit, Kostenunterstützung für ihre Veröffentlichungen zu erhalten. Die Mittel werden in einer zweijährigen Pilotphase aus dem Bibliotheksetat und dem Dezernat 8 Forschung und Transfer bereitgestellt. Die Antragstellung erfolgt bei der HSD BIB, wodurch eine effiziente und transparente Förderung garantiert ist.

Zur **Erweiterung des Publikationsfonds** wurde von der HSD BIB erfolgreich ein DFG-Antrag gestellt. Die Förderung durch die DFG unterstreicht das institutionelle Engagement für Open Access und gewährleistet, dass der freie Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht an finanziellen Barrieren scheitert.

Die HSD ist Unterzeichnerin der **DEAL-Verträge**, die nicht nur finanzielle Entlastung für Institutionen bieten, sondern ebenso faire Bedingungen und den offenen Austausch von wissenschaftlichem Wissen fördern. Um neue Vertragsmodelle und klare Publikationsbedingungen für Open Access zu schaffen, wurde von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen das Projekt DEAL angestoßen, in dem mit den drei großen Wissenschaftsverlagen **Elsevier**, **Springer Nature** und **Wiley** Verträge verhandelt wurden. Die Hochschulmitglieder erhalten Zugriff auf das jeweilige Zeitschriftenportfolio der Verlage und die Möglichkeit, in den goldenen Open-Access-Zeitschriften vergünstigt zu publizieren. Publikationen in hybriden Zeitschriften werden somit erst durch den Publikationsfonds der HSD und durch die DFG förderfähig.

Weitere Transformationsverträge bestehen mit den Verlagen **Hogrefe** für das PsyJOURNALS-Portfolio und **Association for Computing Machinery (ACM)**. Für Hochschulmitglieder ist das Open-Access-Publizieren bei diesen Verlagen kostenfrei.

Durch breite Akzeptanz ermöglichen all diese Transformationsverträge eine nachhaltige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens. Sie schaffen eine Win-win-Situation für Forscher\*innen, Institutionen und die wissenschaftliche Gemeinschaft insgesamt.

#### Projektinformationen

Pilotphase Open-Access-Publikationsfonds  
Laufzeit: 2024–2025  
Volumen: 20.000,- € (Hochschulbibliothek),  
20.000,- € (Dezernat 8, Forschung & Transfer)

Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ (DFG)  
Förderdauer: 2024–2026  
Fördervolumen: 10.500,- €



Die Hochschulbibliothek unterstützt Autor\*innen vom Beginn ihres Publikationsvorhabens an – sowohl bei klassischen Publikationen als auch rund um das Thema Open Access, z. B. zu Publikationsorten, zu Lizenzen und zu Zweitveröffentlichungen.

# TEILHABE VON MENSCHEN MIT ARMUTSERFAHRUNG

**Prof. Dr. phil. Christoph Gille**



ist Professor für Soziale Arbeit in Kontexten von Armut und Ausgrenzung am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit sind die Produktion von gesellschaftlicher Teilhabe in prekären Lebenssituationen wie Arbeits- oder Wohnungslosigkeit und das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Sozialpolitik.

## ZUSAMMENFASSUNG

In der Planung und Umsetzung des weiteren Prozesses der Aktivitäten der Landesregierung NRW zur Bekämpfung von Armut sollen Menschen mit Armutserfahrungen aktiv einbezogen werden. In einem ersten Schritt wurden im November 2023 armutsbetroffene Menschen zur Veranstaltung „Deine Ideen gegen Armut – Impulse für NRW“ eingeladen. Hier haben 77 Anwesende gemeinsam in Arbeitsgruppen und mit ergänzenden Impulsvorträgen diskutiert und Ideen zu Inhalten der Armutsbekämpfung sowie auch zum Prozess der Beteiligung gesammelt. Anschließend wird 2024 auf Basis der Ergebnisse der Veranstaltung und weiterer Begleitforschung eine Expertise zur „Organisation von Selbstorganisation und Beteiligung von Armutsbetroffenen in politischen Prozessen“ erstellt.

**Prof. Dr. phil. Anne van Rießen**



ist Professorin für Methoden Sozialer Arbeit am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Schwerpunkte ihrer Lehr- und Forschungstätigkeiten sind Partizipation und Demokratisierung Sozialer Arbeit, Sozialpädagogische Nutzer\*innenforschung und Sozialraumbezogene Soziale Arbeit.



Begrüßung durch Prof. Anne van Rießen und Prof. Christoph Gille.

## PROJEKTZIELE

Ziel des Projektes ist es erstens die Perspektive von Menschen mit Armutserfahrung zu erheben, sichtbar zu machen und in den politischen Prozess einzubringen. Zweitens werden anhand einer Dokumentenanalyse und leitfadengestützten Expert\*inneninterviews Formate analysiert, die es Menschen mit Armutserfahrung ermöglichen, an politischen Prozessen zu partizipieren.

## PROJEKTERGEBNISSE

Die Zwischenergebnisse zeigen erstens auf, dass die konsequente und kontinuierliche Einbeziehung von Menschen mit Armutserfahrung notwendig ist, um die Perspektive der Inanspruchnehmenden und deren Lebensrealitäten angemessen zu berücksichtigen. Zweitens wurde deutlich, dass neben der Einbeziehung auch Resonanzen und Antworten aus dem politischen und exekutiven Bereich erforderlich sind, um Rückmeldungen zu Forderungen und Ideen zu erhalten und in einen Dialog zu treten. Drittens wurde deutlich, dass die Initiierung von gemeinsamen Treffen sowohl Vernetzung und Information fördert, wie auch die Möglichkeit bietet, eigene Scham und Stigmatisierung zu überwinden.

## ABSTRACT

The government wants to actively involve people experiencing poverty in the fight against poverty. An event with people experiencing poverty took place in November 2023. Based on the results of the event and further accompanying research, an expert report on the “Organisation of self-organisation and participation of people experiencing poverty in political processes” will be prepared in 2024.

## Kooperationspartner\*innen

- Akteur\*innen des Treffens von Menschen mit Armutserfahrungen
- Expert\*innen in eigener Sache in NRW

## Projektbezogene Veröffentlichungen

- van Rießen, Anne; Gille, Christoph und Bhatti, Carina (i.E. 2024): Teilhabe stärken! 53 Impulse von Menschen mit Armutserfahrung für das Land NRW: Policy Brief.

## Projektinformationen

Förderdauer: 2023 – 2024  
 Fördervolumen: 24.500,- €  
 (Projekt A: Initiierung und Organisation Impulsworkshop) und 24.500,- €  
 (Projekt B: Empirische Analyse)

## Projektmitarbeitende

- Carina Bhatti



Diskussion/Vorstellung der Ergebnisse im Plenum.

# BARRIEREN UND DISKRIMINIERUNG WOHNUNGSLOSER MENSCHEN AM WOHNUNGSMARKT. EINE PARTIZIPATIVE STUDIE.

**Prof. Dr. phil. Christoph Gille**

zur Vita siehe Seite 26

**Prof. Dr. phil. Anne van Rieën**

zur Vita siehe Seite 26

## ZUSAMMENFASSUNG

In der Studie wurden Barrieren und Diskriminierungen wohnungsloser Menschen am Wohnungsmarkt untersucht. Als empirische Datengrundlage dient eine teilstandardisierte Befragung von 291 ehemaligen oder aktuell wohnungslosen Menschen. Initiatoren der Studie sind Arnd Liesendahl und Michael Müller. Arnd Liesendahl ist Mitglied im Sprecher\*innenrat der FAG Partizipation der BAG Wohnungslosigkeit und ehemals selber wohnungslos. Michael Müller ist ebenfalls Experte in eigener Sache.

## ABSTRACT

In a participatory study, discrimination and barriers faced by homeless people when entering the housing market were analysed. A partially standardised survey of 291 former or currently homeless people served as the data basis.

## PROJEKTZIELE

Im Rahmen einer partizipativen Studie – theoretisch angelehnt an Community Based Participatory Research (Gehlert et al. 2012) – wurde der Frage, welche Barrieren den Zugang für wohnungslose Menschen zu einer Wohnung verhindern und / oder begrenzen, nachgegangen. Ferner wurde analysiert, ob und welche Diskriminierungen wohnungslose Menschen dabei erleben.

## PROJEKTERGEBNISSE

Die empirischen Ergebnisse machen deutlich, dass die Suche nach einer Wohnung für wohnungslose Menschen nicht nur aufgrund ihrer Position am Wohnungsmarkt und den Barrieren, die mit der Lebenssituation verbunden sind, besonders herausfordernd ist.

Wohnungslosen Menschen wird der Zugang auch aufgrund ihrer Wohnungslosigkeit verwehrt. Damit werden jene Menschen, die Wohnungen besonders dringend benötigen, vom Wohnungsmarkt spezifisch aufgrund des Merkmals ausgeschlossen, das ihre besondere Bedürftigkeit begründet. Es reicht daher nicht aus, nach individualisierenden Lösungen zu suchen, sondern es bedarf struktureller Lösungen, welche die Ausschlüsse verringern können.



Plakat und Flyer zur Umfrage.

Die Studie zeigt u. a. Handlungsempfehlungen auf, die auch von den wohnungslosen befragten Menschen benannt wurden. Dazu gehört, neben einer Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum für alle schafft, und einer Verbesserung sozialstaatlicher Leistungen und Infrastruktur – bspw. durch Anpassung der Kosten der Unterkunft, Verbesserung der Infrastruktur der Wohnungslosenhilfe, Ausbildung von wohnungslosen Menschen als Peers, Ausstattung von Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe mit Zugang zum Internet und technischer Ausrüstung – insbesondere die Schaffung spezifischer Zugänge zu Wohnraum, um den Zugang zu Wohnraum auch für wohnungslose Menschen zu garantieren. So wird deutlich, aus welchen Gründen Instrumente wie der Einsatz von Sozialmakler\*innen, Housing First, eine fachlich versierte Begleitung in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, öffentliche Garantierklärungen und öffentliche Belegungsquoten notwendig sind. Sie müssen weiter ausgebaut werden, um die Wohnungslosigkeit in Deutschland bis 2030 zu beseitigen.

Letztlich machen die Ergebnisse auch deutlich, dass die vorhandenen Regelungen und Strukturen noch nicht ausreichen, um wohnungslose Menschen vor Diskriminierung zu schützen. Um einen wirksamen Schutz vor Diskriminierung zu ermöglichen, müssen Anpassungen in den rechtlichen Normen als auch in der Beratungsstruktur erfolgen.

#### Kooperationspartner\*innen

- BAG-Wohnungslosenhilfe
- Diakonisches Werk Rheinland Westfalen-Lippe

#### Projektbezogene Veröffentlichungen

— Gille, Christoph; Liesendahl, Arnd; Müller, Michael & van Rießen, Anne (i. E. 2024): Zugang verweigert. Barrieren und Diskriminierung wohnungsloser Menschen am Wohnungsmarkt. Nutzer:innen- und Sozialraumforschung im Kontext Sozialer Arbeit, Nr. 11. Düsseldorf.

— Gille, Christoph; Liesendahl, Arnd; Müller, Michael & van Rießen, Anne (i. E. 2024): Diskriminierung wohnungsloser Menschen und ihre Bedeutung bei der Wohnungssuche In: Borstel, Dierk et al. (Hrsg): Handbuch Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS.

#### Projektinformationen

Förderdauer: 2023–2024  
Fördervolumen: 8.400,- €



Zugriff verweigert. Barrieren und Diskriminierungen wohnungsloser Menschen am Wohnungsmarkt.

# SCHULSOZIALARBEIT IN DÜSSELDORF: DIE REALISIERUNG VON KINDERSCHUTZ-AUFGABEN UND DIE VERNETZUNG ZUM SYSTEM DER INKLUSION

Prof. Dr. Kathrin Gräßle

## ZUSAMMENFASSUNG

Prof. Dr. Reinhard Liebig

Das Forschungsprojekt setzt sich mit der Untersuchung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf auseinander. Die zentralen Fragen des Projekts konzentrieren sich auf die Realisierung des Kinderschutzes in den Strukturen der Schulsozialarbeit sowie auf die Kooperation durch Schulsozialarbeit im Hinblick auf Inklusion.

Das Projekt, das am Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft angesiedelt ist, soll einen Beitrag zur gelingenden Umsetzung von Kinderschutz und Inklusion an Düsseldorfer Schulen leisten. Ziel ist die Entwicklung von forschungsbasierten Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf.

Es handelt sich um ein Mixed-Methods-Forschungsdesign. In diesem Rahmen wurden zunächst explorative Interviews mit verschiedenen Expert\*innen in leitenden und koordinierenden Tätigkeiten befragt, um erste Informationen zu Strukturen, Zuständigkeiten, Kooperationen und Qualitätsentwicklung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf – besonders in Bezug auf die beiden Schwerpunktthemen – zu erhalten. Zudem wurden bereits einschlägige Dokumente (Kontrakte, Vereinbarungen, Erlasse, Konzepte, Planungen, Berichte und zahlenmäßige Erfassungen) gesichtet und analysiert. Mit Hilfe einer schriftlichen Online-Befragung werden nun möglichst alle Schulsozialarbeitenden im Raum Düsseldorf zum Ist-Zustand der Schulsozialarbeit und ihren Anregungen und Wünschen befragt.

Diese Befunde sollen zukünftig durch vertiefende Interviews mit Schulsozialarbeitenden und durch eine vergleichende und bewertende Inhaltsanalyse der in Auftrag gegebenen Expertisen zu dem Ausbaustand, den Strukturen, den Zielen und der inhaltlichen Ausrichtung der Schulsozialarbeit in zwei weiteren



deutschen Städten (Hannover und Stuttgart) ergänzt werden.

Ein Zwischentreffen mit dem Jugendamt hinsichtlich der bisherigen Projektergebnisse fand im Oktober 2023 an der Hochschule statt.

#### Kooperationspartner\*innen

— Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

#### Projektinformationen

Förderlinie: Drittmittelprojekt mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Förderdauer: August 2022 bis Januar 2025

#### Netzwerkpartner

— Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Jugendamt



Das Forschungsteam (v.l.n.r): Jennifer Bittner, Prof. Dr. Reinhard Liebig, Jana Winter, Prof. Dr. Kathrin Gräßle, Anna Klapinski.

# RECHTSEXTREMISMUS ALS THEMA DER BILDUNGSARBEIT VON NS-GEDENKSTÄTTEN UND -ERINNERUNGORTEN IN NRW

Eva Krane M.A.



ist Erziehungswissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof im Bereich Bildung und Vermittlung. Aktuell leitet sie die beiden Projekte „(Zwangs)Migration und Flucht“ sowie „Bildung und Demokratie“.

Sabine Reimann M.A.



arbeitet in der politischen, kulturellen und historischen Bildung, derzeit u. a. für den Erinnerungsort Alter Schlachthof und FORENA sowie in der Gedenkstättenpädagogik. Außerdem lehrt sie als Geschichtswissenschaftlerin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Aktuell beschäftigt sie sich mit Erinnerungspraxen zum rechtsterroristischen Wehrhahn-Anschlag und leitet Fortbildungen im Bereich Rechtsextremismusprävention für die Polizei.

## ZUSAMMENFASSUNG

FORENA hat Informationen zur Bildungspraxis von NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in NRW zum Thema rechtsextreme Ideologien und Erscheinungsformen erhoben und ausgewertet. Die projektbezogenen Studienergebnisse bieten einen grundlegenden Einblick in dieses (gegenwartsbezogene) gedenkstättenpädagogische Handlungsfeld und zeigen dabei plurale (Be)Deutungen, Umgangsweisen und Spannungsfelder auf. Bei einer Fachtagung wurden diese vor-gestellt, gemeinsam mit politisch-bildnerisch Tätigen diskutiert und vertiefend behandelt – dabei ging es sowohl um bildungspraktische Konzepte, Bedarfe nach Vernetzung und Fortbildung sowie Handlungssicherheiten praktischen Interventions gegen rechte Angriffe.

## ABSTRACT

FORENA has collected and analyzed information on educational practices of memorial sites in North Rhine-Westphalia on the subject of right-wing extremist ideologies and manifestations. The project-related study results offer a fundamental insight into this (present-oriented) memorial educational field of action and reveal plural interpretations and consequences, approaches and areas of tension. They were presented at a symposium, discussed and dealt with in greater depth with colleagues from the political-educational field – the focus was thereby on practical educational concepts, the need for networking and further training as well as certainty in action regarding practical interventions against right-wing attacks.

## PROJEKTZIELE

Ziel des Erhebungsprojektes, das als Vorarbeit für eine wissenschaftliche Tagung konzipiert wurde, war die Recherche, die Sichtung und das Zusammentragen von

- Institutionen/Akteur\*innen in der nordrhein-westfälischen Gedenkstättenlandschaft, die sich in ihrer Bildungsarbeit mit aktuellen rechtsextremen Ideologien und Erscheinungsformen befassen und für die der Transfer vom historischen NS zu aktuellen rechtsextremistischen Erscheinungsformen in der Vermittlungsarbeit eine Rolle spielt

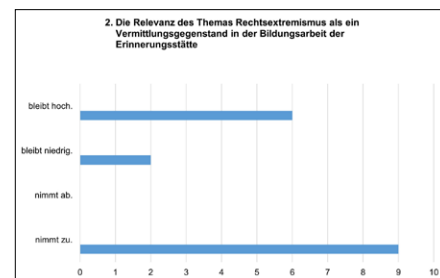
- systematischen Konzepten und (Bildungs-)Praxen bzw. pädagogischen Materialien/Angeboten, um das Desiderat zu Dimensionen einer gegenwartsbezogenen Bildungsarbeit (zum Thema Rechtsextremismus) in Erinnerungsstätten durch eine systematische Datenerfassung zu behandeln – und diese im Anschluss im professionellen Fachaustausch zu bearbeiten.

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

- In Arbeit.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Landeszentrale für politische Bildung NRW/Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus  
 Förderdauer: 01.10.2022–31.12.2022 (Studie) und 01.07.2023–31.12.2023 (Tagung).



Ein Ergebnis der fragebogenbasierten Erhebung, an der sich 17 Erinnerungsstätten aus dem Mitgliederbestand des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. beteiligt haben (FORENA/Erinnerungsort Alter Schlachthof, HSD, 2023).

Bei der projektbezogenen Fachtagung am 24. und 25. November 2023 wurden die Studienergebnisse vorgestellt und mit politisch-bildnerisch Tätigen diskutiert und bearbeitet (FORENA/ Erinnerungsort Alter Schlachthof, HSD, 2023).

**PROJEKTERGEBNISSE**

Die Erhebungsergebnisse zeigen die hohe Relevanz, die komplexen (Be)Deutungen und inhaltlichen Annäherungen sowie pluralen Herausforderungen des Themenkomplexes Rechtsextremismus für die gedenkstättenpädagogische Arbeit. Die Vermittlungsarbeit zu gegenwärtigen rechts-extremen Ideologien und Erscheinungsformen wird mehrheitlich als Bildungsauftrag der Erinnerungsstätten bewertet, dabei jedoch heterogen ausgestaltet, was unter anderem bedingt wird durch die ortsspezifischen Bezüge zu den NS-Verbrechen sowie die Einrichtungsstruktur. Neben institutionsbezogenen Spezifika verdeutlichen die erhobenen Daten auch übergreifende Fragestellungen bezüglich notwendiger (struktureller und fachlicher) Voraussetzungen und thematischer Fokussierung sowie Austauschbedarfe zu didaktisch-methodischen Herangehensweisen einer gegenwartsbezogenen historisch-politischen Bildungsarbeit, welche die Themen Nationalsozialismus und Rechtsextremismus in Bezug setzt.

Festgehalten werden kann, dass das Thema Rechtsextremismus alle NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte tangiert und beschäftigt und diese aufgefordert sind, sich zu dem Themenkomplex zu verhalten.

Gerade vor dem Hintergrund fehlender finanzieller und personeller Ressourcen bei gleichzeitiger Pluralität der Aufgaben, Zuständigkeiten und Anforderungen bedarf es eines systematischen, einrichtungsübergreifenden, kollegialen Fachaustausches für Vermittler\*innen.

# (ZWANGS)MIGRATION UND FLUCHT – GESCHICHTE(N) VON DAMALS UND HEUTE

**Eva Krane M.A.**

zur Vita siehe Seite 32

## Kooperationspartner\*innen

— Das Projekt wurde in inhaltlicher Kooperation mit DOMiD, dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (Köln) realisiert.

## Projektbezogene Veröffentlichungen

— In Arbeit.

## Projektinformationen

Förderlinie: Landeszentrale für politische Bildung NRW

Förderdauer: 01.03.2023–29.02.2024

Fördervolumen: 37.510 €

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Regierungsbezirk Düsseldorf lebten 1933 rund 24.000 jüdische Menschen. Fast zwei Drittel von ihnen, mindestens 15.000 Menschen, hatten ihre Heimat bis Oktober 1941 – dem Beginn der systematischen Deportation der deutschen Jüdinnen und Juden in Ghettos und Mordlager im besetzten Osteuropa – als Reaktion auf die nationalsozialistische Ausgrenzungs- und Verfolgungspolitik verlassen.

In dem Projekt, das sich mit verschiedenen Bildungsangeboten und -formaten an Studierende, Schüler\*innen sowie Bildner\*innen richtete, wurden diese verfolgungsbedingten Migrations- und Fluchtgeschichten mittels biografischer Zugänge erforscht, vermittelt und erinnert. Nicht nur historische, auch gegenwartsbezogene Erfahrungsräume, Dimensionen und Debatten zum Themenkomplex (Zwangs)Migration und Flucht wurden dabei in den Blick genommen sowie im Fachaustausch über entsprechende Bildungskonzepte, Erinnerungspraxen sowie die pluralen Handlungsfelder diskutiert.

## PROJEKTZIELE

Bildungs- und Forschungsarbeit zu und die Erinnerung und Sichtbarmachung von (historischen und gegenwärtigen) Migrations- und Fluchtgeschichten.

## PROJEKTERGEBNISSE

In dem Projekt wurden Migrations- und Fluchtgeschichten von in der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgten Menschen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf erforscht und (gegenwartsbezogen) vermittelt. Dafür wurden historische Quellenmaterialien zu einzelnen Biografien von Verfolgten recherchiert und aufbereitet, die nun als Grundlage für die neu entwickelten und getesteten historisch-politischen Bildungsformate des Erinnerungsortes dienen. Zudem wurde ein partizipatives Bildungsangebot erarbeitet und erprobt, in welchem Schüler\*innen zu Geschichten historischer und gegenwärtiger (Zwangs)Migration und Flucht am Erinnerungsort sowie im DOMiD arbeiten, die Lernorte erkunden, sich diese gegenseitig vorstellen und in Bezug zueinander setzen.

Am 8. Dezember 2023 organisierte die Projektleitung außerdem einen projektbezogenen Fachtag für Bildner\*innen als Austausch- und Vernet-

08. Dezember 2023

# (Zwangs) Migration und Flucht

**09:30 Anmeldung und Ankommen**

**10:00 Begrüßung und inhaltliches Intro**  
 Dr. Joachim Schröder, Erinnerungsort Alter Schlachthof/HSD  
 Eva-Maria Krane, Erinnerungsort Alter Schlachthof/HSD  
 Andrea Nepomuck, DOMiD

**10:45 Impulsvorträge**

„Ein anderes Duisburg, Migration erinnern – Antirassistische Städte schaffen“  
 (Ceren Türkmén und Ali Şirin, ZfE)

**Bildungstheoretische und geschichtsdidaktische Perspektiven auf historische wie gegenwärtige (Zwangs)Migration und Flucht**  
 (Freya Kurek, Universität zu Köln und Friederike Aschhoff, HHU Düsseldorf)

**Erinnerung(s)lücken in aktuellen Migrationsdiskursen und -politiken** (Prof.in Dr. Susanne Spindler, HSD)

**Migration und die extreme Rechte**  
 (Alexander Häusler, FORENA/HSD)

„Pack deine Sachen!“ – Ausstellung über Flucht von Frauen aus der Ukraine heute (Xenia Gromak und Eva Grüngen)

**12:15 Mittagspause**  
 (optional: Ausstellungserkundung des Erinnerungsortes und von „Pack deine Sachen!“)

**13:30 Vertiefende Workshopphase**

**15:45 Inhaltlicher Abschluss im Plenum**

**16:30 Veranstaltungsende**



In den projektbezogenen Bildungsangeboten und -formaten des Erinnerungsortes erarbeiten die Teilnehmer\*innen mit biografischen Zugängen und mittels historischen Quellenmaterials die verfolgungsbedingten Migrations- und Fluchtgeschichten.

Das Programm des projektbezogenen Fachtages für Bildner\*innen am 8. Dezember 2023 an der HSD.

zungsforum zu Bildungs- und Erinnerungspraxen sowie Handlungsfeldern im Kontext der Arbeit zu Migrations- und Fluchtgeschichte(n), bei dem die Teilnehmer\*innen vielfache Möglichkeiten und Bedarfe der Weiterarbeit identifizierten und diskutierten.

## ABSTRACT

Around 24,000 Jewish people lived in the administrative district of Düsseldorf in 1933. Almost two thirds of them, at least 15,000 people, had left their home by October 1941 – the start of the systematic deportation of German Jews to ghettos and murder camps in occupied Eastern Europe – as a reaction to Nazi policy of exclusion and persecution.

In the project, which with various educational offers and formats was aimed at students, pupils and educators, these persecution-related migration and flight stories were researched, taught and remembered using biographical approaches. Both historical and present-oriented areas of experience, dimensions and debates on the topic of (forced) migration and flight were also examined and related educational concepts, remembrance practices and plural fields of action were discussed in form of an exchange of expertise.



Der Düsseldorf Startup Sprint 2023 sorgte für ein begeistertes Publikum im Gebäude 6.

# GRÜNDERZEIT – IDEENENTWICKLUNG UND STARTUP-BERATUNG

## Das GRÜNDERZEIT-Team

### Projektleitung

— Prof. Dr. Horst Peters: Diplom-Wirtschaftsmathematiker, Lehrgebiet Betriebswirtschaft, insbesondere Wirtschaftsmathematik und Statistik

### Projektmanager & Startup-Beratung

— Steffi Rehm: Studium der Betriebswirtschaft, Gründungs- und Unternehmensberaterin, Pricing, Marketing- und Controlling-Expertin im internationalen Konzern- und Startup-Umfeld

### Startup-Beratung

— Hannes Luft: Studium Marketing & Business Consulting; Kommunikation, freier Autor, Eventmanager

— Denise Heidenreich: Studium der Germanistik und Soziologie, Gründerin eines Redaktionsbüros für Unternehmenskommunikation, Dozentin und Coach für Kommunikation, Marketing und PR, Entwicklung und Vernetzung von Lehrveranstaltungen

## ZUSAMMENFASSUNG

Eine aktive, erlebbare Gründungskultur an der HSD langfristig festigen – das ist seit dem Start im November 2020 Ziel des vom BMWi geförderten Transferprojektes GRÜNDERZEIT. Mit dem Angebot aus Beratung, Lehre und Netzwerk stößt das Projekt fachbereichsübergreifend auf große Resonanz bei Studierenden, Professor\*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen: Das interdisziplinär aufgestellte Team unterstützt Gründungsinteressierte auf dem Weg der Ideenfindung, begleitet sie aktiv in allen Gründungsphasen und berät zu individuell passenden Fördermitteln.

Außer der individuellen Begleitung bietet das GRÜNDERZEIT-Team Workshops, Podcasts und Ideenschmieden sowie verschiedene Netzwerk-Events wie den Founders‘ Dialogue und die Female Founders Veranstaltungen des Frauennetzwerks Junieper. 2023 fanden die ersten HSD-Startup Days mit dem hochschulweiten Ideentag und Ideenwettbewerb sowie dem Düsseldorfer Startup Sprint statt. Zusammen mit der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem ZIES organisierte GRÜNDERZEIT

im Rahmen des German-Asian Innovation Exchange Forums den Besuch von drei Startups aus Vietnam, Thailand und von den Philippinen an der HSD. Diese stellten Ihre Unternehmen zum Thema „How to reduce CO<sub>2</sub> through innovative ideas“ vor. Es entstand ein Austausch mit dem Start-up Regrounds von HSD/ Enactus Studierenden und mit dem Startup Biopellets.

Das Drittmittel-Projekt ist an das Dezernat Forschung und Transfer angegliedert und Teil des Programms „EXIST-Potentiale heben“, welches vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) gefördert wird. Bei Fragen und Anregungen steht das GRÜNDERZEIT-Team per Email zu Verfügung.

### PROJEKTZIELE

GRÜNDERZEIT soll Gründungsvorhaben über den gesamten Gründungsprozess begleiten und unterstützen. Zudem soll eine sichtbare und fachbereichsübergreifende Gründungskultur nachhaltig implementiert und eine zentrale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte an der HSD geschaffen werden.

### PROJEKTERGEBNISSE

Das Projekt stößt auf großartige Resonanz: Seit dem Start wurden mehr als 430 Beratungsgespräche mit Gründungsinteressierten aus allen Fachbereichen durchgeführt. Einige der Projektteams haben NRW- bzw. EXIST-Stipendien erhalten. Seitens der Start-ups wurden insbesondere die konkreten Hilfestellungen, die langfristigen und motivierten Sparrings und die bedarfsgerechten Workshops honoriert. Die Themen Social Entrepreneurship und Female Founders werden verstärkt in den Fokus genommen: So erhielt GRÜNDERZEIT den Zuschlag für das Förderprogramm „EXIST Women“, mit dem gründungsinteressierte Frauen an der Hochschule durch Stipendien und ein maßgeschneidertes Workshop- und Netzwerkprogramm die Möglichkeit erhalten, sich frühzeitig mit dem Thema Gründung vertraut zu machen. Lehrveranstaltungen wie das interdisziplinäre Modul „How to create your business idea“ oder das Wahlfach „Entrepreneurship“ unterstützen die Lehre als zusätzliches, kreditiertes Angebot für alle Studierenden. Ergänzend dazu erhielt das Projektteam eine Förderung durch den Stifterverband im Bereich „Entrepreneurial Skills“ und entwickelte in diesem Programm neue Ansätze, um das Thema Entrepreneurial Education voranzutreiben. Im Rahmen dieser Förderung unterzeichnete die Hochschule Düsseldorf die Entrepreneurial Skills Charta. Im regionalen Startup-Ökosystem ist das Projekt eng vernetzt. Im September 2023 wurde die Verstetigung des Projektes im Dezernat Forschung und Transfer zum 01.06.2024 beschlossen.

### ABSTRACT

GRÜNDERZEIT supports and consults students and academic personnel individually from the idea to starting their business. The overall objective is to establish and sustain an active, agile and open startup culture and environment at HSD. Since end of 2020 the offering of GRÜNDERZEIT has evolved and is widely appreciated. Beside the individual consulting services, several network events, teaching in entrepreneurship, e.g. how to start your business find great interest.

— Eva de Schrevel: Studium der Wirtschaftspsychologie, Gründerin und Geschäftsführerin Eventgastronomie, Speaker, Coach, Fragebogenspezialistin, Eventmanagerin

### Kommunikationsdesign

— Lena Federer: Studium des Kommunikationsdesigns, Design Freelancerin und Selbstständige, Entwicklung von Corporate Design und Kommunikationsstrategie

### Kooperationspartner\*innen

— Gemeinsam mit verschiedenen Hochschulen der Region, insbesondere dem Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS) der Heinrich-Heine-Universität und dem Projekt Startup4Med des Universitätsklinikums Düsseldorf, wird an einer engeren Verzahnung der jeweiligen Gründungsangebote und -Communities gearbeitet. In Kooperation mit dem DigiHub Rheinland war GRÜNDERZEIT Teil der internationalen Start-up-Messe „Digital Demo Day 2023“ und wird auch einen Stand beim „Future Tech Fest 2024“ haben.

### Projektbezogene Veröffentlichungen

— <https://www.gruendungszeit-hsd.de>

— <https://gruenderzeit.hs-duesseldorf.de/>

— [www.stifterverband.org/entrepreneurial-skills-charta](http://www.stifterverband.org/entrepreneurial-skills-charta)

### Projektinformationen

Förderlinie: EXIST Potenziale  
Förderdauer: Mai 2020 bis Mai 2024  
Fördervolumen: ca. 1,4 Mio. €

**EXIST**  
Existenzgründungen  
aus der Wissenschaft



**GRÜNDERZEIT HSD**

# TOWARDS BRIDGING THE GAP BETWEEN HUMANS AND (CLIMATE) DATA

Prof. Kay Schröder



wurde 2023 ans ZDD und die Peter Behrens School of Arts berufen und lehrt dort in den Studiengängen Kommunikationsdesign und Data Science, AI und Intelligente Systeme. Davor gründete und leitete er des Forschungszentrums für Datenvisualisierung und die zugehörige Forschungsgruppe für Zuyd University of Applied Sciences, sowie das Human Data Interaction Lab am Brightlands Smart Services Campus in den Niederlanden. In dieser Funktion leitete er mehrere mehrjährige Forschungsprojekte für das Zentrale Büro für Statistik (CBS), Unternehmen, Regierungseinrichtungen und diverse Partner im öffentlichen und wirtschaftlichen Sektor.

Davor arbeitete er mehrere Jahre für das Klimaprogramm der Vereinten Nationen (IPCC) und entwickelte die grundlegenden Richtlinien zur Visualisierung von Klimadaten für die Weltklimaberichte. Darüber hinaus hat er zahlreiche nationale und internationale Projekte an der Schnittstelle von Datenvisualisierung, Interaction Design und Storytelling für Organisationen wie Wolters Kluwer, Lexis Nexis, MCC, und die Europäische Klimastiftung realisiert.

## Kooperationspartner\*innen

— Prof. Dr. Mariko Takagi,  
**Doshisha University**  
**Department of Information and Media,**  
Kyoto, Japan

— Jules Sinsel,  
**Fonty University of Applied Sciences**  
Eindhoven, Niederlande

— Dr. Nicola Balkenhol  
**Leitung Multimedia Deutschlandfunk**  
Berlin/Köln

## ZUSAMMENFASSUNG

Datengetriebene Geschichten spielen zunehmend eine entscheidende Rolle beim Wissenstransfer und anschließenden Entscheidungsfindungen. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und globaler Großereignisse wie dem Klimawandel besteht ein wachsender Bedarf, quantitative Daten an vielfältige Zielgruppen zu kommunizieren und zu verbreiten. Allerdings stellt das Verständnis der Daten selbst und ihrer kontextuellen Bedeutung eine erhebliche Herausforderung dar. Eine Hauptproblematik in diesem Zusammenhang ist die begrenzte menschliche Kapazität zur Interpretation großer Datenmengen.

Wie können wir die Klimakrise verständlicher machen? Drei Wissenschaftler\*innen aus drei verschiedenen Ländern – Deutschland, Japan und den Niederlanden – erforschen gemeinsam neue Wege, die Fakten des Klimawandels in verständliche und greifbare Formen zu übersetzen. Mit Methoden der Datenvisualisierung, Informatik, Typografie und der Psychologie suchen sie nach innovativen Möglichkeiten, diese abstrakten Konzepte und Zusammenhänge für breitere Bevölkerungsschichten erfahr- und begreifbar zu machen. Lag der Fokus ihrer Forschung in der Vergangenheit stärker auf der Empirie, Methodik und Technologie, bzw. Algorithmik, konzentrieren sie sich in dieser Phase auf die Wechselwirkung von Raum, Interaktion und Abstraktion auf das kontextuelle Begreifen komplexer Klimadatenzusammenhänge.

## ABSTRACT

Numbers appear anonymous, difficult to understand, and are often seen as the playground of specialists. The same applies to the climate crisis depicted with curves that continually steepen yet fail to resonate with the majority of people. How can we make the climate crisis more legible? Three artists based in three different countries – Germany, Japan, and the Netherlands – explore new ways to translate the facts of climate change into tangible forms. Using data visualization, typography, and spatial design methods, they explore novel ways to make these abstract concepts identifiable as a threat that will affect us all.





### Ausstellungen

(Auswahl)

— Schröder K., Takagi M., Sinsel J.  
Ausstellung „Loosing Earth“,  
**Kunsthalle Düsseldorf 2023**

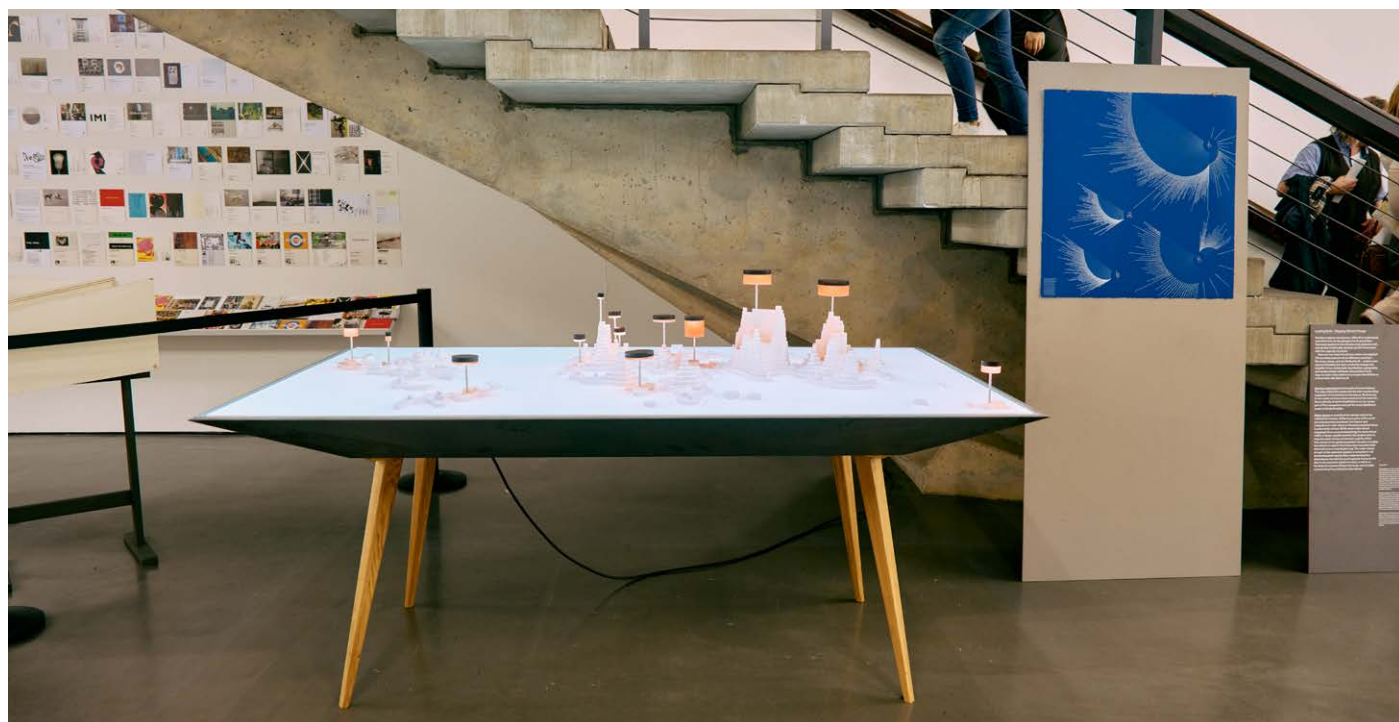
— Schröder K., Sinsel J.  
„Certain Uncertainty“ Selected for the  
**2023 Museum of Wild and Newfangled Art  
Biennial**

— Schröder K., Sinsel J.  
„The key to the future“ at „Tomorrow’s Life“  
**Dutch Design Week  
Eindhoven, Netherlands**

### PROJEKTZIELE

Der Klimawandel manifestiert sich als einer der weitreichendsten Transformationsprozesse vor allem in Daten, die die Veränderung in essentiellen Ressourcen und Populationen abbilden. Daher lag der Fokus dieses Projekts auf Daten aus den Bereichen Tierpopulationen, Wasser und Energie.

**Im Artensterben** zeichnet sich die Geschichte der Menschheit nach. Die Daten spiegeln die Wege und die ständig beschleunigte Ausbreitung der Menschheit auf diesem Planeten wieder. Biodiversität ist keine angenehme Begleiterscheinung, sondern die Grundlage für die Kontinuität einer für uns bewohnbaren Erde. Denn wir sind Teil des Ökosystems und zugleich die bedeutendste Ursache für seine Zerstörung.



Ausstellung Kunsthalle Düsseldorf.

### Wissenschaftliche Veröffentlichungen

(Auswahl)

— Schröder K., Sinsel J.  
Certain Uncertainty-A Geospatial Data  
Physicalization of Water Stress and Population  
Density.  
**CHI'23 WS 4: Data as a Material for Design.**  
Hamburg 2023.

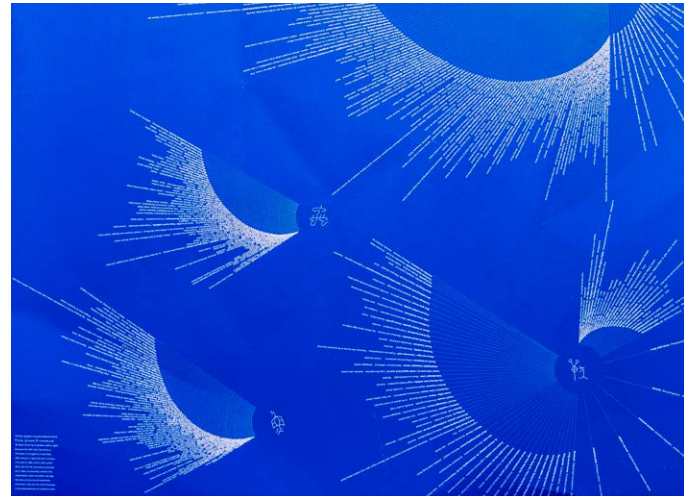
— Schröder K., Kohl S. und Sinsel J.  
The Key to the Future—Mapping Sustainable  
Energy Production,  
**CHI'23 WS 10: Dataphysicalization from  
Theory to practice**  
Hamburg 2023.

**Wasserstress.** Die kumulativen Folgen von Wasserstress werden im nächsten Jahrzehnt einen immensen Einfluss auf die globale Gemeinschaft ausüben. Wenngleich das Problem schon lange bekannt ist, ist das Bewusstsein hierfür gering. Eine Ursache hierfür ist die Schwierigkeit der kontextuellen Interpretation der Geodaten. Dieses Experiment kartiert die Wasserknappheit ausgewählter Hauptstädte im Zusammenhang mit der globalen Bevölkerungsdichte. Lichtprojektionen durch rote, halbtransparente Epoxidplättchen repräsentieren die Wasserknappheit in repräsentativen Ballungsgebieten. Die Breiten- und Längengrade definieren den räumlichen Bezug, der Radius die regionale Bevölkerungsdichte und die Höhe der Scheibe basiert auf den berechneten Projektionsdaten der Wasserknappheit. So ermöglicht das Projekt die sinnvolle Erforschung der Wechselwirkung beider Dimensionen.

**Energie.** Die Veränderung des Energiemixes als direkte Folge des Pariser Abkommens ist ein überzeugendes Beispiel für die Effektivität politischer Strategien unter Einsatz ökonomischer Mechanismen. Durch die Visualisierung räumlicher, zeitlicher und ökonomischer Entwicklungen lässt sich die grundsätzliche Umsetzbarkeit von CO<sub>2</sub>-Reduktionsstrategien anschaulich darstellen.



Dutch Design Week.



**Gesellschaftliche Veröffentlichungen**  
(Auswahl)

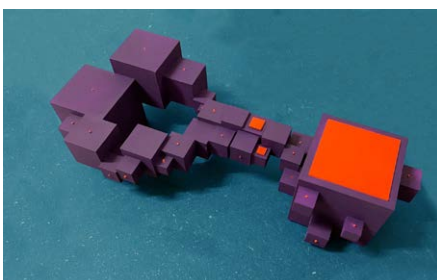
— Schröder K., Balkenhol N.;  
Vortrag: „Certain Uncertainty –  
Datengeschichten für eine Bessere Welt“  
**Re:Publica Berlin 2023**  
<https://re-publica.com/de/session/certain-uncertain-ty-datengeschichten-fuer-eine-bessere-welt>

— Schröder K.;  
Lightning Talk: „Certain Uncertainty –  
a physical Data Experience“  
**Datavisualization Society Washington 2023**

— Schröder K., Sinsel J.  
Documentation Design Methods, Open Data,  
**Certain Uncertainty – Visualizing Climate  
Change** – <https://certainuncertainty.de>



Detailansichten: Extinction, Certain Uncertainty.



The key to the future.

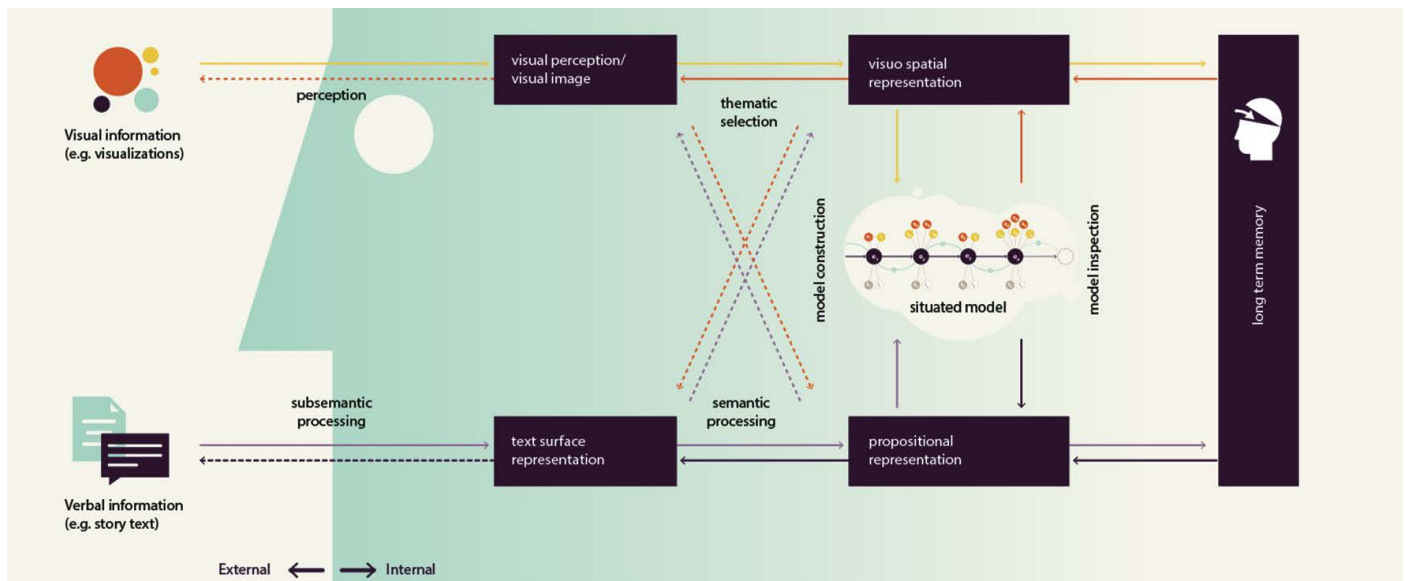
**Awards**

— Schröder K., Sinsel J.,  
Nominierung für den  
**Information is Beautiful Award.**  
Category Space, Places and Environment

**PROJEKTERGEBNISSE**

Im Rahmen der mehrjährigen Experimente wurden zwei interaktive Dataphysicalization Objekte und ein Kunstdruck entwickelt. Die Arbeiten wurden auf internationalen Konferenzen, der Dutch Design Week, der Kunsthalle Düsseldorf und anderen Veranstaltungen präsentiert, bzw. ausgestellt und kamen dadurch mit breiten Bevölkerungsschichten in Kontakt. Die wissenschaftlichen Aspekte wurden innerhalb der international relevanten Special Interest Groups auf der diesjährigen CHI (Conference on Human Factors in Computing Systems) veröffentlicht und die gesellschaftlichen und praktischen Implikationen in passenden Kontexten präsentiert und diskutiert (u. a. Re:Publica Berlin, Data Visualization Society, Information is Beautiful Awards, Kings Day, Fernsehen).

# DATENVISUALISIERUNG UND STORYTELLING



Schematische Darstellung der internen kognitiven Konstruktionsprozesse.

**Prof. Kay Schröder**  
wissenschaftliche Leitung  
zur Vita siehe Seite 38

## Kooperationspartner\*innen

— Prof. Dr. Andre Calero-Valdez  
**Institut für Multimediale und  
Interaktive Systeme Universität Lübeck**

— Dr. Alexander Henkel  
**Open University**  
Niederlande

— Dr. Inka Eberhardt  
**ARC Centre of Excellence in Population  
Ageing Research University of New South  
Wales,**  
Sydney, Australien

— Dr. Wiebke Eberhard  
**Universiteit Twente**  
Niederlande

— Poornima Belavadi  
**RWTH Aachen University**

— Nanette van Haften  
**Maastricht University / Ruigrok Amsterdam**  
Quantitative Market Research Niederlande

— Batoul Ajdadilish  
**Human Data Interaction Lab**  
**Zuyd University of Applied Sciences**  
Heerlen, Niederlande

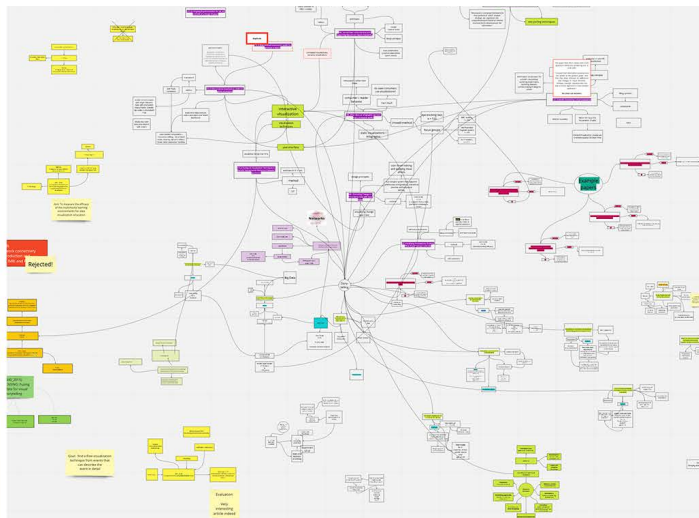
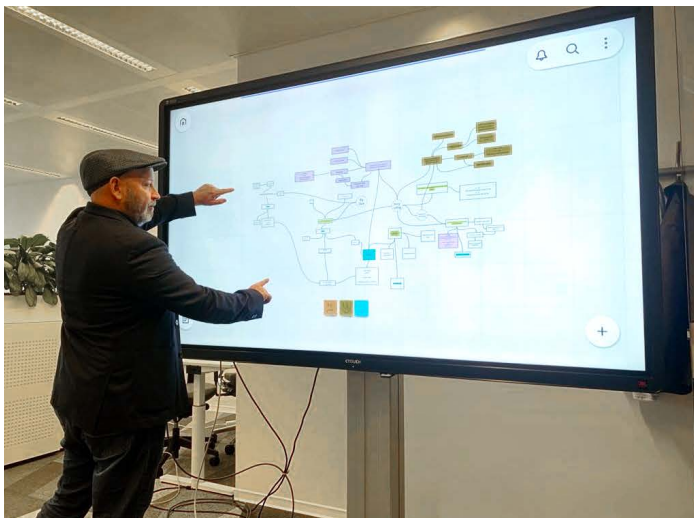
— Ed Overes  
**Faculty for international Business**  
**Zuyd University of Applied Sciences**  
Maastricht, Niederlande

## ZUSAMMENFASSUNG

Nach umfangreicher Forschung im Bereich der Datenvisualisierung hat sich gezeigt, dass die Visualisierungsalgorithmik und die Wahrnehmungsforschung wichtige Grundbausteine darstellen. Jedoch gewinnen sie erst in der individuellen, kontextuellen Interpretation eine tiefere Bedeutung, was eine zunehmende Herausforderung für die Interaktion zwischen Menschen und Daten darstellt. Daten allein sind nutzlos, wenn wir nicht verstehen, welche Geschichten sie uns erzählen. Angesichts dessen, dass immer mehr gesellschaftliche Entscheidungsprozesse – insbesondere mit Blick auf ihre ethischen, sozialen und politischen Implikationen – auf Daten basieren (z. B. Klimawandel, Digitalisierung, Privatsphäre, KI), wird das Verständnis von Daten, gerade in spezifischen Kontexten, immer wichtiger.

Storytelling bzw. Narration ist mehr als nur eine jahrhundertalte Tradition; es sind Eckpfeiler der menschlichen Kultur, die die Kontinuität des Wissens über Generationen hinweg sicherstellen. Um besser zu verstehen, wie wir diese Mechanismen nutzen können, um Gesellschaften zu helfen, komplexe Zusammenhänge besser zu begreifen, haben wir in einem internationalen und interdisziplinären Team von Wissenschaftlern relevanter Disziplinen (Psychologie, Human-Computer Interaction, Communication Science, Information Visualization) über einen Zeitraum von mehr als 4 Jahren eine systematische Übersicht bzw.

Landkarte erstellt, die das Wissen der einzelnen Disziplinen bündelt. Hierbei wurden vom Team über 1.000 Studien analysiert und damit die Grundkonzepte der jeweiligen Bereiche zusammenfasst.



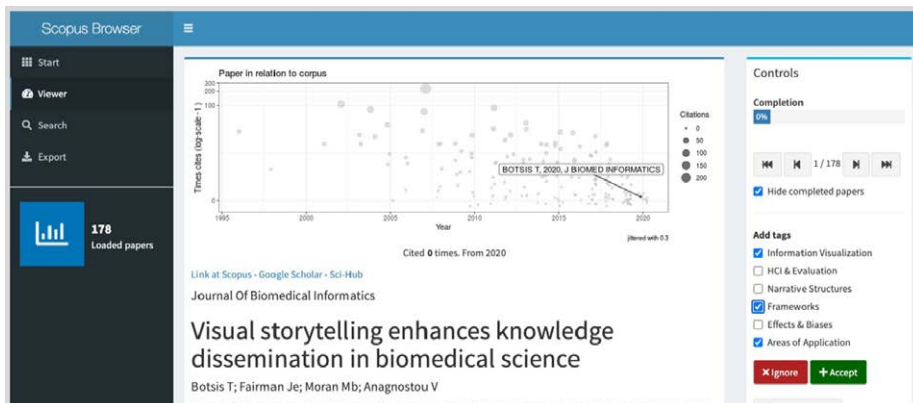
Kollaboratives Mapping der Literatur zur inhaltlichen Strukturierung.

**Wissenschaftliche Veröffentlichungen**  
(Auswahl)

— Schröder K., Eberhardt W., Belavadi P., Ajdadilish B., van Haften N., Overes E., Brouns T. und Valdez A. C. (2023). **Telling stories with data – a systematic review.** <https://doi.org/10.48550/arXiv.2312.01164>

— Schroeder K., Eberhardt I., Eberhardt W. und Henkel A. (2023). **Show Me My Future: Data-Driven Storytelling and Pension Communication.** Netspar Design Paper 224.

Um die systematische Analyse durch ein interdisziplinäres Team zu ermöglichen, wurde eigens eine Software entwickelt, um eine Wissensdatenbank für empirische Studien und Methoden aufzubauen. Dadurch war es möglich, die qualitativen und



Analyse Tool Scopus Browser.

quantitativen Aspekte der Datenerhebung und Auswertung in einem partizipativen Prozess zu verbinden und die Perspektiven aller beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen zu integrieren. Besonders relevant war zu ermitteln, welche Mechanismen und Methoden für den Aufbau und die Entwicklung von Datengeschichten genutzt werden können und welche Effekte dabei auftreten, sowohl kognitiv als auch nicht-kognitiv. Insbesondere bei komplexen Entscheidungen kann dieses Wissen sinnvoll eingesetzt werden. Im ersten Schritt haben wir mögliche Implikationen im Rentenbereich aufgezeigt, momentan arbeiten wir an weiteren Kontexten, z. B. dem Klimawandel.

# IMMERSIVE STORYTELLING FOR ACTIVATING SUSTAINABILITY

Prof. Kay Schröder

zur Vita siehe Seite 38



## Kooperationspartner\*innen

— Prof. Dr. Danny Dai Han  
**Research Center Future of Food**  
 Zuyd University of Applied Sciences Maastricht, Niederlande

## Wissenschaftliche Veröffentlichungen (Auswahl)

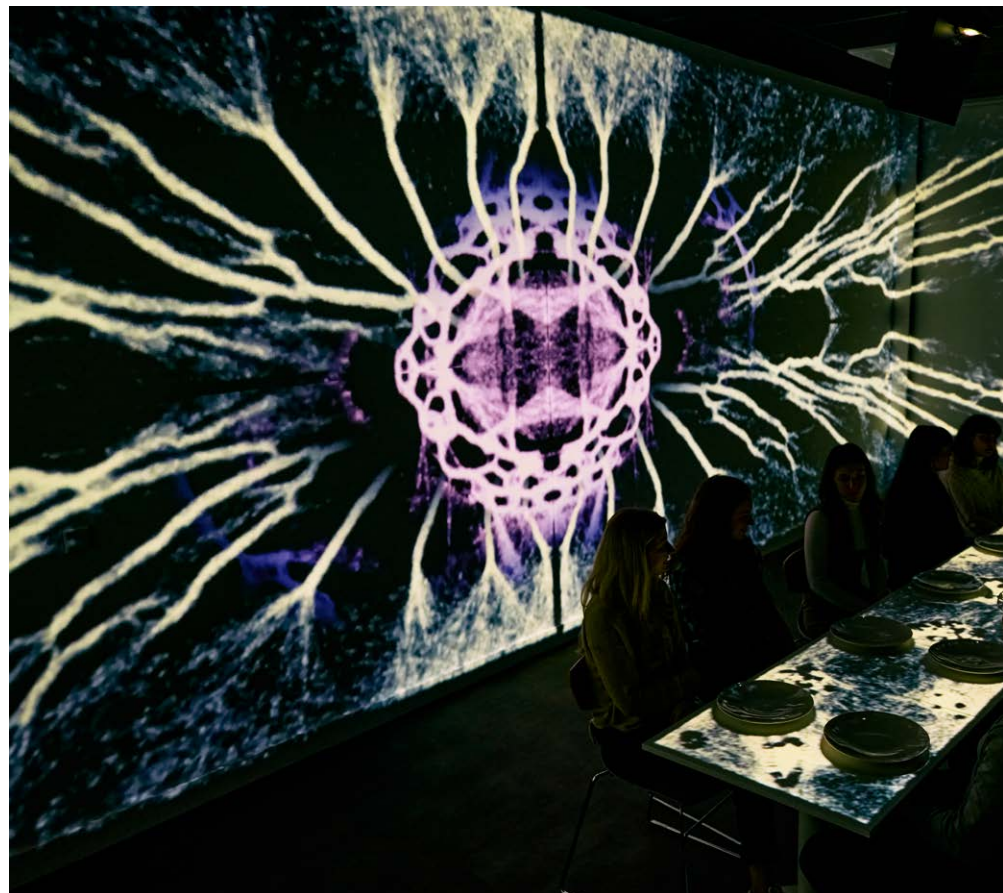
— Han D-ID, Abreu e Silva SG, Schröder K., Melissen F., Haggis-Burridge M.  
**Designing Immersive Sustainable Food Experiences in Augmented Reality: A Consumer Participatory Co-Creation Approach.**  
 Foods. 2022; 11(22):3646.  
<https://doi.org/10.3390/foods11223646>

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation in Forschung und Lehre erforschen Prof. Kay Schröder und Prof. Dr. Danny Dai-Han neue Ansätze, wie immersive Erfahrungen klimafreundliches Verhalten fördern können. Nachdem sie zum Jahreswechsel eine Studie zu immersiven Designprozessen in Mixed Reality (Microsoft Holo-Lens) im renommierten Journal „Foods“ veröffentlicht haben, erforschen sie dieses Jahr, wie Interaktion und Immersion in einer CAVE realisiert werden kann.



In diesem Zusammenhang hat eine Gruppe von Studierenden der HSD/PBSA über einen Zeitraum von mehreren Wochen zusammen mit den beiden Professoren neue Methoden entwickelt und getestet. Im Food Experience Lab der Hotel Management School Maastricht – einer Kombination aus immersive CAVE und einem Restaurant – präsentieren die Studenten immersive und innovative Ansätze. Durch die Anwendung von Projection-Mappings auf den Tischen, Interaktion und immersive Wandprojektionen wird eine neue Erzählebene geschaffen, die den individuellen Einfluss von Essen auf den Klimawandel reflektiert.



Impressionen aus den Niederlanden.

# (ERINNERUNGS)ZEICHEN SETZEN!

**Dr. Joachim Schröder**



ist Präsidiumsbeauftragter für den Erinnerungsort Alter Schlachthof und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus. Er beschäftigt sich in seinen Forschungen mit der Geschichte des historischen Ortes, des früheren Düsseldorfer Schlachthofs in seiner Eigenschaft als Sammelstelle vor den Deportationen der jüdischen Bevölkerung der Region sowie allgemein mit der Geschichte des Nationalsozialismus, des Antisemitismus und mit der bundesdeutschen Erinnerungskultur.

**Dipl. Soz. Päd. Christine Brinkmann**



war lange Jahre Programm-Koordinatorin im ZAKK e.V. in Düsseldorf, dann wiss. Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof (2021–2022), seit 2023 ist sie persönliche Mitarbeiterin im Büro von Frank Jablonski, MdL/NRW (Bündnis 90/Die Grünen).

## ZUSAMMENFASSUNG

In dem Projekt entwickelten über 130 Studierende der HSD in einem kreativen und partizipativen Prozess Strategien und Veranstaltungen im Bereich der Erinnerungskultur. Leitend war in allen Seminaren und Workshops die Fragestellung, wie am Beispiel des Erinnerungsortes Alter Schlachthof erinnerungskulturelle Praxen im öffentlichen Raum entwickelt, sichtbar und zugänglich gemacht werden können. Dabei sollten innovative Ideen und Expertisen aus dem Kunst- und Kulturbereich mit Konzepten der historisch-politischen Bildung verknüpft werden. Die Studierenden professionalisierten sich damit für eine gesellschaftsgestaltende Projektarbeit, die sie in vielfältiger Weise in ihrer späteren beruflichen Laufbahn anwenden können. In Arbeitsgruppen befassten sie sich u. a. mit den Themen „Wehrhahn-Anschlag“, „Angriffskrieg gegen die Ukraine“, „Erinnerungszeichen im öffentlichen Raum“, aber auch praktischen Fragen wie „Instagram-Kampagne“, „Leichte Sprache“ und erarbeiteten kreative und vielseitige Ergebnisse, die das Bildungsangebot des Erinnerungsortes erweitern.

## ABSTRACT

In the project, more than 130 HSD students developed strategies and events in the area of memory culture in a creative and participatory process. The central question in all seminars and workshops was how, using the example of the Alter Schlachthof Memorial Site, remembrance practices can be developed, made visible and accessible in public spaces. For that matter innovative ideas and expertise from the arts and culture sector were linked with concepts of historical-political education. The students thus professionalized themselves for project work that shapes society, which they can use in a variety of ways in their later professional careers. In working groups, they dealt for example with the topics “Wehrhahn attack”, “War of aggression against Ukraine”, “Memorial signs in public spaces”, or practical questions as “Instagram campaign”, “easy language” and developed creative and diverse projects that enriched the educational offers of our Memorial Site.

## PROJEKTZIELE

Ziel des Projektes war die stärkere Einbindung von Studierenden der HSD in die Erinnerungsarbeit des Erinnerungsortes Alter Schlachthof, eine größere Identifizierung der Studierenden mit der Einrichtung und eine erhöhte Sichtbarkeit des Erinnerungsortes im Campus-Leben. Zudem war beabsichtigt, das laufende und sich erweiternde gesellschaftliche Engagement des Erinnerungsortes prominent und innovativ im öffentlichen



Raum abzubilden. Damit positioniert sich auch die Hochschule öffentlichkeitswirksam für eine menschenfreundliche Gesellschaft und ist in ihrem Engagement weithin sichtbar.

**PROJEKTERGEBNISSE**

Das Projekt „(Erinnerungs)Zeichen setzen!“ förderte – mehr als 80 Jahre nach den Deportationen der jüdischen Bevölkerung vom damaligen Düsseldorfer Schlachthof – den gesellschaftlichen Bildungsauftrag der Hochschule Düsseldorf. Es trug dazu bei, dass sich noch mehr Studierende durch Konzeption von und Beteiligung an unterschiedlichen historisch-politischen Bildungs- und Erinnerungsangeboten mit der Geschichte des historischen Ortes und mit den Gefahren des Antisemitismus und Rassismus befasst(t)en.

**Kooperationspartner\*innen**

— FB Sozial- und Kulturwissenschaften

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

— <https://www.erinnerungsort-duesseldorf.de/projekt>

— <https://www.bildung-vor-ort.com/>

**Projektinformationen**

Förderlinie: Fachbereich SK  
 Förderdauer: SoSe 2021 – WiSe 2022/23  
 Fördervolumen: 39.000,- €



Das Logo für eine eigene Podcast-Reihe des Projektes.



Studien für das Wandbild einer Holocaust-Überlebenden, die auf der St. Louis 1939 geflüchtet war.



Einweihung der Gedenktafel an der S-Bahn-Station am Wehrhahn, die an den lange vergessenen, rassistischen Anschlag vom 27.7.2000 erinnert.



Aktion am Holocaust-Gedenktag (27.01.2022) auf der Brücke an der Münsterstraße.

# SMART FACTORIES UND DEREN IMPLIKATIONEN FÜR VERRECHNUNGSPREISE

Prof. Dr. Christian Schwarz



Seit April 2018 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Düsseldorf als Professor für „Empirische Wirtschaftsforschung und Entwicklung von Geschäftsmodellen“ tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Anwendung von quantitativen Methoden für die Bewertung internationaler und insbesondere digitaler Geschäftsmodelle und deren Wertschöpfungsketten als auch Verrechnungspreise.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen der Digitalisierung der Wirtschaft findet eine Transformation der klassischen Wertschöpfungsketten hin zu digitalen Wertschöpfungsnetzwerken statt. Ein Beispiel hierfür ist die Vernetzung der physischen Produktion im Rahmen der „Industrie 4.0“ und das Entstehen von sog. „Smart Factories“.

Im globalen Steuersystem kommt dem Fremdvergleichsgrundsatz und damit der Bestimmung von Verrechnungspreisen eine zentrale Bedeutung für die grenzüberschreitende Gewinnallokation in multinationalen Unternehmensgruppen zu und stellt einen der bedeutendsten Bereiche des internationalen Steuerrechts dar. Der Fremdvergleichsgrundsatz ist somit grds. auch zur Gewinnallokation in Wertschöpfungsnetzwerken der Industrie 4.0 anzuwenden.

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie Verrechnungspreise in digitalen Wertschöpfungsnetzwerken (bspw. bei Smart Factories) zu bestimmen sind. Die Herleitung möglicher Lösungsansätze erfolgt anhand von illustrativen, praxisorientierten Fallbeispielen unter Bezugnahme auf die folgenden Dimensionen

- der konzeptionellen Geschäftsmodell-Innovation (Konkurrenzfähigkeit, Exklusivität, Effizienz, Robustheit, Nachhaltigkeit, Ertrags-, Gewinn und Wachstumspotential eines Geschäftsmodell) als auch
- der technischen Geschäftsmodell-Innovation (technische Infrastruktur, Standardisierung und Automatisierung, Qualität und Verfügbarkeit von Daten, Analyse und Nutzen von Daten).

Im Grundsatz gilt wie bei nicht digitalisierten Geschäftsmodellen, dass der Wertbeitrag eines Werttreibers für ein Geschäftsmodell umso bedeutender ist, je einzigartiger und wertiger dieser ist. Dem Konzept der „realistischen Handlungsalternativen“ ist bei dieser Analyse eine zentrale Bedeutung beizumessen, insbesondere dann wenn gewisse Werttreiber

ohne größere Herausforderungen auch von extern bezogen werden können.

Ergebnis des Forschungsprojekts ist, dass der Fremdvergleichsgrundsatz im Rahmen der etablierten Verrechnungsmethoden auch im Rahmen von Wertschöpfungsnetzwerken Anwendung finden kann.

**ABSTRACT**

As part of the digitalization of the economy, traditional value chains are being transformed into digital value networks. This project evaluates how the arm's length principle can be applied for value creation networks.

**Projektbezogene Veröffentlichungen:**

— Schwarz C., S. Stein und D. Wiedmann (2023), „Smart Factories und deren Implikationen für Verrechnungspreise – Teil 1“, IWB – Internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht, 5, S. 169.

— Schwarz C., S. Stein und D. Wiedmann (2023), „Smart Factories und deren Implikationen für Verrechnungspreise – Teil 2“, IWB – Internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht, 8, S. 309.

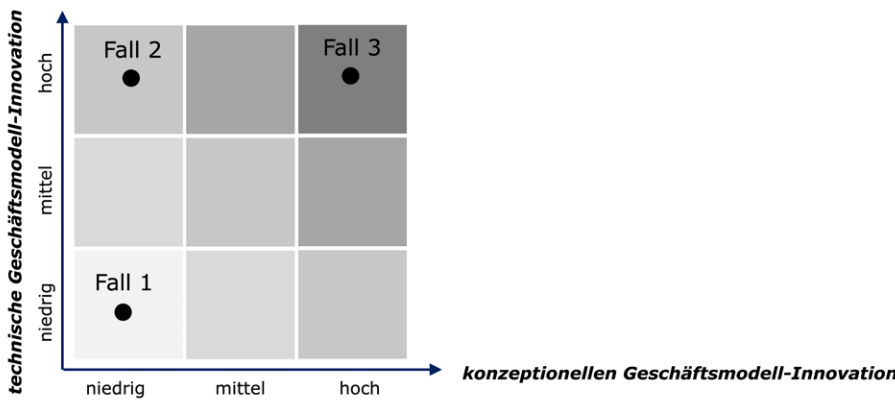


Abbildung: Relative Bedeutung der technischen und konzeptionellen Geschäftsmodell-Innovation und mögliche Fallkonstellationen.

# NEUZUGANG FÜR DAS HOCHSCHULARCHIV GRAFISCHER NACHLASS HANNI KOWALCZYK

Prof.in hc Irmgard Sonnen



ist Diplom-Designerin, Herausgeberin und Honorarprofessorin für Typografie, Editorial Design und Corporate Design. Sie gestaltet Bücher und Kataloge an der Schnittstelle von Literatur, Poesie, Bildender Kunst und Design. Ihre Arbeiten und die ihrer Studierenden sind in internationalen Veröffentlichungen erschienen und wurden durch zahlreiche, internationale Preise ausgezeichnet. Begleitend zu Ihrer beruflichen Arbeit nimmt sie Jurytätigkeiten, Ausstellungen und Vorträge wahr.

## Hochschulpublikationen

— Dieter Fuder, *Der Funke der Semantik. Designtheorie als Erkenntnismethodik*, Hg. Irmgard Sonnen/Hochschule Düsseldorf, Bramsche 2013

— *Sprache als Ereignis, Ein allegorischer Liebesbrief, Ausstellungskatalog »Ideen. Das Buch Le Grand«* von Heinrich Heine, Peter Behrens School of Arts, Fakultät Design, Hg. Irmgard Sonnen/Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf 2016

— Hans Georg Lenzen, *Mit leichter Hand, Die szenische Metaphorik des Zeichnerischen*, Hg. Irmgard Sonnen/Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf 2019

## ZUSAMMENFASSUNG

Mit dem Nachlass der Grafikerin Hanni Kowalczyk hat das Hochschularchiv am 25. Januar 2023 einen besonders schönen und außergewöhnlichen Neuzugang erhalten.

Eine Sammlung mit 4.587 Postkarten, 25 Kalendern, Drucken, Zeichnungen und weiteren Arbeiten wurde der Hochschule Düsseldorf von Hanni Kowalczyks Nichte, der Kommunikationsdesignerin und Professorin Irmgard Sonnen, überlassen. Die Arbeiten bilden die Lehre der Werkkunstschule Düsseldorf beispielhaft ab und sind ein einmaliges Zeugnis für eine erfolgreiche, weibliche Karriere im Designbereich. Seit Februar 2024 ist darüber eine Ausstellung in den Räumen der Hochschulbibliothek zu sehen sein.

Hanni Kowalczyk studierte von 1953 bis 1957 Grafik an der Peter-Behrens-Werkkunstschule, später Fachhochschule/Hochschule Düsseldorf. Nach Abschluss ihres Studiums war sie freiberuflich als Grafikerin für Verlage und Unternehmen tätig. Für den Magdalenen-Verlag in Holzkirchen gestaltete sie in den sechziger bis achtziger Jahren den jährlichen Spruchkarten-Kalender: *Worte und Gedanken*. In diesen Arbeiten zeigte sie ihr vielfältiges kalligrafisches, typografisches und illustratives Können.

Mit ihrer typischen Handschrift prägte sie über Jahrzehnte den Stil des damaligen Magdalenen-Verlages, zu dem weit über 5.000 illustrierte Postkarten mit literarischen und philosophischen Texten sowie zahlreiche Kalender zählten. Treffsicherheit und Leichtigkeit waren für ihre Arbeiten charakteristisch.

In ihrem 1978 erschienenen Buch *„Dauernd liegen wir Dir im Ohr, Gebete in der Gegenwart“* setzte sie von einem Schriftwort ausgehend zu „Gebeten“ an, die nahe an unserer Zeit liegen. „Reden, Hören, Teilen, Ruhen, Anhalten, Verzeihen, Schreien, Festgenagelt“ werden kalligrafisch im Raum des Buches eindringlich Schwarz auf Weiß inszeniert. Diese Texte werden bis in die Gegenwart zitiert und publiziert. Einige der Gedichte wurden ins Niederdeutsche übersetzt. Mit der Reihe „Bilder

haben Gedanken“, erschienen im Magdalenen-Verlag, lud sie zu Fragen und Antworten ein. Ihre eigenen, eindringlichen Texte zu „Paläste, Stufen, Pfeiler, Schiffe, Träume, Senkrecht, Tropfen, Draußen“ sind Auslöser für Reflexionen und Bilder, die dem Betrachter Spielräume für eigene Sichtweisen und Blickwinkel lassen.



Hanni Kowalczyk, ca. 1973.

Hanni Kowalczyk wurde 1924 als jüngstes Kind von Paul und Aloysia Kowalczyk geb. Hagens in Düsseldorf geboren. Als junge Frau erkrankte sie über mehrere Jahre an Tuberkulose. Bis in die achtziger Jahre konnte sie ihrer freiberuflichen, selbständigen Tätigkeit mit Erfolg nachgehen. 2004 verstarb sie im Alter von 79 Jahren an einem Lungenleiden.

Das umfangreiche Werk stellt gleichzeitig ein Dokument des Grafik-Designs der fünfziger bis achtziger Jahre dar. Die Bandbreite und der Spielraum zwischen Illustration und absoluter Reduktion sind in ihrer Qualität und Quantität beispielhaft und zeugen auch von einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Verlegerin Leni Kopp in Holzkirchen bei München.

Ein besonderer Dank gilt Frau Ellen Schulze-Heimlich und Frau Elke Reher für die ausführliche Sichtung und Wertschätzung des grafischen Nachlasses und die Initiative zu einer Ausstellung in den Räumen der Bibliothek.

#### Kooperationspartner\*innen

- Elke Reher, Leitung Bibliothek und Hochschularchiv
- Ellen Schulze-Heimlich, Hochschularchiv

#### Projektbezogene Veröffentlichungen

- Im Bestand der Bibliothek:  
 — „Der Morgen ist schön“  
 Hanni Kowalczyk 1924–2004  
 Bilder haben Gedanken, gestaltet und herausgegeben von Irmgard Sonnen, Düsseldorf 2020



Archiv Hanni Kowalczyk, Schenkung Prof. hc Irmgard Sonnen.

**PROJEKTZIELE**

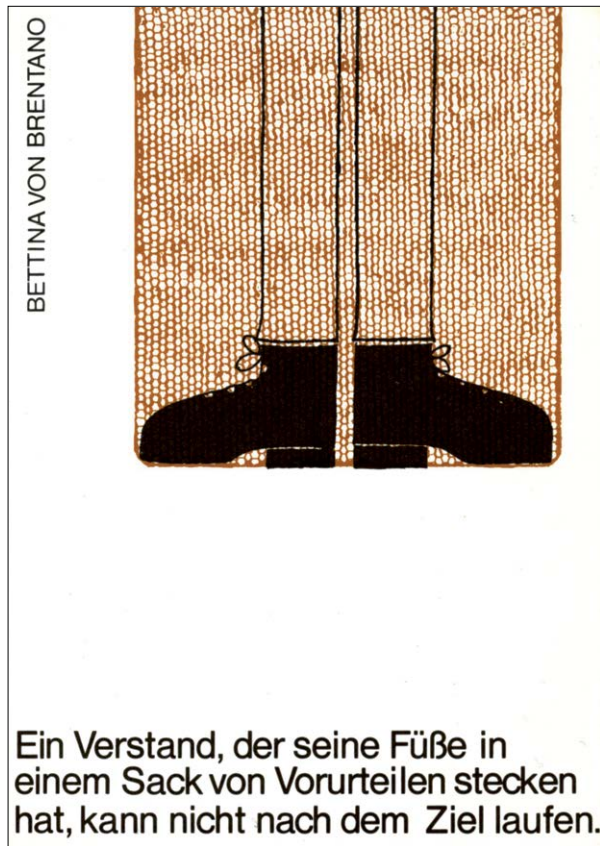
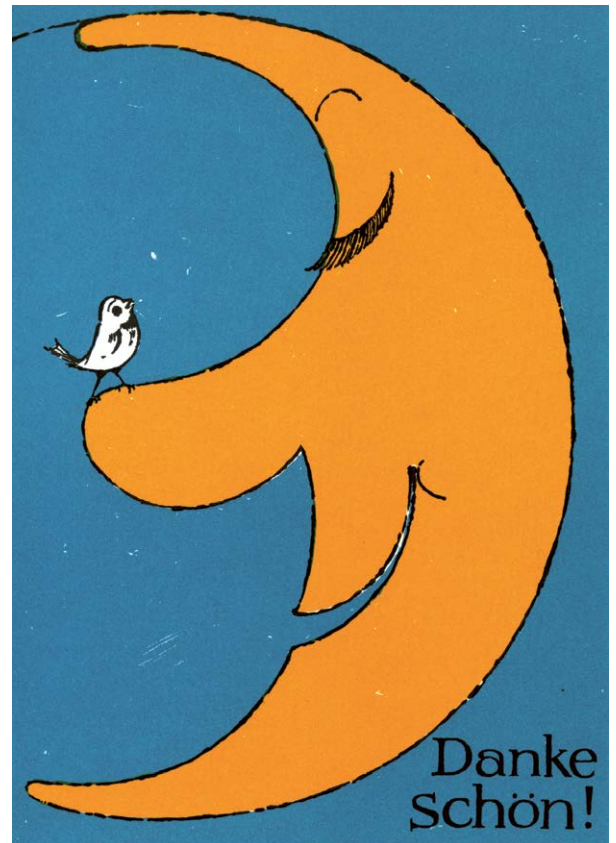
Der grafische Nachlass ist für Zwecke der Lehre und Forschung öffentlich zugänglich. Darüber hinaus wurde das umfangreiche Werk in einer Ausstellung der Hochschulbibliothek ab Februar 2024 der Öffentlichkeit erstmalig vorgestellt.

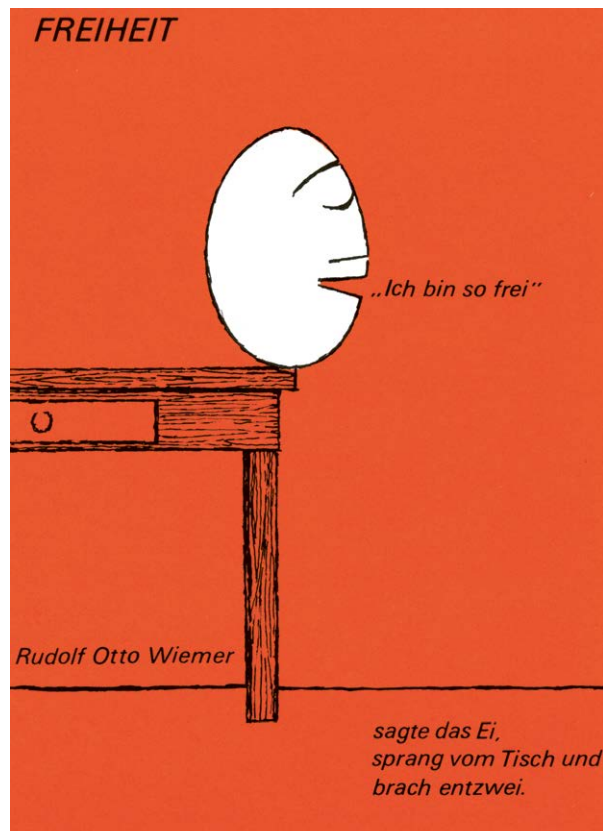
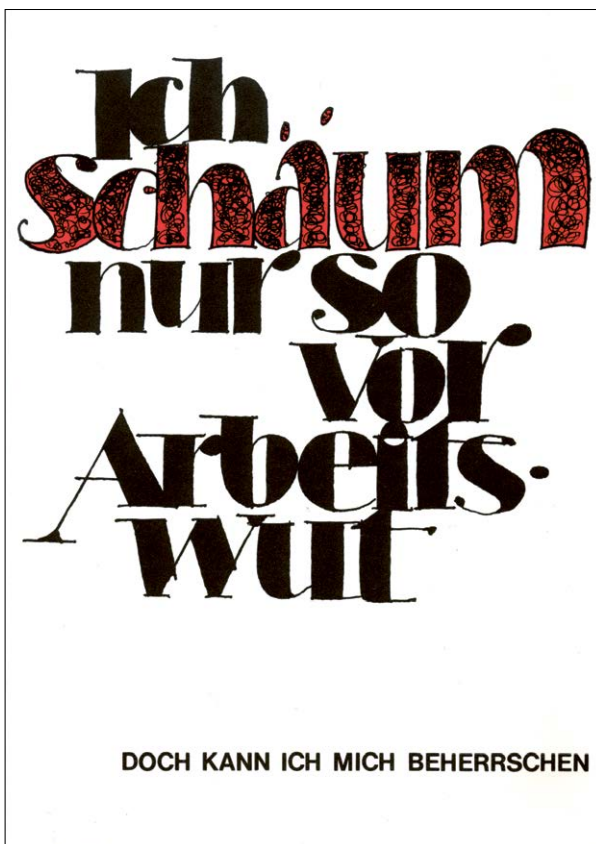
**ABSTRACT**

Trough the estate of the late graphic artist Hanni Kowalczyk, the HSD archives was donated an outstanding as well as unusual new addition on January, 25th, 2023.

A collection consisting of 4.587 postcards, 25 calendars, prints, drawings and other works of art was given to the Düsseldorf University of Applied Sciences by Hanni Kowalczyk's niece, the communication designer and prof. Irmgard Sonnen.

All items excellently reflect the teachings of the Düsseldorf Peter-Behrens-Werkkunstschule and thus are a unique testimony of a successful female career in the field of design.





# FÜHRUNGSKRÄFTE-FEEDBACK

Prof. Dr. Barbara Stoberock



Professorin für Angewandte Sozialpsychologie am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Diplom-Psychologin (Universität Köln). Ihre Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre liegen u. a. in der Sozialpsychologie, der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Persönlichkeitspsychologie sowie im Bereich der Evaluation und Methodenlehre.

Prof. Dr. Matthias Meißner



Professor für Recht, insbesondere Sozialrecht, am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Mediator, Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Diplom-Jurist (Universität Bonn). Seine Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre sind im deutschen und internationalen Sozial- sowie Verwaltungsrecht.

## ZUSAMMENFASSUNG

Regelmäßige Führungskräfte-Feedbacks sind ein wichtiges Instrument zur Entwicklung einer offenen und mitarbeiterorientierten Führungskultur. In der Wirtschaft sind sie bereits weit verbreitet, während sie in Behörden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Bereits im Jahr 2018 hatte die Hochschule Düsseldorf ein breit angelegtes, anonymes und unmittelbares Führungskräftefeedback als Instrument der Kapazitätsentwicklung von Führungskräften im Jobcenter Düsseldorf durchgeführt. Bei der Neuauflage im Jahr 2023 ging es nunmehr darum, für die nahezu 800 Mitarbeiter\*innen an verschiedenen Standorten in Düsseldorf neben einem aktuellen Führungskräfte-Feedback auch (neue) Entwicklungen seit der letzten Befragung aufzuzeigen. Infolge der Neuauflage konnten weitere Instrumente des kollegialen Austauschs – über die bestehenden Hierarchieebenen hinweg – etabliert werden.

Die Hochschule Düsseldorf genießt als wissenschaftliche Einrichtung besonderes Vertrauen, da sie hohe wissenschaftliche Standards und Anonymität garantiert. Dies ermöglichte den Mitarbeiter\*innen des Düsseldorfer Jobcenters, offene und ehrliche Rückmeldung an ihre Vorgesetzten zu geben, ohne jegliche individuelle Konsequenzen fürchten zu müssen.

Zur Erhebung des Führungskräfte-Feedbacks wurden gezielte offene Fragen und ein standardisierter Fragebogen mit über 50 Fragen zu neun Themenbereichen (u. a. Kommunikation, Arbeitsorganisation, Beteiligungsmöglichkeiten; siehe Abbildung 1) entwickelt.

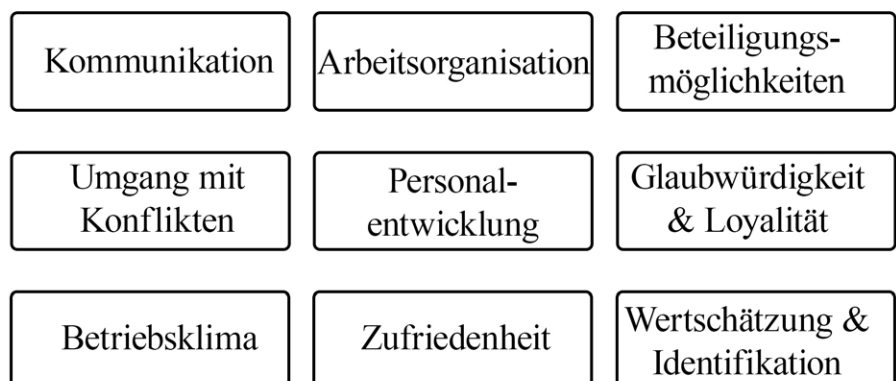


Abb.1: Dimensionen der Bewertung der Führungskräfte (Teamleitung, Bereichsleitung und Geschäftsführung) bzw. des Arbeitgebers im Allgemeinen.



Die anonymisierte Datenerhebung und -auswertung erfolgte online über die Hochschule in Kooperation mit der Cubia AG. Um die Führungskultur bestmöglich zu verbessern, wurden allen Einheiten (Teamleitungen, Bereichsleitungen und Geschäftsführung) spezifische Ergebnisse rückgemeldet. Darüber hinaus kam eine besondere Ergebnisdarstellung zur Anwendung, bei der nicht nur die üblichen Werte und Verteilungen aufgeführt wurden, sondern für jedes Ergebnis eine farbliche „Ergebnis-ampel“ sowie ein Vergleich zur Institution insgesamt (vgl. die beigefügten Muster-Auswertungen in Abbildung 2 und 3). Die dargestellten Ergebnisse wurden zusätzlich zu den Ergebnissen des Führungskräfte-Feedbacks aus dem Jahr 2018 in Bezug gesetzt.

**Kooperationspartner\*innen**

— Cubia AG, Seestraße 11, 78464 Konstanz.

**Projektinformationen**

Einzelprojekt  
 Förderung durch das Jobcenter Düsseldorf  
 Förderdauer: Oktober 2022 bis Januar 2023  
 Fördervolumen: 16.894,62 € (netto)

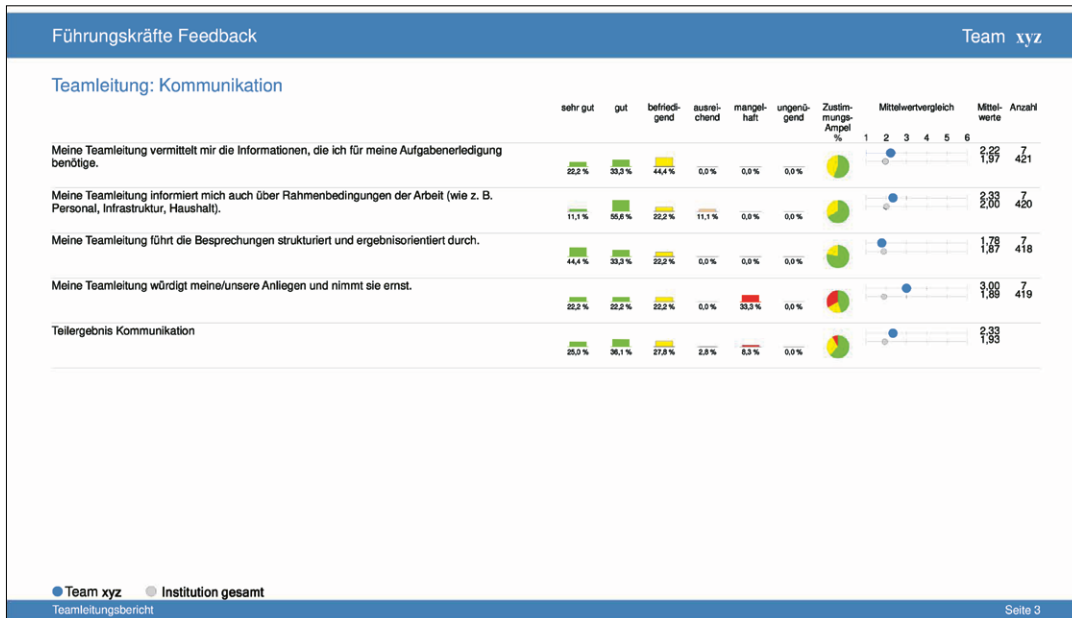


Abb.2: Bewertung einer Teamleitung durch das zugehörige Team, Dimension Kommunikation.

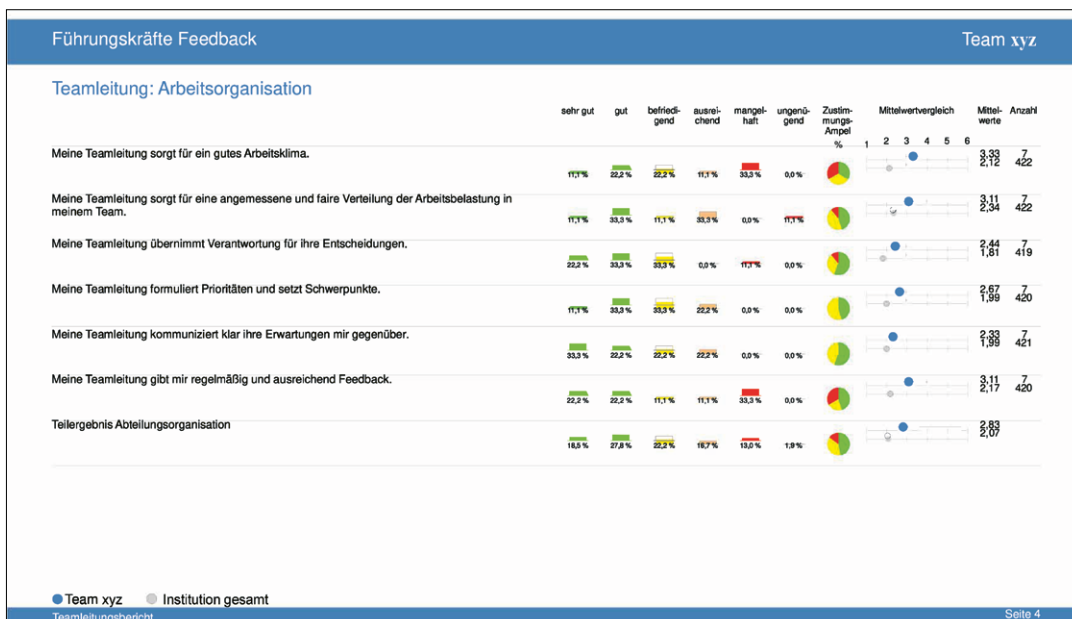


Abb.3: Bewertung einer Teamleitung durch das zugehörige Team, Dimension Arbeitsorganisation.

Durch eine intensive kommunikative Vorbereitung und überzeugende Demonstration der Anonymität der Online-Befragung konnte eine Rücklaufquote von über 60 % erzielt werden. Die Bereitstellung der Ergebnisse markierte jedoch nicht das Ende des Beratungsprojekts. Die Geschäftsführung sowie Mitglieder der Bereichsleitung und der Personalvertretung erhielten hierüber hinaus im Rahmen einer Abschlusspräsentation durch Prof. Stoberock und Prof. Meißner zusätzlich gezielte Hinweise und Empfehlungen für den Folgeprozess. Neben dieser Informationsübermittlung hatte die persönliche Präsentation auch eine Modell-, Schulungs- und Beratungsfunktion, indem demonstriert und erklärt wurde, wie die Teamleiter\*innen auf die Ergebnisse vorbereitet werden sollten, insbesondere, wie sie interpretiert bzw. als Grundlage für sich anschließende Führungsgespräche genutzt werden können und wie man ein solches Führungsgespräch führt.

Insgesamt hat das Führungskräfte-Feedback eine große Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit den Teamleitungen sowie viele signifikante Verbesserungen in den Teams gegenüber dem Jahr 2018 ergeben. Darüber hinaus hat das Führungskräfte-Feedback aufgezeigt, dass die Kommunikation zwischen verschiedenen Ebenen bzw. über die Hierarchieebenen hinweg verbessert werden kann. Infolgedessen konnten weitere Instrumente des kollegialen Austauschs – über die bestehenden Hierarchieebenen hinweg – etabliert werden. So finden nunmehr regelmäßig direkte Austauschveranstaltungen zwischen Mitarbeitenden und Mitgliedern der Geschäftsführung statt.

#### PROJEKTZIELE

- Erstellung eines breit angelegten bzw. an alle Mitarbeiter\*innen gerichteten anonymen Führungskräfte-Feedbacks.
- Einbeziehung aller Führungsebenen der Institution mittels Feedbacks an die Teamleitungen, die Bereichsleitungen und an die Geschäftsführung.
- Umsetzung des Feedbacks mittels maßgeschneiderter Online-Fragebögen und offener Fragen, EDV-gestützter Auswertung und spezifischer, aktionsorientierter Ergebnismeldung auf allen Ebenen.
- Vergleich der Teamergebnisse mit einem Führungskräfte-Feedback aus dem Jahr 2018

## PROJEKTERGEBNISSE

Den Teamleitungen, Bereichsleitungen und der Geschäftsführung der beteiligten Institution liegen nach wissenschaftlichen Standards erhobene Führungskräfte-Feedbacks vor, welche eine konkrete, aktionsorientierte Grundlage für eine gezielte Personalentwicklung und Verbesserung der Mitarbeiter\*innen-Führung in den jeweiligen Teams, in den jeweiligen Bereichen und in der Geschäftsführung bieten.

## ABSTRACT

Feedback instruments are an essential part of an open and employee-oriented leadership culture in companies and government agencies; they serve to highlight strengths and improvement potential of the executives and to develop further the entire organization.

This was also the intention of the management board of the local labour agency (Jobcenter) Duesseldorf, which employs nearly 800 people at several locations in Duesseldorf. All employees should have the opportunity to give open and honest feedback to their supervisors - without having to fear any consequences.

The management board, staff representatives and relevant stakeholders from Jobcenter Duesseldorf agreed to implement a broad and anonymous management feedback. As scientific partner, the University of Applied Sciences Duesseldorf carried out the development, implementation, and evaluation of the questionnaire.

Overall, the management feedback showed that employees were very satisfied with the team leaders as well as many significant improvements in the teams in comparison to data collected in a comparable survey in 2018. In addition, management feedback has shown that communication between different levels and across hierarchical levels can be improved. As a result, further instruments of collegial exchange could be established – across the existing hierarchical levels. Direct exchange events between employees and members of management now take place on a regular basis.

# DESIGNING PEACE – TRANSDISZIPLINÄRES PROJEKT IN KOLLABORATION MIT DER YURIY FEDKOVYCH CHERNIVTSI NATIONAL UNIVERSITY, UKRAINE

Dr. phil. Dipl.Des. Kathrin Tillmanns



studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule Düsseldorf mit Schwerpunkt Fotografie / Interdisziplinäre Bildkonzepte, daran anschließend Medien- und Kulturwissenschaften im Promotionsstudium an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 2008–2014 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehr- und Forschungsgebiet Fotografie und Interdisziplinäre Bildkonzepte bei Prof. Gerhard Vormwald.

Seit 2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am institut bild.medien. Sie promovierte 2016 als Medien- und Kulturwissenschaftlerin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Im Focus ihrer künstlerischen wie wissenschaftlichen Arbeiten stehen bildgebende Verfahren, wobei ihr grundlegendes Forschungsinteresse durch technisch erzeugte Bilder, die Kontexte ihrer Entstehung, Wirkmächtigkeit und Rezeption bestimmt wird.

## ZUSAMMENFASSUNG

Überall auf der Welt wollen Menschen in Frieden leben. So einfach ist das allerdings nicht. In Europa schien es, als sei der Frieden gesichert. Doch mit Russlands Angriff auf die Ukraine herrscht in Europa wieder Krieg. Ist dauerhafter Frieden eine Illusion? Frieden ist nicht einfach ein passiver Zustand, der die Abwesenheit von Krieg bedeutet. Frieden ist ein dynamischer Prozess, der Anstrengungen, Wissen und multidimensionale Lösungen erfordert, um seine Komplexität zu bewältigen. Wie kann Frieden geschaffen und erhalten werden und welchen Beitrag kann Design dabei leisten? Welche Rolle hat Design in diesem Zusammenhang bisher gespielt und welche Rolle könnte es in Zukunft spielen? Wie kann Design die Ursachen von Konflikten aufgreifen, sie sichtbar machen und gestalten? Inwieweit können Designer\*innen ihre spezifischen Kompetenzen nutzen, um eine friedliche Zukunft zu gestalten, und welche Maßnahmen können sie bereits jetzt ergreifen, um diese zu schaffen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen wir uns im langfristig angelegten Lehr / Forschungs-Projekt Designing Peace gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden der Yuriy Fedkovych Chernivtsi National University (Ukraine), Department of Political Science and State Governing, Department of Political Science and International Relations, Department of Law, Department of Journalism and Cross-Media.

## PROJEKTERGEBNISSE

Die Projektergebnisse wurden in zwei interdisziplinären Gruppen erarbeitet, welche von Nachwuchsforscher\*innen geleitet wurden. Grundlage für die Zusammenarbeit waren umfassende Rechercheprozesse, die auf ausgewählten Datenbanken, Texten und Bildmaterialien basierten. Hierbei zeigte sich, je nach fachlichem Schwerpunkt, eine Besonderheit in der Visualisie-

zung und Auswertung des ausgewählten Forschungsfokus. Insbesondere die Kollaboration über territoriale Grenzen hinaus, mit Hilfe einer Onlineplattform, war eine besondere Herausforderung. Das Arbeiten auf Distanz bot nicht nur die Möglichkeit, gemeinsam Wissen zu erzeugen und zu gestalten. Die teilnehmenden Beobachter\*innen erhielten Einblick in Arbeits-, Lehr- und Forschungsräume unter ganz anderen alltäglichen Herausforderungen. Zudem konnten Studierende in das Projekt einbezogen werden, die aufgrund der aktuellen politischen Situation nicht zur geplanten „Summerschool“ nach Düsseldorf werden reisen können.

Im Mai 2024 werden Studierende, Forschende und Lehrende die Gelegenheit haben das Projekt über einen Erasmus-Austausch an der HSD vor Ort weiterzuentwickeln. Zum Projekt entsteht eine Dokumentation.

#### Kooperationspartner\*innen

— Dr. phil. Nataliya Nechayeva-Yuriychuk  
Yuriy Fedkovych Chernivtsi National University (Ukraine), Department of Political Science and State Governing



v.l.n.r.: Dr.phil. Kathrin Tillmanns und Dr.phil. Nataliya Nechayeva-Yuriychuk.

#### Nachwuchsforscher\_innen HSD

— Leitung Arbeitsgruppe 1  
Andrea Sigrist BA

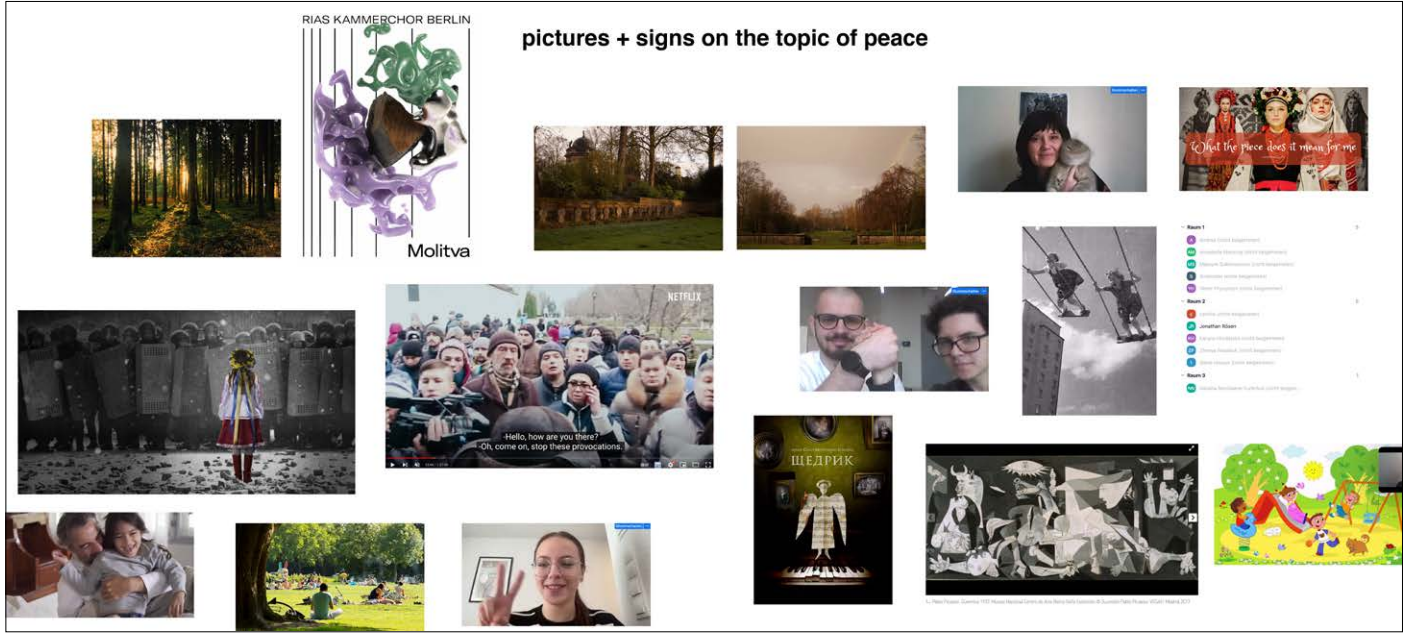
— Leitung Arbeitsgruppe 2  
Camille Magirius



Vyshyvanka\_Still 1 bis 4.

#### ABSTRACT

People all over the world want to live in peace. However, it is not that simple. In Europe, it seemed as if peace was assured. But with Russia's attack on Ukraine, Europe is at war again. Is lasting peace an illusion? Peace is not simply a passive state that means the absence of war. Peace is a dynamic process that requires effort, knowledge and multidimensional solutions to overcome its complexity. How can peace be created and maintained and what contribution can design make? What role has design played in this context so far and what role could it play in the future? How can design address the causes of conflicts, make them visible and shape them? To what extent can designers use their specific competences to shape a peaceful future and what measures can they take now to create it? We are addressing these and other questions in the long-term teaching/research project Designing Peace together with teachers and students from the Yuriy Fedkovych Chernivtsi National University (Ukraine), Department of Political Science and State Governing, Department of Political Science and International Relations, Department of Law, Department of Journalism and Cross-Media.



Collage der Visuellen Antworten zu der Fragestellung „Was bedeutet Frieden für dich?“.



Plakat zum Projekt.

**negative and positive peace**

**RESEARCH** [sources/keywords](#)

**VISUALISATION** [research/ideas](#)

**Why is it important to talk about peace and how people**

**PEACE IN ACTIONS**

**2022 GLOBAL PEACE INDEX**

**Health-Israel sample**

**Palestinian sample**

**Table: Two basic types of Violence**

**Table: Variation between negative and positive peace**

**Source: author originated source**

**miro**

Prozess Gruppe 1.

**conflict**

**disorder**

**war**

**order**

**fear**

**security**

**peace**

**animation**

**typography**

**IMAGINE PEACE**

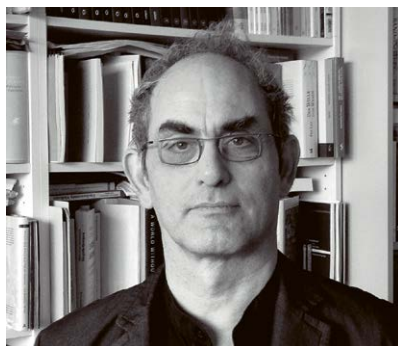
**Integration & Visual research**

**https://libemofestival.com**

Prozess Gruppe 2.

# RECHTSEXTREMISMUS IN ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATIONS-RÄUMEN: DISKURSWEGE, RESONANZRÄUME UND DEMOKRATISCHE ALTERNATIVEN (RIOET)

Prof. Dr. Fabian Virchow



stammt aus einer Buchhändlerfamilie und schloss sein Studium der Soziologie, der Politischen Wissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg als Diplom-Soziologe ab. Nach einer langjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Projektmanager in der Technologiestiftung Schleswig-Holstein promovierte er 2005 an der FU Berlin mit einer Arbeit zu den außen- und militärpolitischen Konzeptionen der extremen Rechten in Deutschland zum Dr. rer. pol.

Nach Lehr- und Forschungstätigkeiten an den Universitäten Lüneburg, Klagenfurt, Marburg und Köln folgte er 2010 dem Ruf der FH D und nahm die Professur für Theorien der Gesellschaft und Theorien politischen Handelns an. Dort leitet er auch den Forschungsschwerpunkt „Rechtsextremismus/Neonazismus“.

Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen darüber hinaus insbesondere die Soziologie sozialer/politischer Bewegungen, die visuelle Soziologie, mediale und populärkulturelle Repräsentationen des Militärischen und die Protestforschung.

## ZUSAMMENFASSUNG

Der menschengemachte Klimawandel stellt eine der zentralen Herausforderungen der Gegenwart dar; in die politische Diskussion um eine zielführende Transformation(sstrategie) intervenieren auch rechtspopulistische und rechtsextreme Akteure. Das Projekt – finanziert durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in der Förderung des Programms Demokratie leben! – fokussiert in je zwei Regionen Sachsen-Anhalts und Nordrhein-Westfalens / Hessens auf die Erforschung folgender Fragen

- Wie wirkt sich die Klimakrise in lokalen sozialökologischen Transformationskontexten auf die politische Orientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ost- und Westdeutschland aus?
- Was sind begünstigende und hemmende Faktoren für eine demokratische Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation?
- Inwieweit nehmen Akteure der äußerst Rechten lokal Einfluss auf Klimadiskurse?
- Wie reagiert diese Zielgruppe auf rechte und verschwörungsideologische Narrative zur Klimakrise, die von rechten Akteur\*innen in den Diskurs gebracht werden?
- Wie können Radikalisierungen und Polarisierungen in verschiedenen Regionen Deutschlands vermieden werden?

Als Untersuchungsregionen und thematische Foki wurden ausgewählt



- Untersuchungsregion I: Harz
  - Diskurse und Folgen des Klimawandels für die Entwicklung des Waldes, insbesondere des erwärmungsbedingten Waldsterbens durch Borkenkäfer sowie Waldbrände
- Untersuchungsregion II: Zeitz (Burgenlandkreis)
  - Debatten und Folgen um den Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung
- Untersuchungsregion I: Rheinisches Braunkohlerevier
  - langjähriger Konflikt um den Braunkohle-Tagebau im Rheinischen Braunkohlerevier
- Untersuchungsregion II: Reinhardswald (Nordhessen)
  - Konflikt um den Bau von Windenergieanlagen im Reinhardswald (größtes zusammenhängendes Waldstück Hessens, Urwald, „deutscher Märchenwald“)

#### Kooperationspartner\*innen

— Institut für demokratische Kultur  
Hochschule Magdeburg-Stendal,  
Osterburger Straße 25,  
39576 Hansestadt Stendal

#### ABSTRACT

Climate change made by human beings is one of the central challenges of our time; right-wing populist and extreme right-wing actors are also intervening in the political discussion about transformation (strategies). The project - funded by the Federal Office for Family Affairs and Civil Society Tasks as part of the Demokratie leben! program - focuses on researching the following questions in two regions each in Saxony-Anhalt and North Rhine-Westphalia/Hesse

- How does the climate crisis affect the political orientation of adolescents and young adults in East and West Germany in local socio-ecological transformation contexts?
- What are favorable and inhibiting factors for a democratic shaping of the socio-ecological transformation?
- To what extent do actors on the far right exert local influence on climate discourses?
- How does this target group react to right-wing and conspiracy ideological narratives on the climate crisis that are introduced into the discourse by right-wing actors?
- How can radicalization and polarization be avoided in different regions of Germany?

The study regions and thematic focuses were selected as follows

- Study region I: Harz Mountains → Discourses and consequences of climate change for the development of the forest, in particular the warming-induced forest dieback caused by bark beetles and forest fires
- Study region II: Zeitz (Burgenlandkreis) → Debates and consequences of the phase-out of lignite mining and electricity generation
- Study region I: Rhenish lignite mining area → Long-standing conflict over opencast lignite mining in the Rhenish lignite mining area
- Study region II: Reinhardswald (North Hesse) → Conflict over the construction of wind turbines in the Reinhardswald (largest contiguous forest area in Hesse, primeval forest, “German fairytale forest”)



TECHNIK,

UMWELT

&

ENERGIE

# SAFE.TRAIN

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Braun



received his diploma in physics with a focus on laser fluorescence spectroscopy from the University of Göttingen in 2001. His PhD research in quantum optics and quantum computers was carried out at the University of Hamburg, resulting in a doctorate from the University of Siegen in 2007. He started working as an optical designer for camera-based ADAS with the company Kostal, and later became responsible for the optical quality of the series mass production. Next, he became a professor of physics at the University of Applied Sciences Düsseldorf in 2013, where he now researches optical metrology and optical models for simulation in the context of autonomous driving. He is a member of DPG, SPIE, IS&T and VDI, participating in norming efforts at IEEE (P2020) and VDI (FA 8.13), and currently serves on the advisory board for the AutoSens conference and for the VDI Optical Technologies (Fachbeirat 8).

## Kooperationspartner\*innen

— VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V., DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik, Siemens AG, Siemens Mobility GmbH, BIT Technology Solutions GmbH, Bridgefield GmbH, Edge Case Research GmbH, ITQ GmbH, Merantix Labs GmbH, SETLabs Research GmbH, TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG, TÜV Rheinland InterTraffic GmbH, TÜV SÜD Rail GmbH, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Deutsches Institut für Normung e. V.

## ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt safe.trAIIn mit insgesamt 17 Konsortialpartnern befindet sich aktuell im finalen Jahr. Die Konsortialpartner des Projektes stammen dabei aus einem sehr breiten Wissens- und Kompetenzspektrum aus Wirtschaft, Wissenschaft und Normung. Namhafte Partner sind Siemens, TÜV, VDE und DIN.

Das Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung eines über Sicherheitsnachweise geprüften autonomen, virtuellen Regionalzuges auf Basis von Sensorik und KI-Systemen zur Steigerung der Effizienz und Reduktion von Schadstoffausstößen im Bahnbetrieb.

Die HSD beteiligt sich mit einer Arbeitsgruppe aus drei Promovenden (Mohamed Mohamed, Christian Sieberichs, Simon Geerkens), einer wissenschaftlichen Arbeitskraft (Maximilian Dornik, ehemals Luis Wohlers), sowie Bachelor- und Masterabschlussarbeiten unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Braun. Dabei bestehen die behandelten Themen vor allem aus den Bereichen der Sensorik und KI, welche als Hauptkomponenten im finalen System integriert werden.

Der Themenkomplex der Sensorik beinhaltet vor allem die Auslegung der Hardware aus Kamera, Radar, LiDAR, sowie die Kalibrierung dieser. Zu beachten ist dabei die Notwendigkeit einer guten Leistung bei Tag- sowie im Nachtbetrieb. Die wichtigste Anforderung an die Sensorik wird aus dem ETCS (European Train Control System) abgeleitet und stellt das rechtzeitige Bremsen vor einem Hindernis in verschiedenen Szenarien dar. Darunter werden sowohl Passanten, sowie auch Gegenstände auf der Fahrbahn unter Berücksichtigung von zu spezifizierenden Merkmalen zusammengefasst.

Im Bereich der KI beschäftigt sich das Projekt mit der Umsetzung sicherer KI, basierend auf der normativen Absicherung der Funktionalität eines künstlichen intelligenten Systems. Hierbei sind die Qualitäts- und Komplexitätssicherung von sowohl Datensätzen, des Trainings, als auch der KI-Architektur relevant. Zudem ist die Erklärbarkeit und Verständlichkeit des gesamten Systems eine Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz. Sichere tiefe KI-Systeme existieren derzeit nur in theoretischen Modellen und müssen dementsprechend eng mit Partnern wie VDE und DIN zusammen erarbeitet werden.

## PROJEKTZIELE

Das Ziel des Projektes besteht in der Kombination aus dem Potential moderner KI-Systeme mit den Sicherheitsbetrachtungen des Schienenverkehrs, um eine Lösung am Beispiel eines fahrerlosen Regionalzugs praktikabel umzusetzen. Bestandteile hiervon sind zum einen die Auslegung und korrekte Kalibrierung einer Sensorik, welche sowohl Tag- als auch Nachtbetrieb garantiert. Zum anderen muss eine Sicherheitsbetrachtung eines verarbeitenden KI-Systems mit Qualitäts- und Komplexitätsprüfungen durchgeführt werden. Basierend auf den Anforderungen an die Sicherheitsnachweisführung werden Prüfmethode und -werkzeug für KI-basierte Methoden erforscht. Das abschließende Ziel ist ein Modell eines vollständig abgesicherten fahrerlosen Regionalzugs.

## PROJEKTERGEBNISSE

Eine wesentliche Erkenntnis besteht in der notwendigen Kombination aus mehreren Sensorik-Systemen (Kamera, LIDAR, Radar, Thermal-Kamera) und einer Zusammenführung in einem Fusions-Algorithmus. Dies dient zur gegenseitigen Ergänzung in verschiedenen Szenarien, Bsp. Nachtfahrt, Regen, etc. Hierbei spielt die zuverlässige Kalibrierung während des Betriebs eine wesentliche Rolle, da bei Bremswegen von über 600m eine minimale pixelweise Abweichung schwerwiegende Auswirkungen haben kann.

Die Daten der Sensorik werden anschließend von KI-Systemen verarbeitet, welche der Erkennung von Hindernissen dienen. Um diese mit einer ausreichenden Sicherheit zu erkennen, wird um die KI-Systeme im Projekt ein generisches virtuelles Testfeld aufgebaut, in dem verschiedene Metriken zur Bewertung und Überwachung der Funktionalität des Systems implementiert werden. Dieses virtuelle Testfeld dient der Ausführung, Überwachung und Validierung eines Systems auf Basis festgelegter Safety Cases. Dabei sind vor allem Robustheit, Transparenz und Erklärbarkeit von hohem Interesse. Weitere aktuelle Arbeiten des Projektes beziehen sich auf die Normierung des Einsatzes von Hochrisiko KI Systemen, wie der DIN DKE SPEC 99002.

## Projektbezogene Veröffentlichungen

— Simon Geerkens, Christian Sieberichs, Alexander Braun, Thomas Waschulzik. (2023). QI<sup>2</sup> – an Interactive Tool for Data Quality Assurance. AAAI 2023 Spring Symposium, Verfügbar unter: <https://link.springer.com/article/10.1007/s43681-023-00390-6>

— Christian Sieberichs, Simon Geerkens, Alexander Braun, Thomas Waschulzik. (2023). ECS – an Interactive Tool for Data Quality Assurance. AAAI 2023 Spring Symposium, Verfügbar unter: <https://rdcu.be/dwMHP>

— Simon Geerkens, Christian Sieberichs, Alexander Braun, Visvanathan Ramesh, Thomas Waschulzik. (2024). Processing Transparency: Deciphering CNN Strategy and Processing Steps through Hidden-Layer Analysis with QI<sup>2</sup>. Eingereicht bei der CVPR2024

— Christian Sieberichs, Simon Geerkens, Alexander Braun, Visvanathan Ramesh, Thomas Waschulzik. (2024). Transparency of Deep Learning with ECS: Unveiling learned data relations and representations, Eingereicht bei der CVPR2024

## Projektinformationen

Förderlinie: Programm "Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)  
Förderdauer: 03.01.2022 bis 31.12.2024  
Fördervolumen: 25 Mio. €



Forschungsgruppe KI.

# „MODERNMOTOR“ – ENTWICKLUNG EINES NEUARTIGEN VERNIER-MOTORS MIT SELBST-ANLAUF AM NETZ

Prof. Dr.-Ing. Raimund Gottkehaskamp



ist Leiter des Arbeitsgebiets Theoretische Elektrotechnik und Elektrische Maschinen (TEEM) am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. Nach Abschluss des Studiums zum Dipl.-Ing. 1987 und der Promotion zum Dr. Ing. 1992 an der Technischen Universität Dortmund arbeitete er bis 1997 für die Groschopp AG in Viersen in verschiedenen FuE-Managementpositionen. Seit 1997 ist er Professor an der Hochschule Düsseldorf, wo er seither neben der Lehre in verschiedenen Forschungsprojekten zur analytischen und numerischen Modellierung elektrischer Maschinen tätig ist.

## ZUSAMMENFASSUNG

Der permanentmagneterregte Vernier Synchronmotor (PMVSM) stellt wegen seiner Prinzipbedingten hohen Drehmomentdichte trotz geringer Marktdurchdringung eine vielversprechende Alternative für Antriebe dar, welche ein hohes Drehmoment bei niedriger Drehzahl benötigen. Hierunter fallen insbesondere die in der Industrie weitverbreiteten Getriebe- und Torquemotoren. Das mehr an Drehmomentdichte des PMVSM kann dabei entweder für eine Reduktion der Baugröße, einen Verzicht auf Getriebestufen oder eine Reduktion der Verluste und damit den Verzicht auf externe Kühleinrichtungen genutzt werden. Darüber hinaus kann durch die Umsetzung eines Selbstanlaufes am starren Netz die Anwendungsmöglichkeit zusätzlich erweitert werden. Ziel des Projektes war daher die Auslegung und Konstruktion eines am Umrichter betriebenen PMVSM sowie einer am starren Netz anlaufenden Variante. Hierbei konnten wesentliche Erkenntnisse zur Umsetzung beider Motoren gewonnen werden.

## PROJEKTZIELE

Das Hauptziel des Projektes war es die Entwicklung, Auslegung und Optimierung eines am Umrichter betriebenen PMVSM zu ermöglichen sowie die Machbarkeit eines am starren Netz betriebenen PMVSM nachzuweisen. Nach der Entwicklung und Auslegung, waren die Konstruktion, Fertigung sowie die anschließende Vermessung der Motoren zur Validierung der Berechnungsmodelle wesentliche Ziele des Projektes.

## PROJEKTERGEBNISSE

Der Entwicklungs- und Auslegungsprozess des am Umrichter betriebenen PMVSM konnte die theoretischen Überlegungen zur Erhöhung der Drehmomentdichte bestätigen. Darüber hinaus war eine Vorausberechnung der Motoren mithilfe der verwendeten Berechnungsprogramme mit guter Genauigkeit möglich. Zusätzlich konnte festgestellt werden, dass ein für Torquemotoren gängiger Aufbau des Rotors, welcher aus einem massiven Magnetträger besteht, aufgrund der Funktionsweise des PMVSM nicht zur Anwendung kommen konnte, da es zu einer thermischen Zerstörung einer

der aufgebauten Prototypen kam. Der Grund hierfür waren erhebliche Wirbelstromverluste im Magnetträger, welche im Wesentlichen durch die Permanentmagnete hervorgerufen werden und deren Größe maßgeblich vom jeweiligen Stromwinkel des Ständerstroms beeinflusst wird.

Zur Umsetzung eines am starren Netz anlaufenden PMVSM konnten ebenfalls wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden. Hierzu zählen neben der Auslegung und der Konstruktion insbesondere Erkenntnisse, welche den Hochlaufvorgang des Motors betreffen.

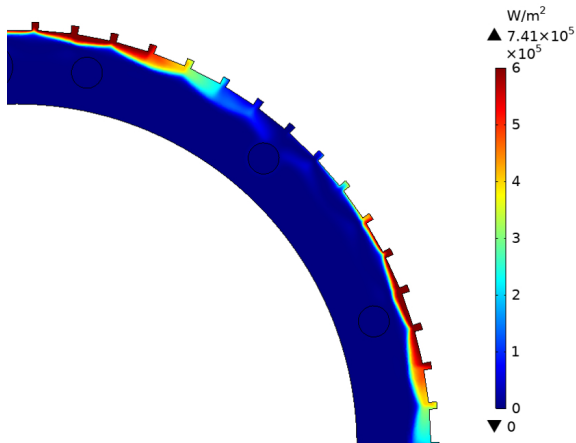


Abb. 1: Verteilung der Wirbelstromverluste im Magnetträger.

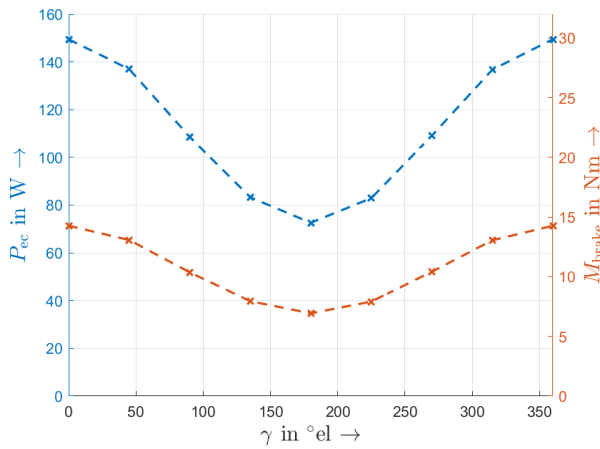


Abb. 2: Wirbelstromverluste und resultierendes Bremsmoment in Abhängigkeit des Stromwinkels.

**Kooperationspartner\*innen**

- Fischer Elektromotoren GmbH
- MAUL-THEET GmbH

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

D. Orth and R. Gottkehaskamp, “Investigation of Eddy Current Losses in the Rotor of Permanent Magnet Vernier Synchronous Motors”, Electromechanical Drive Systems 2023, Wien, 2023.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)  
 Förderdauer: 30 Monate (Juni 2021 bis November 2023)  
 Fördervolumen: 531.763,- € (Gesamt)  
 220.000,- € (HSD)



**ABSTRACT**

The Permanent Magnet Vernier Synchronous Motor (PMVSM) provides a promising opportunity to optimize applications that require high torque density at low speed and can therefore be used as a replacement for both gear and torque motors. On the one hand, it is possible to use the higher torque density to reduce the size. On the other hand, there is the possibility of keeping the size and reducing losses or eliminating single gear steps.

# IN-LUST – INSTITUT FÜR LEBENS- WERTE UND UMWELTGERECHTE STADTENTWICKLUNG



**In-LUST – Institut für lebenswerte  
und umweltgerechte Stadtentwicklung**

## Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Eike Musall, FB A  
Prof. Dr. rer. pol. Reinhold Knopp, FB SK

## Kolleg\*innen sowie Mitarbeiter\*innen

Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, FB MV  
Prof. Jörg Leiser, FB A  
Prof. Dr. iur. Matthias Meißner, FB SK  
Prof. Dennis Mueller, FB A  
Prof. Dr. phil. Thomas Münch, FB SK  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Neef, FB MV  
Prof. Robert Niess, FB A  
Prof.in Dipl.-Ing. Judith Reitz, FB A  
Prof.in Dr.in phil. Anne van Rießen, FB SK  
Prof.in Anja Vormann, FB D  
Prof. Dr. rer. nat. Konradin Weber, FB MV  
Prof. Dr.-Ing. Holger Wrede, FB EI

Dipl.-Ing. Klaus Backes  
Jana Bauer B.A.  
Philip Behrend M.A.  
Carina Bhatti M.A.  
Martina Daniel MScEng  
Leonardo Micolta Diaz B.A.  
Hannah Hintzen M.Sc.  
Lukas Horstmann M.A.  
Sandra Lohmann M.Sc.  
Janna Lichter M.A.  
Nadine Nebel M.A.  
Laura Oldörp M.A.  
Tobias Pohl M.Eng.  
Lisa Scholten M.A.  
Lea Schymura M.A.  
Julian Spratte M.Sc.  
Dr.in phil. Beatriz V. Toscano  
Stephanie Weis M.A.

## Nachhaltigkeitsstrategie

Dipl.-Päd. Oliver Bluszcz-Weinem  
Dr.in Sabine Evertz  
Franziska Müller M.Sc.

## ZUSAMMENFASSUNG

2023 startete In-LUST in das erste Jahr als eigenständiges interdisziplinäres Institut, nach der erfolgreichen Gründung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der HSD zum Jahreswechsel 2022/23 und damit dem Abschluss des FH-Kompetenz-Projektes „In-LUST – Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung“ (MKW NRW, 2016 – 2022).

Mit der Einrichtung des In-LUST verfolgt die Hochschule Düsseldorf die Zielsetzung, mittels interdisziplinärer wie transdisziplinärer Arbeit in Forschung, Transfer und Lehre einen Beitrag dazu zu leisten, städtische Lebensräume lebenswert und umweltgerecht zu gestalten. In-LUST entwickelt diesbezüglich Vorgehensweisen, um nachhaltige Veränderungsprozesse und Innovationen in Stadtquartieren zu initiieren. Die Projekte, die sich meist mit konkreten Quartieren befassen, zeichnen sich durch die inter- und transdisziplinäre Herangehensweise, die Partizipation der Akteur\*innen im Quartier und den Transfer der Ergebnisse in die Praxis aus. Die Verzahnung mit Lehre und Forschung spielt dabei eine wichtige Rolle.

Mit der Wahl der geschäftsführenden Leitung und der Gründungsfeier im Februar machte In-LUST 2023 seine ersten Schritte als Institut. Im Laufe des Jahres schlossen sich die Wahl des interdisziplinären In-LUST-Beirates sowie dessen erste Sitzung an. Der Beirat dient der Beteiligung von Partner\*innen aus Praxis und Wissenschaft und der Entwicklung des In-LUST. Durch die dem Institut entsprechende interdisziplinäre Besetzung wird der Praxisbezug, die wissenschaftliche Qualität sowie die Aktualität der Forschungsthemen gesichert und das Netzwerk hinsichtlich strategischer Partnerschaften gestärkt.

Inhaltlich wurde 2023 von neuen und bekannten Themen geprägt: Zwei neue große Projekte starteten, im Bereich Lehre mit dem „Interdisziplinären Studium Nachhaltigkeit“ (ZQVM, 2023 – 2025) sowie im Bereich Forschung mit dem Projekt „Nachhaltiges Bauen und Sanieren – Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz“, kurz CO2Bau (MKW NRW, 2023 – 2027, siehe auch weiterer Beitrag).



Außerdem wurde die bisherige Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der HSD in Abstimmung mit der Präsidentin und dem Hochschulentwicklungsplan federführend durch das „In-LUST“ begleitet und forciert. So wurde an der HSD in einem partizipativen Verfahren seit Ende des Jahres 2022 eine HSD-weite Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. In mehreren Phasen – statusgruppenübergreifend mit interessierten Studierenden, Professor\*innen und Beschäftigten aus verschiedenen Fachbereichen, Dezernaten, zentralen Einrichtungen, Stabstellen und Instituten der HSD – wurden dabei Ziele und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern Governance; Bildung; Forschung & Transfer sowie Betrieb erarbeitet.

#### ABSTRACT

In 2023, In-LUST started its first year as an independent interdisciplinary institute, following its successful foundation as a central scientific institution of the HSD at the turn of the year 2022/23 and thus the completion of the FH Kompetenz project “In-LUST – Institute for sustainable urban development” (MKW NRW, 2016–2022).

With the establishment of In-LUST, Hochschule Düsseldorf – University of Applied Sciences is pursuing the goal of making a contribution to making urban living spaces liveable and environmentally friendly through interdisciplinary and transdisciplinary work in research, transfer and teaching. To this end, In-LUST develops approaches to initiate sustainable change processes and innovations in urban districts. The projects, which mostly deal with specific neighbourhoods, are characterized by an interdisciplinary and transdisciplinary approach, the participation of stakeholders in the neighbourhood and the transfer of results into practice. Interlinking with teaching and research plays an important role here.

In-LUST 2023 took its first steps as an institute with the election of the managing director and the founding ceremony in February. This was followed by the election of the interdisciplinary In-LUST Advisory Board and its first meeting over the course of the year. The advisory board serves to involve partners from practice and science and to develop In-LUST. The interdisciplinary composition of the board, which is appropriate for the institute, ensures the practical relevance, scientific quality and topicality of the research topics and strengthens the network with regard to strategic partnerships.

In terms of content, 2023 was characterized by new and familiar topics: two new major projects were launched, in the area of teaching with the “Interdisciplinary Sustainability Studies” (ZQVM, 2023–2025) and in the area of research with the project “Sustainable Construction and Refurbishment – Decarbonisation of the Building Stock with Minimised Use of Resources”, CO2Bau for short (MKW NRW, 2023–2027, see also further article).

In addition, the development of the HSD's sustainability strategy to date has been overseen and promoted by “In-LUST” in coordination with the President and the university development plan. Since the end of 2022, an HSD-wide sustainability strategy has been developed in a participatory process. In several phases – across status groups with interested students, professors and employees from various faculties, departments, central facilities, staff units and institutes of the HSD – goals and measures were developed for the following fields of action: Governance; Education; Research & Transfer and Operations.

#### Ausgewählte Projekte

##### Projekt 1

Titel: Interdisziplinäres Studium Nachhaltigkeit  
 Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. E. Musall (FB A), Prof. Dr. rer. pol. R. Knopp (FB SK)  
 Projektteam: L. Scholten M.A. (FB SK)  
 Prof. Dr.-Ing. H. Wrede (FB EI)  
 Laufzeit: 09/2023 – 02/2025  
 Förderung: Zentrale Qualitätsverbesserungsmittel

##### Projekt 2

Titel: Nachhaltiges Bauen und Sanieren – Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz (CO2Bau)  
 Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. E. Musall (FB A)  
 Projektteam: Prof. Dr.-Ing. M. Adam (FB MV), I. Benning (FB D), C. Bhatti M.A. (FB SK), Prof. Dr. rer. pol. R. Knopp (FB SK), S. Lohmann M.Sc. (In-LUST), N. Nosrati (FB SK), Prof.in J. Reitz (FB A), Prof.in Dr. A. van Rießen (FB SK), H. Schwalm (FB A), L. Schymura M.A.; M.Sc. (FB A), J. Spratte M.Sc. (FB MV), Prof.in A. Vormann (FB D)  
 Laufzeit: 05/2023 – 04/2027  
 Verbundpartner: Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe/Detmolder Schule für Architektur  
 Kooperationspartner: IHK Düsseldorf; Living LAB NRW; Wirtschaftsförderung Landeshauptstadt Düsseldorf; medl GmbH; Wald und Holz NRW; Cradle to Cradle NGO – Regionalgruppe Düsseldorf; Lippe Zirkulär; Energie Impuls OWL e.V./CirQuality OWL; VDI Ostwestfalen-Lippe e.V.; Concular GmbH; Schüco International KG; LEG Wohnen NRW GmbH/EnergieServicePlus GmbH; CODIC DEVELOPMENT GMBH; Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG; Brünnighoff Group; INITIATIVE UMBAU; BDA Düsseldorf

##### Projekt 3

Das Minihaus – Eine ökologische und soziologische Alternative zum Einfamilienhaus?  
 Projektleitung: Nadine Nebel M.A. (FB A)  
 Projektteam: P. Behrend M.A. (FB A), Prof. Dr. rer. nat. C. Geiger (FB M), L. Horstmann M.A. (FB A), Prof.in Dr. A. Huldgren (FB M), A. Krüßmann (FB W), Prof. D. Mueller (FB A), Prof. Dr.-Ing. E. Musall (FB A)  
 Laufzeit: ab März 2023  
 Partner: SEG Jülich mbH & Co. KG, Schwäbisch Hall Stiftung „bauen – wohnen – leben“, MIREVI Lab, Univ.-Prof. Dr. Marcel Schweiker (Uniklinik und Fakultät Architektur der RWTH Aachen)

## PROJEKTERGEBNISSE

Ein weiterer Themenbereich, mit dem sich das In-LUST beschäftigt, sind die Wohnflächensuffizienz sowie das subjektive Wohlbefinden auf verringerter Wohnfläche. Die Forschung diesbezüglich erfolgt an kleinen Einfamilienhäusern – sprich Minihäusern – mit einer Wohnfläche unter 50 qm. Vor dem Hintergrund eines drohenden Verbots von Einfamilienhäusern in einigen Städten lautet die Forschungsfrage: Inwieweit ist das Minihaus im Hinblick sowohl auf die Soziologie als auch auf die Ökologie eine zukunftsfähige Alternative zum konventionellen Einfamilienhaus?

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich (SEG Jülich mbH & Co. KG) hat eine Fläche für eine Tiny-House-Siedlung mit 17 Grundstücken ausgewiesen, für die das In-LUST das Vergabeverfahren betreut. Zudem steht dem Institut eines dieser Grundstücke für einen Minihaus-Piloten selbst zur Verfügung, der zum Reallabor wird. Anhand dessen sollen zukünftig unter anderem Fragen zu Effizienz, Konsistenz und Suffizienz sowie zum subjektiven Wohlbefinden beforscht werden. Letzteres wird in einer Studie untersucht, die von der Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen – wohnen – leben“ gefördert wird.

Des Weiteren haben Architekturstudierende des zweiten Bachelor-Semesters in einem Ideenwettbewerb verschiedenste Entwürfe zum geplanten Gemeinschaftshaus der Tiny-House-Siedlung angefertigt. Die Preisverleihung erfolgte im Jülicher Rathaus. Drei Entwürfe wurden prämiert, für einen weiteren wurde eine Anerkennung ausgesprochen. Zukünftig ist eine Fortführung der Zusammenarbeit hinsichtlich der Gemeinschaftseinrichtung geplant, bei der sich die SEG an den prämierten Entwürfen orientieren möchte.

In einer kooperativen Promotion zwischen der RWTH Aachen (Fakultät Architektur) und der HSD wird der Einfluss einer biophilen Gestaltung auf die wahrgenommene Wohnflächengröße beforscht. Vorgesehen sind neben Studien im Feld auch Untersuchungen im MIREVI Lab via VR. Dort sollen unterschiedlich große Räume mit verschiedenen hohen „Bio-philie-Graden“ abgebildet werden. Die Erhebung findet anhand von Proband\*innenbegehungen statt. Neben der visuellen Wahrnehmung sollen auch andere Sinne berücksichtigt werden.

Ausblick 2024: Das gesamte Projekt dient zudem dem Forschungstransfer im Rahmen einer Ausgründung. Diesbezüglich wurden zwei Stipendien der EXIST-Women-Förderung vergeben. Eine Antragstellung bei Start-up Transfer.NRW ist angedacht. Im Juni dieses Jahres wird es dazu einen Beitrag auf der New Housing (Tiny-House-Messe in Karlsruhe) in Form eines Messestandes, eines Vortrages sowie einer Podiumsbeteiligung geben.



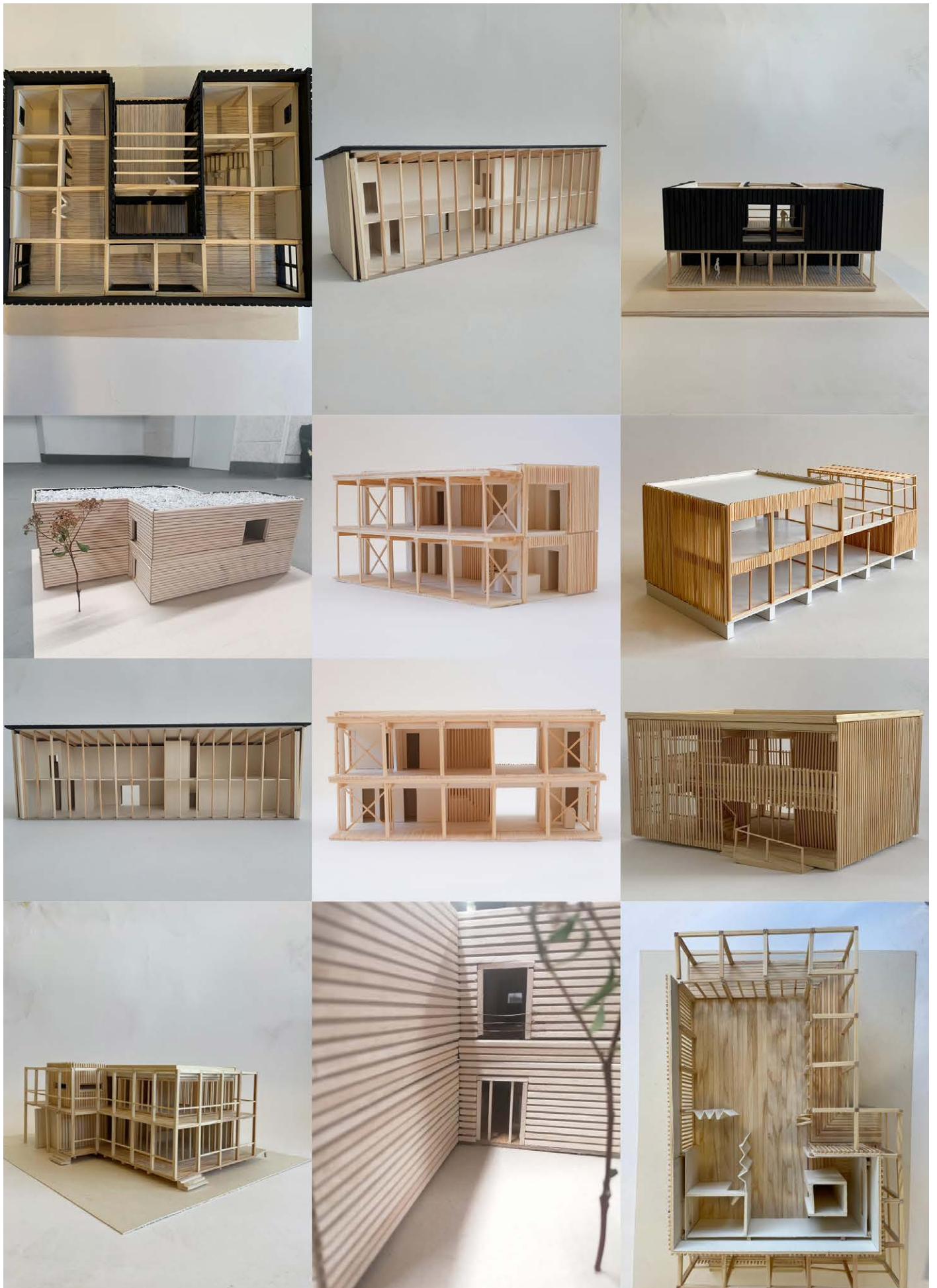
Preisverleihung im Jülicher Rathaus.

### Ausgewählte Kooperationspartner

- Uniklinik und Fakultät Architektur der RWTH Aachen
- eMHergie GmbH
- Moschinski Consult GbR
- Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt

### Projektbezogene Veröffentlichungen

- Nebel, Nadine (2023): Wie viele Quadratmeter braucht das Glück? In: Kleiner Wohnen 2023/24 – Jahresmagazin für Tiny Houses und Modulbau 5 (1), S.113 ff.
- Musall, Eike (2024): Suffizienz als Ausweg?! Kleinere Wohnflächen für klimaneutrale Gebäude. In: klimafreundlich Bauen 2024 19 (1), S. 30 ff.



Fotografien der Modelle.

# NACHHALTIGES BAUEN UND SANIEREN – DEKARBONISIERUNG DES GEBÄUDEBESTANDS



**In-LUST – Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung**

## **Projektleitung**

Prof. Dr.-Ing. Eike Musall, FB A/In-LUST;  
Prof. Dipl.-Ing. Judith, Reiz, FB A;  
Prof. Dr.-Ing. Mario, Adam, FB MV/ZIES;  
Prof. Anja, Vormann, FB D;  
Prof. Dr. Anne van Rießen, FB SK;  
Lea Schymura M.A., M.Sc.; In-LUST/FB A;  
Julian Spratte M.Sc., FB MV;  
Sandra Lohmann M.Sc., In-LUST;  
Carina Bhatti M.A., In-LUST;  
Janna Lichter M.A., FB D;  
Jana Bauer B.A., In-LUST, FB A

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Die im Projekt aufzubauende Kooperationsplattform adressiert das nachhaltige Bauen und Sanieren mit dem Schwerpunkt der Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz. Hier bestehen ein immens großer Handlungsbedarf und ein großes ungenutztes Transfer- und Anwendungspotenzial. Heutige Herausforderungen bzgl. Nachhaltigkeit bei Bau und Betrieb von Gebäuden sind nur noch ganzheitlich d.h. gemeinsam in Abstimmung aller Beteiligten in optimaler Weise lösbar. Einem zielführenden und strategischen gemeinsamen Planen und Wirken der diversen Akteur\*innen wie Architekt\*innen, Planer\*innen, Handwerker\*innen, Unternehmen, etc., steht aber, neben der zunehmenden Komplexität des Bauens und Sanierens, eine fehlende Kommunikationsstruktur entgegen.

## **PROJEKTZIELE**

Gemeinsam werden mittels unterschiedlicher Kommunikationsformate Hemmnisse, Hürden und Nöte sowie (Entwicklungs-)Chancen, Innovationen und Kompetenzen, die für eine Transformation des Gebäudesektors bereits verfügbar sind bzw. erschlossen werden müssen, identifiziert. Daraus werden Pfade, Checklisten oder Entwicklungsstrategien für Politik und Handreichungen für die Baubranche entwickelt bzw. in Kooperationen für Entwicklungsprozesse initiiert, in denen die grundlegenden Herausforderungen und Innovationen zur Dekarbonisierung des Gebäudebestands wie auch daraus resultierende Chancen und Veränderungsprozesse beispielsweise durch die Kreislaufwirtschaft und die Digitalisierung berücksichtigt werden. Mittels der Kooperationsplattform wird der teils schnell voranschreitende Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse mit der Praxis verknüpft. Der Austausch von Innovationen und Hemmnissen innerhalb des Akteurs-Clusters, gekoppelt an den Wissenstransfer der Hochschulen erzeugt eine effiziente Dekarbonisierung des Gebäudebestandes.



Interdisziplinäres Erarbeiten von Lösungsansätzen zwischen den Projektpartnern im Workshopformat.

## ABSTRACT

This project's cooperation platform addresses sustainable construction and refurbishment with a focus on decarbonising the existing building stock while minimising the use of resources. There is an immense need for action here and a great deal of unrealised transfer and application potential. Today's challenges concerning sustainability in the construction and operation of buildings can only be solved in a holistic manner, i.e. collectively in coordination with all parties involved. However, in addition to the increasing complexity of construction and refurbishment, a lack of communication structures prevents the various stakeholders such as architects, planners, craftsmen, companies, etc. from planning and working together in a targeted and strategic manner.

## Kooperationspartner\*innen

- Industrie und Handelskammer zu Düsseldorf
- Living LAB NRW
- Wirtschaftsförderung Landeshauptstadt Düsseldorf
- Wald und Holz NRW
- Cradle to Cradle NGO – Regionalgruppe Düsseldorf
- Lippe Zirkulär
- Energie Impuls OWL e.V./CirQuality OWL
- VDI Ostwestfalen-Lippe Bezirksverein e.V. Concular GmbH;
- Schüco International KG;
- LEG Wohnen NRW GmbH
- EnergieServicePlus GmbH
- medl GmbH
- CODIC DEVELOPMENT GMBH
- Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG
- Brünnighoff Group
- INITIATIVE UMBAU
- BDA Düsseldorf

## Verbundpartner

- Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe/Detmolder Schule für Architektur

## Projektinformationen

Förderlinie: „Kooperationsplattformen 2022“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen (MKW)  
 Förderdauer: 01.05.2023 bis 30.04.2027  
 Projektsomme: 1.156.534 € (gesamt)  
 Fördervolumen: HSD: 867.072,71 €;  
 inkl. Eigenanteil: 86.707,- €



Moderation und Impulsgebung im Workshop durch Prof. Dr.-Ing. Judith Reitz, Fachbereich Architektur.

# POWER2GAS

Prof. Dr. Stefan Kaluza



ist Professor für Technische Chemie und Katalyse am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Nach seinem Chemiestudium an der Universität zu Köln promovierte er am Lehrstuhl für Technische Chemie der Ruhr-Universität Bochum unter der Leitung von Prof. Martin Muhler. Im Anschluss arbeitete er als Forschungsgruppenleiter am Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der heterogen-katalysierten Synthesegaschemie.

Peter Strucks, M.Sc.



ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Düsseldorf und unterstützt die Lehre und Forschung im Bereich der technischen Chemie und Verfahrenstechnik. Seit November 2020 promoviert er in Kooperation mit Prof. Doetsch (Ruhr-Universität Bochum) auf dem Gebiet der katalytischen Methanisierung von  $\text{CO}_2$  unter dynamischen Prozessbedingungen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die katalytische Methanisierung von Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) mit Hilfe von elektrolytisch erzeugtem Wasserstoff ( $\text{H}_2$ ) aus erneuerbaren Energiequellen (Power2Gas – Abb.: 1) kann einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von  $\text{CO}_2$ -Emissionen leisten. Das erzeugte Methan fungiert als Langzeit-Energiespeicher und kann direkt in das bestehende Erdgasnetz eingespeist werden. Dabei adressiert die Technologie sowohl große  $\text{CO}_2$ -Erzeuger wie Stahl-, Zement- und Kraftwerke, als auch kleine dezentrale Punktquellen, wie beispielsweise Biogasanlagen, die im Fokus des konkreten Forschungsvorhabens stehen.

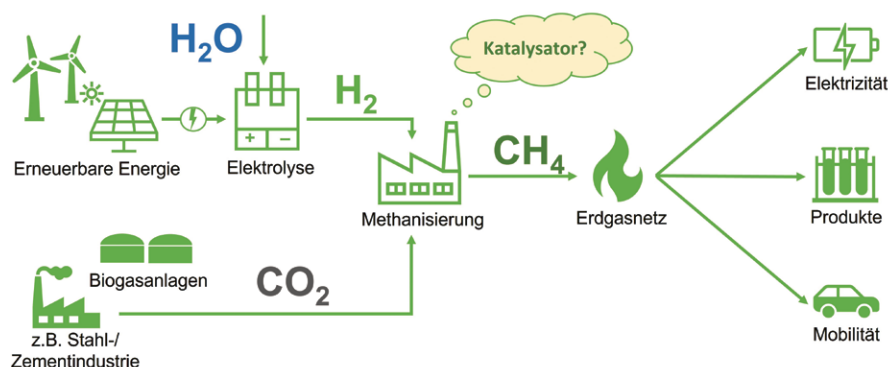


Abbildung 1: Schematische Darstellung des Konzepts Power2Gas.

Da  $\text{CO}_2$  allerdings energiearm und reaktionsträge ist, wird ein Katalysator benötigt, damit die Reaktion unter moderaten Bedingungen (oberhalb von  $200\text{ }^\circ\text{C}$ ) stattfinden kann. Dazu können verschiedene Katalysatorsysteme eingesetzt werden, wobei sich insbesondere nickelbasierte Systeme aufgrund ihrer hohen Aktivität und hohen Methan-Selektivität etabliert haben. Aktuelle Untersuchungen auf dem Gebiet der  $\text{CO}_2$ -Methanisierung befassen sich verstärkt mit der Leistungsfähigkeit der katalytischen Systeme unter Berücksichtigung dynamischer Prozessbedingungen sowie deren Modellierung und Simulation.

## PROJEKTZIELE

Übergeordnetes Ziel der Forschungsarbeiten ist die Generierung verlässlicher Daten für eine techno-ökonomische Bewertung der katalytischen Methanisierung von  $\text{CO}_2$  als möglicher Baustein einer nachhaltigen Energie- und Rohstoffwirtschaft. Grundsätzlicher Forschungs- und Entwicklungsbedarf besteht dabei in Bezug auf Optimierung der eingesetzten Katalysatoren,

Reaktordesign und Katalysatorformgebung aufgrund der hohen Exothermie sowie Auswirkungen einer flexiblen, dynamischen Fahrweise auf den Prozess. Darüber hinaus ergeben sich spezielle Herausforderungen durch die konkrete Kopplung der Technologie an bestehende Biogasanlagen als CO<sub>2</sub>-Punktquellen, wie beispielsweise Gasreinheit und Einfluss von Spurenkomponenten auf die katalytische Aktivität oder Integration von Wärmerückgewinnung.

## PROJEKTERGEBNISSE

Um die Projektziele zu erreichen, wurde zunächst eine entsprechende Katalyseinfrastruktur im Technikum für Chemie und Verfahrenstechnik des FB MV in Betrieb genommen. Zudem wurden verschiedene nickelbasierte Katalysatorsysteme synthetisiert. Im konkreten Fall der Methanisierung von CO<sub>2</sub> erwies sich der via Imprägnierung hergestellte Ni/Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-Katalysator sowohl aufgrund seiner guten Performance als auch der praktikablen und reproduzierbaren Herstellung zunächst als geeignetes Benchmark-System für weitere Untersuchungen – vor allem im kinetischen Bereich. Während umfassender Parametervariationen wurden kinetische Parameter im stationären Zustand bestimmt, die zukünftig zur Modellierung der katalysierten CO<sub>2</sub>-Methanisierung verwendet werden sollen. Darüber hinaus wurden in ausgewählten Versuchsreihen die isotherme Temperaturkontrolle und eine ausreichende Langzeitstabilität sichergestellt sowie makrokinetische Diffusionsbeschränkungen ausgeschlossen.

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen wurden Optimierungen durchgeführt. Zur weiteren Erhöhung der Reproduzierbarkeit wurde ein alternatives Präparationsverfahren zur Herstellung von Ni/Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-Katalysatoren durch kontrollierte Fällung der Komponenten etabliert (Abb.: 2). Die Katalysatorsynthese erfolgt in einem eigens dafür aufgebauten, vollautomatisierten Fällungsreaktor. Zusätzlich wurde der Teststand zur kinetischen Untersuchung der Katalysatorproben überarbeitet. Konkret wurde eine bisher verwendete selbstleerende passive Kondensatabscheidung durch eine aktive Kondensatpumpe ersetzt. Dadurch konnte das in der Anlage befindliche Kondensatvolumen reduziert werden, um so die Lösung einzelner Gaskomponenten im Kondensat bestmöglich zu verhindern. Basierend auf den durchgeführten Untersuchungen und den umgesetzten Optimierungen wird der Einfluss dynamischer Prozessbedingungen auf die Katalysatorleistung Gegenstand zukünftiger Untersuchungen sein.

## Projektbezogene Veröffentlichungen

— P. Strucks, L. Failing, S. Kaluza, “A Short Review on Ni-Catalyzed Methanation of CO<sub>2</sub>: Reaction Mechanism, Catalyst Deactivation, Dynamic Operation”, *Chem. Ing. Tech.* 2021, 93, No. 10, 1526–1536.  
*doi: 10.1002/cite.202100049*

— L. Failing, P. Strucks, S. Kaluza: “Power-to-Gas – The importance of biogas for the reduction of CO<sub>2</sub> emissions”, *decarbXpo FORUM*, 21.09.2022, Düsseldorf (Vortrag).

— L. Failing, P. Strucks, S. Kaluza: “Catalytic CO<sub>2</sub> methanation: Providing optimal test conditions for kinetic investigations”, *Annual Meeting on Reaction Engineering and Process-Net Subject Division Heat and Mass Transfer*, 18.–20.07.2022, Würzburg (Posterbeitrag).

— L. Failing, P. Strucks, S. Kaluza, “Catalytic CO<sub>2</sub> methanation: Providing optimal test conditions for kinetic investigations”, *Chem. Ing. Tech.*, 2022.  
*doi: 10.1002/cite.202200201*



Abbildung 2: Mittels (Co-)Fällung präparierter Katalysatorvorläufer.

# GENDERASPEKTE IN DER PRODUKTENTWICKLUNG

Dr. Christina Karababa



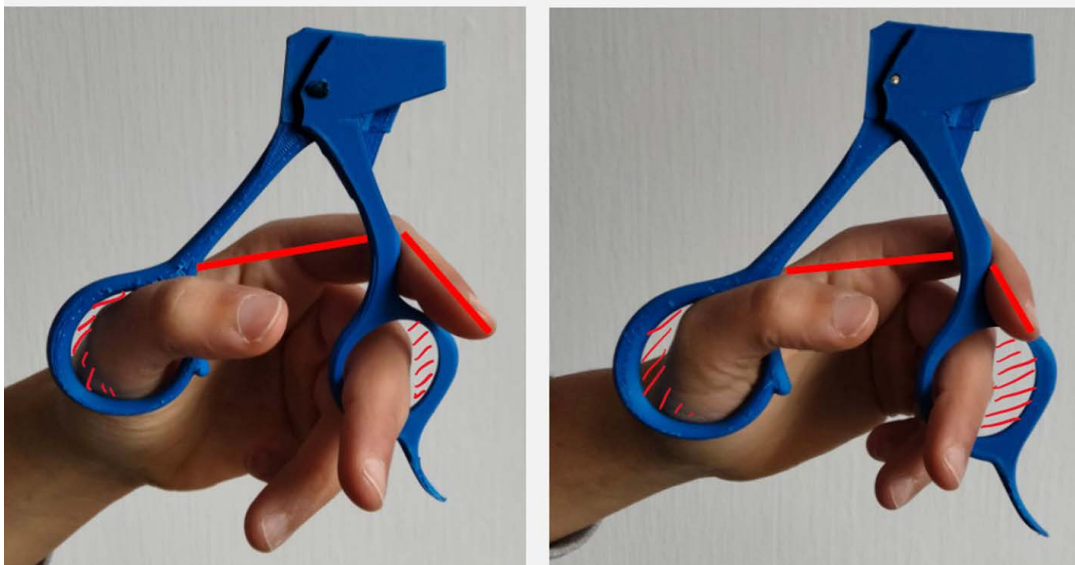
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Maschinenbau & Verfahrenstechnik sowie am Fachbereich Medien. Ihre Forschung konzentriert sich auf Generative Fertigungsverfahren, Performatives Prototyping, kollaborative digitale Werkzeuge und Object-based Design Research.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Wahlfach „Genderaspekte in Technik und Design“, welches Dr. Christina Karababa im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik anbietet, setzen sich die Studierenden mit der Geschlechterordnung der Gesellschaft auseinander und hinterfragen kritisch diese Ordnung, insbesondere in der Welt der Objekte, die uns umgeben, die wir und andere Produktentwickler\*innen entwickeln und gestalten. Unterwirft man Objekte einer genaueren Untersuchung, sind nicht nur die Herstellungsmethode und die Epoche der Produktion festzustellen und einzuordnen, sondern auch weitere Informationen über die gesellschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen und religiösen Verhältnisse zu entziffern. Für dieses Vorhaben werden im Seminar Alltagsobjekte und deren Repräsentation mit einem kritischen Blick auf die geschlechtlich konnotierte, binäre Zuschreibung von Objekten analysiert und wird eine offenere Perspektive auf Objekt, Geschlecht und Gestaltung zur Diskussion gestellt. Mittels detaillierter Analysen von Objekten sind Studierende in der Lage, die Heteronormativität unserer Gesellschaft zu verstehen und zu reflektieren, diese zu rekonstruieren, gegebenenfalls auch zu dekonstruieren. Sie begreifen Gender- und Produktentwicklung als miteinander verknüpft und verhandelbar und reflektieren ihre eigene Verantwortung als Produktentwickler\*innen. Sie informieren sich über genderbezogene Bemühungen, Strategien und Aktivitäten in der Industriebranche und erkennen relevante Zusammenhänge in der Gesellschaft sowie in ihrer zukünftigen Berufswelt.

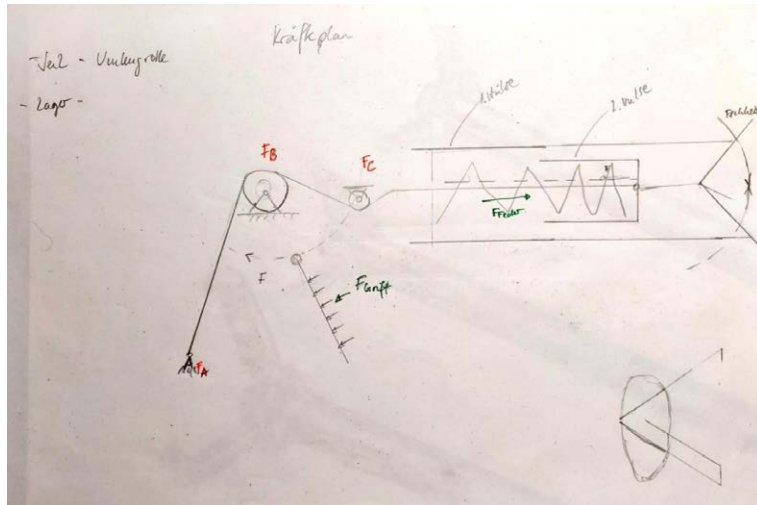
Im Wahlfach können Studierende ein Projekt aus eigenem Interesse und eigener Motivation konzipieren und in diversen Präsentationsformen und Medien realisieren. In diesem Zusammenhang haben die Studierenden Mohammed Zebri und Sebastian Franke ein gendersensibles Konzept für eine laparoskopische Zange entwickelt. Während des Semesters beschäftigten sie sich mit dem Thema geschlechtersensible Medizin und befragten dazu Ärztinnen. Dabei stellten sie fest, dass laparoskopische Zangen für Personen mit kleineren Händen schwerer zu bedienen sind. Dies stellte für diese Personen eine tägliche





Entwurf einer Laparoskopische Zange von Mohammed Zebri und Sebastian Franke.

Herausforderung dar und führte teilweise dazu, dass sie auf männliche Unterstützung angewiesen waren. Die Studierenden führten auch kurze Gespräche mit Werkzeugherstellern, die das Problem bestätigten. Sie erklärten, dass das Problem möglicherweise darauf zurückzuführen sei, dass bei der damaligen Produktentwicklung hauptsächlich Männer beteiligt waren, da die Mehrheit der Operateur\*innen männlich war.



Erste Entwürfe zur Kräfteplanung und Einsatz von 3D-Druck für die Herstellung von Prototypen.



Als Reaktion auf diese Erkenntnis entwickelten die Studierenden ein Konzept für eine gendersensible laparoskopische Zange. Dieses Konzept stellt einen ersten Entwurf dar und wurde von erfahrenem medizinischem Personal getestet und in Interviews validiert. Dennoch liegt der Schwerpunkt des Projekts auf der Sensibilisierung der Studierenden für die Genderthematik im Kontext der Produktentwicklung und der Gesellschaft, nicht auf der Produktentwicklung selbst.

Objekte prägen unsere Haltung zu ihnen und unsere Haltung mit ihnen sowie unsere Haltung zueinander. Diese Wechselwirkungen weisen auf ihre gesellschaftliche Relevanz sowie auf weitere vielseitige einflussreiche Dimensionen hin. Demzufolge lässt sich schlussfolgern, dass Ingenieur\*innen sowie Produktentwickler\*innen sich eingehend mit Objekten, deren Eigenschaften, der Produktsprache und den Produktionsbedingungen sowie mit gender- und gesellschaftsspezifischen Aspekten auseinandersetzen sollten, da sie in diesen Bereichen eine maßgebliche Rolle spielen.

Die Auseinandersetzung der Studierenden insbesondere mit Genderlehrinhalten stellt einen grundlegenden Aspekt in der Produktentwicklung und -gestaltung dar, der für eine zeitgemäße Hochschulbildung unverzichtbar erscheint.

Auszug aus dem Beitrag „Haben Objekte eine geschlechtliche Dimension? – Symbolfunktionen der Objektwelt“, der im Dezember 2023 im Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW (Nr. 53/2023) veröffentlicht wurde. (<https://doi.org/10.17185/dupublico/81359>)

# ERASMUS+

Prof. Dr. Kati Lang



is responsible for teaching Industrial Marketing and Sales in the department of electrical engineering at the University of Applied Sciences in Düsseldorf. In her teaching concept, she focuses on the application of sales strategies, expressed in courses on market psychology and negotiation management, intercultural and tender management, product-service-sales, industrial marketing, project management and business simulation. From the methodical point of view, she focuses on creative, empathic and customer centric approaches such as design thinking, agile business behavior, case development, problem based learning and flipped classroom. Her hybrid teaching started way before the pandemic and therefore, she has a wide range of experience in platforms, media, methods and teaching approaches in the digital/hybrid world. Furthermore, she is the director of the TechnicalSalesLab at the UA Düsseldorf (website), founded in 2021. Moreover, she is vice president for strategy and development of the AASE and in the board of product management and sales engineering of the VDI. All that fits perfectly for the BNCOW project. Before she started at the UA Düsseldorf, she taught International Technical Sales Management at the UA Aschaffenburg as a full professor. Her industrial experience (+10 years) always focused on consulting companies in sales issues, within either a consultancy or an international enterprise.

## ZUSAMMENFASSUNG

Das Erasmus+-Projekt BNCOW (Business Negotiation Competencies in Online World) bietet den Studierenden einen Raum, in dem Sie ihre Denkweise und ihr Wissen im modernen internationalen Business stärken und festigen. Hierzu wurde eine europäische Projektgruppe ins Leben gerufen, in der Forscher, Lehrende, Studierende und Unternehmensvertreter gemeinsam daraufhin wirken, Studierende auf neue Herausforderungen in Online-Verhandlungen vorzubereiten. Hierfür werden – nach einer Forschungsphase zur Fundierung - Verhandlungswettbewerbe auf europäischer Ebene organisiert, um talentierten Studierenden eine Plattform zu bieten, sodass diese früh von attraktiven Unternehmen und Förderern entdeckt werden und vor allem ihre Verhandlungsfähigkeiten trainieren. Dadurch wird der Einstieg in die Berufswelt verbessert und langfristig gestärkt.

Im Rahmen von BNCOW wurde der erste European Online Business Negotiation (EOBN) Contest organisiert. Für die Präsenz der Hochschule Düsseldorf waren Luk Edner & Nico-Alexander Witt in der Vorrunde als Juroren vertreten und im Halbfinale fungierten Sie als Verhandlungsgegner. Dieser Wettbewerb ermöglichte es nicht nur den beiden Mitarbeitern der Hochschule Düsseldorf, sondern auch den internationalen Studierenden, das in den Vorlesungen Gelernte in der Praxis anzuwenden.

Des Weiteren wurde das Wahlfach „Digitale Verhandlungen“ von Kati Lang ins Leben gerufen, welches ein Training für Verhandlungen in hybriden Situationen mit sich brachte. Durch die Nutzung der iMotions-Software des Technical Sales Labs konnten diese Verhaltensweisen erstmals analysiert werden. Dies brachte den Studierenden ein einzigartiges Lernerlebnis.

## PROJEKTZIELE

Die Wettbewerbsfähigkeit Europas hängt entscheidend von hochqualifizierten Arbeitskräften ab. Bestehende und erwartete Lücken zwischen Nachfrage und Angebot an kompetenten Geschäftsleuten behindern die Entwicklung und das Wachstum mehrerer Branchen, sowie die Wirtschaftsrelevanz Europas.

Geschäftsverhandlungskompetenzen, insbesondere Käufer-Verkäufer-

Interaktionsfähigkeiten, sind entscheidende Mittel, mit denen Unternehmensorganisationen ihren Stellenwert im internationalen Geschäftsfeld verbessern. Geschäftsinteraktionssituationen sind Momente, in denen Erwartungen und Verständnisse von Bedürfnissen geteilt und Wertschöpfungsmöglichkeiten geschaffen werden. Hochwertige Interaktions- und Verhandlungsfähigkeiten sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg von Mitarbeitern und europäischen Unternehmen.

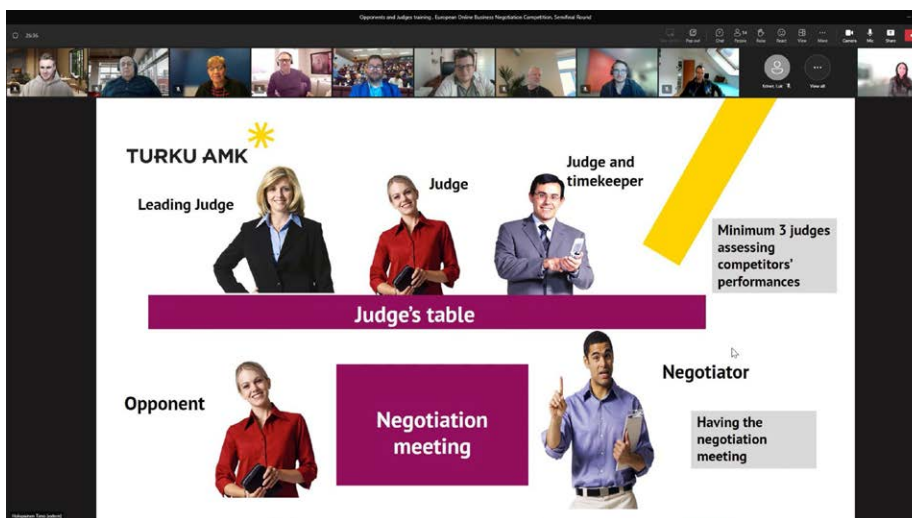
Damit dieses Ziel verfolgt wird, können Studierende nicht nur an den Wettbewerben teilnehmen, sondern auch das Technical Sales Lab verwenden und Teil einer starken wirtschaftlichen Bildungsgemeinschaft werden!

## PROJEKTERGEBNISSE

Das Projekt wurde bisher zu ca. 60 % abgeschlossen. Die Teilprojekte folgen dem im Erasmus+ definierten Plan.

### Kooperationspartner\*innen

- Turku University of Applied Sciences, Finnland,
- FH Wiener Neustadt, Österreich
- Babes Bolyai University, Romania



Juroren-/Verhandlungsgegner-Briefing für den ersten European Online Business Negotiation Contest.

## ABSTRACT

The Erasmus+ project BNCOW (Business Negotiation Competencies in Online World) offers students a space to strengthen and consolidate their thinking and knowledge in modern international business. The Foundation of a European project group in which researchers, teachers, students and company representatives work together to prepare students for new challenges in online negotiations. After a research phase for the foundation, negotiation competitions will be organized on a European level to offer a platform for talented students, so that these are discovered early by attractive companies and sponsors. This enables students a better start in their professional career.

As part of BNCOW, the first European Online Business Negotiation (EOBN) Contest was organized. Representing Hochschule Düsseldorf in the preliminary round as jurors were Luk Edner and Nico-Alexander Witt, and they served as negotiating opponents in the semifinals. This competition not only allowed the two Hochschule Düsseldorf staff members but also international students to apply the knowledge gained in lectures to practical scenarios.

Additionally, the elective course 'Digital Negotiations,' initiated by Kati Lang, provided training for negotiations in hybrid situations. The use of the iMotions software from the Technical Sales Labs enabled the analysis of these behaviors for the first time. This brought the students a unique learning experience.

# iMOTIONS

Prof. Dr. Kati Lang

zur Vita siehe Seite: 82

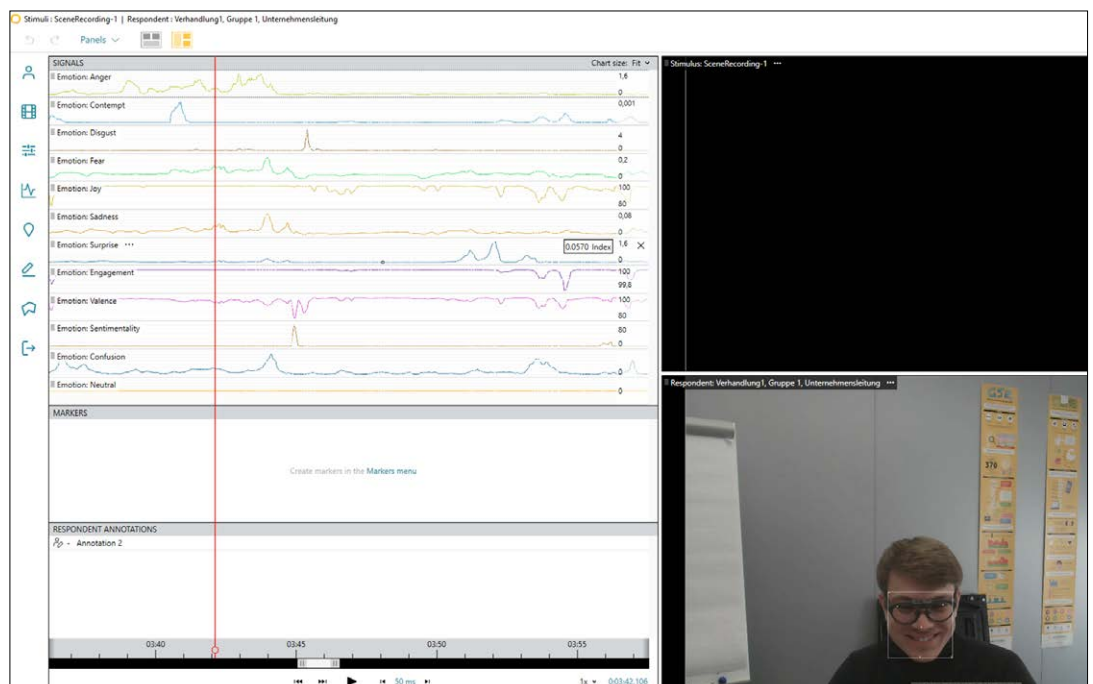
## ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt zielt darauf ab, Eye Tracking und Facial Analysis in Bildungs- und Geschäftskontexten zu erforschen und anzuwenden. Der Schwerpunkt liegt auf der Evaluation und Optimierung von Lehr- und Lerninhalten durch die Analyse der Aufmerksamkeitsspanne sowie der Simulation und Analyse unterschiedlicher Kommunikationssituationen, insbesondere Verhandlungen.

Die bisherigen Fortschritte zeigen erfolgreiche Simulationen von Verhandlungssituationen im Kurs „Digitale Verhandlungen“. Die gesammelten Daten ermöglichen detaillierte Analysen, identifizieren Muster und Verhaltensweisen, und bieten eine Grundlage für Optimierungen in der Verhandlungsstrategie der Teilnehmer im digitalen Umfeld.

## PROJEKTZIELE

Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin, die Integration von Eye Tracking und Facial Analysis in Bildungsumgebungen sowie Geschäftskontexten zu erforschen und anzuwenden. Dabei liegt der Fokus auf der Evaluation und Optimierung aktueller Lehr- und Lerninhalte durch die gezielte Analyse der Aufmerksamkeitsspanne während Vorlesungen, Meetings und Verkaufsgesprächen.



Facial Analysis Funktion mit der iMotions Technologie, zu sehen: Nico-Alexander Witt.

sprächen. Zusätzlich sollen unterschiedlichste Kommunikationssituationen, insbesondere Verhandlungen, online, on-site und hybrid, simuliert und analysiert werden. Das Projekt strebt an, praxisrelevante Erkenntnisse zu generieren, um die Effizienz von Lernprozessen zu steigern und die Wirksamkeit von Kommunikation in verschiedenen Szenarien zu verbessern.

### PROJEKTERGEBNISSE

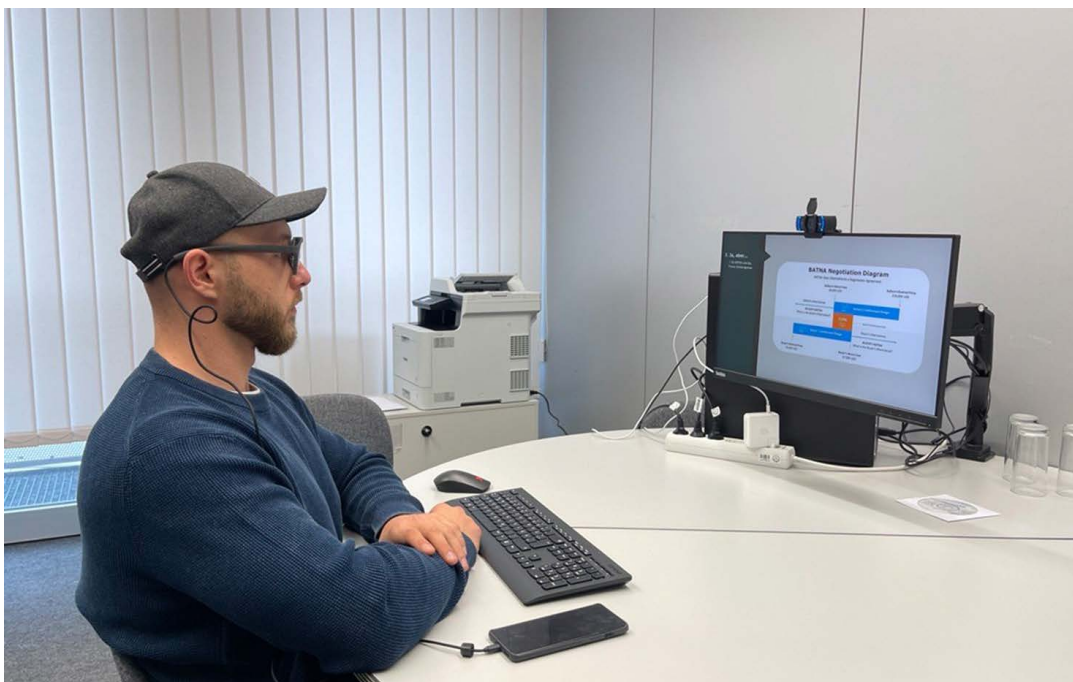
Das Projekt verzeichnet bereits Fortschritte in der Simulation und Analyse unterschiedlichster Verhandlungssituationen, insbesondere im Rahmen des Kurses „Digitale Verhandlungen“. In diesem Kurs wurden diverse Verhandlungsszenarien erfolgreich simuliert und akribisch aufgezeichnet.

Die gesammelten Daten bieten eine umfassende Grundlage für die Auswertung und ermöglichen tiefe Einblicke in die Dynamik der digitalen Verhandlungen. Durch die gewonnenen Daten konnten präzise Muster und Verhaltensweisen identifiziert werden. Diese Erkenntnisse dienen als Grundlage für eine weiterführende Analyse der Einflussfaktoren auf den Verlauf der Verhandlungen. Auf dieser Grundlage können gezielte Optimierungen an der Verhandlungsstrategie der Probanden vorgenommen werden.

### ABSTRACT

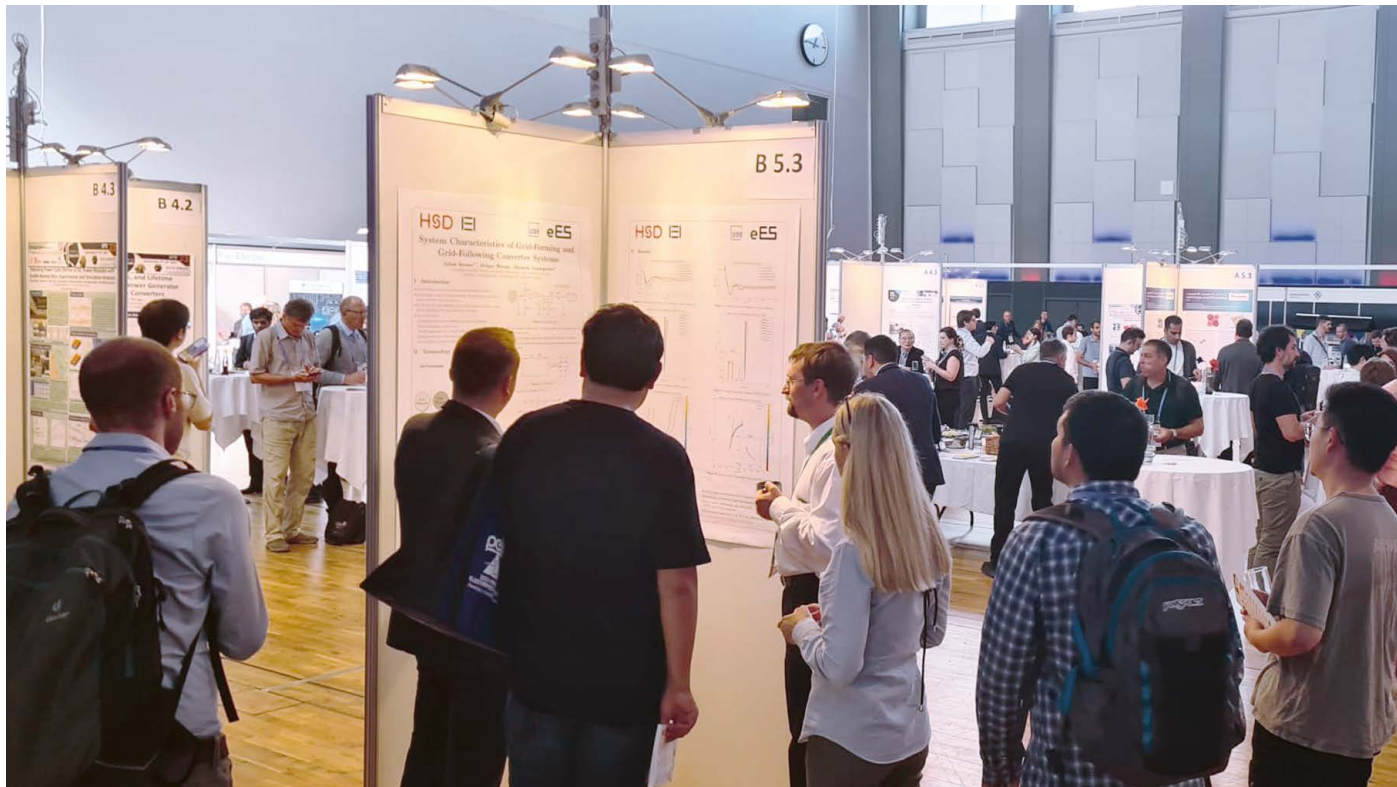
The project aims to explore and implement Eye Tracking and Facial Analysis in educational and business contexts. The focus is on evaluating and optimizing teaching and learning content by analyzing attention spans and simulating and analyzing various communication situations, especially negotiations.

The progress to date demonstrates successful simulations of negotiation scenarios in the “Digital Negotiations” course. The collected data allows for detailed analyses, identifying patterns and behaviors, and provides a foundation for optimizing participants' negotiation strategies in the digital environment.



Analyse einer Präsentation mithilfe von Eye Tracking, zu sehen: Moritz Andreas.

# KONFERENZBEITRAG BEI DER EPE'23 ECCE EUROPE IN AALBORG



Vorstellung der Ergebnisse in der Poster-Session bei der EPE'23 ECCE Europe in Aalborg.

## ZUSAMMENFASSUNG

Wie lassen sich Umrichter charakterisieren, über die Anlagen erneuerbarer Energien in das elektrische Netz speisen? Diese Frage lag der Untersuchung zu Grunde, die im Rahmen der EPE'23 ECCE Europe in Aalborg vorgestellt wurde.

Das elektrische Energieversorgungssystem befindet sich im Wandel. Durch die Energiewende müssen die erneuerbaren Energien in Zukunft nicht nur die Leistung bereitstellen, die durch die Abschaltung der konventionellen Erzeuger verloren geht, sondern auch die Netzstabilität weiterhin gewährleisten und insbesondere den Verlust der rotierenden Massen kompensieren. Dies erfolgt durch neuartige, netzbildende Regelungsverfahren.

Daher wurde untersucht, wie sich das bisherige Netzverhalten der erneuerbaren Energien vom aktuellen Stand der Wissenschaft unterscheidet. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in einem Konferenzbeitrag sowie einem Poster bei der Konferenz präsentiert und mit anderen Forschenden diskutiert.



## PROJEKTZIELE

Die Unterschiede zwischen konventionellen, netzfolgenden Regelungen und neuen, netzbildenden Regelungen sollten anhand von einfachen Simulationen visualisiert und analysiert werden. Das Ziel dahinter ist es, das Verständnis dafür, was eine netzbildende Regelung ausmacht, zu fördern und Anreize für neue Anschlussrichtlinien zu setzen. Diese sind erforderlich, damit der Stand der Wissenschaft in Zukunft in Anlagen erneuerbarer Energien umgesetzt werden muss. Von diesem Schritt ist der weitere Verlauf der Energiewende abhängig, wie das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Ende 2023 in der „Roadmap Systemstabilität“ beschrieben hat, an dessen Erstellung Prof. Wrede beteiligt war. Die Ergebnisse sollten auf einer internationalen Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert werden.

## PROJEKTERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen in neuen Visualisierungen, wo sich die größten Unterschiede zwischen bisherigem und künftigem Netzverhalten von erneuerbaren Energien ergeben. Dadurch wird insbesondere deutlich, welches Verhalten in zukünftigen Projekten von Netzbetreibern und Normen gefordert werden sollte.

Die Ergebnisse wurden zusammen mit Prof. Vennegeerts von der Universität Duisburg-Essen veröffentlicht, der die Promotion von Herrn Struwe betreut. Dadurch konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden, was unter anderem dazu führte, dass auf Basis des Konferenzbeitrags ein umfangreicherer Journalbeitrag veröffentlicht werden konnte. Für die Zukunft sind weitere Zusammenarbeiten geplant, die dem Gelingen der Energiewenden zugutekommen sollen.

## ABSTRACT

Grid-forming converter controls have been observed to increase voltage stiffness and system strength. This work highlights the reasons for this behaviour, which is inherently fundamentally different from grid-following controls and, thus, why grid-following converters can not participate in the provision of virtual inertia. However, it shows that equipped with additional power-droops these controls can still benefit the grid. Therefore, based on the converter principle and additional support a new terminology that goes beyond the previously used terms “grid-forming” and “grid-following” is proposed. In simple black-box simulations it is proven how the different examples can be distinguished just by investigating their grid-behaviour. In addition to questions that are raised concerning the definition of system strength this work thus yields to a clear definition of grid-forming controls as well.

## Prof. Dr.-Ing. Holger Wrede



studierte Elektrotechnik an der TU Braunschweig und arbeitete anschließend von 1998 bis 2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Elektrische Energietechnik und Leistungselektronik der Ruhr-Universität Bochum.

Dort beschäftigte er sich schwerpunktmäßig mit Stromrichtern am Netz und deren Regelungsverfahren, wie sie in FACTS-Geräten und aktiven Filtern zum Einsatz kommen, und promovierte 2004. In Folge arbeitete Herr Wrede bei der Firma SEG in der Entwicklung von Frequenzumrichtern für Windkraftanlagen und später bei E.ON, wo er für die Projektierung von Umrichteranlagen verantwortlich war.

Seit September 2014 ist Herr Wrede als Professor für elektrische Energietechnik und Leistungselektronik an der Hochschule Düsseldorf tätig. Der Forschungsschwerpunkt von Prof. Wrede liegt auf der Entwicklung von Regelungsverfahren leistungselektronischer Betriebsmittel.

## Kooperationspartner\*innen

— Prof. Dr.-Ing. Hendrik Vennegeerts, Fachgebiet elektrische Energiesysteme, Universität Duisburg-Essen

## Projektbezogene Veröffentlichungen

— J. Struwe, H. Wrede and H. Vennegeerts, “System Characteristics of Grid-Forming and Grid-Following Converter Systems,” 2023 25th European Conference on Power Electronics and Applications (EPE'23 ECCE Europe), Aalborg, Denmark, 2023, pp. 1–9. doi: 10.23919/EPE23ECCEurope58414.2023.10264403

— J. Struwe, H. Wrede, and H. Vennegeerts, “Validation Aspects for Grid-Forming Converters Based on System Characteristics and Inertia Impact,” *Energies*, vol. 16, no. 21, p. 7357, 2023. doi: 10.3390/en16217357

## Projektinformationen

Kein gefördertes Projekt.



# System Characteristics of Grid-Forming and Grid-Following Converter Systems

Julian Struwe<sup>1\*</sup>, Holger Wrede<sup>1</sup>, Hendrik Vennegeerts<sup>2</sup>

<sup>1</sup> University of Applied Sciences Duesseldorf, Muensterstr. 156, Duesseldorf, Germany

<sup>2</sup> University of Duisburg Essen, Bismarckstr. 81, Duisburg, Germany

## I Introduction

- Loss of inertia in modern power systems threatens stability
- Grid-forming control methods necessary for grids with high penetration of power electronic devices
- To this day no clear definition what grid-forming precisely is and how to distinguish from grid-following behaviour
- Aim of this work:
  - Understand the causes of different converter behaviours
  - Better distinguish between them
  - Provide approaches for a general definition
  - Evaluate behaviour with outer measurements only
  - In perspective, promote a new interpretation of system strength

## II Terminology

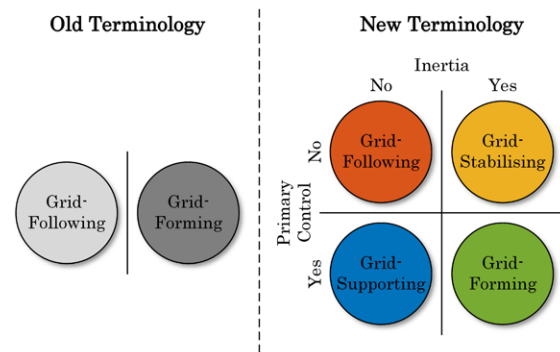


Figure 1: New Terminology Compared to Old Terminology.

- New terminology allows for separate consideration of control principle and additional functionalities

Table 1: Terminology of Converter Behaviour

Converter Behaviour	Grid-Following (GFL)	Grid-Supporting (GSP)	Grid-Stabilising (GSB)	Grid-Forming (GFM)
Additional Functionalities	None	$P(f)$ + Energy $Q(V)$	$Q(V)$ (Limited Inertia) <sup>a</sup>	$P(f)$ + Energy <sup>b</sup> $Q(V)$
Control Principle	Grid-Voltage-Following (GVFL) (No Inertia)	Grid-Voltage-Following (GVFL)	Grid-Voltage-Forming (GVFM) (Inertia $f(P)$ )	Grid-Voltage-Forming (GVFM)
Control Method	Current Control, Hysteresis Control...		VSM, Droop-Control, Direct Voltage Control...	

<sup>a</sup>Inherent active power provision limited due to energy storage capability; inherent reactive power provision possible

<sup>b</sup>Energy must be available instantaneously.

## III Modelling

- Black-Box simulations, Device-Under-Test (DUT) in a non-disclosed model
- Measurements taken at the PCC only,  $v_C$  calculated

EPE'23 ECCE Europe, European Conference on Power Electronics and Applications - 4<sup>th</sup> to 8<sup>th</sup> September 2023, Aalborg

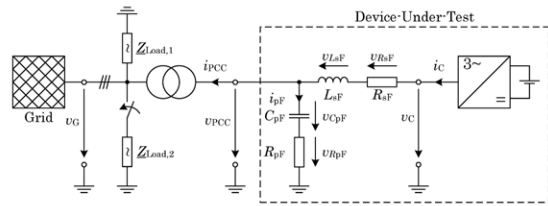


Figure 2: Grid Topology.

- Load-Change causes shift of voltage-angle and -amplitude as well as frequency drop
- Controlled voltage source that allows for frequency deviation
- Grid model resembles conventional power grid with inertia and primary control

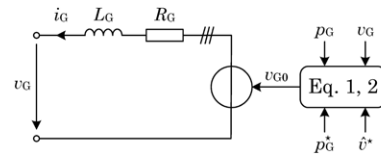


Figure 3: Grid Model.

- Voltage angle  $\theta_{G0}$  calculated by Eq. 1

$$\theta_{G0} = \theta_0^* + \int \omega_n + \omega_b \cdot \Delta\omega_{G,pu} dt \quad (1a)$$

$$\Delta\omega_{G,pu} = \frac{1}{2H_G} \int p_G - p_G^* - \frac{1}{D_{fpc}} \Delta\tilde{\omega}_{G,pu} dt \quad (1b)$$

- Voltage amplitude  $\hat{v}_{G0}$  calculated by Eq. 2

$$\hat{v}_{G0} = v_b(\hat{v}^* + \Delta\tilde{v}_G) \quad (2a)$$

$$\Delta\tilde{v}_G = \frac{1}{D_{vqG}}(\hat{v}^* - \tilde{v}_G) \quad (2b)$$

## IV Control Methods

- Two different inner converter controls are used
  - Grid-voltage-following current control
  - Grid-voltage-forming control
- Implementation according to Table 2

Table 2: Implementation of the Converter Models

Converter Behaviour	Control Implementation		
	Control Principle	Active Power Setpoint $p^*$	Reactive Power Setpoint $q^*$
GFL	GVFL	$p_0^*$	$q_0^*$
GSP	Control	$p_0^* + \Delta p_D(f_{PI,L})$	$q_0^* + \Delta q_D(v_{PCC})$
GSB	GVFM	$p_0^*$	$q_0^* + \Delta q_D(v_{sync})$
GFM	Control	$p_0^* + \Delta p_D(f_{sync})$	$q_0^* + \Delta q_D(v_{sync})$



## V Results

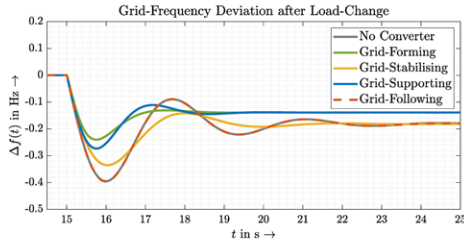


Figure 4: Resulting Grid-Frequency for Different Converter Behaviour.

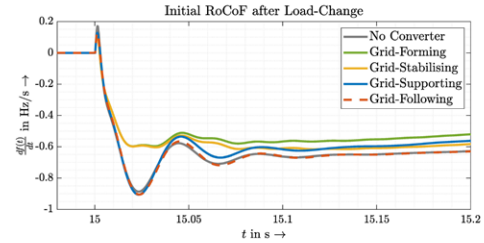


Figure 5: Resulting RoCoF for Different Converter Behaviour.

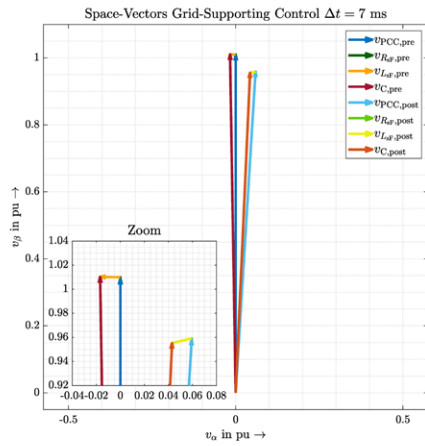


Figure 6: Voltage Space-Vector Change of GSP Converters.

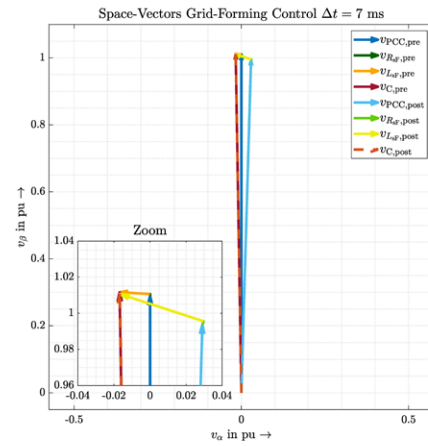


Figure 7: Voltage Space-Vector Change of GFM Converters.

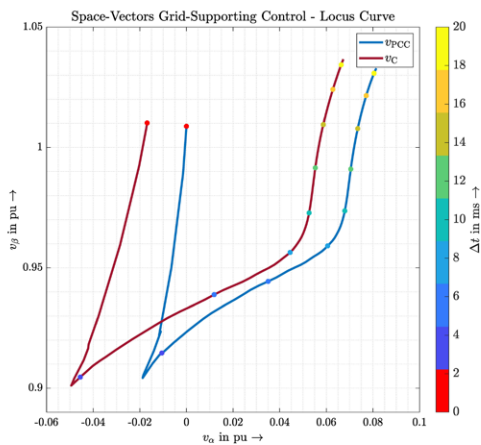


Figure 8: Locus Curve for Voltage Space Vectors of GSP Converters.

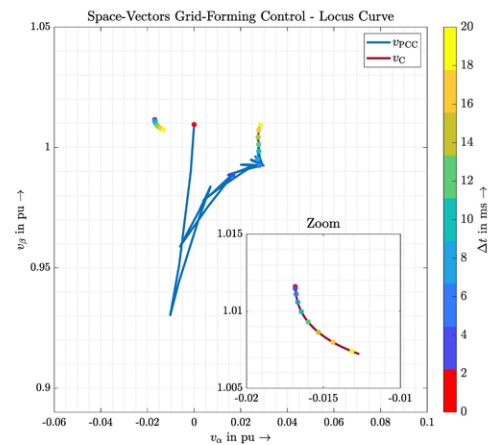


Figure 9: Locus Curve for Voltage Space Vectors of GFM Converters.

## VI Conclusion and Outlook

- Only GVFM converters can contribute virtual inertia
- The inherent voltage stiffness stabilises the grid in a way no fast frequency control can reach
- Subsequently the frequency can be influenced additional functionalities independent from the control principle

- Grid strength considerations have to separate these aspects
- Terminology is extended to suit this observation
- Space vector observations can distinguish doubtlessly between GVFL and GVFM behaviour
- Measurements taken only at the PCC are sufficient for this

# INSTITUTSVORSTELLUNG UND PROJEKTBEISPIEL „KIVI“

**Prof. Dr.-Ing. Mario Adam**



Leiter des ZIES & der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

**Prof. Dr.-Ing. Matthias Neef**



Stellvertretender Leiter des ZIES und Leiter der Arbeitsgruppe Thermodynamik und Kraftwerkstechnik

**Prof. Dr.-Ing. Franziska Schaub**

Leiterin der Arbeitsgruppe Nachhaltige Energiewirtschaft

**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Grote-Ramm**

Leiter der Arbeitsgruppe System- und Automatisierungstechnik

**Prof. Dr. rer. nat. Stefan Kaluza**

Leiter der Arbeitsgruppe Technische Chemie und Katalyse

**Prof. Dr.-Ing. Eike Musall**

Leiter der Arbeitsgruppe Gebäudeperformance

**Prof. Dr.-Ing. André Stuhlsatz**

Leiter der Arbeitsgruppe Intelligente Systeme

**Prof. Dr.-Ing. Holger Wrede**

Leiter der Arbeitsgruppe Leistungselektronik und elektrische Energietechnik

**Prof. Dr.-Ing. Thomas Zielke**

Leiter der Arbeitsgruppe Informatik



Das ZIES v.l.o.n.r.u.: Martina Daniel, Radojka Ille, Franziska Müller, Sandra Lohmann, Hannah Hintzen, Nils van Eck, Thomas Spiegel, Hans-Peter Wirth, Dennis Götzelmann, Justin Münch, Benedikt Müller, Till Harder, Maximilian Kampmann, Marius Reich, Johannes Goebel, Dominik Dörr, Marius Wohlfahrtstätter, Julian Spratte, Fabian Ille, Stefan Lambach, Benedikt Prusas, Jonas Gottschald, Marek Kowalski, Paul Hein, Klaus Backes (ohne Bild).

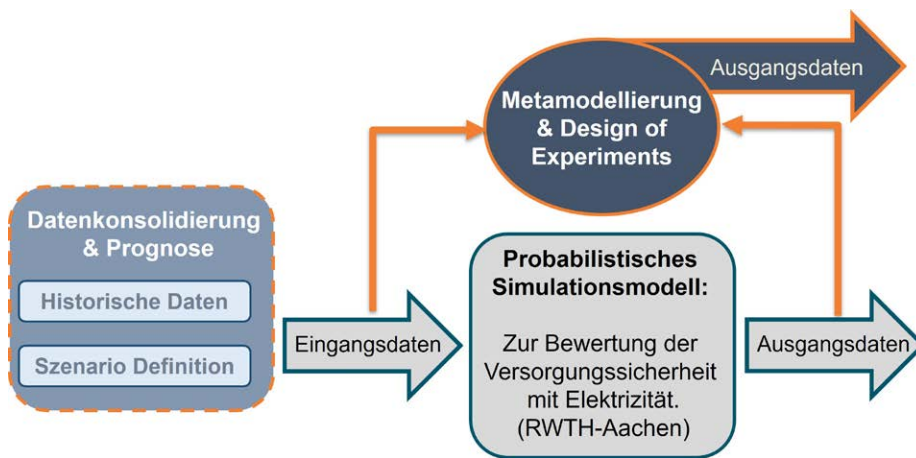
## ZUSAMMENFASSUNG

Das ZIES – Zentrum für Innovative Energiesysteme ist mit über 30 Mitarbeiter\*innen und vielen Studierenden eines der großen Forschungsinstitute der Hochschule Düsseldorf, geleitet von Prof. Dr.-Ing. Mario Adam. Explizites Ziel des ZIES ist, einen maßgeblichen Beitrag zur Etablierung innovativer Energiesysteme, zum nachhaltigen Klima- und Ressourcenschutz und zum Gelingen der Energie- und Rohstoffwende zu leisten und das Profil der Hochschule Düsseldorf in diesen Bereichen zu stärken. Um die dafür notwendige Bandbreite an interdisziplinären Themenfeldern abzudecken, hat sich das ZIES in diesem Jahr erweitert und acht neue Mitglieder aus mehreren Fachbereichen dazugewonnen. Formale Grundlage dafür war das Inkrafttreten einer gemeinsam mit Mitgliedern, Präsidium, Verwaltung und Stiftungsbeirat des ZIES erarbeiteten Satzung. Methodisch reicht die Bandbreite von theoretischen Studien und Rechnersimulationen über Experimente und Feldmessungen bis hin zum Einsatz von Design of Experiments, Machine Learning und künstlicher Intelligenz (KI).

**PROJEKTBEISPIEL „KIVI“**

Das Energiesystem in Deutschland vollzieht vor dem Hintergrund der Energiewende einen starken Wandel, der vor allem durch Reduzierung von konventionellen Kraftwerkskapazitäten, Ausbau der Erneuerbaren Energien und zunehmender Sektorenkopplung geprägt wird. Die Vielzahl an möglichen Szenarien für die zukünftige Energielandschaft Deutschlands birgt hierbei große Chancen, aber auch Unsicherheiten, welche oftmals bremsend auf den notwendigen Wandel wirken. Um eine verlässliche Entscheidungsgrundlage für die Politik und Industrie liefern zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, im Vorhinein potenzielle Szenarien mit Hilfe von hochkomplexen Energiesystemmodellen hinsichtlich der Umweltverträglichkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit zu bewerten. Insbesondere die Bewertung der Versorgungssicherheit gewinnt, aufgrund der Zunahme volatil erneuerbarer Energie bei gleichzeitiger Reduktion von steuerbarer konventioneller Energie, zunehmend an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund förderte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie von 2020 bis 2023 das F&E-Projekt „Künstliche Intelligenz zur Untersuchung der Versorgungssicherheit mit Elektrizität“, um die Nutzungsmöglichkeiten von KI-Methoden aus dem Bereich des Maschinellen Lernens für die Versorgungssicherheitsbewertung mit Elektrizität zu untersuchen. Forschende an der HSD und der RWTH Aachen entwickelten und übertrugen hierbei methodische Ansätze zur Datenkonsolidierung und Prognose der zeitlich aufgelösten Randbedingungen sowie zur Reduzierung der Simulationszeit mittels Metamodellierung auf die Problemstellung der Versorgungssicherheitsbewertung.



Schematische Darstellung des methodischen Ansatzes (KIVI-Projekt).

Ein besonderer Erfolg des Projektes ist die Metamodellierung des probabilistischen Simulationsmodelles, die es ermöglicht, verwertbare Simulationsergebnisse in erheblich kürzerer Zeit zu prognostizieren und somit Komplexität und Umfang der Analysen deutlich zu erhöhen. Bei dieser Methode wird ein Regressionsmodell erstellt, welches die Ausgangsdaten des Simulationsmodelles in Abhängigkeit zu den Eingangsdaten in wenigen Millisekunden prognostiziert, indem das Systemverhalten antrainiert wird. Die Simulationszeit eines Szenarios inkl. Sampling und Training konnte bei guter Prognosegüte von bis zu 8 Stunden auf 35 Minuten reduziert werden. Die absolute relative Abweichung beträgt 0,5 % für beide Ausgangsdaten über mehrere langjährige Testsznarien mit je 30 Wetterjahren. Zudem ist das Regressionsmodell in der Lage, alle Szenarien innerhalb des Geltungsbereichs zu prognostizieren. Hierdurch steigt die zusätzliche Zeit zur Prognose weiterer Szenarien nur um wenige Millisekunden, wodurch aber relativ zum Szenarienanstieg Zeit gewonnen wird.

**Aktuelle F&E-Projekte des ZIES**

- CO2Bau– Nachhaltiges Bauen und Sanieren – Dekarbonisierung des Gebäudebestands mit minimiertem Ressourceneinsatz  
Förderung: Land NRW/MKW, 2023–2027  
Partner: In-LUST der HSD, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Play&Act4SDGs– Play and Act for Sustainable Development Goals – Integration of Energy Transfer Topics in a Serious Game for Pupils  
Förderung: EU, 2023–2024,  
Partner: MIREVI der HSD, Choisis ta Planète (France)
- Windheizung 2.0-Demo– Demonstration von Speicher- und Regelungs-Technologien der Windheizung 2.0  
Förderung: BMWK, 2022–2026  
Partner: Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Fa. CONCRETE Rudolph, Fa. Klöpffer-Therm, Fa. tekmar Regelsysteme, Fa. Rath, Fa. Klima-Top
- CEfitsEmS– Konzeption eines interaktiven, praxisbezogenen Schülerlabors zum Thema „Mach dich und dein Handy fit für den Kreislauf“  
Förderung: DBU, 2022–2024  
Partner: MIREVI der HSD, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
- Sol-FWK– Integration einer großen Solarthermie-Anlage in ein bestehendes Fernwärmesystem sowie Betriebsoptimierung des Gesamtsystems durch intelligente selbstlernende Regelungsverfahren  
Förderung: BMWi, 2021–2026  
Partner: Stadtwerke Kempen
- KI-Cluster– Aufbau einer Rechnerarchitektur zur umsetzungsbezogenen Weiterentwicklung von intelligenten Technologien, Verfahren der Künstlichen Intelligenz und modernen digitalen Werkzeugen  
Förderung: BMBF, 2021–2023  
Partner: MIREVI und Informatik (FB MV) der HSD
- KSI – Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement an der HSD  
Förderung: BMU, 2020 – 2025
- KiVi– Künstliche Intelligenz zur Untersuchung der Versorgungssicherheit mit Elektrizität  
Förderung: BMWi, 2020–2023  
Partner: Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- BestHeatNet– Betriebsoptimierung eines multivarianten Nahwärmesystems durch selbstlernende Approximationsmodelle  
Förderung: BMWi, 2018–2024  
Partner: Stadtwerke Kempen

# 3

KOMMUNI  
KATION

&

MEDIEN

# RIJEKA/KRALJEVICA

Prof. Lars Breuer



geboren 1974, studierte Freie Kunst/Malerei an der Kunstakademie Münster und Düsseldorf (MA 2001) und Kunstgeschichte und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (MA 2003).

Die künstlerische Arbeit von Lars Breuer wird durch weit gefächerte Bezugspunkte und Interessen geprägt. Unter anderem beschäftigt sich der Künstler mit dem Raum und seiner historisch-sozialen Funktion. Wandmalereien mit einer selbstentworfenen Typografie bilden so oft die zentrale Technik, um Bezüge zu sozio-kulturellen Themen, der Literatur oder der Kunstgeschichte zu schlagen und um den Raum in einen neuen kohärenten und rhythmischen Gesamteindruck zu überführen.

Lars Breuer war unter anderem in Einzelausstellungen im Ludwig Forum Aachen, in den Kunstvereinen Leverkusen und Paderborn, im Audi Kunstraum Ingolstadt, in der Temporary Gallery Cologne und Cartel Bangkok präsent. In Einzelausstellungen wurde die Kunst von Lars Breuer präsentiert in Galerien in Düsseldorf, Kopenhagen, Melbourne, München und Zürich. In Gruppenausstellungen waren seine Arbeiten unter anderem im Justin Art House Museum, Melbourne; Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt; The House of Arts, České Budějovice, auf der Kaunas Biennale und in der Room East Gallery, New York; sowie dem Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen und im ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie | Museum für neue Kunst, Karlsruhe zu sehen.

Neben seinen eigenen künstlerischen Projekten arbeitet Lars Breuer seit seinem Studium parallel als Kurator. Mit zwei Kollegen betrieb er in der Zeit von 2003 bis 2010 den Ausstellungsraum Konsortium. Im Kollektiv entstanden die Ausstellungen Dystotal 2013 im Pori Art Museum (Finnland) und 2016 im Ludwig Forum Aachen (Deutschland). Mit 50 künstlerischen Positionen kuratierte das Konsortium den deutschen Beitrag für die Europäische Kulturhauptstadt Kaunas 2022.

## ZUSAMMENFASSUNG

In der Muros-Woche stand das beeindruckende Schloss Frankopan im Zentrum der Stadt Kraljevica direkt an der Adria als Atelier und Ausstellungsraum zu Verfügung. Die großzügige räumliche Situation soll eine produktive Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturalität ermöglichen. Gerade die Region um die Großstadt Rijeka ist geprägt durch verschiedene Einflüsse. Besuche in den Museen der Stadt haben das Seminar zusätzlich bereichert und informiert.

Ganz aktiv wollen wir die Menschen ansprechen und kooperieren, um starre Symbole und Sprache zu hinterfragen. Welche Möglichkeiten ergeben sich gerade durch das Aufeinandertreffen verschiedener Systeme?

Das Projekt schließt an ein Seminar im Sommersemester 2020 an und soll im Sommer 2024 in Kooperation mit der Partnerhochschule University of Rijeka (uniri) fortgesetzt werden.



Besprechung und Präsentation im Schloss Frankopan, Kraljevica.



**PROJEKTZIELE**

Künstlerisch-gestalterische Arbeiten in Auseinandersetzung mit kulturellen Gegensätzen und Gemeinsamkeiten. Ein Augenmerk lag dabei in diesem Jahr auf dem Thema des Zentrums und der Peripherie.

**Kooperationspartner\*innen**

— RIZOM(K) udruga za umjetnost rizom

**PROJEKTERGEBNISSE**

Das Schloss Frankopan ist jedes Jahr im Juli Ort und Kulisse für ein internationales Kunst- und Kulturprojekt (<https://www.3rd-space.eu/rope>). Auch die Arbeiten, die im Seminar entstehen, konnten ein Teil dieses Festivals werden. Dabei war das Seminar war aber von Beginn an offen für verschiedene Resultate und Ergebnisse: Es entstanden Gemälde, Zeichnungen, Fotos und Videos.



Treffen mit dem Bürgermeister der Stadt Kraljevica und der Leiterin des Kulturprojekts 3rd-space.eu.

# HALBWERTSZEIT – ZUM UMGANG MIT „ABGELAUFENEN“ SAMMLUNGEN

**Prof. Lars Breuer**

zur Vita siehe Seite: 94

**Prof. Dr. Viola Vahrson**



geboren 1968, studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Slawische Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. 1996 arbeitete Viola Vahrson als Gastkuratorin am The Jacksonville Museum of Contemporary Art. Von 1997–1999 absolvierte sie ein Volontariat an der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Bildende Kunst, Photographie und Architektur. 2004 schloss sie ihre Promotion mit dem Thema: Die Radikalität der Wiederholung. Interferenzen und Paradoxien im Werk Sturtevant ab.

Von 2003–2010 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin lehrte sie von 2005–2006 am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und vertrat dort den Bereich Fotografie und Neue Medien. 2010 arbeitete sie als Universitätsassistentin am Institut für Kunstgeschichte der Leopold-Franzens Universität in Innsbruck. Von 2011–2016 war sie Juniorprofessorin am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. Seit 2016 ist sie Professorin für Kunst- und Bildwissenschaft am Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf.

Ihre Schwerpunkte von Forschung, Lehre und Praxis sind Kunst der Moderne und Gegenwart, Geschichte und Theorie des Ausstellens, Konzeption und kuratorische Leitung internationaler Forschungs- und Ausstellungsprojekte von Kunst und Wissenschaft.

**SYMPOSIUM UND AUSSTELLUNG AM 21. APRIL 2023**

Öffentliche oder private Sammlungen als problematisch, dysfunktional oder antiquiert zu bewerten, kann zahlreiche Gründe haben. Nicht immer fällt das Urteil über die Aktualität einer Sammlung einheitlich aus. Unterschiedliche Interessen, gesellschaftliche Entwicklungen und Diskurse beeinflussen, wann eine Sammlung oder Sammlungspräsentation für veraltet erklärt wird und welche Handlungszwänge oder Optionen daraus erwachsen. Eine Überarbeitung oder Neuausrichtung setzen eine kritische Auseinandersetzung mit den für gültig erachteten Kriterien voraus, die unter anderem die Herkunft, Zusammensetzung, Zielsetzung oder Bedeutung einer Sammlung betreffen. Die erforderlichen Erneuerungen sind zum Teil mit erheblichem Aufwand verbunden, der die vorhandenen Möglichkeiten nicht selten übersteigt.





### Projektbezogene Veröffentlichungen

— HalbwertsZeit – Zum Umgang mit „abge-  
laufenen“ Sammlungen, Frühjahr 2024,  
Verlag: DCV

### Projektinformationen

Förderlinie: HIFF  
Förderdauer: April/Mai 2023  
Fördervolumen: 3.500,- €

Im April 2023 fand am Fachbereich Design ein Symposium statt, auf dem Kunstwissenschaftler, Designer und Kulturschaffende sowohl aus historischer wie auch aktueller Perspektive nach den Gründen und Umständen fragten, die zu der Einschätzung führen, dass die Halbwertszeit einer Sammlung überschritten sei oder als beständige Aufgabe konstruktiv gestaltet werden müsse. Die Vorträge setzen sich mit Diskursen und Maßnahmen auseinander, die die Aktualität von Sammlungen erneut herstellen, und fragen nach möglichen Handlungsoptionen. Untersucht wurden aber auch Gegebenheiten, die diesen Prozess verhindern und zur Aufteilung oder der Auflösung einer Sammlung führten.

Vortragende des Symposiums waren: Dr. Sabine Beneke: Deutsches Historisches Museum Berlin, Prof. Lars Breuer: HSD, FB Design, Gestaltungslehre, Design, Sophia Gräfe: Philipps-Universität Marburg, Institut für Medienwissenschaft, Prof. Dr. Alexis Joachimides: Kunsthochschule Universität Kassel, Neuere Kunstgeschichte, Dr. Andrea Meyer: Technische Universität Berlin, Kunstwissenschaft u. Historische Urbanistik, Alain Roux: Fotograf, Dr. Nina Schallenberg: Jüdisches Museum Berlin, Prof. Phillip Teufel: HSD, FB Design, Grafik-Design,

Medienspezifische Visualisierung, Prof. Dr. Viola Vahrson: HSD, FB Design, Bild- und Kunstwissenschaft sowie Peter Thoma: HSD, FB Design, AV-Medien.

Parallel zum Symposium fand eine Ausstellung mit Arbeiten von Studierenden zum Thema der Halbwertszeit einer Sammlung statt. Den konkreten Ausgangspunkt bildete eine mehr als 17.000 Objekte umfassende private Videosammlung. Die Sammlung wurde über einen Zeitraum von 30 Jahren eigenhändig aufgenommen und zusammengestellt. Mit dem Tod des Sammlers hatte die Sammlung ihren Betreiber und damit zugleich ihren Sinn, Zweck sowie ihre ideelle Bedeutung schlagartig verloren. Hinzu kam, dass die zeitliche Dauer eine extreme Materialschwächung bewirkte und die Aufnahmetechnik nicht mehr dem aktuellen Stand entsprach.

Die somit nahezu wertlos gewordenen Sammlung wurde von den Studierenden durch recherchebasierte gestalterische und künstlerische Interventionen einem neuen Wertschöpfungsprozess zugeführt. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden in einer Ausstellung sowie als Beiträge auf dem Symposium präsentiert.





Entsorgung des Bild Archivs Birkenhof.



# WALL WORKS

**Prof. Lars Breuer**

Vita siehe Seite: 94

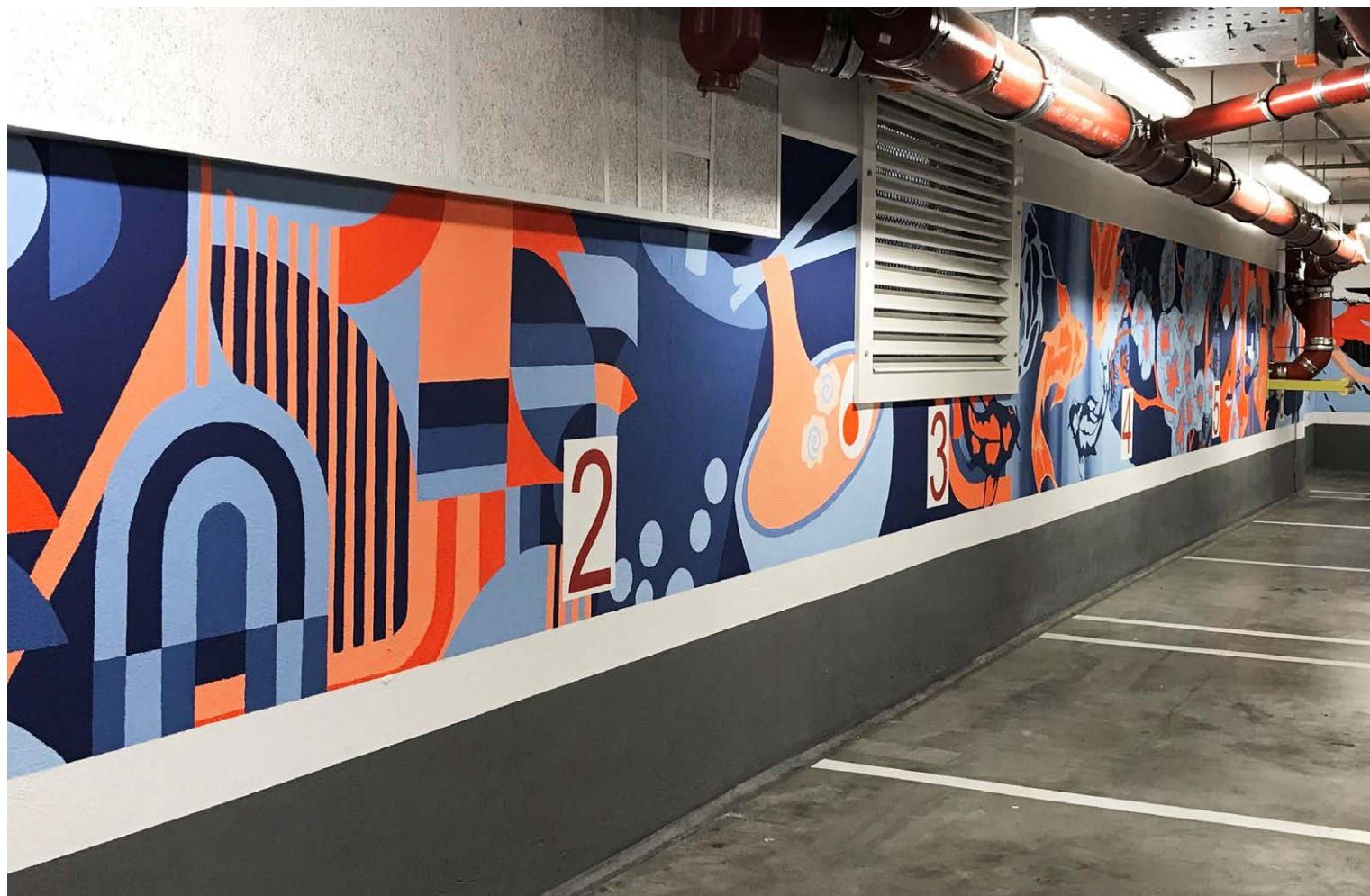
**Kooperationspartner\*innen**

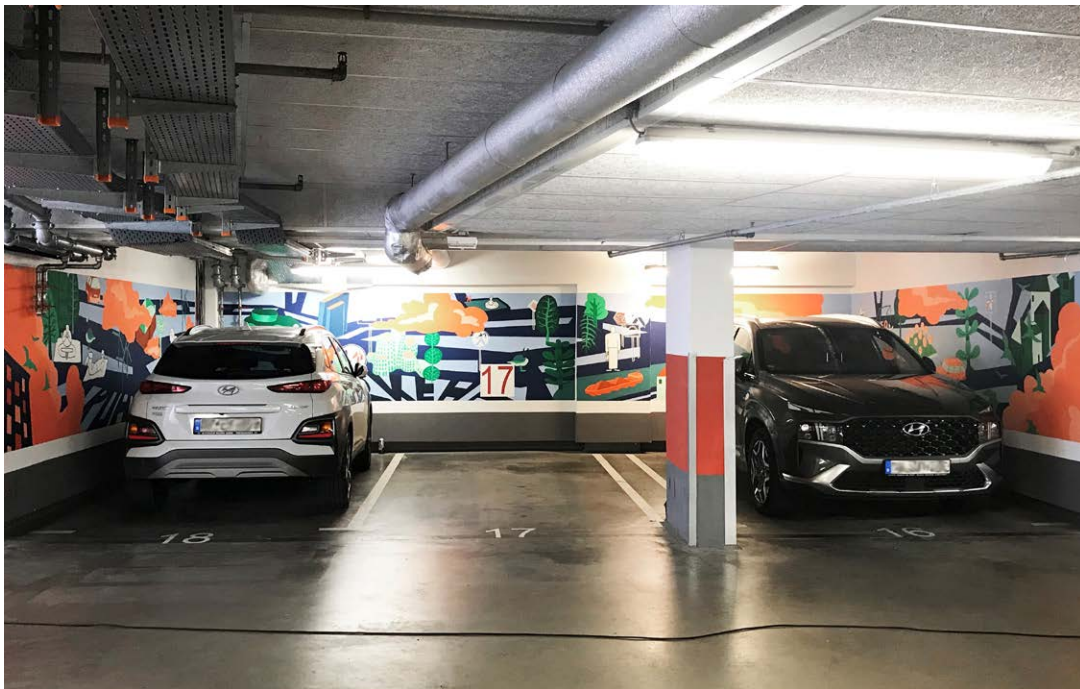
— Me and all Hotels GmbH/me and all hotel  
düsseldorf

## ZUSAMMENFASSUNG

In dem Seminar „Wall Work“ wurde für die Düsseldorfer Innenstadt eine Wandmalerei entwickelt und vor Ort permanent umgesetzt. Dafür standen uns mehrere Wände in der Einfahrt und Garage des Me And All Hotels in der Immermannstraße zur Verfügung.

Nach der Auseinandersetzung mit dem Ort und einem Besuch des Hotels wurde das Thema Wandmalerei beleuchtet: welche Ansätze und Formen gibt es in der Kunst? Welche weiteren Anwendungen kommen vor? Im Anschluss wurden die eigenen Entwürfen großformatig umgesetzt, um sie dauerhaft zu präsentieren.





### PROJEKTZIELE

Erforschung und Beschäftigung mit dem Thema künstlerische Wandmalerei. Oft entstehen Entwürfe lediglich digital. Auch eine Umsetzung erfolgt meist nicht großflächig. Diese Möglichkeit sollte in dem Seminar gegeben werden. Am wichtigsten war die Kooperation der Studierenden untereinander. Wie setze ich meinen individuellen Entwurf im Zusammenklang mit meinen Kommiliton\*innen um. Welche Möglichkeiten gibt es, Einzelaspekte und Einzelentwürfe in ein Gesamtkonzept zu integrieren?



### PROJEKTERGEBNISSE

Über insgesamt mehr als 80 Meter erstreckt sich nun eine Wandgestaltung von 20 Studierenden in der Einfahrt und Garage des me&all Hotel ins der Immermannstraße in Düsseldorf. Die Wandmalerei wurde mit Acrylfarben ausgeführt und soll dauerhaft bestehen bleiben.

# CONNECT CONTACT

Prof. Lars Breuer

Vita siehe Seite: 94

Kooperationspartner\*innen

— Phoenix Contact Deutschland GmbH

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Firma Phoenix Contact ist Weltmarktführer für Elektrifizierung, Netzwerke, Automatisierung und bietet Umsetzungen professioneller 3D-Drucke an. Was sich zunächst „trocken“ anhört, bietet vielfältige und faszinierende Möglichkeiten.

Zunächst haben wir uns vor Ort bei einer Betriebsführung mit den Produkten und der Firma vertraut machen. Die hausinternen Gestalter\*innen berichteten von ihren Aufgaben. In dem Seminar haben wir uns im Anschluss – auch kritisch – mit der Firma auseinandergesetzt. So entstanden zum Beispiel Filme, Fotos, Poster, Gemälde, Objekte, Texte und ganze Präsentationssysteme. Am Ende des Seminars haben die Studierenden ihre Auseinandersetzung und ihre Arbeit in einer öffentlichen Präsentation in der HSD vorgestellt. Diese Präsentationen werden durch eine Jury aus Vertretern des Fachbereichs und der Firma Phoenix Contact begutachtet und mit drei Geldpreisen gewürdigt.

Das Seminar wurde in Kooperation mit Alexander Rechberg, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf, und dem hauptamtlich Lehrenden, Jochen Zäh, durchgeführt.



Beitrag Oleg Bekker, digitale Simulation einer interaktiven Installation (Platz 1).

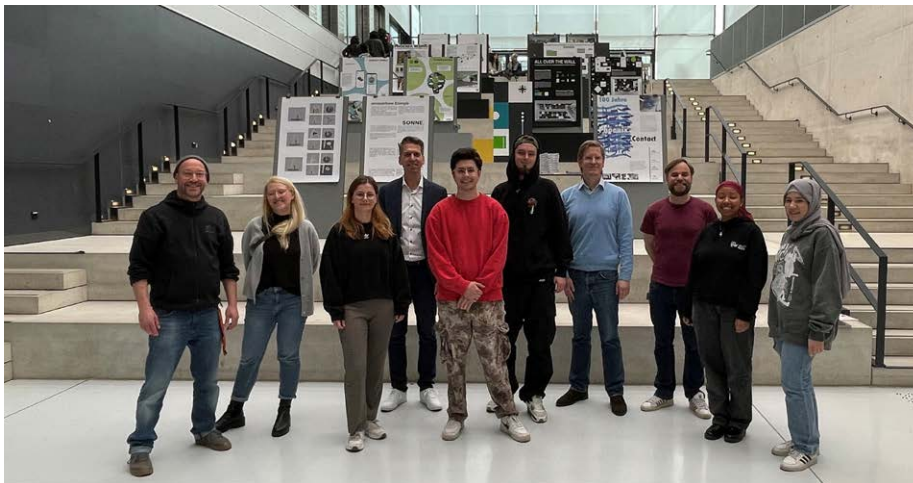


## PROJEKTZIELE

Das Seminar bietet auf der einen Seite eine freie gestalterisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema der Elektrifizierung und der digitalen Vernetzung. Welche Bilder entstehen durch die Auseinandersetzung mit Netzwerken? Wie könnte sich die Automatisierung präsentieren? Auf der anderen Seite gewährt das Seminar einen Einblick in das berufliche Umfeld in einer großen, international agierenden Firma und ihre gestalterischen Arbeiten abseits der üblichen Agenturen.

## PROJEKTERGEBNISSE

Die Studierenden präsentierten ihre Ergebnisse unter genormten Wettbewerbsbedingungen mit „realistischen“ Bedingungen. Gleichzeitig entstand so eine interessante öffentliche Ausstellung in der HSD. Bemerkenswert war die Vielfalt an Auseinandersetzungen und Ergebnissen.



Präsentation der Seminarergebnisse und Wettbewerb im Foyer des Gebäudes 6 der HSD.

## Projektmitarbeitende

### — Alexander Rechberg

Nach seinem Studium der Informatik in Bonn studierte er an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Seit 2021 ist Alexander Rechberg als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf beschäftigt.

Seit mehr als 15 Jahren arbeitet Alexander Rechberg an der Schnittstelle zwischen Software, Material und Technik. Dabei treibt ihn eine technische Neugierde zu einer fortlaufenden und kritischen Auseinandersetzung mit neuen digitalen und kreativen Innovationen an.

In seinen beiden Laboren werden Themen aus Virtual Reality und Physical Computing praxisnah vermittelt und dabei überwiegend prototypisch und interdisziplinär gearbeitet.

### — Jochen Zäh

geboren 1976, studierte an der Fachhochschule Düsseldorf, Applied Art and Design (Dipl.-Des. 2009) und Hochschule Düsseldorf (M.A. 2012). Seit 2016 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Design – New Craft Object Design, an der Hochschule Düsseldorf für Material und Technologie. 1998 Ausbildung zum Energieelektroniker und im Jahre 2000/2004 Ausbildung zum Goldschmied/Goldschmiedemeister.

In den letzten 20 Jahren erforscht Jochen Zäh das Wechselspiel zwischen analogen und digitalen Anwendungen im dreidimensionalen Raum. 2010 Forschung am Fraunhofer Institut IIS am EZRT Fürth, mit der Mikro-Computertomographie mit der Untersuchung von Einschlüssen an synthetischen Smaragden.

2014 Gründung des „Labor Form+Struktur“ mit Prof. Gabi Schillig, Prof. Judith Reitz und Prof. Anton Markus Pasing. Eine Kooperation zwischen den beiden Fachbereichen Design und Architektur, an der Hochschule Düsseldorf.



Alisa Jäger, Entwurf für eine Wandmalerei (Platz 2).



# FLAGS ARE THE NEW NEON

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Gegensatz zu Neon, das aufwendig hergestellt werden muss, können Flaggen, die aus farbigem Stoff bestehen, günstig sein. Trotzdem haben sie mitunter eine enorme Präsenz. Darüber hinaus kann für eine Flagge fast jedes Material genutzt werden. Auch lässt sich eine Flagge relativ leicht montieren und sie verändert sich oft selbst durch einen kleinen Luftzug von alleine.

In einem gemeinsamen Seminar haben sich die Fachbereiche Architektur und Design mit diesen Qualitäten auseinandergesetzt. Dabei verlief das Projekt in zwei Schritten: zunächst wurden Flaggen hergestellt, indem gemalt, genäht, gezeichnet, geklebt, kopiert und gedruckt wurde. In einem weiteren Schritt wurden die Flaggen im Raum platziert. Dabei wurden Sichtachsen geschaffen oder gestört, Räume entstehen oder Objekte können verhüllt werden.

## PROJEKTZIELE

Das Erproben vielfältiger Materialmöglichkeiten und künstlerischer Arbeitstechniken. Wichtig ist die Erkenntnis, dass die Arbeitsergebnisse in verschiedenen räumlichen Situationen und Anordnungen unterschiedliche Wirkungen erzeugen. Ein Ziel daneben war die gemeinsame Arbeit von Architekt\*innen und Designer\*innen, die am Ende eine große gemeinsame Installation erschaffen.

## PROJEKTERGEBNISSE

Installation in Zusammenhang mit dem Ausstellungsrundgang der Fachbereiche Architektur und Design in der Muros-Woche im November 2023.



Seminar „Flags are the new Neon“, November 2023 (li.) und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

Prof. Lars Breuer

Vita siehe Seite: 94

Prof. Julia Bünnagel



Professorin Julia Bünnagel arbeitet als Bildhauerin, Soundperformerin und Installationskünstlerin. Ihre Gattungssprengenden Arbeiten umfassen Skulpturen, großformatige modulare Installationen, Soundarbeiten und Schriftbilder. Ihr bildhauerisches Vorgehen zieht sich durch alle Bereiche ihres Schaffens. Das physische be- und erarbeiten von Material ist immer Grundlage, ob im Sound, Typographie, Skulptur oder Installation.

Sie studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, von 2015 bis 2017 lehrte sie dort selbst. Danach unterrichtete sie an der RWTH Aachen und seit 2019 an der HSD/PBSA in Düsseldorf. Seit dem WS 2023 hat sie eine nebenberufliche Professur für Wahrnehmung und Gestaltung inne. Sie lebt und arbeitet in Köln.

Julia Bünnagel ist Teil des Künstlerkollektivs Sculptress of Sound, das von 2011 bis 2018 vor allem mit spectodramatischen Soundperformances in Erscheinung trat. 2017 gründete sie mit Frauke Berg und Anja Lautermann ein experimentelles Soundkollektiv. Solo performt sie als Turntablistin und legt bildhauerisch bearbeitete Schallplatten auf.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, wie im Pori Art Museum in Finnland, im Marta Herford, im Kunstmuseum Bonn, im Kunsthaus Kornelimünster, in der Kunsthalle Nürnberg oder in der Arthena Foundation Düsseldorf.

Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien im In- und Ausland, darunter das Residenzstipendium Schloss Ringenberg und das Stipendium des Frauenkulturbüros NRW in Yerevan, Armenien (2014). Von der Stiftung Kunstfonds, Bonn erhielt sie 2019 und 2021 Arbeitsstipendien und ein Projektstipendium der Kunststiftung NRW 2013 und ein Arbeits- und Recherchestipendium der Stadt Köln 2020. Mit dem Luise-Straus-Preis des Landschaftsverbands Rheinland wurde sie 2018 ausgezeichnet. [www.juliabuennagel.de](http://www.juliabuennagel.de)

# SCHUTZRÄUME – ARCHITEKTUR ALS HÜLLE

**Prof. Julia Bünnagel**

Vita siehe Seite: 105

**Kooperationspartner\*innen**

— Modellbau und Prototypen-Werkstatt der HSD.

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

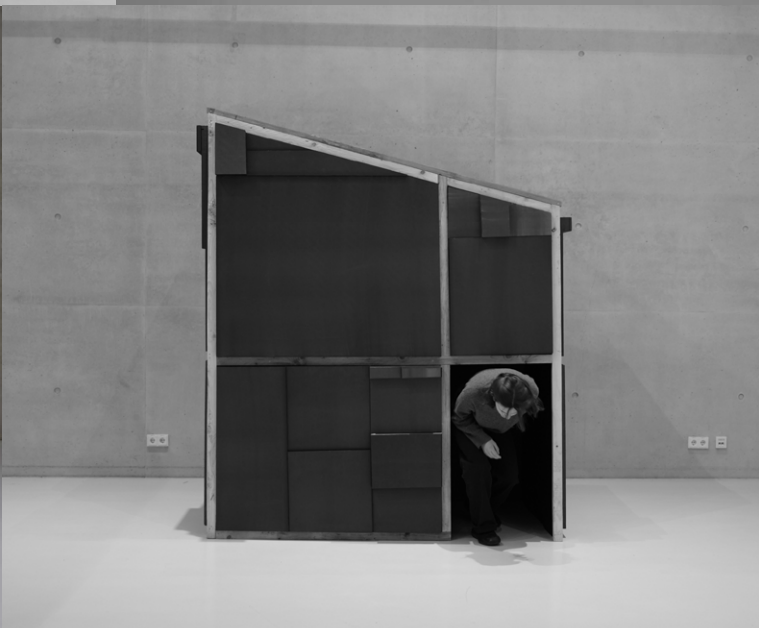
— Drei Ausstellungen

— Kompendium der Schutzräume

## ZUSAMMENFASSUNG

Das Seminar der Gestaltungslehre BA5 an der PBSA im Fachbereich Architektur unternimmt im Wintersemester 2023/24 eine Betrachtung des Begriffs „Schutzraum“. Unter der Leitung von Prof. Julia Bünnagel und Lehrbeauftragtem Ramon Graefenstein erarbeitete der Kurs sowohl räumliche als auch metaphorische und gestalterische Bedingungen von schutzgebenden Räumen. Wo in unserem heutigen Lebensraum benötigen wir oder andere Schutz für eine ungestörte Entfaltung und wie kann dieser Schutz gestaltet und formuliert werden? Neben den konkreten Räumen, die einen leiblichen Schutz gewährleisten, wie Architektur, Kleidung oder Geografie, rückten ebenso abstrakte Räume ins Blickfeld, die durch ihre strukturellen Eigenschaften Schutz geben können: Wie Sprache, gesellschaftliche Übereinkünfte, Zugehörigkeit, Rollenbilder, Wissen etc.

Die Recherche und Erstellung eines Kompendiums führte in die Erarbeitung individueller Modellentwürfe von Räumen zum Thema über, und ermöglichten einen Diskurs und den Austausch unterschiedlicher Ansichten. Individuell wurden skulpturalarchitektonischer Einzelentwürfe angefertigt und als Skulpturen gebaut, die das Thema Schutzraum und Architektur als Hülle auf vielfältige Weise in einer Ausstellung zeigten. Danach wurden die gemeinsamen Erkenntnisse reflektiert und konkretisiert, um dann als Gruppen zehn große begehbare Skulpturen zu bauen, die im Gebäude ausgestellt wurden.



Schutzräume – Architektur als Hülle.



### PROJEKTZIELE

Die selbstständige Recherche und Erarbeitung des Themas Schutz und die Vermittlung an andere in verschiedenen Medien. Nachdenken über die Funktion und Qualitäten von Räumen als Schutzräume. Eine Auseinandersetzung mit physischen wie metaphysischen Räumen. Erprobung von Formen und Gestaltungen, die unterschiedliche Qualitäten von Schutz vermitteln. Bau von zehn skulpturalen begehbaren Schutzräumen, um die gestalterischen und architektonischen Unterschiede zu erleben und für andere erfahrbar zu machen.



### PROJEKTERGEBNISSE

Durch den Bau der skulpturalen begehbaren Schutzräume konnten die ausführenden Studierenden den betreuten Entwurfsprozess immer wieder erkennen und modifizieren. Die gestalterischen und architektonischen Ideen und Entwürfe konnten durch den Bau dann tatsächlich physisch nachvollzogen und erlebt werden. In der Ausstellung im ganzen Gebäude 6 der Hochschule Düsseldorf konnten die großformatigen, begehbaren Arbeiten von allen erlebt werden.

# ADVENTSKALENDER 2023

Prof.'in Mareike Foecking



studierte an der Kunstakademie Düsseldorf Bildhauerei und Fotografie. Sie arbeitete mehrere Jahre als angewandte Fotografin, vor allem im journalistischen Kontext. Seit 2009 lehrt sie als Professorin, zunächst an der HfK Bremen, dann an der FH Dortmund und seit 2014 an der HSD/PBSA. Seit 2016 verfolgt sie nun wieder eine regelmäßige Ausstellungstätigkeit und nutzt ihre fotografische Arbeit unter anderem, um ihre forschenden Interessen zu visualisieren. 2018 verbrachte sie auf Einladung von Prof. Fred Turner ein Forschungssemester als Visiting Scholar an der Stanford University in Kalifornien.

Kooperationspartner\*innen

— Holzwerkstatt Design, Dennis Golly und Dekanat Design, Eric Fritsch

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Adventskalender „24 Tage + Motive“ präsentiert 24 individuelle fotografische Positionen junger Gestalter\*innen und ihren ganz persönlichen Blick auf eine sich verändernde Welt.

Die Student\*innen des Lehrgebiets Fotografie des Fachbereich Design der Peter Behrens School of Arts an der Hochschule Düsseldorf nutzen das Medium Fotografie, um sich gesellschaftlichen, sozialen und politischen Themenkomplexen zu nähern: Manche Abbildungen wollen provozieren, manche wollen mit Sehgewohnheiten brechen, manche wollen zum Diskurs einladen und manche lassen Raum für vielfältige Deutungsweisen.

Die Tradition des Adventskalenders entwickelte sich genau wie die Fotografie im 19. Jahrhundert. Im protestantischen Umfeld war es Brauch, täglich ein Bild an die Wand zu hängen, bis an Heiligabend schließlich 24 Motive die Wand zierte. Die ursprünglich religiösen Darstellungen wurden zu Beginn des 20. Jahrhundert sukzessive durch weltliche Abbildungen abgelöst – die Funktion als Zeitmesser blieb erhalten. Ab dem 1. Dezember 2023 wurde im Atrium des Gebäudes 6 täglich ein neues, großformatiges Motiv enthüllt, bis sich die Treppe peu à peu mit insgesamt 24 fotografischen Arbeiten füllte.

Gezeigt wurden Arbeiten von Paul Andermann, Doganay Bektas, Louise Boettner, Ayla Deke, Simon Fricke, Ludwig Galla, Nils Holper, Christian Hossbach, Maximilian Kandora, Justin Koch, Lisa König, Hadidja Kpekpassi, Lilian Lima Nogueira, Le Linh Chi Luong, Leonard Mann, Felix Oehmen, Kerry Oikhala, Eleonora Radke, Charlotte Rathmann, Jan Saueressig, Linus Schmitz, Luca Tanzer, Celine Werhan und Benjamin Wohlgemuth.

Die Anregung für den Kalender kam von Prof.'in Mareike Foecking, Nina Ditscheid und Martin Schwan (Lehrgebiet Fotografie) sowie Eric Fritsch (Dekanat Design). Produziert wurden die Drucke in der Werkstatt für Plattendruck der Fachbereiche Architektur und Design.

Die gezeigten Motive entstanden in den Seminaren der Lehrenden im Lehrgebiet Fotografie bei Nina Ditscheid, Prof.'in Mareike Foecking, Mark Hermenau, Moritz Krauth, Andreas Langfeld, Felix Obermaier, Hartmut Nägele, Anne Pöhlmann und Morgaine Schäfer.





Foto: Ludwig Galla.



Ausstellungsansicht im Gebäude 6.





Foto: Hadidja Kpekpassi.



Fotos: o. l.: Le Linh Chi Luong, o. r.: Benjamin Wohlgemuth, u. l.: Kerry Oikhala, u. r.: Paul Andermann.

# DÜSSELDORF PHOTO-ETHNO-ORAL-HISTORY

**Prof.\*in Mareike Foecking**

zur Vita siehe Seite 110

**Kooperationspartner\*innen**

— Beteiligte:  
Prof.\*in Mareike Foecking,  
Dr.\*in Bettina Dunker,  
Heiko Schäfer, Diplom und Meisterschüler  
Kunstakademie,  
Felix Obermaier, M.A.

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

— Im Rahmen der Ausstellung “Dreams and  
my Reality I”, Stadtmuseum Düsseldorf,  
4.5.–2.6.2024

## ZUSAMMENFASSUNG

In dem HIFF-Projekt Düsseldorf Photo-Ethno-Oral-History untersucht das Lehrgebiet Fotografie des Fachbereichs Design die Entwicklung und Bedeutung der künstlerischen Fotografie in Düsseldorf. Dabei geht unser Ansatz über den bisher dominanten Blickwinkel, der einen Fokus auf das Künstlerpaar Bernd und Hilla Becher und deren Schüler\*innen gelegt hat, hinaus. Wir betrachten auch weniger populäre Positionen und beziehen ergänzend die Fotoszene abseits der Künstler\*innen mit ein.

Zu Beginn des Forschungsprojektes lag der Fokus primär auf den in den 1960-er und 1970-er Jahren ausgebildeten Foto-Künstler\*innen. Langfristig sollen auch spätere Generationen von Akteur\*innen eingebunden werden.

## ABSTRACT

In the HIFF project Düsseldorf Photo-Ethno-Oral-History, the Department of Photography at the Faculty of Design is researching the development and significance of artistic photography in Düsseldorf. Our approach goes beyond the previously dominant perspective, which focussed on the artist couple Bernd and Hilla Becher and their students. We also look at less popular positions and include the photography scene beyond the artists.

At the beginning of the research project, we primarily focussed on the photo artists trained in the 1960s and 1970s. In the long term, later generations of artists will also be included.

## PROJEKTZIELE

Das Projekt zielt darauf ab, die Düsseldorfer Fotoszene als lokales Beziehungsgeflecht zu dokumentieren, das für die Geschichte der künstlerischen Fotografie von internationaler Bedeutung ist. Die aktuelle Forschung hat sich auf die über den Kunstmarkt bekannt gewordenen Positionen fokussiert, es fehlt eine Aufarbeitung der Entwicklung der Positionen, die sich abseits von oder parallel zu den bisher bereits bekannt gewordenen Foto-Künstler\*innen entwickelt haben. Wir möchten verstehen, wieso sich bestimmte Positionen durchgesetzt haben und wie diese Personen im Austausch mit denjenigen standen oder noch stehen, die nicht oder nur weniger sichtbar geworden sind. Wir möchten erkunden, welche künstlerischen Positionen existierten, aber nicht weiter verfolgt wurden, heute jedoch erneut betrachtet und zeitgemäß weiterverfolgt werden sollten.

Die vorhandene Forschung soll sowohl um neue Quellen als auch um eine neue Forschungsmethode ergänzt werden. Wir führen mit den unter-

schiedlichsten Akteur\*innen der Düsseldorfer Foto-Kunst-Szene Video-Interviews in Form einer Kamera-Ethnographie und Audio-Interviews als Oral History. Daraus entwickelt sich ein alternatives Wissensarchiv zu den bisher bestehenden Forschungsquellen.



Prof' in Mareike Foecking und Dr' in Bettina Dunker im Gespräch mit Klaus Honnef.

### PROJEKTERGEBNISSE

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden Video-Interviews geführt mit:

- Erika Kiffel, Fotografin und Initiatorin des Internationalen Fotografie Symposiums in Düsseldorf,
- Klaus Honnef, Kurator und Foto-Theoretiker, Kurator für Fotografie bei der documenta 6,
- Wilhelm Schürmann, Fotograf, Hochschullehrer, Sammler und Mitgründer der Galerie Kicken.

# VORTRAG DES RECHERCHE- KOLLEKTIVS BELLINGCAT: “OPEN SOURCE INTELLIGENCE”



Prof.'in Mareike Foecking und Moritz Wegwerth (DFI e.V.).



## ZUSAMMENFASSUNG

Carlos Gonzales ist ein Researcher im Bereich Open Source, der seit 2019 für Bellingcat tätig ist. Er kombiniert sein technisches Fachwissen mit digitaler Forensik und ist auf die visuelle Analyse von Open-Source-Informationen wie Fotos, Videos, Satellitenbildern und sozialen Medien spezialisiert, um Inhalte zu verifizieren und schwere Missstände aufzudecken. Gonzales hat mehrere Ermittlungen geleitet, darunter die Zusammenarbeit mit Medien, um Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika und Afrika zu untersuchen. Er unterstützt die Europol-Kampagne “Stop Child Abuse / Trace An Object”, bei der Bilder im Zusammenhang mit Fällen von Kindesmissbrauch geolokalisiert werden. 2020 wurde er für den Europäischen Pressepreis in der Kategorie Innovation nominiert.

Bellingcat ist ein internationales Recherchekollektiv aus Forscher\*innen, investigativen Journalist\*innen und Bürgerjournalist\*innen, die mit Hilfe von Open-Source-Recherchen ein breites Spektrum an Themen abdecken. Die Themen reichen von mexikanischen Drogenbaronen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit bis hin zum Einsatz von Chemiewaffen und internationalen Konflikten. Mit einem Team von Mitarbeitenden und Freiwilligen aus über zwanzig Ländern arbeitet Bellingcat in einem einzigartigen Bereich, der moderne Technologie, forensische Forschung, Journalismus und Fragen der Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit miteinander verbindet. Das Ziel von Bellingcat ist es, so viele Menschen wie möglich in der Analyse von Open-Source-Informationen zu schulen, um gemeinsam mit einer breiten Öffentlichkeit und vielen Freiwilligen an Projekten zu arbeiten.

Dank der Open-Source-Informationen haben alle Bellingcat-Forschenden und ihre Mitglieder, einschließlich der Freiwilligen, Zugang zu denselben öffentlich zugänglichen Quellen, auf die auch normale Bürger\*innen zugreifen können. Dazu gehören Google Maps, Geo-Tools, Web Archive, Facebook, YouTube, X (früher Twitter) und viele andere Social Media-Plattformen. Der kreative menschliche Prozess der Verknüpfung von Informationen und der Zusammenarbeit ist äußerst effektiv.

Eines der Ziele von Bellingcat ist es, Bürger\*innen und Journalist\*innen in der Analyse von Open-Source-Informationen zu schulen, damit sie mit Hilfe der Bellingcat-Methode ihre eigenen ethischen digitalen Recherchen durchführen können.

Prof.'in Mareike Foecking

zur Vita siehe Seite 110

Kooperationspartner\*innen

— Verein zur Gründung und Förderung eines Deutschen Fotoinstituts e.V. (DFI e.V.)

**DFI e.V.**



Kulturamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

**TOWARDS PHOTOGRAPHY**

## PROJEKTZIELE

Eine Zusammenarbeit auf Projektebene im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Pre\_Invent Spezial“ (HSD) und „Towards Photography“.

Pre\_Invent ist eine Konferenzreihe der Hochschule Düsseldorf. Das Ziel der Reihe ist es, historische und bestehende Konzepte des Digitalen und Politischen sowie verschiedener Gestaltungsmethoden und künstlerischer Praktiken zu analysieren.

Auf dieser Basis werden neue Forschungsansätze und künstlerische Praktiken entwickelt, die das Digitale als Intervention und Austragungsort für politisches Handeln reformulieren.

Towards Photography ist eine Plattform des Vereins zur Gründung und Förderung eines Deutschen Fotoinstituts e.V. (DFI e.V.). Sie betrachtet die Gegenwart und erforscht die Zukunft der Fotografie mit ihrer rasanten Entwicklung, die alle Teilbereiche des Lebens betrifft, von der Art und Weise wie wir sehen, erkennen, erinnern, kommunizieren, wissen, untersuchen, beweisen, strafen, forschen, entwickeln, heilen und uns mitunter auch fühlen.

Die Veranstaltungsreihe versteht sich seit 2022 als freies Forum des Diskurses zwischen internationalen Künstler\*innen, Theoretiker\*innen, Wissenschaftler\*innen, Autor\*innen, der lokalen Kunst- und Kulturszene und den Bürger\*innen vor Ort. In Gesprächen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen ermöglichen die Veranstaltungen einen direkten Austausch aller Partizipierenden miteinander.

## ABSTRACT

Carlos Gonzales is a researcher in the field of open source who has been working for Bellingcat since 2019. He combines his technical engineering expertise with digital forensics and specialises in visual analysis of open source information such as photos, videos, satellite images and social media to verify content and expose serious wrongdoing. Gonzales has led several investigations including collaborations with media outlets to investigate human rights abuses in Latin America and Africa. He has support of Euro-pol's Stop Child Abuse/Trace An Object campaign geolocating images related to child abuse cases. In 2020, he was nominated for the European Press Prize in the Innovation category.

Bellingcat is an international research collective made up of researchers, investigative journalists and citizen journalists who cover a wide range of topics using open source research. Topics range from Mexican drug lords and crimes against humanity to the use of chemical weapons and international conflicts.

With a team of employees and volunteers from over twenty countries, Bellingcat operates in a unique field that blends modern technology, forensic research, journalism and the issues of justice and accountability. Bellingcat's goal is to train as many people as possible in analysing open source intelligence in order to work on projects together with a wider public and many volunteers.

Open Source Information, all Bellingcat researchers and their community, including volunteers, have access to the same publicly available sources that common citizens can access too. These include Google maps, Geospatial tools, Web Archive, Facebook, YouTube, X (formerly Twitter) and many other social media platforms. The creative human process of linking information and collaboration is extremely effective.

One of Bellingcat's goals is to train members of the public and journalists in the analysis of open source information so they can produce their own ethical digital investigation using the Bellingcat method.

PRE\_INVENT  
X  
TOWARDS PHOTOGRAPHY

Carlos Gonzales is a researcher at the investigative collective Bellingcat. He fuses his engineering background with open source investigations to help expose serious wrongdoing. His work is focused on visual investigations in the context of human rights violations, war crimes and child sexual exploitation.

PRE\_INVENT X  
 TOWARDS  
 PHOTOGRAPHY  
 CARLOS GONZALES  
 BELLINGCAT  
 INTRODUCTION TO  
 IMAGE ANALYSIS  
 AND VERIFICATION  
 TECHNIQUES  
 31.08. 18.00 UHR  
 DFI E.V.  
 PROJEKTBURO  
 EISKELLERBERG 1

The diagram consists of colored boxes (red, blue, green, yellow) placed around specific letters in the text. Arrows of the same color connect these boxes, creating a network that highlights certain characters and their relationships across the text. For example, red boxes are around 'E', 'I', 'N', 'V', 'E', 'N', 'T', 'X', 'P', 'H', 'O', 'T', 'O', 'G', 'R', 'A', 'P', 'H', 'Y', 'C', 'A', 'R', 'L', 'O', 'S', 'G', 'O', 'N', 'Z', 'A', 'L', 'E', 'S', 'B', 'E', 'L', 'L', 'I', 'N', 'G', 'C', 'A', 'T', 'I', 'N', 'T', 'R', 'O', 'D', 'U', 'C', 'T', 'I', 'O', 'N', 'T', 'O', 'I', 'M', 'A', 'G', 'E', 'A', 'N', 'A', 'L', 'Y', 'S', 'I', 'S', 'A', 'N', 'D', 'V', 'E', 'R', 'I', 'F', 'I', 'C', 'A', 'T', 'I', 'O', 'N', 'T', 'E', 'C', 'H', 'N', 'I', 'Q', 'U', 'E', 'S', 'D', 'F', 'I', 'E', 'V.', 'P', 'R', 'O', 'J', 'E', 'K', 'T', 'B', 'U', 'R', 'O', 'E', 'I', 'S', 'K', 'E', 'L', 'L', 'E', 'R', 'B', 'E', 'R', 'G', '1'. Arrows connect these boxes in a complex web, often crossing lines of text.

Gestaltung: Paul Andermann

Donnerstag, 31.08.2023, 18.00 Uhr  
Eintritt frei, Admissions free

Projektbüro DFI e.V.  
Eiskellerberg 1-3  
40213 Düsseldorf

<https://towards.photography>

**HSD PBSA**  
Department of Photography

PRE\_INVENT

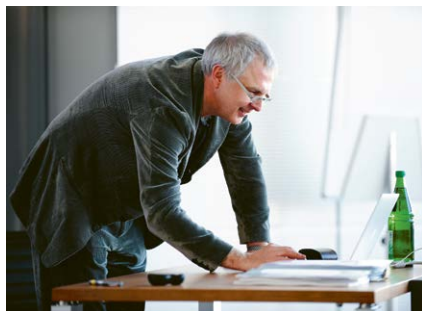
**TOWARDS PHOTOGRAPHY**

VEREIN ZUR GRÜNDUNG UND FÖRDERUNG  
EINES DEUTSCHEN FOTOINSTITUTS — DFI e.V.

 Kulturamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

# DIGITAL PLAKATIV

**Prof. Wilfried Korfmacher**



hat seine Studien an der Fachhochschule Düsseldorf mit einem Diplom in Design und an der Universität Düsseldorf mit einem Diplom in Psychologie abgeschlossen. Ebenso absolvierte er eine Ausbildung als Groß- und Außenhandelskaufmann und Handelsassistent. Er hatte leitende Funktionen in internationalen Werbeagenturen inne. Als Konzeptionstexter und Creative Director verfügt er über langjährige Erfahrung bei der Betreuung großer Etats. Als Mitglied im Art Directors Club für Deutschland setzt er sich für die Qualitätsverbesserung und Nachwuchsförderung ein. Im Rahmen von Forschung und Lehre beschäftigt er sich besonders mit visueller und verbaler Kommunikation, Kampagnengestaltung und Social Design. Über den Fachbereich Design hinaus engagiert sich Professor Wilfried Korfmacher für die Vermittlung nachhaltiger Themen im Studium an der HSD sowie für die interne und externe Kommunikation der Hochschule Düsseldorf. Eine beispielhafte Auswahl praxisnaher Projekte mit angewandten Arbeiten aus Forschung und Lehre befindet sich auf der Website: [wilfriedkorfmacher.com](http://wilfriedkorfmacher.com)

## Kooperationspartner\*innen

Das Deutsche Studentenwerk erreichten bei der 36. Auflage seines Plakatwettbewerbs 692 Einsendungen aus 46 Hochschulen. An Preisgeldern werden 10.000 € vergeben. Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Museum für Kommunikation in Berlin ist Kooperationspartner. Weitere Informationen auf der Website: [studierendenwerke.de](http://studierendenwerke.de)

## ZUSAMMENFASSUNG

Alljährlich veranstaltet das Deutsche Studierendenwerk seinen renommierten Plakatwettbewerb. Die Studierenden aller künstlerisch-gestalterischen Fakultäten werden dazu eingeladen. Und immer mehr beteiligen sich. In den letzten Jahren konnten die Teilnehmer der plakativen Seminare von Professor Wilfried Korfmacher mit die meisten Meriten für die Hochschule Düsseldorf einheimsen. Bei dieser 36. Ausschreibung mit dem Thema „Campusleben digital“ stand wieder einmal ein Motiv ganz hoch im Kurs – und erzielte den zweiten Preis. Auch ein anderer Entwurf kam in die Auswahl zur Ausstellung der Besten. Und nicht nur die von der Jury ausgewählten Entwürfe können sich sehen lassen. Quod est demonstrandum.

## PROJEKTZIELE

Plakate sind ein phantastisches Medium, um Problemfelder auch in Zeiten der exponentiell wachsenden Massenkommunikation effektiv bemerkbar zu machen und Botschaften pointiert zu vermitteln. Die zwingende Zuspitzung in Wort und Bild ist nicht zuletzt im Studium ein anspruchsvoller Test auf Herz und Hirn der kreativen Talente. Am damals noch nicht wirklich absehbaren vorläufigen Ende der Ära Corona versuchte das Thema das Beste aus der Krise zu schöpfen. Aber auch Kritik war gefragt bei der Frage nach den neuen Herausforderungen des Campuslebens unter dem Einfluss der, nicht zuletzt pandemisch bedingt, rasant fortschreitenden Digitalisierung.

## PROJEKTERGEBNISSE

Fast hätte sie Gold gewonnen. Zumindest favorisierte die Jury den intelligenten Entwurf von Qiaoting Gao sehr hoch. Doch auch die Silbermedaille für den zweiten Preis ist ja eine erstklassige Auszeichnung für eine Arbeit, die den Spannungsbogen zwischen Digitalisierung und Digitalität sehr subjektiv reflektiert. In ihrem dekonstruierten Selbstporträt heroisiert die chinesische Studentin nicht die technologischen Fortschritte, die das Computerzeitalter mit sich bringt. Sie moniert an den „modern times“ aber auch nicht die komplette Preisgabe der Persönlichkeit. Was sie auf den ersten Blick zum Ausdruck bringt, ist vielmehr das Gefühl einer gewissen Unordnung, die sich trotz der gestalterischen Strenge einstellt. Indem sie das Individuum, das an sich ja „unteilbar“, in den großen Pixeln auseinandernimmt, stimmt sie die Betrachtung ein auf ein melancholisches Momentum. So wie sie ihr Selfie als Mensch an sich im groben Raster des Layouts seziert, präsentiert sie sich mit einer nachdenklichen Seite für den zweiten Blick auf ein Campusleben, wie wir es früher nicht kannten. Auch Nils Vossen kommt mit seinem frappanten Wortspiel und einem prägnanten Entwurf zu Recht in die Auswahl der besten Entwürfe, die als Wanderausstellung auf Tour durch die deutschen Hochschulen geschickt werden.



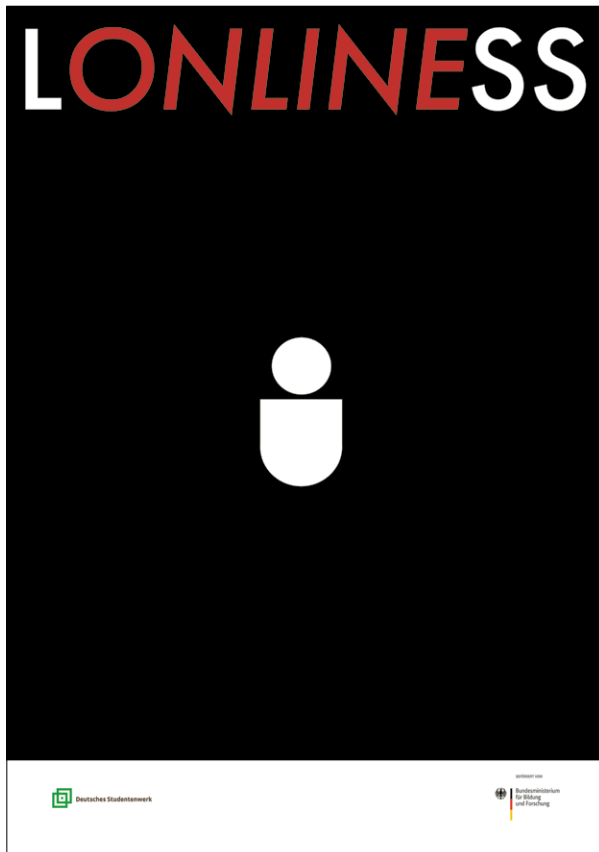
Endlich wieder live studieren: Leibhaftige Freude bei der Preisverleihung in Berlin für die besten Plakate zum Thema „Campusleben digital“. Glückwunsch zum zweiten Preis für Quiaoting Gao von der Hochschule Düsseldorf.

## ABSTRACT

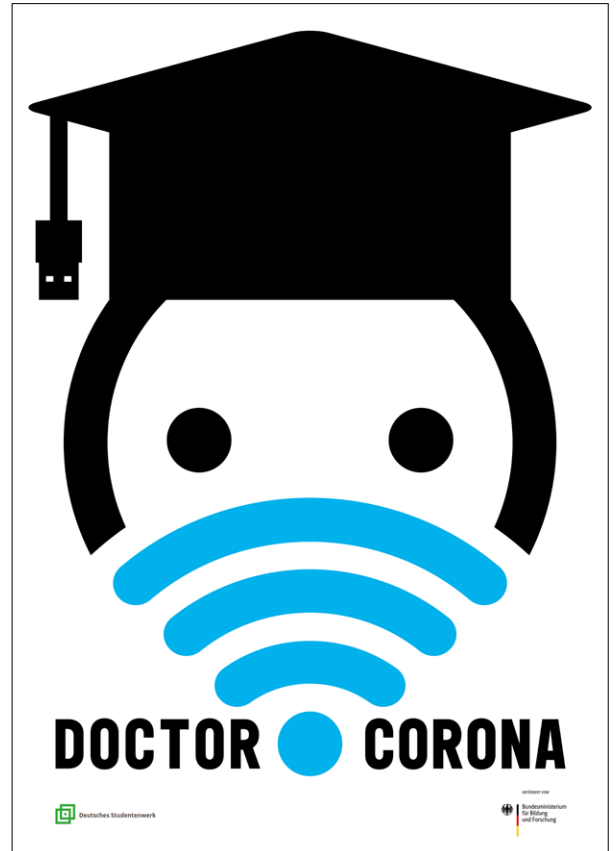
The renowned DSW poster contest runs in its 36th year meanwhile. More and more art and design students contribute to the award. The challenge is to give an attractive answer to a certain question regarding different aspects of academic life. The actual task was to design creative motifs under the theme “Digital Campus Life“. The students of Professor Wilfried Korfmacher achieved an extraordinary success in the last years. In this year’s competition the HSD could win the second prize: A motif of Qiaoting Gao got the silver medal. A poster of Nils Vossen was also selected for the exhibition. And a lot of ideas were really excellent as well. But please see and judge by yourself.



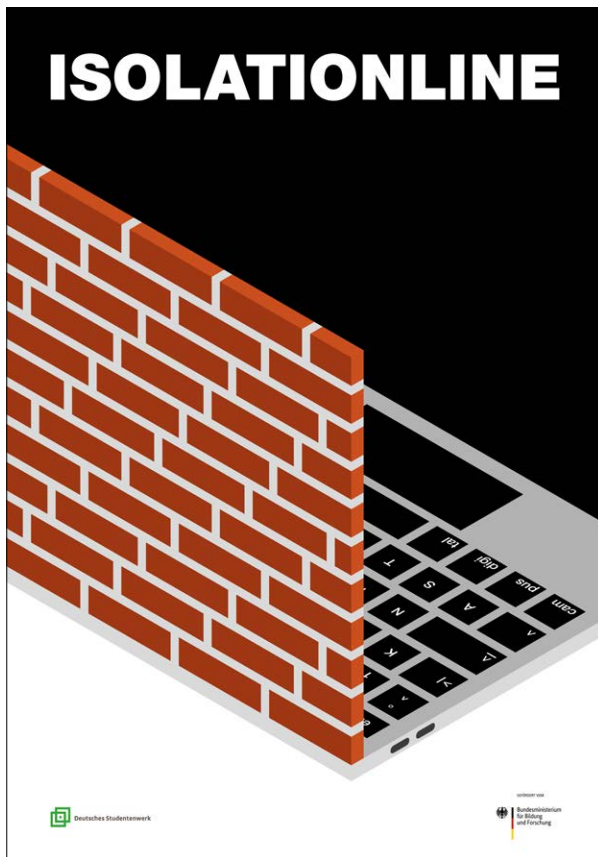
Qiaoting Gao (2. Preis)



Nils Vossen



Christian Kluge



Christian Kluge



Julian Berner



Nils Vossen

# EHRENAMTLICH PLAKATIV

## Prof. Wilfried Korfmacher

zur Vita siehe Seite 122

Eine beispielhafte Auswahl praxisnaher Projekte mit angewandten Arbeiten aus Forschung und Lehre befindet sich auf der Website: [wilfriedkorfmacher.com](http://wilfriedkorfmacher.com)

## Kooperationspartner\*innen

Bei der 37. Auflage seines Plakatwettbewerbs erreichten das Deutsche Studentenwerk 808 Einsendungen aus 50 Hochschulen. An Preisgeldern werden 10.000 € vergeben. Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Museum für Kommunikation Berlin ist Kooperationspartner. Weitere Informationen auf der Website: [studierendenwerke.de](http://studierendenwerke.de)

## ZUSAMMENFASSUNG

Noch mehr Einsendungen als im Vorjahr erzielte der beliebte Plakatwettbewerb des Deutschen Studierendenwerks 2023. Und noch erfolgreicher als beim letzten Mal schnitten Studierende aus dem Social Design Seminar von Professor Wilfried Korfmacher ab. Bei dieser 37. Ausschreibung, die unter dem Thema „Ich engagiere mich“ stattfand, gewann Jennifer Heil den ersten Preis. Und ein Entwurf von Marla Rentmeister kam in die Auswahl zur Ausstellung der besten Motive. Großer Glückwunsch auch an Phillip Tran zum zweiten Preis für ein Plakat, das er im Seminar von Professor Andreas Uebele ebenfalls an der Hochschule Düsseldorf gestaltete.

## PROJEKTZIELE

Das Plakat ist das Medium, das alle kreativen Aspekte der visuellen und verbalen Kommunikation in prägnantester Weise präsentiert. Mit einem echten Hingucker sollte bei dem Wettbewerb im Jahrgang 2023 dem Ehrenamt großartige Aufmerksamkeit und tiefgreifende Wirkung zuteil werden. Tatsächlich traf dieses Thema den generellen Gedanken der Social Design Seminare von Professor Wilfried Korfmacher auf den Punkt. Sein Motto „Macht Sinn“ fordert auf zu Kommunikation mit sozial nachhaltiger Kraft und fördert gleichzeitig die intrinsische Motivation bei der persönlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Inhalten. Sich nicht erst irgendwann einmal, sondern durchaus schon im Studium ehrenamtlich zu engagieren, war also in diesem Wettbewerb gleichsam grundlegend gesetzt.

## PROJEKTERGEBNISSE

Es gibt Entwürfe, die überzeugen sofort durch ein starkes Bild. Und es gibt Entwürfe, die ihre Wirkung der Macht des Worts verdanken. Und wenn eine gute Idee nicht nur erstklassig getextet, sondern auch noch grafisch kongenial präsentiert wird, kommt das Ergebnis einem perfekten Plakat schon nahe. Im Idealfall liefert ein solches Motiv dann aber neben der gewünschten Botschaft zusätzlich einen klugen Kommentar. Das schafft Jennifer Heil mit ihrem Aufruf für den unschätzbaren Wert des Altruismus, indem sie gleichzeitig die Bedrohung eine der wichtigsten gewerkschaftlichen Forderungen anprangert. So profiliert sie erstens das Ehrenamt, propagiert aber zweitens auch noch den gerechten Arbeitskampf. Gold! Kompliment auch für Marla Rentmeister, die ebenfalls mit einer Textplakat in die engste Auswahl der besten Motive kommt, die als Wanderausstellung auf Tour durch die deutschen Hochschulen geschickt werden.





Ehre, wem Ehre gebührt: Aber auch mit stolzen Honoraren werden die besten Plakate zum Thema „Ich engagiere mich“ in Berlin belohnt. Glückwunsch zum ersten Preis für Jennifer Heil von der Hochschule Düsseldorf.



## ABSTRACT

The renowned DSW poster contest runs in its 37th year meanwhile. More and more art and design students contribute to the award. The challenge is to give an attractive answer to a certain question regarding different aspects of academic life. The actual task was to design creative motifs under the theme “I engage myself“. The students of Professor Wilfried Korfmacher achieved an extraordinary success in the last years. This year the HSD even could win the most important prize: A motif of Jennifer Heil got the gold medal. A poster of Marla Rentmeister was also selected for the exhibition. And a lot of ideas were really excellent as well. But please see und judge by yourself.



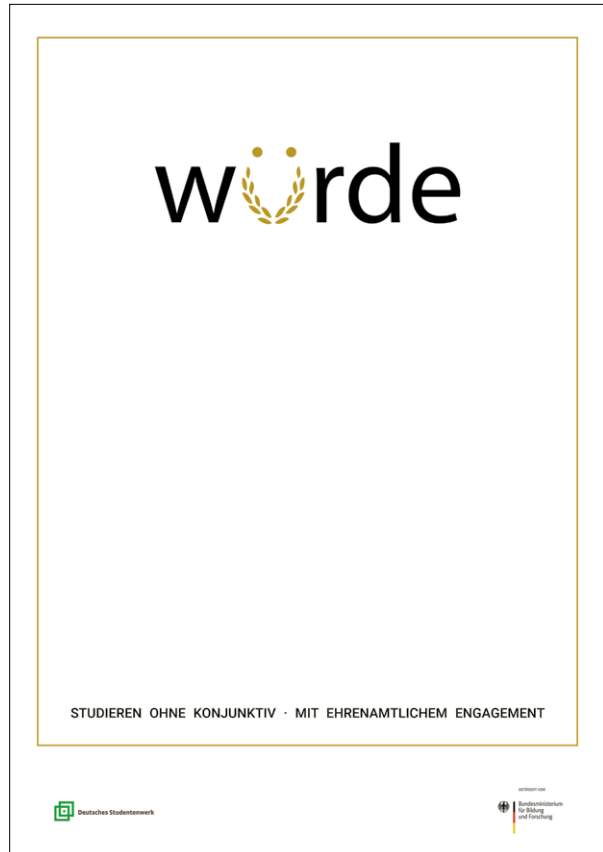
Jennifer Heil (1.Preis)



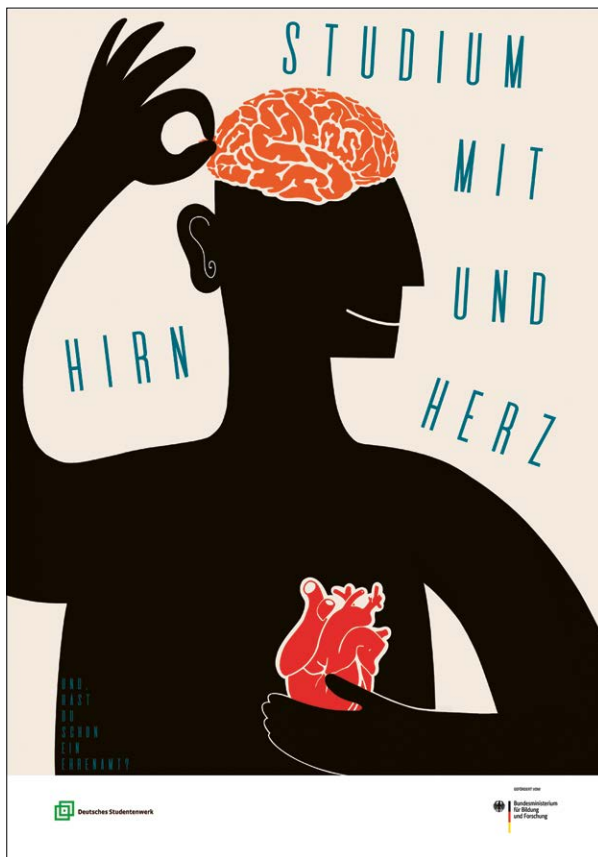
Phillip Tran (2. Preis)



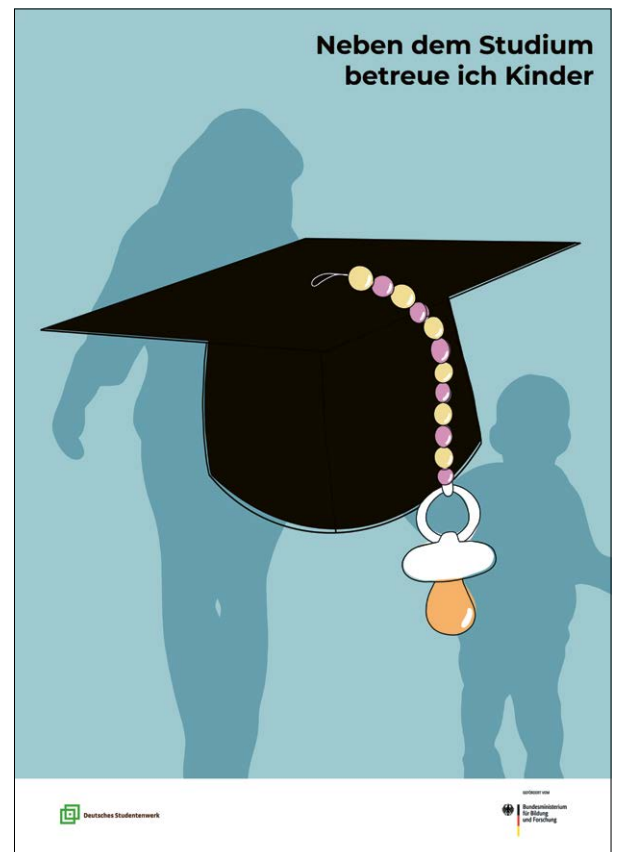
Marla Rentmeister (Shortlist)



Jennifer Bobe



Jennifer Heil



Stina Semmelroggen

# PROF. D-SIGN – SYMPOSIUM ZUR ZUKUNFT DES DESIGNSTUDIUMS



Hier kam zusammen, was zusammengehört: Ehemalige Düsseldorfer Studierende, die im Laufe ihres Lebens zu professoralen Lehrenden wurden.

## Prof. Wilfried Korfmacher

zur Vita siehe Seite 122

Eine beispielhafte Auswahl praxisnaher Projekte mit angewandten Arbeiten aus Forschung und Lehre befindet sich auf der Website: [wilfriedkorfmacher.com](http://wilfriedkorfmacher.com)

## Kooperationspartner\*innen

Das Symposium fand statt an der Hochschule Düsseldorf. Zum Team gehörten: Marina Balysh, Virginia Bergmann, Dominic Cobb, Ksenia Dobrovorskaya, Alina Hüther, Amelie Hüther, Wilfried Korfmacher, Julius Potthoff, Hendrik Rapsch, Tom Sion, Stefan Völker, Vincent Wirxel.

## ZUSAMMENFASSUNG

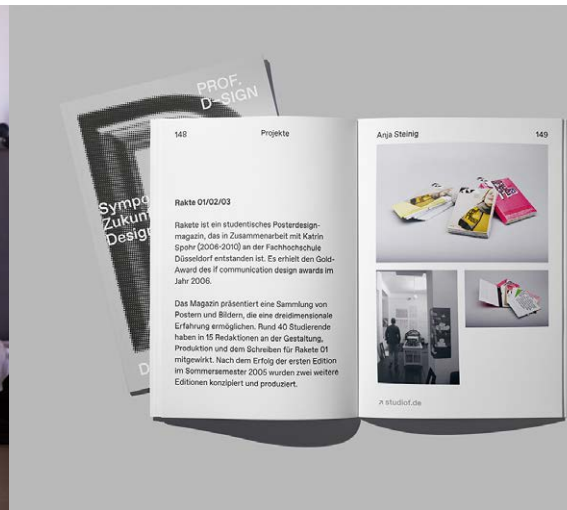
In Düsseldorf haben schon jede Menge Talente Design studiert – und ihre Passion zur Profession gemacht. Etliche Ehemalige der Werk-, Fach- und heutigen Hochschule Düsseldorf sind aber nicht nur Profis für gute Gestaltung geworden. Viele wurden auch Prof. 's. Was macht die Stadt am Rhein mit dem Kennzeichen D zur Kaderschmiede für kreative Karrieren? Was ist das Besondere am Fachbereich D-SIGN? Was ist der state of the art in der Designausbildung? Und wie können wir unser Studium erfolgreich weiterentwickeln? Akademische Fragen? Nicht nur! Antworten gaben Design-Professorinnen und -Professoren made in Düsseldorf. Sie kehrten dafür am 11. und 12. November 2022 heim an ihre Alma Mater zu: PROF. D-SIGN, Symposium zur Zukunft des Designstudiums.

## PROJEKTZIELE

Das Symposium versammelte zum ersten Mal die große Vielzahl der Ehemaligen, die nach ihrem Designstudium in Düsseldorf weiterhin der Forschung und Lehre treu geblieben sind – und ihrer Leidenschaft für die Vermittlung guter Gestaltung als Professorin oder Professor frönen. Konzeption, Organisation und Dokumentation der Veranstaltung fanden statt im Rahmen des Studiums. So ermöglichte das Projekt im Vorfeld und im Nachhinein den daran aktiv Beteiligten eine intensive Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Fach und engen Kontakt mit renommierten Vorbildern, die ebenfalls an der „Düsseldorfer Schule“ ausgebildet wurden. Zudem bildeten die persönlichen Begegnungen mit vielen Jahrzehnte übergreifenden Generationen im Publikum eine neue Basis für die „professorale Alumnisierung“ im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Studiums und die Vernetzung des Fachbereichs Design.

## PROJEKTERGEBNISSE

Das Symposium war geprägt von der Leidenschaft des Auditoriums und Publikums, die sich speiste aus der intimen Nähe und der großen Wiedersehensfreude vieler Teilnehmer. Auch die Neugier der jüngeren Semester wurde durch das sympathische Miteinander und das Zugehörigkeitsgefühl weit über das allgemeine Maß gesteigert, das eine klassische Fachveranstaltung solcher Art normalerweise zu erzeugen imstande ist. Dementsprechend erreichte PROF. D-SIGN einen extrem hohen akademischen Mehrwert für alle, die live dabei waren – und die darüber hinaus einen emotionalen Austausch erlebten, der schlechterdings objektiv nicht wiederzugeben ist. Gleichwohl gelang mit Hilfe von Bild- und Tonaufzeichnungen der Vorträge und Video-Interviews aller Vortragenden eine exzellente Dokumentation. Virginia Bergmann machte mit einer ersten Zusammenfassung der Ergebnisse ihr Examen zum Bachelor of Arts. Und mit der Art Direction des gesamten Projekts, der Gestaltung der Website sowie einer gedruckten Dokumentation des Symposiums machte Stefan Völker sein Examen zum Master of Arts.



## ABSTRACT

Many talents have studied design in Düsseldorf – and turned their passion into a profession. However, several alumni of the Werk-, Fach- and today's Hochschule Düsseldorf have not only become professionals for good design. A lot of them also became professors. What makes the city on the Rhine with the D mark an incubator of creative careers? What is special about the D-SIGN faculty? What is the state of the art in design education? And how can we transfer our successful studies into the future? Academic questions? Not only! Answers were provided by design professors made in Düsseldorf. They returned home to their alma mater, on 11 and 12 November 2022, for this purpose.

# ANGEBOTS- UND PUBLIKUMS-FRAGMENTIERUNG ONLINE

**Prof. Dr. Olexiy Khabyuk**



ist seit 2013 Professor für BWL, insbesondere Kommunikation und Multimedia an der Hochschule Düsseldorf. Zusammen mit Prof. Dr. Olaf Jandura leitet er den Forschungsschwerpunkt Kommunikationsforschung. Davor war er am Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

**Prof. Dr. Olaf Jandura**



ist seit Oktober 2023 Leiter des Forschungsschwerpunkts Kommunikationsforschung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und außerplanmäßiger Professor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Zuvor war er an der Heinrich-Heine-Universität, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Ludwig-Maximilians Universität München und der Universität Zürich als Vertretungsprofessor bzw. Universitätsprofessor (a.Z.) tätig. Er studierte Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie an der TU Dresden und der Universidad de Navarra (Pamplona/ Spanien).

Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Politischen Kommunikation, Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Rezeptions- und Wirkungsforschung.

## ZUSAMMENFASSUNG

Ein freier und offener Meinungs- und Willensbildungsprozess ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen für demokratische Gesellschaften. Eine zentrale Bedeutung wird den publizistischen Massenmedien zugeschrieben, die durch eine plurale, ausgewogene Berichterstattung über relevante Themen für gesellschaftliche Integration und Koorientierung in der Bürgerschaft mit verantwortlich sind. Der Onlinemedienmarkt hat dabei nicht nur eine steigende gesellschaftliche Relevanz, sondern ihm wird auch eine zentrale, demokratierelevante Rolle hinsichtlich der gesellschaftlichen Information und der Willensbildung zugesprochen. Die Erwartungen an die Erfüllung dieser Rolle schwanken zwischen sehr optimistischen und sehr pessimistischen Positionen.

## PROJEKTZIELE

Im Projekt suchten wir nach empirischen Evidenzen für beide Positionen. Hierfür betrachteten wir aus (a) medienökonomischer Perspektive die aus dem zweiseitigen Marktcharakter resultierenden differierenden Analyseebenen der Medienangebote und (b) aus Perspektive der Rezeptionsforschung die Nutzung der Medienangebote durch das Publikum integral. Mit der MA-IntermediaPlus lag ein Längsschnittdatensatz für einen Teilbereich des Onlinemedienmarktes (kommerziell relevante Angebote) vor, auf dessen Basis unsere Fragestellung untersucht werden konnte.

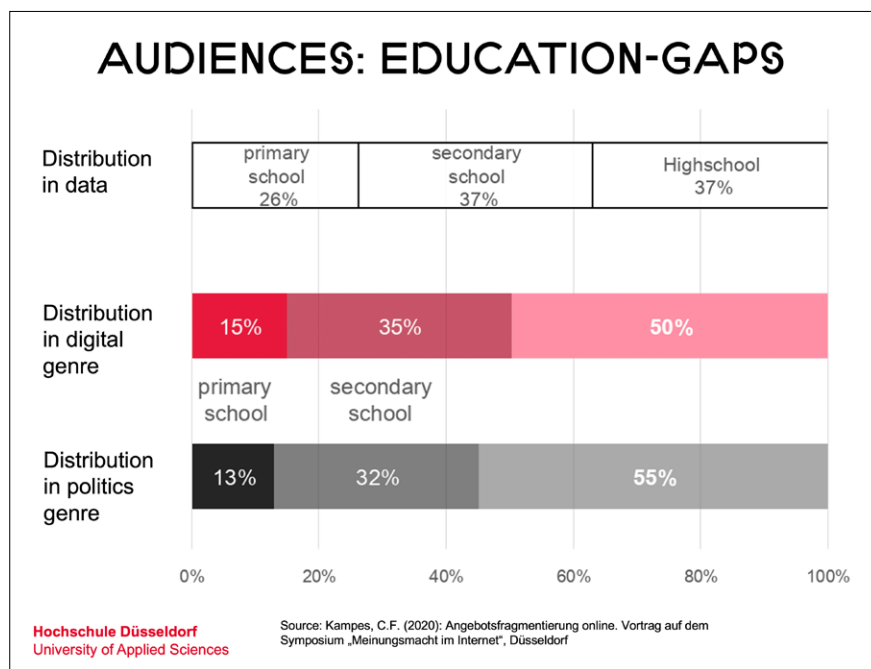
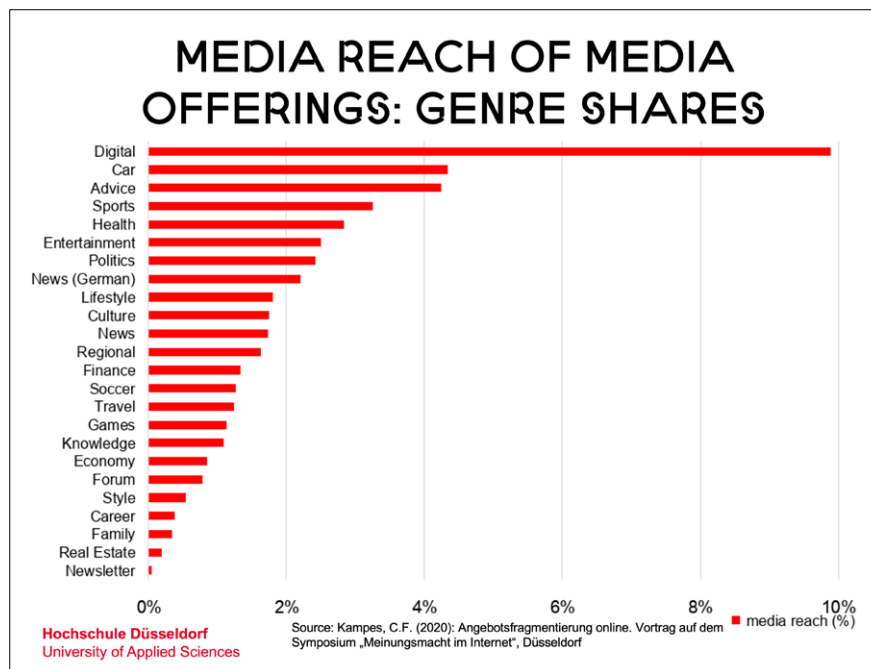
## PROJEKTERGEBNISSE

(1) Die Erwartungen einer zunehmenden Ausdifferenzierung und thematischer Diversität konnten für das Gesamtangebot bestätigt werden, genrespezifisch zeigen sich aber unterschiedliche Entwicklungen. Unterhaltungsorientierte Angebote erfahren eine numerische Ausdifferenzierung bei gleichzeitig steigender Reichweite der Nischenangebote. Bei politischen Informationsangeboten sinkt hingegen die Zahl der Angebote bei gleichzeitiger Konzentration der Nutzer. Dieser Befund weist auf genrespezifisch unterschiedliche ökonomische Anreize der Angebotsbereitstellung hin.

(2) Die bekannte Querfinanzierung publizistischer Genres durch unterhaltungsorientierte Inhalte ist im Onlinemedienmarkt weitestgehend aufgehoben. Die ökonomische Funktionsfähigkeit des Onlinemedienmarktes für politische Informationen ist somit in Frage gestellt.

(3) Nutzerseitig zeigt sich beim Genre Politik eine steigende Digital-Use-Divide. Besonders die vulnerablen Gruppen kommen hier in weit geringerem Maße mit politischen Informationen in Kontakt. Der aus der Medienfor-

schung bekannte „more and more“-Effekt führen hier zu einer Verstärkung von politiknahen bzw. -fernen Nutzungsstilen und somit zu einer größeren Wissenskluft.



**ABSTRACT**

A free and open opinion-forming and decision-making process is one of the indispensable prerequisites for democratic societies. A central role is attributed to the journalistic mass media, which are jointly responsible for social integration and co-orientation in the citizenry through pluralistic, balanced reporting on relevant topics. The online media market is not only becoming increasingly relevant to society, but is also recognised as having a central role in informing society and shaping public opinion. Expectations regarding the fulfilment of this role fluctuate between optimistic and pessimistic positions. The online media market is considered to have a disproportionately high potential to produce a disintegrative media offering, which could jeopardise social integration.

**Kooperationspartner\*innen**

— Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

— Brentel, I. (2022). (Publikums-)Fragmentierung online. Analysen der Mediennutzung kommerzieller Onlinemedien in Deutschland im Jahr 2016. Dissertation, Heinrich-Heine-Universität.

— Brentel, I., Kampes, C. F., & Jandura, O. (2022). Media-Analyse-Daten: IntermediaPlus. Daten von 2014 bis 2016 (MA IntermediaPlus). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5769. Datenfile Version 1.0.0, <https://doi.org/10.4232/1.13530>

— Jandura, O., & Spatz, J. (im Druck) Asymmetric opportunities and threats of online fragmentation processes for democracy, in: M. Anastasiadis, Y. Peters, & C. Thimm (Hrsg.), Digital Society. Wiesbaden: Springer Nature.

— Kampes, F. C. (2021). Angebotsfragmentierung online. Empirische Analysen struktureller Differenzierung von Medienangeboten und Medienanbietern im Online-Medienmarkt. Dissertation, Heinrich-Heine-Universität.

— Kampes, C. F., & Brentel, I. (2020). The German online media market: Online-born information offerings and their audiences – A shift towards digital inequalities? *World of Media. Journal of Russian Media and Journalism Studies* (4). 5–34. doi: <https://doi.org/10.30547/worldofmedia.4.2020.1>

— Kampes, C. F. (2020). Welche Genres existieren für Online-Medienangebote? Eine Analyse der Themenstruktur aus Anbietersicht. In W. Deiters, S. Geisler, F. Hörner & A. K. Knaup (Hrsg.), *Die Kommunikation und ihre Technologien. Interdisziplinäre Perspektiven auf Digitalisierung* (S. 13–43). transcript.

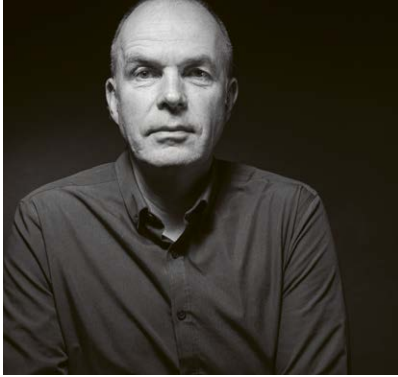
— Kampes, C. F. (2020). Tail or no Tail? Applicability of the Long Tail Theory to the German Online Media Market. *Central European Journal of Communication*, 13(3), 371–389.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Forschungsverbund NRW Digitale Gesellschaft  
 Förderdauer: 2017–2022, Projektabschluss 2023  
 Fördervolumen: 375.000,- €  
 Zwei betreute und abgeschlossene Promotionsverfahren (Inga Brentel und Fabienne Kampes)

# IDEENFLUT

Prof. Dipl.-Ing. Stefan Korschildgen



hat nach einer Zimmererausbildung Architektur an der RWTH Aachen, der University of Washington in Seattle und als Gaststudent an der Kunstakademie Düsseldorf bei Elia Zenghelis studiert. 1995 erfolgte die eigene Bürogründung Kalhöfer-Korschildgen mit Gerhard Kalhöfer in Aachen. Das heute in Köln ansässige Büro arbeitet schwerpunktmässig am Thema der „optionalen“ Architektur. Die Realisierungen und Veröffentlichungen im Bereich von flexiblen Wohninterieurs bis hin zu mobilen Gebäuden suchen nach zeitgemäßen funktionalen, technischen und atmosphärischen Konzepten.

Nach Lehrtätigkeiten an der RWTH Aachen und der Academie van Bouwkunst in Maastricht wurde Prof. Korschildgen 2001 als Entwurfslehrer an die Peter Behrens School of Arts der Hochschule Düsseldorf berufen, wo er seither lehrt. 2006 unterrichtete er als Gastprofessor an der RMIT University in Melbourne. Seit 2008 ist Prof. Korschildgen Gründungsmitglied des Exhibition Design Institute (edi) der Hochschule.

Im Rahmen seiner Raumlehre sucht er nach strategischen, gesellschaftlichen und kulturellen Implikationen bei der Entwicklung von räumlichen Konzepten und Erzählungen sowie nach Vielschichtigkeit und Mehrwert. Die Entwurfsstrategien, die sich in der Regel zeitgenössischen Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen widmen, verstehen sich als Prozesse, in denen komplexe Anforderungen von Nutzungs-Programmen, zeitgemäße Technik aber auch gestalterische und soziale Kontexte zusammen geführt werden.

## ZUSAMMENFASSUNG

Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal im Jahr 2021 hat sich das Lehrgebiet von Prof. Korschildgen in Kooperation mit der DZN-Hilfsorganisation mit verschiedenen Studierenden-Gruppen an Wiederaufbau-Hilfsaktionen vor Ort beteiligt. Während der Arbeitseinsätze, bei denen der Rückbau geschädigter Bausubstanz im Vordergrund stand, entwickelte sich das Bewusstsein für fehlende aber dringend benötigte Wiederaufbau-Strategien für Bestandsgebäude in den neu festgelegten Hochwasser-Gefährdungsgebieten. So entstand im Rahmen eines Innenarchitektur-BA-Seminars im WS 2022/23 eine Forschungsarbeit mit der Recherche und Analyse von Hintergründen und Rahmenbedingungen der Flut, von Hochwasserstrategien anderer Kulturen und von allgemeinen räumlichen Flexibilisierungs- und Anpassungs-Konzepten.

Der Schwerpunkt der Forschung lag allerdings in der selbstständigen Entwicklung eines Ideenkatalogs mit Lösungsstrategien für verschiedene betroffene Wohnhaustypen mit unterschiedlichen Problemstellungen durch die Studierenden. So entstanden neue Nutzungsszenarien für Erdgeschosse sowie intelligente Konzepte zur Nachverdichtung und temporären Erweiterung von Obergeschossen von betroffenen Wohngebäuden, die den Betroffenen eine zusätzliche Anregung und Hilfestellung jenseits baukonstruktiver Maßnahmen bereitstellen sollen.

## PROJEKTZIELE

Problemanalyse zur eingeschränkten Gebäudenutzung nach Flutkatastrophen am Beispiel des Ahrtals sowie die Entwicklung von räumlichen Lösungsstrategien

## PROJEKTERGEBNISSE

Zusammenfassung der studentischen Forschung in Form einer Katalog-Dokumentation mit Analysebeiträgen und Lösungsstrategien





#### ABSTRACT

After the devastating flood disaster in the Ahr valley in 2021, Prof. Korschildgen's department, in cooperation with the DZN aid organization, took part in reconstruction aid campaigns on site with various student groups. During the work assignments, which focused on dismantling damaged buildings, awareness developed of the lack of urgently needed reconstruction strategies for existing buildings in the newly defined flood risk areas. Thus, as part of an interior design BA seminar in the winter semester 2022/23, a research project was developed with the investigation and analysis of the background and framework conditions of the flooding, of flood strategies in other cultures and of general spatial flexibilization and adaptation concepts. However, the focus of the research was on the independent development of a catalog of ideas with solution strategies for various types of affected residential buildings with different problems by the students themselves. This resulted in new usage scenarios for first floors as well as in intelligent concepts for the densification and temporary extension of upper floors of endangered residential buildings, which were intended to provide those affected with additional inspiration and assistance beyond structural measures.

ANWENDUNG VERDICHTEN  
 ETAGE OBERGESCHOSS  
 AUFHANG MÄSSIG

0G

Das Konzept fokussiert sich auf eine zentrale hochverdichtete **Wohneinheit**, die unterschiedliche Serviceangebote innerhalb des Baukörpers implementiert. Diese **Serviceangebote** sind u.a. **multifunktionale Möbelstücke**, die in den Außenwänden verortet sind. Zudem umfasst der Baukörper auch die Küche und das Badezimmer. Um die zentrale Einheit herum erstreckt sich der Wohnraum, welcher durch die Serviceangebote innerhalb der Wohneinheit unterschiedlich bespielt werden kann.

Weiterhin sind zwei **mobile Wandschränke** integriert. Die mobilen Einheiten können als Raumteiler dienen, um bei Bedarf neue **temporäre Räume**, beispielsweise ein Gästezimmer, zu bilden. In den Wandschränken gibt es zudem ausfaltbare Möbelstücke. Die zentrale Wohneinheit besitzt eine mittels Leiter erreichbare, **zweite Etage**. Auf dieser Etage befindet sich das Schlaf- und Arbeitszimmer.

~ Durch die zentrale Verdichtung und die mobilen Einheiten kann die Wohnfläche nach Bedarf immer wieder umgestaltet werden, um die individuellen Bedürfnisse der Nutzer zu erfüllen.

- + zentriert
- + multifunktional
- + raumbildend
- + strukturell
- + kompakt

Detail

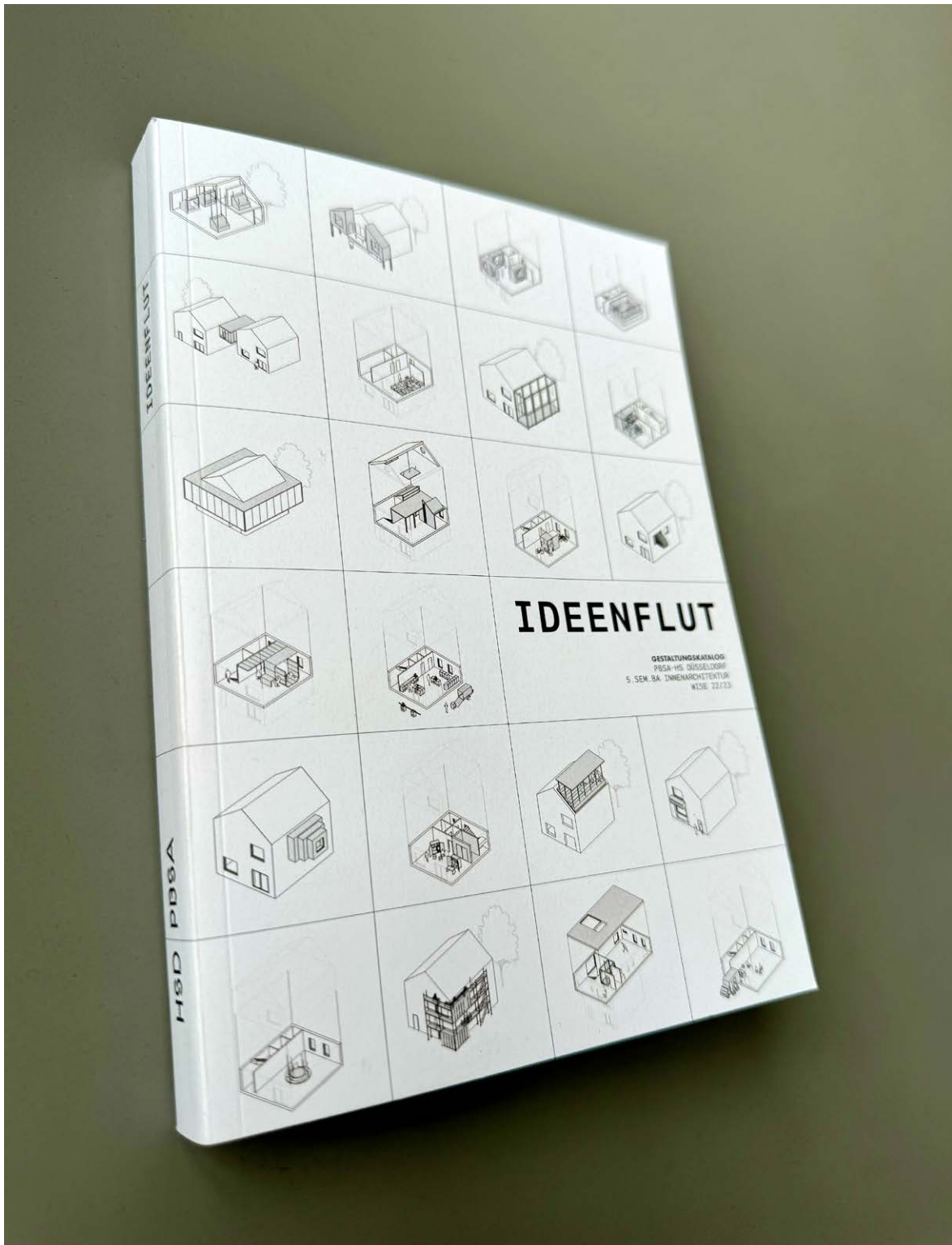
0G

0G

82

83

Tristan Kleinlöhnen  
**WOHNKERN**



# DIE NACHHALTIGKEIT, DAS ERBE UND DIE ENTWICKLUNG VON DEN HÄFEN IN HAIFA-ISRAEL UND IN DÜSSELDORF-DEUTSCHLAND

Prof. Robert Niess



1977 Aufnahme des Architekturstudiums an der University of Oklahoma, Norman OK, USA, 1981 Bachelor of Architecture Cum Laude, Virginia Tech, Blacksburg VA, USA. Von 1981 bis 1983 angestellt bei Ernst Gisel, Architekt, Zürich, Schweiz. Von 1983 bis 1988 angestellt bei James Stirling, Michael Wilford and Associates Chartered Architects, London / Berlin in Berlin, Deutschland. 1983 freie Mitarbeit bei Frowein Spangenberg Architekten, Berlin, Deutschland und 1989 Berufung in den Bund Deutscher Architekten, Berlin.

Seit 2007 Professor im Fachgebiet Architektur an der PBSA, HSD, am Lehrstuhl Bauen im Bestand und seit 2011 Prodekan FB Architektur, PBSA, HSD. Lehr- und Forschungsbereich „Entwerfen und Bauen im Bestand“.

Prof. Jörg Leeser



studierte Architektur an der RWTH Aachen und der Bartlett School of Architecture in London. Nach Mitarbeit in Büros in New York und Köln erfolgte 2000 die Bürogründung in Köln. Zudem Lehrtätigkeit an der RWTH Aachen und der Bergischen Universität Wuppertal und seit 2011 Professor an der PBSA.

## ZUSAMMENFASSUNG

In einer Kollaboration zwischen den beiden **Partnerstädten Haifa**, Israel und **Düsseldorf**, Deutschland, forschten und entwarfen Studierende und Lehrende im Fachbereich Architektur der WIZO University in Haifa und der PBSA (Peter Behrens School of Arts) der HSD (Hochschule Düsseldorf) zu einem gemeinsamen Thema, welches beide Städte, trotz ihrer sehr unterschiedlichen topografischen Lage und Geschichte haben, nämlich, dass die Gründung und Ursprung beider Städte in der Errichtung eines Hafens liegt.

Das Projekt startete im Sommersemester 2023 mit gemeinsamen Workshops in jeder Stadt, gefolgt von Austausch über digitale Ateliers während des Semesters. Die architektonischen Projekte der ca. 50 Studierenden fokussierten einerseits auf die behutsame Erhaltung historischer Gebäude und Umgebungen und versuchten andererseits in der städtebaulichen Entwicklung den bisherigen negativen Aspekten einer Gentrifizierung zu vermeiden. Diese erfolgte durch die Versöhnung einer postproduzierenden Schwerindustrie und einer neuen Mischung von Wohnen, Arbeiten und Mobilität. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf verbesserte Verbindungen zwischen der Stadt und ihren bisher abgeschnittenen Ufern gelegt.

Durch den Blick von außen wurde die Zusammenarbeit befruchtet durch den Fokus der deutschen Studierenden auf architektonische und städtebauliche Vorschläge für den Hafen in Haifa und umgekehrt den Blick der israelischen Studierenden auf den Düsseldorfer Hafen.

Als Transferraum verschiedener Gemeinschaften und Kulturen wurden beide Hafenstädte ausgehend von ihrer Funktion als Hafenstadt im Laufe der Geschichte zu Zentren der Industrie, des Handels, der Dienstleistung sowie des Tourismus und der Erholung.

Auch wenn die Entwicklungsgeschichte beider Städte sowohl

chronologisch als auch strukturell sehr unterschiedlich verläuft, gibt es in den Transformationsprozessen beider Häfen große Parallelen. Düsseldorf ist ein Binnenhafen am großen europäischen Strom Rhein, Haifa hingegen ein Seehafen an der vorderasiatischen Ostküste des Mittelmeers. Im Laufe der Industrialisierung verändern sich mit der Größe der Schiffe die Maßstäbe und Funktionen der Hafenanlagen in beiden Städten. Während die ursprünglichen Stadtzentren unmittelbar an den Hafenanlagen lagen, breiteten sich die Häfen durch ihre industrielle Nutzung immer weiter aus und nahmen immer größere Bereiche entlang der Uferlinie ein. Die Städte wurden zunehmend, auch durch Verkehrsinfrastrukturen von ihren Ufern und ihrer Lage am Wasser abgeschnitten und isoliert.

Durch die logistischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sind die zentraleren Teile der ursprünglichen Hafenanlagen für den Güterumschlag brach gefallen und schaffen so große Potentiale, die entstandenen Barrieren zum Wasser abzubauen. Sie bieten Transformationsräume, die in ihrem direkten Bezug zum Naturelement Wasser enorme städtebauliche Qualitäten besitzen und für eine Binnenentwicklung in urbaner Durchmischung prädestiniert sind.

Die Studierende beider Hochschulen haben sich gemeinsam mit diesen stadträumlichen Entwicklungsprozessen befasst. Das gemeinsame Projekt startete im Sommersemester 2023 mit kollektiven Workshops und einem gegenseitigen Exkursions-

#### Kooperationspartner\*innen

— Eine Kooperation zwischen Studierenden und Architekturfakultäten der Universitäten: **WIZO**, NB Haifa School of Design in Haifa, Israel und die **PBSA**, Peter Behrens School of Arts, HSD Hochschule Düsseldorf, Germany. In Kooperation mit dem **Stadtmuseum Düsseldorf** und mit Unterstützung durch die **Botschaft des Staates Israel** in Deutschland

#### Projektbezogene Veröffentlichungen

— Ab Herbst 2024 wird die Kuratierung einer Publikation und einer frei zugänglichen Internetseite zu den Projekten beider Häfen sowie einer Ausschau zu weiteren Hafenstädten in der Mittelmeerregion vorgesehen.

#### Projektinformationen

Förderdauer: einmalige Zahlung  
Fördervolumen: 3.000,- €



Stadtmuseum Düsseldorf.



Gruppenfoto zu dem Workshop.

besuch in der jeweiligen Stadt und Land, gefolgt von regelmäßigen digitalen Besprechungen der Studios während des Semesters.

Durch die Unterstützung und Begleitung des Düsseldorfer Stadtmuseums und mit großzügiger finanzieller Unterstützung durch die Botschaft des Staates Israel in Deutschland wurden die Architekturprojekte beider Hochschulen im Juni und Juli in einer Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit im Düsseldorfer Stadtmuseum präsentiert und von offenen Ateliergesprächen und Vorträgen begleitet. Trotz den zwischenzeitlich eingetretenen gravierenden Ereignissen in Israel ist es beabsichtigt, eine Ausstellung der Ergebnisse ebenfalls im Stadtmuseum



WIZO- und PBSA-Studierende und Professoren beim Besuch der Zeche Zollverein.

Haifa zu zeigen. Ab Herbst 2024 wird die Kuratierung einer Publikation und einer frei zugänglichen Internetseite zu den Projekten beider Häfen sowie eine Ausschau zu weiteren Hafenstädten in der Mittelmeerregion vorgesehen.

### PROJEKTZIELE

Das akademische Programm umfasste gemeinsame Besprechungen, gegenseitige Besuche von Studierenden und Lehrenden sowie eine Wanderausstellung in beiden Hafenstädten. Das Ziel des Programms lag in der Erarbeitung von Vorschlägen zu einer behutsamen, städtebaulichen Erschließung und Entwicklung der Haifa und Düsseldorfer Häfen wie folgt:

- die Hafenstädte, ihre Geschichte und Entwicklung als Orte der Begegnung und der wirtschaftlichen Entwicklung zu studieren
- die Städte in Bezug auf aktuelle Bedürfnisse zeichnerisch und textlich zu erfassen und zu analysieren.
- die Entwicklung der Städte unter Berücksichtigung zukünftiger Veränderungen und Herausforderungen zu untersuchen.
- Strategien und Mittel für eine nachhaltige Entwicklung der jeweiligen Städte aufzuzeigen

### PROJEKTERGEBNISSE

Dokumentation der Ergebnisse und Ausstellungen der Projektvorschläge in beiden Städten.

### ABSTRACT

In a collaboration between the two partner cities of Haifa, Israel and Düsseldorf, Germany, architecture students and faculty members from the WIZO University in Haifa and the PBSA (Peter Behrens School of Arts) from the HSD Hochschule Düsseldorf investigated the common theme of both cities: namely that their history and origins lie in their harbors.

Over time, shifting growth and industrial usage, the harbors in both cities have become isolated zones separating the city from their waterfronts and thus hindering the establishment of an urban and natural quality.

The project had its kick-off in summer semester of 2023 with joint workshops in each city followed up by digital studios during the semester. The students architectural projects focused on the careful maintenance of heritage buildings and settings while looking at enhancing connections between the city and its otherwise isolated waterfront. The structure of the collaboration called for the German students to make architectural and urban proposals for the harbor in Haifa and the Israeli students to work on the Düsseldorf harbor.

Through the support and accompaniment of the Düsseldorf City Museum and the generous financial support of the Israeli Embassy in Germany the students architectural projects were exhibited in June and July in the Düsseldorf City Museum with a second exhibition planned for the spring of 2024. Despite the horrible events since 7. October 23 an exhibition is still intended to be shown in the City Museum of Haifa. In the fall of 2024 a curated publication with an open website about the harbor projects is planned as well as an overview of other harbors in the Mediterranean region.



Plakat zur Ausstellung im Stadtmuseum.

# EMPOWERMENT DURCH GEMEINSCHAFT: feMVolume

Prof. Gabi Schwab-Trapp



studierte Visuelle Kommunikation an der FH Aachen mit den Schwerpunkten Fotografie sowie Freie und Angewandte Farbgestaltung. Während des Studiums setzte sie sich intensiv praktisch und theoretisch mit freier und angewandter Farbgestaltung, dem experimentellen Umgang mit den verschiedenen manuell-künstlerischen Gestaltungstechniken, sowie den strukturalistischen Prinzipien der Bildgestaltung auseinander.

Seit 2006 lehrte Gabi Schwab-Trapp Gestaltungsgrundlagen, Grundlagen der Fotografie an der FH Aachen (Fachbereich Design) und Gestaltungsgrundlagen, Visuelle Konzeption an der Hochschule Augsburg (Fakultät für Gestaltung). Seit 2013 ist sie Professorin für Mediengestaltung an der Hochschule Düsseldorf.

Dr. Christina Karababa



ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Maschinenbau & Verfahrenstechnik sowie am Fachbereich Medien.

Ihre Forschung konzentriert sich auf Generative Fertigungsverfahren, Performatives Prototyping, Genderaspekte in Design, kollaborative digitale Werkzeuge und Object-based Design Research.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Universität ist nicht nur ein Ort des akademischen Lernens, sondern auch ein Raum für soziale Interaktion und persönliche Entwicklung. In diesem Kontext gewinnt die Bedeutung von Gemeinschaften und Gruppen, die ähnliche Interessen und Ziele teilen, zunehmend an Relevanz. Besonders im Bereich der MINT-Fächer gibt es oft einen Mangel an weiblicher Vertretung. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken und Frauen in MINT-Fächern zu unterstützen, wurde feMVolume ins Leben gerufen, die sich dem Kennenlernen und der Stärkung von Frauen\* (und alle Variationen der Geschlechtervielfalt) in diesen Disziplinen widmet. Die Idee ist im FB Medien durch die Gleichstellungsbeauftragte Frau Prof. Gabi Schwab-Trapp in Kooperation mit Frau Dr. Christina Karababa, Gleichstellungsbeauftragte des FB Maschinenbau & Verfahrenstechnik entstanden. Im Laufe des Jahres 2023 haben regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen stattgefunden. Weitere Kooperationen mit anderen Fachbereichen sind angedacht. Frau Janine Seggewiß, Studentin des FB Design hat an der Gestaltung und der Organisation maßgeblich mitgewirkt, sowie das Corporate Design inklusive Logo entwickelt.

Ziele von feMVolume sind

- **Netzwerkbildung:** Die Schaffung eines Netzwerks von Frauen, das den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung fördert.
- **Sichtbarkeit erhöhen:** Die Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in MINT durch Veranstaltungen, die ihre Leistungen und Erfolge hervorheben.

**Aktivitäten der Frauengruppe:** Die Frauengruppe organisiert regelmäßige Treffen, bei denen Mitglieder die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Neben informellen Zusammenkünften werden auch formellere Veranstaltungen angeboten, wie beispielsweise Vorträge, Workshops und Networking-Veranstaltungen.



**COME** 29. Nov 2023 Gebäude 4  
um 17:00 Uhr Raum 01.001

**TOGETHER**  femvolume\_hsd

Videos und Input zum Thema:  
Male Gaze & MeToo – wie der  
männliche Blick auf weibliche  
Figuren in Film, TV & Games  
unser Leben und unseren Blick  
auf die Welt beeinflusst

**HER** \* Treffen für Frauen\*  
mit Getränken & Snacks  
for GIRLS, GAYS,  
TRANS & THEYS

**femvolume** Fachbereiche **Medien** und  
**Maschinenbau & Verfahrenstechnik**

Veranstaltungsplakat.

# EXKURSIONEN ALS METHODE DER INTERDISZIPLINÄREN LEHRE – EIN ANTHROPOLOGISCHER, IN- TERDISZIPLINÄRER DISKURS MIT EXKURSION ZUR FRAGE, WARUM SICH MENSCHEN BILDER MACHEN – DAMALS UND HEUTE.

## ZUSAMMENFASSUNG

Interdisziplinäre Exkursionen sind eine wertvolle Forschungserfahrung, um akademische Erkenntnisse zu gewinnen sowie zu vertiefen. Sie bieten eine einzigartige Gelegenheit, in die authentischen Aspekte eines Themas einzutauchen, Daten zu sammeln, neue Hypothesen zu überprüfen und sind insbesondere auch für eine akademische Bildung in MINT-Studiengängen unerlässlich.

**Prof. Gabi Schwab-Trapp**

zur Vita Seite 142

**Dr. Christina Karababa**

zur Vita Seite 142

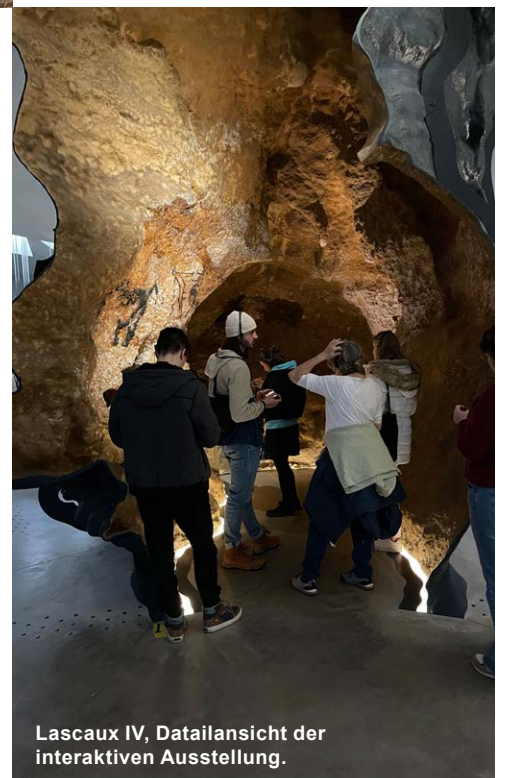


Lascaux IV, didaktische Medieninstallation.



Ausflug nach Lascaux II.

Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage „Warum sich Menschen Bilder machen“, sind Prof. Gabi Schwab-Trapp und Dr. Christina Karababa mit 26 Studierenden aus den Fachbereichen Medien, Design und Sozial- und Kulturwissenschaften zu den ersten Bildern der Menschheit, den prähistorischen Höhlenbildern ins Perigord Noir nach Frankreich im Rahmen eines interdisziplinären Projektes gereist. In der Zeit vom 9. bis zum 19.11. haben wir uns vor Ort diskursiv, praktisch und theoretisch mit dem Thema auseinandergesetzt. Neben Lascaux II und IV haben wir die Höhlen von Font de Gaume, Les Combarelles und die Höhlen von Cognac besucht. Weitere Programmpunkte waren mittelalterliche Städte der Umgebung mit ihren Märkten, wie Sarlat, Domme sowie der Felsenort Rocamadour. Als interdisziplinäre Studiengruppe haben wir neben der anthropologischen Auseinandersetzung zum Thema interessante



Lascaux IV, Detailansicht der interaktiven Ausstellung.

Diskurse zur Beziehung Mensch-Natur geführt, unser Programm durch Dokumentarfilme ergänzt, unsere heutige Lebensweise und unseren Umgang und Methoden zur Herstellung von Bildern reflektiert.

Die Materialien aus der Landschaft haben zu manuell-künstlerischen Experimenten mit gesammelten und verarbeiteten Erdpigmenten eingeladen, die später von den Studierenden an Felswänden zur Erstellung von Zeichnungen eingesetzt wurden. Dabei ist uns nochmal die hohe Kunstfertigkeit und Methodik der prähistorischen Menschen bewusst geworden.

Ein weiterer Aspekt, der auf der Exkursion vertieft wurde, waren die unterschiedlichen, teilweise sehr aufwändigen Präsentationen der Höhlen – insbesondere der Kopien von Lascaux II und IV, die multimedial mit unterschiedlichen, anspruchsvollen Techniken von spannenden räumlich-architektonischen Umsetzungen über Projektionen zu AR und interaktiven Angeboten reichte. Die Studierenden haben neben Film- und Fotoaufnahmen auch Audioaufnahmen gesammelt, Interviews geführt und erste Konzepte für eigene Projekte, ein Hörstück und für die spätere Präsentation der Ergebnisse als Website erarbeitet.

Während der gemeinsamen Arbeit wurden die Grenzen der Fachdisziplinen Design, Sozial- und Kulturwissenschaften, Medieninformatik und -technik aufgelöst, stereotype Vorstellungen abgebaut und Möglichkeiten der disziplinübergreifenden Zusammenarbeit entwickelt.

Höhle von Lascaux II.





Praktische Erfahrung: Experimentelle Umsetzung frühzeitlicher Techniken an einer Höhlenwand im Perigord durch Studierende.

# 4

INSTITUTE /  
NETZWERK  
PARTNER

—

PROJEKTE

—

VERÖFFENT  
LICHUNGEN

—

AUSSTELLUNGEN  
/  
PUBLIKATIONEN

# INSTITUTE

## bild.medien

Das Institut bild.medien ist ein eigenständiges Forschungsinstitut innerhalb des Fachbereichs Design, das gestalterische Entwicklungsprojekte durchführt, die mit wissenschaftlichen Methoden hinterfragt und validiert werden. Das Institut synthetisiert in dieser Hinsicht die unterschiedlichen Möglichkeiten und Ansätze der Lehr- und Forschungsbereiche Hypermedia, Interaktive Systeme, AV-Design, sowie Digitale Animation/Bild und zeitbasierte Medien. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte des Instituts umfassen unter anderem die mediale und digitale Evolution, die Konstitution und Ästhetik des Bildes sowie bildgebender Verfahren, Rezeptions- und Wirkungsdimension von Bildwirklichkeiten, die Rolle von Bild und Bewegtbild in den Hypermedien, Bildstrategien zwischen Objekt, Raum und Ton sowie die Entwicklung künstlerisch-gestalterischer Produkte und Produktionen im Schnittfeld von animierter Illustration, Video, Installation sowie digitaler Wissensproduktion und Interaktion.

## EDI

Das gemeinsam vom Fachbereich Design und der Architektur, getragene Exhibition Design Institute (edi) bündelt Forschungsprojekte aus den Themenfeldern Ausstellung, Event und Messen. Innerhalb des Forschungsgegenstandes „Ausstellung“ beziehungsweise „Kommunikation im Raum“ wird die Narrativität, Transformation und Medialität historischer und zeitgenössischer szenografischer Interventionen und deren Gestaltung vor allem im sozio-kulturellen Kontext erforscht. Hier entstehen komplexe Informations- und Kommunikationsräume sowie Objekte, die klassische Formen des Entwerfens weiterentwickeln. Einen leichten Eingang in die Lehre finden diese Ansätze im kooperativen, forschungsorientierten Master-Studiengang „Exhibition Design“.

## FMDauto

Das Institut FMDauto – Institut für Produktentwicklung und Innovation ging aus unterschiedlichen interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojekten aus dem Themenfeld „Flexible Fertigungs-, Montage- und umweltgerechte Demontageautomation“ innerhalb der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau und Verfahrenstechnik hervor. Das Institut bearbeitet produkt- oder produktionsbezogene F&E-Projekte mit modernen Methoden der Simulations- und Experimentaltechnik, deren Ziel eine effiziente Produktentwicklung durch intensiven Einsatz innovativer Verfahren darstellt.

## ISAVE

Das Institut ISAVE (Institute of Sound and Vibration Engineering) ist ein interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt, der in Kooperation zwischen den Fachbereichen Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien Know-How im Bereich der allgemeinen Schwingungstechnik, der Simulationstechnik, des Sound Designs und der Geräuschenstehung durch Strömungen bündelt. Während bei der Produktentwicklung bis vor wenigen Jahren neben der Funktionsweise sowie ökonomischer und ökologischer Aspekte allenfalls noch der visuelle Eindruck im Blickfeld standen, hat sich dies im letzten Jahrzehnt zu einer alle Sinne umfassenden Sichtweise gewandelt. Forschungsbedarf besteht daher zum einen hinsichtlich des Verständnisses bestimmter Weiterleitungsmechanismen, zum anderen in der Entwicklung der zugehörigen Berechnungsmethoden und der nutzergerechten Bereitstellung der entsprechenden Werkzeuge.

## IRAA

Das Institute for Research in Applied Arts (IRAA) ist aus unterschiedlichen Forschungsaktivitäten der Bachelor- und Master-Studiengänge „Applied Art and Design“ sowie des Labors für digitale Illustration und Animation des Studiengangs Kommunikationsdesign hervorgegangen. Das als gestalterische und wissenschaftliche Forschungseinrichtung gegründete Institut bündelt Forschungsprojekte und nimmt Entwicklungsaufgaben im Crossover von künstlerischen und technischen Verfahrensweisen und Produktionsmethoden wahr. Gleichzeitig betreibt es Grundlagenforschung im Themenbereich des zeitgemäßen Schmuckbegriffs und ist darüber hinaus eine Plattform für ein im Aufbau befindliches Rapid-Prototyping-Kompetenzzentrum für Schmuck.

## ZIES

2004 wurde durch eine Stiftung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) an der HSD gegründet. Der Tätigkeitsbereich umfasst Ausbildung, angewandte Forschung und Beratung auf den Gebieten der Energieanwendung, der Energietechnik sowie der Energiewirtschaft. Vor dem Hintergrund der Umgestaltung des Energieversorgungssystems hin zu einem System mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien arbeitet das ZIES an Lösungsansätzen zur Integration der fluktuierenden erneuerbaren Energien in das Energieversorgungssystem inklusive der hiermit eng verbundenen Fragen nach auch ökonomisch optimalen Lösungsansätzen.



# NETZWERKPARTNER



## Digitale Stadt Düsseldorf

### Digitale Stadt Düsseldorf

Die Digitale Stadt Düsseldorf vernetzt die Zukunftsbranchen der Informations- und Telekommunikationswirtschaft mit den klassischen Industrie- und Wirtschaftsbranchen. Mehr als 200 Unternehmen und Institutionen aus dem Düsseldorfer Raum haben sich in den vergangenen Jahren innerhalb des Netzwerks zusammengeschlossen. Zu dessen Zielen gehören der Ausbau Düsseldorfs zu einer europaweit führenden Multimedia Metropole, ein stetiger Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Initiierung von Projekten und Initiativen sowie der Ausbau des Netzwerks von Unternehmen.

[www.digitalestadtduesseldorf.de](http://www.digitalestadtduesseldorf.de)

### EUA

Die European University Association (EUA) entstand 2001 aus dem Zusammenschluss der Association of European Universities und der Confederation of European Union Rectors' Conferences. Sie versteht sich als „Stimme der europäischen Hochschulgemeinschaft“ und vertritt daher sowohl die Interessen einzelner Hochschulen als auch die des gesamten Hochschulsektors. Die Mitgliedschaft steht sowohl einzelnen Hochschulen als auch nationalen Rektorenkonferenzen und Netzwerken von Hochschulen offen. Derzeit hat die EUA rund 850 Mitglieder in 47 Ländern. Die Aktivitäten der EUA umfassen politischen Dialog, Konferenzen und Workshops, Projekte und gezielte Angebote, z. B. zur Evaluation von Institutionen, sowie ein unabhängiges Angebot zur Doktorandenausbildung.

[www.eua.eu](http://www.eua.eu)



### PROvendis GmbH

Kernaufgabe von PROvendis ist es, Erfindungen aus den NRW-Hochschulen zu bewerten, zu schützen und zu vermarkten. Es ist seit dem Jahr 2002 für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen und weitere Forschungseinrichtungen die zentrale Patentvermarktungsgesellschaft und Partner für technologieorientierte Unternehmen. Als Dienstleister bildet es das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und fördert Technologietransfer sowie nachhaltige Kooperationen zwischen den Beteiligten. Gründungsorientierten Wissenschaftlern steht PROvendis ebenso unterstützend zur Seite. Mit diesem Know-how bietet PROvendis alles aus einer Hand: von der Bewertung der Innovationen und der Sicherung des geistigen Eigentums bis hin zur Verhandlung, Vermarktung und Verwaltung von Schutzrechten.

[www.provendis.info](http://www.provendis.info)



### Zukunft durch Industrie e.V.

Der Verein Zukunft durch Industrie versteht sich als die politisch

unabhängige Dialogplattform für die Zukunft der Industriegesellschaft mit allen daran interessierten gesellschaftlichen Gruppen. Über einen offenen Dialog mit allen Gesellschaftsgruppen soll die aktive Toleranz gegenüber Industrieprojekten gefördert und Transparenz ermöglicht werden, wodurch sich wiederum ein breiteres Bewusstsein für Industrie als Motor für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Rückgrat unseres gesellschaftlichen Wohlstandes entwickelt.

[www.zukunft-durch-industrie.de](http://www.zukunft-durch-industrie.de)



### MINT Düsseldorf

MINT DÜSSELDORF ist ein regionales Bildungsnetzwerk, eingebunden in die Arbeit des Düsseldorfer Kompetenzzentrums Übergang Schule/Hochschule-Beruf und der Stiftung PRO AUSBILDUNG. Die Ziele des Netzwerks umfassen unter anderem die Vernetzung aller Betroffenen, die Förderung naturwissenschaftlicher-technischer Bildung, Durchführung von Aktivitäten vom Kindergarten bis zur Hochschule sowie Berufs- und Studienorientierung. Das Netzwerk wurde 2011 von Unternehmen, Organisationen der Wirtschaft, Schulen, Hochschulen, Stiftungen und Vereinen gegründet. Dabei reicht der Rahmen von Henkel, Siemens und Daimler über die Unternehmerschaft der Stadt Düsseldorf, über die Agentur für Arbeit, die Öffentliche Hand, Verbände und Vereine bis zur Hochschule Düsseldorf.

[www.mint-duesseldorf.de](http://www.mint-duesseldorf.de)



### Gründungsnetzwerk Düsseldorf

In Düsseldorf haben sich 22 Institutionen im Rahmen der landesweiten Gründungsinitiative GO! in einem Netzwerk zusammengefunden, um Gründerinnen und Gründern in allen Phasen – von der Geschäftsidee bis zum Start – zu betreuen. Das Leistungsangebot der Netzwerkpartner beinhaltet Information und Beratung zum Unternehmenskonzept, Qualifizierungsangebote und Informationsveranstaltungen für Gründerinnen und Gründer, Finanzierung über Kreditinstitute und öffentliche Fördermittel sowie Kontakt- und Kommunikationsangebote in der Gründungsszene. Auch junge Unternehmen in der Aufbauphase finden hier bei allen Fragen kompetente Fachberatung.

[www.go-dus.de](http://www.go-dus.de)



### VDE – Verband der Elektrotechnik

Elektronik und Informationstechnik VDE – hinter diesen drei Buchstaben verbirgt sich einer der großen europäischen Verbände für Branchen und Berufe der Elektro- und Informationstechnik. Eine internationale Experten-Plattform für Wissenschaft, Normung und Produktprüfung – interdisziplinär, eng verflochten, und einmalig auf der Welt.

[www.vde.com](http://www.vde.com)

# GRUR

## GRUR – Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V.

Die Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) ist die größte und älteste der in Deutschland mit dem gewerblichen Rechtsschutz und dem Urheberrecht befassten Vereinigungen. Sie ist auch bekannt unter dem Kürzel „GRUR“ und dem Namen „Grüner Verein“. GRUR wurde im Jahre 1891 gegründet, um zunächst nur die am gewerblichen Eigentum und am Wettbewerbsrecht interessierten Kreise, später auch die Fachleute des Urheberrechts zusammenzuführen, die wissenschaftliche Erörterung der einschlägigen Rechtsfragen zu fördern und – so hieß es damals – der Regierung bei der schwierigen Aufgabe der Gesetzgebung auf diesem Rechtsgebiete zur Hand zu gehen. Heute ist der satzungsmäßige Zweck der Vereinigung die wissenschaftliche Fortbildung und der Ausbau des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts auf der Ebene des deutschen, europäischen und internationalen Rechts.

[www.grur.org](http://www.grur.org)



## Handwerkskammer Düsseldorf

Am 26. April 1900 fand im Düsseldorfer Rathaus die erste Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf statt. Die Kammern hatten die Interessen der Handwerker in ihrem Bezirk und das Lehrlingswesen zu vertreten, die Ausbildung von Gesell\*innen sowie Meister\*innen zu fördern, die Behörden zu beraten und zu unterrichten sowie Prüfungsausschüsse zu bilden. Im Prinzip hat sich daran bis heute nichts geändert. Die Handwerkskammer sorgt nicht nur für die Ausbildung junger Menschen und den Meisternachwuchs, sondern sie stellt mit ihrem Fortbildungsprogramm auch sicher, dass das Handwerk immer auf der Höhe der Zeit ist. Mehr als 130 Handwerksberufe halten das Leben in unserer Stadt in Gang.

[www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de)



## IHK Düsseldorf

Die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, eine der größten deutschen Industrie- und Handelskammern, vertritt die Interessen von rund 79.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und den zehn Städten des Kreises Mettmann. Sie hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen. Die IHK Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine Serviceorganisation von Unternehmen für Unternehmen. Als Selbstverwaltung der Wirtschaft erfüllt sie im Wesentlichen drei Hauptaufgaben: Interessenvertretung, Hoheitliche Tätigkeit und Service für die Unternehmen.

[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

## Medien Netzwerk NRW

### MedienNetzwerk.NRW

Das MedienNetzwerk.NRW unterstützt die Entwicklung der digitalen Medienwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Auftrag des Landes NRW. Es ist Anlaufpunkt und Ansprechpartner für die digitale Medienszene in NRW und bietet Start-ups, jungen Kreativen und Unternehmen ein umfassendes Service- und Informationsangebot zu Förderung und Finanzierung. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Branche auf Messen und Märkten im In- und Ausland sichtbar zu machen, die NRW-Akteure branchenintern und branchenübergreifend zu vernetzen und so zur Weiterentwicklung des digitalen Medienstandorts NRW beizutragen.

[www.medien.nrw.de](http://www.medien.nrw.de)



### Angewandte Forschung – Hochschulnetzwerk NRW

Das Hochschulnetzwerk NRW (HN NRW) ist der Verbund der 21 staatlichen und staatlich refinanzierten Fachhochschulen/ Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen. An den 21 Hochschulen des HN NRW entwickeln Forscherinnen und Forscher täglich neue Prozesse, Verfahren und Produkte. Nutzerorientiert und praxisnah arbeiten sie an Lösungen für zentrale technologische sowie soziale Fragestellungen. Im Rahmen des Netzwerks informieren die 21 Hochschulen seit 2005 gemeinsam über ihre vielfältigen Forschungsaktivitäten. Das HN NRW realisiert Publikationen, Veranstaltungen und Ausstellungen im Kontext der angewandten Forschung und stärkt so den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das HN NRW wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

[www.hn-nrw.de](http://www.hn-nrw.de)



### digihub Düsseldorf/Rheinland

Der digihub Düsseldorf/Rheinland ist die Plattform und Anlaufstelle für digitale Themen. Als Match-Maker verbindet der Hub Industrie, Mittelstand, Startups und Hochschulen und fördert die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle, Produkte und Lösungen. Der digihub organisiert regelmäßig Hackathons, Innovation Nights und Start-up Pitches zu wechselnden Themen wie z. B. Big Data, Rapid Prototyping, Smart City und Chem-Tech, bei denen Start-ups, Wissenschaftler und Unternehmen sich austauschen und gemeinsam neue Projekte und Lösungen entwickeln. Mit dem Accelerator-Programm „Ignition“ unterstützt der digihub Start-ups, Hochschulausgründungen und Company-Teams für bis zu fünf Monate bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Geschäftsmodelle.

[www.digihub.de](http://www.digihub.de)



#### Energieagentur NRW

Die EnergieAgentur.NRW arbeitet im Auftrag der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen als operative Plattform mit breiter Kompetenz im Energiebereich: Von der Energieforschung, technischen Entwicklung, Demonstration und Markteinführung über die Energieberatung bis hin zur beruflichen Weiterbildung. In Zeiten hoher Energiepreise gilt es mehr denn je, die Entwicklung von innovativen Energietechnologien in NRW zu forcieren und von neutraler Seite Wege aufzuzeigen, wie Unternehmen, Kommunen und Privatleute ökonomischer mit Energie umgehen oder Erneuerbare Energien sinnvoll einsetzen können.

[www.energieagentur.nrw](http://www.energieagentur.nrw)



#### ZENIT GmbH

Das Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen, kurz ZENIT, mit Sitz in Mülheim an der Ruhr wurde 1984 gegründet. Die GmbH ist ein Public Private Partnership mit Beteiligung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, dem Netzwerk ZENIT e. V. mit rund 180 vorrangig mittelständischen Mitgliedsunternehmen sowie einem Bankenkonsortium. Im Auftrag von EU, Bund und Land unterstützt ZENIT vor allem kleine und mittlere technologieorientierte Unternehmen bei deren Innovations- und Internationalisierungsaktivitäten und bringt potenzielle Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Damit aus Ideen marktgängige Produkte und Dienstleistungen werden, die sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene erfolgreich sind.

[www.zenit.de](http://www.zenit.de)



Wirtschaftsförderung  
Landeshauptstadt Düsseldorf

#### Startup-City

Die Startup-Unit der Wirtschaftsförderung begleitet Startups mit Rat und Tat bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle.

- Die Startup-Unit beantwortet alle Fragen zum Thema Startup in Düsseldorf und gibt Tipps zu verschiedenen Themen im Gründungsprozess z. B. zum Thema Finanzierung und Fördermittel.
- Die Startup-Unit vernetzt Gründer\*innen mit den richtigen Experten im Rahmen des Startup-City-Düsseldorf-Netzwerkes.
- Die Startup-Unit hilft beim Weg durch die Verwaltung.
- Die Startup-Unit bindet Startups in ihr internationales Netzwerk ein, nimmt sie mit auf Standortpräsentationen im Ausland und sorgt für Kontakte zu den etablierten Unternehmen in Düsseldorf.

- Neben der Startup-Woche Düsseldorf organisiert die Wirtschaftsförderung mehrfach im Jahr die Workshop-Reihe 'Teste deine Startup-Idee'. Darin werden Methoden und Know-How vermittelt, wie man eine Startup-Idee neben Beruf oder Studium mit seinen zukünftigen, potentiellen Kunden testet.

[www.startup-city.de](http://www.startup-city.de)

## WISSENSREGION DÜSSELDORF

#### Wissensregion Düsseldorf

Die Wissensregion Düsseldorf wirkt an der Schnittstelle der Hochschulen in Lehre und Forschung, der beruflichen Bildung und des Wissenstransfers sowie den lokalen Partnern in der Region Düsseldorf. In ihr haben sich die führenden Institutionen der Wissenschaft, der Bildung und Ausbildung, der Wirtschaft und Kammern, der Kultur und Künste sowie der lokalen Politik der Region Düsseldorf zusammengeschlossen. Sie eint das Ziel, die Umsetzung innovativer Ausbildungsformate für die Arbeitswelt von morgen voranzubringen, die gemeinsame Interessenvertretung in die Hand zu nehmen und den Standortfaktor „Wissen“ in der Region nachhaltiger zu verankern.

[www.wissensregion-duesseldorf.de](http://www.wissensregion-duesseldorf.de)

# LAUFENDE PROJEKTE

## Prof. Dr. Christian Bleck

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

### Titel Forschungsprojekt

Gegenwart und Zukunft des Sozialen Dienstes in der stationären Altenhilfe. Eine qualitative Analyse von Aufgaben und Kompetenzen angesichts sozialer, sozialpolitischer und professioneller Transformationen

### Zusammenfassung

Die Studie „Gegenwart und Zukunft des Sozialen Dienstes in der stationären Altenhilfe“ fokussiert auf aktuell sowie zukünftig relevante Aufgaben und Kompetenzen des Sozialen Dienstes in der stationären Altenhilfe und beleuchtet diese vor dem Hintergrund in diesem Handlungskontext prägender sozialer, sozialpolitischer und professioneller Transformationsprozesse. Die explorativ und qualitativ angelegte Forschungsstudie nutzt hierfür Fokusgruppen und vertiefende Expert\*inneninterviews mit Fachkräften aus Sozialen Diensten in stationären Altenhilfeeinrichtungen verschiedener Träger.

### Projektteam

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Henry Voigt

### Projektinformationen

Förderdauer: 03/2023–02/2024

Förderung: HSD-Forschungsemester in Ergänzung um LOM-Mittel aufgrund von Drittmittelinwerbungen

## Prof. Michael Curcic

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

### Titel Forschungsprojekt

Exkursion nach Stuttgart und Umgebung

### Zusammenfassung

Im Oktober 2023 hat eine Gruppe aus zwölf Studierenden gemeinsam mit den Begleitern Prof. Michael Curcic und Benjamin Schellscheidt in einer Exkursion nach Stuttgart von dort aus mehrere Tagesausflüge unternommen, um Einblick in die dort ansässigen Unternehmen mit dem Schwerpunkt Halbleiterfertigung und Elektronik zu erlangen.

Dank des Deutschland-Tickets brachte die deutsche Bahn alle Teilnehmenden zuverlässig zu den Exkursionszielen. Am Montag besuchten wir das ZEISS Museum der Optik in Oberkochen, wo uns die weite Verbreitung der Optiken der Carl Zeiss AG nähergebracht wurde: Von Kameraobjektiven für Film und Fernsehen über die berühmte Mond-Kamera, die von den Astronauten der Apollo-Missionen benutzt wurde, bis hin zu hochkomplexen Optiken für die Belichtung von Halbleitern.

An gleich zwei Tagen ging es nach Reutlingen, wo die Robert Bosch GmbH unsere Gruppe empfing und mit zahlreichen Führungen und Vorträgen die Vorgänge am Standort vorstellte. Die Herstellung von Halbleiter-Chips und der anschließende Test der fertigen Sensoren und anderer Bauteile gehört hier ebenso zum Tagesgeschäft wie das Design neuer integrierter

Schaltkreise. Der letzte Tag führte uns in das für uns fußläufig erreichbare Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Hier konnten wir die Geschichte des Automobils, von seiner Erfindung 1886 bis hin zum neuesten Wasserstofffahrzeug, anhand zahlreicher Exponate und durch einen modernen Audio-Guide nachvollziehen. Die Rückreise mit der Bahn am Freitag gestaltete sich angenehm ereignislos und hat alle Teilnehmer wohlbehalten wieder nach Düsseldorf zurückgeführt.

•  
**Nina Ditscheid**/Fachbereich Design/Lehrgebiet Fotografie/**Daniel Seemayer**/Fachbereich Design/Fachgebiet Typografie

### Titel Forschungsprojekt

New Frontiers Fotografische Ausstellung mit Talk und Musik und Publikation

### Zusammenfassung

27. – 29. Mai 2023 Weltkunstzimmer (im Musikzimmer)  
 Ronsdorfer Str. 77a  
 40233 Düsseldorf

Die 1990er Jahre waren ein Neuanfang für Deutschland. Geprägt von Freiheit, Rebellion und Unsicherheit. Doch warum erlebte das Jahrzehnt der Supermodels, der musikalischen Subkulturen, der mobilen Telefonie und des Early-Webs noch bis vor Kurzem ein solches Revival? In dem Seminar „Sparkles like 90’s Spirit“, von Dozentin Nina Ditscheid, welches die Reportage- und Dokumentar-Fotografie als Genre der Fotografie fokussierte, wurden in eigenen, freien Konzepten die Spuren untersucht, welche die 90er Jahre hinterlassen haben. Sozio-kulturelle Bezüge zu den 90er Jahren wurden hergestellt und überprüft. Wo begegnen wir den Grundgedanken der 90er heute noch: in subkulturellen Vereinigungen, im Streben nach Freiheit, der Unbeschwertheit.

Welches Erbe der 90er Jahre haben wir in unseren Alltag integriert oder verarbeiten wir noch heute? Wie kann fotografisch etwas sichtbar gemacht werden, was vielleicht nur spürbar vorhanden ist? Wie können Ideologien, Subkulturen und Identitäten einer Gesellschaft sichtbar gemacht werden?

Diesen Fragestellungen gingen Studierende des Fachbereichs Design der Hochschule Düsseldorf nach. Die daraus resultierten fotografischen Arbeiten wurden gemeinsam mit Moritz Probst kuratiert und im Weltkunstzimmer ausgestellt. Studierende des Fachgebiets Typografie entwickelten und produzierten unter der Betreuung von Lehrkraft für besondere Aufgaben, Daniel Seemayer, eine begleitende Publikation „Back and Forth“, die mit Typografie und Motiven aus der Ausstellung gestalterisch in einem Print-Projekt umgesetzt wurden. Zusätzlich gestalteten sie das Artwork mit Flyern und Plakaten zur Ankündigung und Bewerbung der Ausstellung.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem Programm bestehend aus Vortrag, DJ-Sets und Live-Musik, sowie einer Publikation.

**Begleitprogramm**

— 27.05. Vernissage, 17 – 21 Uhr  
18:30 – 21:00 Uhr: 90's Techno-Set DJ Speedfever

— 28.05., 14 – 21 Uhr  
18:00 – 19:00 Uhr: Hip Hop Session Ayatarah, Benim, Bernard, David Parq  
19 – 20 Uhr: Open Mic

— 29.05., 14 – 19 Uhr  
16:00 Uhr: Vortrag Jan Schmidt Bist: „Rave Spector – Deterretorialisierung unserer Träume“

**Kooperationspartner**

— Weltkunstzimmer

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel

**Prof'in Mareike Foecking**

Fachbereich Design/Lehrgebiet Fotografie

**Titel Forschungsprojekt**

Berit Glanz  
Titel: Über Filter

Vortrag  
Dienstag, 25. April 2023, 18 Uhr  
Gebäude 6, Atrium

**Zusammenfassung**

„Filter“ sind allgegenwärtig und werden von Millionen von Menschen täglich benutzt. Sie färben Bilder, animieren alte Familienportraits, verwandeln uns in ältere oder jüngere Menschen, Cartoons oder Tiere.

Berit Glanz, Autorin und Essayistin, machte in ihrem Vortrag die Implikationen der Filter deutlich. Als Erweiterung von Kamera-Apps bzw. sozialen Medien werden die Filter zur einem festen Bestandteil unserer visuellen Kommunikation. Sie bestimmen, wie unsere Timelines, und schließlich unsere Sehgewohnheiten aussehen. Damit verändern sie auch unser Verhältnis zur Realität. So reproduzieren und verfestigen sie bestehende Schönheitsideale oder erzeugen sie erst.

Dabei sind die Filter oft Teil einer sich ständig weiterentwickelnden Software. Der populäre Gebrauch von Filtern findet im Rahmen kommerzieller und proprietärer Anwendungen statt. Diese nutzen von den Nutzer\*innen bereitgestellte Bilder und zusätzliche Eingaben wie Bewertungen oder Kommentare, um die automatisierten Bilderkennungs- und -verarbeitungsprozesse weiter zu entwickeln. Beim Gebrauch erzeugen die Nutzer\*innen Trainingsdaten für Machine Learning Modelle. Dies, so Glanz, führt auch zur Einschreibung eines Bias in die Trainingsdaten, da vornehmlich junge Anwender\*innen Apps und ihre Filter nutzen.

Eine mögliche Entwicklung, die Glanz skizziert, ist eine fortschreitende Individualisierung von Filmen oder Serien. Die Fortschritte in ML-basierten, automatisierten Bildbearbeitungsverfahren könnten künftig eine live berechnete Adaption von, beispielsweise, Charakteren in Filmen auf Basis persönlicher Präferenzen ermöglichen. Auch die Häufung virtueller Influencer\*innen sieht Glanz gegeben. Eine Entwicklung, die in der Nähe zu Deep Fake Videos, Bildern und Stimmen steht, die gleiche technische Mittel

einsetzen, um Realität zu erzeugen. Diskutiert wurden die Gleichzeitigkeit der Bilderkennungspraxis in kommerziellen Anwendungen und staatlich initiierten Erkennungsprogrammen. Zur Debatte stand, ob die Gewöhnung an die Nutzung von Gesichtserkennung im Privaten, die Akzeptanz staatlicher Erkennungsprogramme fördert.

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

~

**Titel Forschungsprojekt**

Dr. Doris Krystof (Kuratorin K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen)  
Titel: What freedom is to me

Vortrag  
22. November 2023 um 18:30 Uhr  
Gebäude 6, Atrium

**Zusammenfassung**

Die Kuratorin des K21 sprach über die Ausstellung „Isaac Julien: What Freedom Is To Me“ und den Künstler Isaac Julien. Dr. Doris Krystof gab thematische Einblicke in die Ausstellung, die Arbeit des Künstlers Isaac Julien und die kuratorische Konzeption dahinter.

Isaac Julien (\*1960 in London, lebt und arbeitet in London und Santa Cruz/Kalifornien) gehört zu der künstlerischen Generation, die seit Mitte der 1990er Jahre mit kinemographischen Bildern in raumgreifenden Installationen die internationale Kunstwelt der Galerien, Museen und Biennalen prägt. Seine Filme sind radikal politisch und hochästhetisch zugleich. Sie rücken übersehene Themen, vielfach aus der Black History, in den Vordergrund und loten die Möglichkeiten des Mediums Film aus.

Die mehrkanaligen Filminstallation durchbrechen traditionelle Vorstellungen von linearem Erzählen, von Geschichte, Zeit und Raum. Anders als im Kino bringen sie das Betrachten in Bewegung. Perspektiven und Einsichten wechseln mit jedem Schritt.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K21, zeigt vom 23.09.23 – 14.01.2024 die erste Überblicksausstellung des britischen Künstlers in Deutschland. Juliens filmische Imaginationskraft, sein kritisches Denken und seine aktivistische Auseinandersetzung mit dekolonialer Ästhetik kommen in seinen frühen Filmen der 1980er Jahre ebenso zum Ausdruck wie in den außergewöhnlichen Filmbildern seiner großen, international gefeierten Videoinstallationen der letzten 20 Jahre. „I'll tell you what freedom is to me. No fear“, das berühmte Zitat der US-amerikanischen Jazzsängerin und Bürgerrechtsaktivistin Nina Simone hat Isaac Julien zum Untertitel seiner Ausstellung angeregt.

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

~

**Titel Forschungsprojekt**

Franziska Kunze  
Titel: Let's Glitch. Ein virtueller Ausstellungsrundgang durch die Pinakothek der Moderne

Vortrag  
Do 14.12.2023, 19:00 Uhr, Gebäude 6, Fotostudio

**Zusammenfassung**

Zerbrochene Smartphone-Displays, ein Knistern in der Radioübertragung, eingefrorene Bilder im Videocall. Was erst seit Kurzem unseren zunehmend von Technologien bestimmten Alltag aufrüttelt, beschäftigt die Kunst bereits seit der Frühzeit der analogen Fotografie und findet heute ihren unmittelbaren Ausdruck in den digitalen Bildmedien, wo sie unter dem Begriff der Glitch Art zusammengefasst wird.

Die Sonderausstellung „Glitch. Die Kunst der Störung“ spürt in der Pinakothek der Moderne der produktiven Störung in den Künsten als globalem Phänomen nach. 50 internationale Künstler\*innen hinterfragen kritisch die Realitätsnähe der Medien, schaffen neue Welten oder decken normative Ordnungen und gesellschaftspolitische Disparitäten auf und machen nicht zuletzt Unsichtbares sichtbar.

Franziska Kunze (\*1984, Rostock, DDR, heute DE) leitet seit 2020 die Sammlung Fotografie und Zeitbasierte Medien an den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Von 2019 bis 2020 verantwortete die promovierte Kunstwissenschaftlerin in Vertretung die Abteilung Gegenwartskunst im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster.

In ihrem Vortrag stellte Franziska Kunze, Kuratorin, die Ausstellung, ihre Beweggründe und Umstände vor, sich in einer Ausstellung mit Störungselementen und Glitches zu befassen.

**Kooperationspartner**

— Morgaine Schäfer und Prof'in Mareike Schulze-Föcking

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

~

**Titel Forschungsprojekt**

Hannah Darabi

Titel: From Enghelab Street to Persian Square

Vortrag/Artist Talk

Mittwoch, 17. Mai 2023, 13 Uhr

Gebäude 6, Fotostudio

**Zusammenfassung**

Die 1981 in Teheran geborene iranische Künstlerin und Fotografin Hannah Darabi studierte an der Faculty of Fine Arts in Teheran und anschließend an der Universität Paris VIII-Saint-Denis. Heute lebt sie in Paris, doch ihr Herkunftsland bleibt das Hauptthema der meisten ihrer Fotoserien. Um die komplexe politische Situation dieses Landes aufzuzeigen, schafft sie Arbeiten, in denen ihre Fotografien mit anderen Materialien wie Texten, Archivbildern oder Objekten interagieren.

Das Künstlerbuch hat einen besonderen Stellenwert in ihrem künstlerischen Arbeiten mit unterschiedlichen Darstellungsformen.

Ihre Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen und ihr Buch *Enghelab Street, a Revolution through Books, Iran 1979–1983* (2019, Spector Books und Le Bal), wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Das Buch *Soleil of Persian Square, ein „research-creation project“*, dass sich mit der iranischen Diaspora in Südkalifornien und ihrer populären Musik auseinandersetzt, wurde 2021 vom Gwinzegal Art Center veröffentlicht. Für ihr gesamtes künstlerisches Schaffen wurde sie 2022 mit dem Bernd und Hilla Becher Förderpreis der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet.

Der Artist Talk mit Hannah Darabi fand im Rahmen des Seminars *Sound of Silence. Photography & Music* (Andreas Langfeld) statt.

**Kooperationspartner**

— Andreas Langfeld und Prof'in Mareike Schulze-Föcking

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

~

**Titel Forschungsprojekt**

Klaus Fiehe

Titel: Radio Workshop

Vortrag/Artist Talk

Mittwoch, 29. März 2023, 19 Uhr

Gebäude 6, Foyer

**Zusammenfassung**

Klaus Fiehe, Musiker, 1LIVE-Moderator und Musikjournalist spielte am 29. März im Rahmen eines „Radio Workshop“ an der PBSA ein DJ Set und führte mit seinen Erläuterungen über die Auswahl bestimmter Tracks auf, wie musikalisch eine Geschichte erzählt werden kann, die Bilder im Kopf hervorruft und eine andere Art von Herangehensweise des kreativen Erzählens zeigt.

In seiner Sendung 1LIVE Fiehe (ehemals „Raum und Zeit“), einer der wenigen verbleibenden Autor\*innen-Sendungen im Radio, stellt Klaus Fiehe bereits seit 1996 jede Woche neue, aber auch alte Platten vor – „korrektes Zeug“, wie er selbst sagt. Musik, wie Freestyle, Ambient, Dub, Minimal und Drum and Bass, ebenso wie Punk und Rock, wobei diese Schubladen und auch ihre Aufzählung der Bandbreite Fiehes Interessen nicht ganz gerecht werden können. Seinen musikalischen Vortrag, der um 19 Uhr im Foyer des Gebäude 6 stattfand, hat er in Anlehnung an diese Sendung gehalten.

Neben seiner Sendung bei 1LIVE, verfasst er ebenfalls für 1LIVE die wöchentliche Kolumne „Fiehes Musikalische Empfehlung“. Für den Sender Byte.FM produziert er die Sendung „Karamba“. Fiehe ist 1957 in Hamm/Westfalen geboren. Er begann, als Teen Saxophon zu spielen. Später dann Mitglied bei Geier Sturzflug (Bruttosozialprodukt, Pure Lust am Leben u. a.) und der britischen Band The Bollock Brothers. Zusätzliche Tätigkeiten als Juror, Festival-Moderator. DJ. Klaus Fiehe lebt in Osnabrück.

**Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

~

**Titel Forschungsprojekt**

Stefan Ostermeier

Titel: Radio Workshop

Vortrag

24. April 2023

Gebäude 6, Fotostudio

**Zusammenfassung**

Klaus Stefan Ostermeier berichtete in seinem Vortrag von seiner Tätigkeit bei dem monatlich erscheinenden Wirtschaftsmagazin *brand eins*, welches er als Grafikdesigner und Bildredakteur betreut. Einführend erläuterte er die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit in der Entwicklungs-

redaktion, für das seit 1999 unter dem aktuellen Namen erscheinende Magazin. Er prägte massgeblich dessen Gestaltung und ist dort heute immer noch vor allem für die Auswahl und die Vergabe der Aufträge an Fotograf\*innen tätig.

brand eins öffnete ganz neue Möglichkeiten für die Art und Weise, wie Wirtschaft sowohl visuell als auch textlich kommuniziert wird. Einzelne Hefte haben Themenschwerpunkte und so kann vertieft recherchiert und können Zusammenhänge komplexer sichtbar gemacht werden. Die Fotografie nimmt dabei eine entscheidende Rolle ein und so ist das Magazin ein wichtiges Betätigungsfeld für Autoren-Fotograf\*innen. In Ostermeiers Vortrag wurde die Bedeutung einer Eigenständigkeit in der fotografischen Arbeit, die Inhalte gleichwertig zum Text visualisieren kann, und zugleich aber auch die Kenntnis ethischer Grundsätze im Umgang mit journalistischer Fotografie vermittelt.

#### **Kooperationspartner**

— Hartmut Nägele und Prof'in Mareike Schulze-Föcking

#### **Projektinformationen**

Förderlinie: QV-Mittel der Hochschule Düsseldorf

•

#### **Prof. Dr. Carsten Fülber**

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

#### **Titel Forschungsprojekt**

Neue Beschichtungsanlage für die Halbleiterfertigung

#### **Zusammenfassung**

Für den Reinraum, ein Labor der Mikroelektronik im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik, wurde eine neue Anlage zur Erzeugung dünner Beschichtungen auf Oberflächen erworben. Das „Hexagon“-Tool erlaubt in einer einzelnen Vakuumkammer den Einsatz verschiedener Techniken: Schichten können über einen sogenannten Sputter-Prozess mit Hilfe von ionisiertem Argon-Gas hergestellt werden.

Ebenso können Stoffe durch Hitze verdampft werden, um sich dann als dünne Schicht auf der gewünschten Oberfläche niederzuschlagen. Eine Erweiterung der Anlage mit einem Elektronenstrahl-Verdampfer ist ebenfalls möglich. Die Anlage kommt im Praktikum „Halbleiterfertigung“ für organische und anorganische Halbleiter zum Einsatz sowie in der Forschung in den Bereichen Halbleiterfertigung und Aufbau- und Verbindungstechnik.

#### **Projektinformationen**

Die Anschaffung der neuen Plattform erfolgte mit EI QVM Fachbereichsmitteln.

•

#### **Simon Geerkens**

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

#### **Titel Forschungsprojekt**

Vorläufiger Titel der Dissertation im Rahmen des safe.trAIIn Projektes:

Systems engineering approach to the conceptual identification, investigation and resolution of challenges in safety-re-

lated (high-risk) AI applications based on further developments of the QUEENS methods.

#### **Zusammenfassung**

Mit dieser Dissertation soll der Einsatz von Hochrisiko-KI durch Systems-Engineering anhand Weiterentwicklungen der QUEENS Methodiken im MLOps Prozess erforscht werden. Die Themen sind Datenqualität, Safe ML Engineering, Robustheit und Erklärbarkeit.

#### **Kooperationspartner**

— Projekt safe.trAIIn. Hauptkooperationspartner ist Siemens Mobility GmbH,

— VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.,

— DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik,

— Siemens AG, Siemens Mobility GmbH,

— BIT Technology Solutions GmbH,

— Bridgefield GmbH,

— Edge Case Research GmbH,

— ITQ GmbH,

— Merantix Labs GmbH,

— SETLabs Research GmbH,

— TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG,

— TÜV Rheinland InterTraffic GmbH,

— TÜV SÜD Rail GmbH,

— Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.,

— Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,

— Deutsches Institut für Normung e. V.

#### **Projektinformationen**

Förderlinie: Programm „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Förderdauer: 03.01.2022 bis 31.12.2024

Fördervolumen: 25 Mio. €

#### **Kooperative Promotion**

Kooperative Promotion mit der Goethe Universität Frankfurt

Dauer ca. 3–4 Jahre

Beginn: 1. Halbjahr 2024

Doktorvater an der Universität Frankfurt:

Prof. Dr. Visvanathan Ramesh

Center for Cognition and Computation

•

#### **Prof. Dr. Kathrin Gräßle und Prof. Dr. Reinhard Liebig**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft

**Titel Forschungsprojekt**

Schulsozialarbeit in Düsseldorf: Die Realisierung von Kinderschutz-Aufgaben und die Vernetzung zum System der Inklusion

**Zusammenfassung**

Das Forschungsprojekt setzt sich mit der Untersuchung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf auseinander. Die zentralen Fragen des Projekts konzentrieren sich auf die Realisierung des Kinderschutzes in den Strukturen der Schulsozialarbeit sowie auf die Kooperation durch Schulsozialarbeit im Hinblick auf Inklusion.

Das Projekt, das am Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft angesiedelt ist, soll einen Beitrag zur gelingenden Umsetzung von Kinderschutz und Inklusion an Düsseldorfer Schulen leisten. Ziel ist die Entwicklung von forschungsbasierten Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf.

Es handelt sich um ein Mixed-Methods-Forschungsdesign. In diesem Rahmen wurden zunächst explorative Interviews mit verschiedenen Expert\*innen in leitenden und koordinierenden Tätigkeiten befragt, um erste Informationen zu Strukturen, Zuständigkeiten, Kooperationen und Qualitätsentwicklung der Schulsozialarbeit in Düsseldorf – besonders in Bezug auf die beiden Schwerpunktthemen – zu erhalten. Zudem wurden bereits einschlägige Dokumente (Kontrakte, Vereinbarungen, Erlasse, Konzepte, Planungen, Berichte und zahlenmäßige Erfassungen) gesichtet und analysiert.

Mit Hilfe einer schriftlichen Online-Befragung werden nun möglichst alle Schulsozialarbeitenden im Raum Düsseldorf zum Ist-Zustand der Schulsozialarbeit und ihren Anregungen und Wünschen befragt. Diese Befunde sollen zukünftig durch vertiefende Interviews mit Schulsozialarbeitenden und durch eine vergleichende und bewertende Inhaltsanalyse der in Auftrag gegebenen Expertisen zu dem Ausbaustand, den Strukturen, den Zielen und der inhaltlichen Ausrichtung der Schulsozialarbeit in zwei weiteren deutschen Städten (Hannover und Stuttgart) ergänzt werden. Ein Zwischentreffen mit dem Jugendamt hinsichtlich der bisherigen Projektergebnisse fand im Oktober 2023 an der Hochschule statt.

**Kooperationspartner**

— Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

**Projektinformationen**

Förderlinie: Drittmittelprojekt mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Förderdauer: August 2022 bis Januar 2025

**Netzwerkpartner**

— Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend

**Prof. Dr. Alina Huldgren**

Fachbereich Medien/CoDe for Health

**Titel Forschungsprojekt**

CoCre-HIT: Co-Creation und nachhaltige Partizipation in der Entwicklung hybrider Gesundheits-IT

**Zusammenfassung**

Das Projekt CoCre-HIT unterstützt Technikentwicklungsprojekte im Bereich der digitalen Gesundheit darin, co-kreative Prozesse mit verschiedenen Stakeholdern (z. B. Ärzt\*innen,

Therapeut\*innen, Patient\*innen) zu entwickeln und zu evaluieren.

**Kooperationspartner**

- Abt. Wirtschaftsinformatik/IT für die alternde Gesellschaft, Universität Siegen
- Abt. Medien/Digitale Gesundheit und intelligente Nutzerschnittstellen, Hochschule Düsseldorf
- Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten
- Soziale Arbeit in der digitalisierten Gesellschaft, Katholische Hochschule Berlin
- Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung, Hochschule Ravensburg-Weingarten
- SIBIS-Institut für Sozialforschung, Berlin
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik, St. Augustin
- Agentur Hühnergötter, Bonn
- Landeszentrum Gesundheit NRW

**Projektinformationen**

Förderlinie: Hybride Interaktionssysteme zur Aufrechterhaltung der Gesundheit auch in Ausnahmesituationen (Teil des BMBF-Forschungsprogramms zu Interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität „Miteinander durch Innovation“)

Förderdauer: 3,5 Jahre (2021–2025)

Fördervolumen: ca. 435.000,- € (HSD Anteil)

**Promovendin: Stephanie Weis**

Fachbereich Architektur/Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung

**Titel Forschungsprojekt**

Prozesse der energetischen Gebäude- und Stadtsanierung

**Zusammenfassung**

Für die erfolgreiche Umsetzung eines Sanierungsprozesses sind die Kenntnis und Abstimmung der vielen aufeinander einwirkenden Vorgänge wesentlich. Dabei können Werkzeuge zur Prozessoptimierung zu transparenteren und effizienteren Abläufen beitragen.

**Kooperative Promotion**

Dauer: 6 Jahre, Beginn: 2018, Ende: 2023, Partneruniversität: RWTH Aachen, Universitätsprofessorin: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Sabine Brück-Dürkop, Zweitprüfer und Betreuung an der HSD: Prof. Dr.-Ing. Mario Adam

**Projektleitung: Leonardo Micolta Diaz, B.Arch.,**

**Prof. Moritz Fleischmann, Prof. Dennis Mueller,**

**Prof. Dr.-Ing. Eike Musall**

Fachbereich Architektur



**Titel Forschungsprojekt**

Vergleich von BIM-Planungs- und Simulationsdaten mit real ermittelten Klima- und Komfortdaten der House Demonstration Unit des Team MIMO zum Solar Decathlon Europe 2022

**Zusammenfassung**

Das MIMO-Team realisierte zum Solar Decathlon Europe 2022 in Wuppertal ein Demonstrationsgebäude im Maßstab 1:1, die sog. House Demonstration Unit (HDU). Im Rahmen des Folgeforschungsprogramms Living Lab NRW steht die HDU aktuell zu Forschungszwecken zur Verfügung, sodass ein Vergleich zwischen der Planung im Wettbewerbsverfahren und der gebauten Realität vollzogen werden. Über ein Langzeitmonitoring werden Energieverbräuche, Raumklima und Komfort gemessen und können empirischen Werten aus Simulationen digitaler Zwillinge gegenübergestellt werden. Bei den digitalen Zwillingen werden zudem die Möglichkeiten des Building Integrated Monitoring (BIM) in Bezug auf Planungsmethodik und energetischer Simulationen untersucht. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dienen der Optimierung zukünftiger Planungsprozesse und der Vorbereitung weiterer Forschungsansätze im genannten Themenkontext.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Hochschulinterne Forschungsförderung (HiFF)  
Förderdauer: August 2023 bis Dezember 2024  
Fördervolumen: 26.663,52 €

**Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Musall (FB A),  
Prof. Dr. rer. pol. Reinhold Knopp (FB SK)**

Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST)

**Titel Forschungsprojekt**

Interdisziplinäres Studium Nachhaltigkeit

**Zusammenfassung**

Ziel ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Thema Nachhaltigkeit an der HSD zu stärken. Hierzu werden Ermöglichungsräume geschaffen, in denen interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweisen erprobt und interdisziplinäre Kompetenzen erworben werden.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Zentrale Qualitätsverbesserungsmittel  
Förderdauer: 09/2023 – 02/2025  
Fördervolumen: 88.617,- €

**Netzwerkpartner\*innen**

- Bezirksverwaltungsstelle BV 3
- Planungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
- IHK Düsseldorf
- Stadtwerke Düsseldorf

**Prof. Dr. Kati Lang**

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

**Titel Forschungsprojekt**

Konferenz DigiDemo 2023

**Zusammenfassung**

Luk Edner und Nico-Alexander Witt hatten im Frühjahr 2023 die Gelegenheit, an der Abschlusskonferenz des Erasmus+ DigiDemo Projekts in Belfort, Frankreich, teilzunehmen.

Das DigiDemo-Projekt hat zum Ziel, Studierende der Partnerinstitutionen darauf vorzubereiten, vernetzte Produkte zu entwickeln und zu verkaufen. Es werden verschiedene Lehrdemonstratoren erstellt und mit Studierenden getestet. Die Laufzeit des DigiDemo-Projekts erstreckt sich von September 2020 bis August 2023. Das Projekt wurde im Rahmen des Erasmus+ Programms der Europäischen Union mitfinanziert.

Während dieser Veranstaltung erlangten die Mitarbeiter umfassende Einblicke in die Struktur der Lehre in verschiedenen Ländern sowie in die Konzeption zukünftiger Lehrmethoden. Generell wurde die Lehrmethodik grundlegend überdacht, wobei das Hauptziel darin bestand, praktische Projekte fest in den Lehrplan von Universitäten zu integrieren. Ein besonderer Fokus lag darauf, dass die Ergebnisse der praktischen Aufgaben nach Fertigstellung aktiv im realen Leben eingesetzt werden können. Die beiden Mitarbeiter konnten bedeutende Forschungserkenntnisse gewinnen und damit die Lehre der Zukunft überdenken.

**Projektinformationen**

<https://www.digidemo-project.eu/>

**Prof. Dr. Christiane Leidinger**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

**Titel Forschungsprojekt**

Analysen zum Beitrag der kurdischen Frauenbewegung für das Empowerment von (kurdischen) Frauen

**Zusammenfassung**

Das Dissertationsprojekt untersucht auf der Basis von Expertinneninterviews die Entwicklung der kurdischen Frauenbewegung in der deutschen Diaspora und ihrer Auseinandersetzung mit dem ‚westlichen Feminismus‘ und zielt auf eine Analyse der Empowerment-Arbeit.

**Kooperative Promotion**

Promovendin: Münevver Azizoglu Bazan  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu,  
Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaft,  
Universität Bremen

**Titel Forschungsprojekt**

Scham und Macht – zu den historisch-kulturellen Vermittlungen von Scham und Schamabwehr und ihren Bedeutungen für politische Bildungsprozesse

**Zusammenfassung**

Das Dissertationsprojekt „Scham und Macht“ untersucht die Prägung der Anlässe, des Erlebens und der Bedingungen von Scham in verschiedenen Macht- und Herrschaftsverhältnissen, und reflektiert die darin hergestellten Zusammenhänge für politische Bildungsprozesse.

**Kooperative Promotion**

Promovendin: Mai-Britt Ruff

Erstbetreuer: Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen  
Dissertationsbeginn (Einschreibung Universität Tübingen): 1. Juni 2022

~

**Titel Forschungsprojekt**

vt:politics – Video-Tutorials zu Gesellschaft, Politik und Emanzipation in Bewegung.

**Zusammenfassung**

Im Projekt wurden auf der Basis von Forschung, Praxis und Lehrerfahrung wissenschaftliche Erklärfilme entwickelt. Das dazu gehörige Begleitmaterial für die Hochschullehre und Politische Bildung zu den Themen Rechtsextremismusprävention sowie Soziale Bewegungen wird derzeit erarbeitet.

**Kooperationspartner**

— Prof. Dr. Fabian Virchow, FB SK der HSD, FORENA

— zwei Fachbeiräte aus Forschung und Praxis zu Rechtsextremismusprävention und zu Sozialen Bewegungen

— Stella Angona, Lina Brink, Katharina Debus, Judith Goetz, Karolin Kalmbach und Lisa Wildenhain als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

— Claudia Suchan, studentische Mitarbeiterin

**Projektinformationen**

Förderlinie: Mittel aus dem Hochschulpakt III des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für den Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf  
Förderdauer: seit 10/2020  
Fördervolumen: 100.000,- €

•

**Prof. Bastian Leutenecker-Twelsiek**

Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik/FMDauto  
– Institut für Produktentwicklung und Innovation

**Titel Forschungsprojekt**

Neuartiges Drahtstrickverfahren mit profilierten Drähten für voluminöse Drahtgestricke mit erhöhter Abscheideleistung

**Zusammenfassung**

Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines neuen Strickverfahrens zur Herstellung eines voluminösen Drahtgestrickes aus profiliertem Draht. Dadurch soll die Produktqualität optimiert und die Abscheideleistung des Endprodukts erhöht werden.

**Kooperationspartner**

— DGS DRAHTGESTRICKE GMBH

**Projektinformationen**

Förderlinie: Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)  
Förderdauer: 1.03.2023–28.02.2025  
Fördervolumen: ca. 220000,- €

**Prof. Dennis Mueller, Prof. Dr.-Ing. Eike Musall, Nina Sohnemann B.A. Arch.**

Fachbereich: Architektur

**Titel Forschungsprojekt**

Labor für nachhaltige Materialien

**Zusammenfassung**

Das nachhaltige Bauen ist eines der wichtigsten inhaltlichen und strategischen Ziele des FB Architektur und des Bauwesens. Das Labor für nachhaltige Materialien soll über Materialmuster und Fügungsbeispiele einen einfachen Zugang zu den Wirkungsweisen, den Umgang mit und den Potentialen von verschiedensten nachhaltigen Baustoffen schaffen. Hierüber wird das Thema in der Lehre gestärkt und die Vermittlung wesentlicher Aspekte deutlich verbessert.

**Kooperationspartner**

— Es werden Materialmuster von verschiedensten Anbietern und Herstellern eingeworben.

**Projektinformationen**

Förderlinie: ZSL – Innovationsreserve 2023

Förderdauer: 08.2023–12.2024

Fördervolumen: 50.800,- €

•

**Prof. Dipl.-Ing. Christoph Schmidt**

Fachbereich: Architektur

**Titel Forschungsprojekt**

Salon Amigo – Duisburg Hochfeld

**Zusammenfassung**

BA6 Abschlussentwurf „Salon Amigo“ im Studio DD, Sommersemester 2023. Entwurf und prozessuale Phasierung der Umnutzung und des Umbaus des ehemaligen „Hundesalons Amigo“ in Duisburg-Hochfeld zu einem sozio-kulturellem Zentrum in Kooperation mit der Solidarischen Gesellschaft der Vielen (SGDV) e.V.

**Kooperationspartner**

— Solidarische Gesellschaft der Vielen (SGDV) e.V.

•

**Christian Sieberichs**

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

**Titel Forschungsprojekt**

The Intersection of Image Analysis and Artificial Intelligence: Investigating How Knowledge in Both Fields Can Inform the Design of More Trustworthy AI Systems

**Zusammenfassung**

Das Ziel der Dissertation besteht in der Kombination aus Methoden der klassischen Bildanalyse und modernen KI-Systemen. Mittels dieser Kombination sollen sinnvolle Grenzwerte für den Einsatz und die Absicherung von bildbasierter KI entwickelt werden.

**Kooperationspartner**

- VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informations-  
technik e. V.,
- DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik  
Informationstechnik,
- Siemens AG, Siemens Mobility GmbH,
- BIT Technology Solutions GmbH,
- Bridgefield GmbH,
- Edge Case Research GmbH,
- ITQ GmbH,
- Merantix Labs GmbH,
- SETLabs Research GmbH,
- TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG,
- TÜV Rheinland InterTraffic GmbH,
- TÜV SÜD Rail GmbH,
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten  
Forschung e.V.,
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- Deutsches Institut für Normung e.V.

**Projektinformationen**

Förderlinie: Programm „Neue Fahrzeug- und System-  
technologien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und  
Klimaschutz (BMWK)  
Förderdauer: 03.01.2022–31.12.2024  
Fördervolumen: 25 Mio. €

**Kooperative Promotion**

Die Promotion findet im Rahmen des safetrAIn-Projektes  
statt, welches vom 01.01.2022–31.12.2024 durchgeführt  
wird. Die Partneruniversität ist die Universität Frankfurt  
zusammen mit Professor Visvanathan Ramesh.

**Prof. Anca Timofticiuc, Costantino Da Pieve**

PBSA Fachbereich Architektur/Lehrstuhl für Gebäudelehre  
und Entwerfen

**Titel Forschungsprojekt**

BAU AUF WAND

**Zusammenfassung**

Das Projekt „BAU AUF WAND“ stellt sich der Herausfor-  
derung nachhaltigen Bauens und unterstreicht die Verant-  
wortung von Architekten für ökologische, gestalterische  
und soziale Aspekte. Der Fokus liegt auf monolithischen  
Bauweisen und ihrem Potenzial für Einfachheit, Ewigkeit  
und nachhaltiges Bauen.

**Projektinformationen**

Im Rahmen des „BAU AUF WAND“-Projekts steht die ganz-  
heitliche Auseinandersetzung mit den komplexen

Anforderungen des zeitgenössischen Bauens im Mittelpunkt.  
Architektur als aufwändiger, kreativer Prozess erfordert von  
angehenden Architekt\*innen ein tiefgreifendes und reflektier-  
tes Denken über ökologische Verantwortung, gestalterische  
Elemente und soziale Aspekte. Dieses Projekt ist mehr als  
eine Aufgabe; es ist eine Verpflichtung, sich fortlaufend mit  
ökologischen, gestalterischen und sozialen Kritikpunkten  
auseinanderzusetzen.

Der Bauprozess eines Gebäudes birgt nicht nur die Emissi-  
onen durch den Energieverbrauch während der Bauphase,  
sondern auch durch die Herstellung der Materialien und  
deren Verbindung. Das Projekt „BAU AUF WAND“ fordert  
dazu auf, nachhaltige Lösungen zu finden, die die Klima-  
krise nicht weiter verschärfen und den Bedürfnissen der  
Gesellschaft entsprechen. Hierbei steht die Suche nach Kon-  
struktionsweisen im Vordergrund, die nicht nur die Produk-  
tion von Sondermüll vermeiden, sondern darüberhinaus  
rückführbar und umweltverträglich sind. Die Auswahl der  
Materialien spielt eine entscheidende Rolle, die Potentiale  
des Werkstoffes optimal zu nutzen. Die Studierenden ver-  
tiefen sich in monolithischen Bauweisen, die in den 70er  
Jahren des 20. Jahrhunderts mit Mischbauweisen und energie-  
sparenden Dämmkonzepten in den Hintergrund traten. Die  
Rückkehr zu monolithischen Konstruktionen ist heute dank  
Fortschritten in der Baustoff-entwicklung möglich. Diese  
Entwicklung beeinflusst den Bausektor und reale Projekte  
maßgeblich.

Sowohl aufwändige als auch einfache Bauten werden unter  
die Lupe genommen. Monolithisches Bauen symbolisiert  
Einfachheit und Ewigkeit, eröffnet jedoch auch Fragen zur  
konstruktiven Umsetzbarkeit und ästhetischen Wirkung.  
Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit einschali-  
gen Konstruktionen aus verschiedenen Materialien wie  
Glas, Papier, Dämmung, Mauerwerk, Metall, Beton, Holz,  
Stoff oder Kunststoff. Passend zu Material und Attribut  
„dick“ oder „dünn“ werden die Studierenden eine Exkursion  
zu einem bereits realisierten Projekt unternehmen, das zu  
ihren Themen passt. Die Analyse ist ein erster Schritt und  
bereitet die Studierenden auf die eigene Entwurfsarbeit  
vor. Die Exkursion vor Ort sensibilisiert die Studierenden  
für die Wechselwirkung von Material und Umgebung.  
Zurück in Düsseldorf suchen sie eigenständig nach einem  
geeigneten Standort und analysieren, welches Material in  
welchem Kontext optimal zur Geltung kommt.

Diese Materialwahl berücksichtigt nicht nur die ästhetische,  
sondern auch die ökologische Perspektive. Die Erkenntnisse  
aus der Exkursion fließen in den Entwurfsprozess ein und  
fördern ein tiefes Verständnis für die Bedeutung von Materia-  
lien in der Architektur.

Um nicht nur abstrakt über die Materialien und ihre individu-  
ellen Stärken und Schwächen zu sprechen, ermutigen wir die  
Studierenden, sich auch handwerklich mit ihnen auseinander-  
zusetzen. Modellhafte Versuche in geeigneten Maßstäben bis  
hin zum 1:1-Mock-up sollen für ein wirkliches Verstehen der  
Materie sorgen. Im eigenständigen Erproben und Erfahren  
steckt das Potenzial für originäre und innovative Entwürfe.  
Die emanzipierte Auseinandersetzung führt zu eigenen Er-  
kenntnissen darüber, was interessiert und was nicht, was für  
das spezielle Material berücksichtigt werden muss und was  
es leisten kann.

~

**Titel Forschungsprojekt**  
DIGITAL DEMO DAY

### Zusammenfassung

Die GRÜNDERZEIT der Hochschule Düsseldorf, gemeinsam mit dem CEDUS der Heinrich-Heine-Universität und Startup-4MED der Universitätskliniken Düsseldorf, betritt erstmals die Bühne des „Digital Demo Day“ des digihub Düsseldorf/Rheinland. Inmitten von über 250 Startups und 4.500 Teilnehmenden präsentieren sie sich unter dem Motto „The Future of Tech“ auf der größten deutschen B2B Start-up Messe und Konferenz. Für dieses besondere Ereignis entwickelten Studierende unter der Leitung von HSD-Professorin Anca Timofticiuc einen Messestand.

### Kooperationspartner

- Hochschule Düsseldorf
- CEDUS – Heinrich-Heine-Universität
- Startup4MED – Universitätskliniken Düsseldorf
- Franz Klein-Wiele – Holzwerkstatt PBSA
- Steffi Rehm – Dezernat 8 Forschung & Transfer

### Projektinformationen

Die GRÜNDERZEIT, gemeinsam mit dem CEDUS und Startup4MED, betritt erstmals die Bühne des „Digital Demo Day“ des digihub Düsseldorf/Rheinland – eine zukunftsweisende Zusammenkunft für Technologie und Start-ups. Mit über 250 Startups, 4.500 Teilnehmenden, 120 Investorinnen und 60 Top-Speakerinnen ist dies nicht nur die größte, sondern auch eine der bedeutendsten B2B Start-up Messen und Konferenzen in Deutschland. Unter dem Motto „The Future of Tech“ präsentieren sich die drei Institutionen im innovativen Verbund und nutzen die Gelegenheit, um ihre digitale Expertise in den Bereichen Internet of Things, Künstliche Intelligenz und SaaS zu zeigen.

Für diesen besonderen Anlass wurde ein eigens entworfener Messestand entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit HSD-Professorin Anca Timofticiuc und ihren Studierenden aus dem Fachbereich Architektur wurde ein architektonisches Objekt kreiert, das nicht nur als Hintergrund fungiert, sondern als Element Ausdruck zur Eigenständigkeit generiert. Die Studierenden brachten ihre kreativen Ideen ein und entwickelten sieben Vorschläge, aus denen der finale Entwurf ausgewählt wurde. Dieser wurde in Kooperation mit Franz Klein-Wiele und seinem Team der Holzwerkstatt des Fachbereichs Architektur umgesetzt und vor Ort von den Architektur-Studierenden aufgebaut. Die Stühle des Standes stammen dabei aus dem Fach Möbelentwurf.

Steffi Rehm, die Projektmanagerin von GRÜNDERZEIT, hebt die zentrale Rolle der Architektur hervor: „Die Messe ist für uns eine große Chance, unseren Start-ups eine Bühne zu geben. Normalerweise würden sich unsere Start-ups unter vielen anderen Teilnehmer\*innen aufstellen, einfach mit Stehtisch und Banner. Auf dem „Digital Demo Day“ 2023 können sie stattdessen ihr Produkt pitchen und ihr Netzwerk persönlich vertiefen.“ Die Architektur des Messestands wird so zum entscheidenden Medium, das die Messages der Start-ups bewusst in den Vordergrund setzt und ihnen eine unverwechselbare Präsenz verschafft.

Die Zusammenarbeit der Hochschule Düsseldorf, der Heinrich-Heine-Universität und den Universitätskliniken Düsseldorf für einen gemeinsamen Messestand zeigt nicht nur die Vielfalt der technologischen Forschung, sondern auch die Bereitschaft, gemeinsame Ziele zu verfolgen. Das Motto „The Future of Tech“ spiegelt sich nicht nur in den präsen-

tierten digitalen Ideen wider, sondern auch in der architektonischen Gestaltung des Messestands. Das Projekt unterstreicht die Innovationskraft der beteiligten Einrichtungen und schafft eine nachhaltige Plattform, um das Technologie- und Start-up Ökosystem der Region weiter zu stärken. Der „Digital Demo Day“ bietet nicht nur eine einzigartige Gelegenheit für Gründer\*innen, ihre Ideen vorzustellen, sondern die auch die architektonische Gestaltung der Messe neu zu denken.

**Prof. Judith Reitz, Thomas Schaplik,  
Max Riemenschneider, Franz-Klein Wiele**

### Titel Forschungsprojekt

Insight, Vortragsreihe im Rahmen der Forschungsk Kooperation *dbXchange.eu*

### Zusammenfassung

Die Forschungsk Kooperation *dbXchange.eu* ist zu einer anerkannten Archiv- und Austauschplattform für internationale DesignBuild Projekte gewachsen, die die Basis vieler wissenschaftlicher Recherchen, Konferenzen und Wettbewerbe bildet. Sichtbarmachen, Wissenssicherung und Vernetzung von Aktivitäten und Akteur\*innen sind die drei Hauptkomponenten.

Mit „Insight“ wurden 2023 Vorträge, Diskussionen, sowie ein Call for Projects/Wettbewerb zum Thema „New Ways in Architectural Education“ organisiert.

### Kooperationspartner

- Die Internet Plattform. *dbXchange* ist ein Zusammenschluss von aktuellen und ehemaligen Lehrenden der Hochschule München, der TU Berlin, der HSD/Peter Behrens School of Arts, Düsseldorf, der RWTH Aachen, der Technischen Universität München und der TU Wien.

### Projektinformationen

Förderlinie: Projektförderung der Sto Stiftung  
Förderdauer: 2023

### Prof. Dr. Ruth Enggruber/Prof. Dr. Silke Tophoven

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Forschungsstelle DIFA

### Titel Forschungsprojekt

Studie zur Förderung der psychischen Gesundheit in Sozial- und Gesundheitsunternehmen (StuPsyS)

### Zusammenfassung

Die Förderung der psychischen Gesundheit von Beschäftigten rückt immer mehr in den Fokus und ist auch ein Thema mit Blick auf die Fachkräftesicherung. Der Erfolg solcher Maßnahmen hängt dabei auch stark von der Bereitschaft der Führungskräfte ab, diese mitzutragen. Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation mit der Diakonie Düsseldorf, renetec GmbH und In der Gemeinde Leben wurde im Projekt StuPsyS untersucht, welche Einstellungen Führungskräfte in Sozial- und Gesundheitsunternehmen zum Thema psychische

Gesundheit haben und wie sie damit in ihrer Arbeit und mit Blick auf ihre Mitarbeitenden umgehen.

Zur Untersuchung des Forschungsthemas wurde ein Mixed-Methods-Design genutzt, bestehend aus einer qualitativen Befragung und einer Onlinebefragung der Führungskräfte der drei Unternehmen.

#### **Kooperationspartner**

- Diakonie Düsseldorf,
- renaTec GmbH,
- In der Gemeinde leben (IGL) gGmbH

#### **Projektinformationen**

Förderdauer: 01.03.2023 bis 31.10.2023

•

**Prof. Dr. Anne van Rieën & Prof. Dr. Gaby Temme**  
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

#### **Titel Forschungsprojekt**

(Nicht-)Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit für Menschen mit Hafterfahrung

#### **Zusammenfassung**

Es handelt sich um eine qualitative Interviewstudie mit Männern mit Hafterfahrung in NRW. Grundlage waren die Sozialpädagogische Nutzer\*innenforschung und die Kritische Kriminologie. Die Ergebnisse zeigen die Barrieren und Grenzen der Nicht-Nutzung und die Relevanz des institutionellen Zwangskontextes auf.

#### **Projektinformationen**

Förderlinie: HIFF-Mittel  
Förderdauer: 6 Monate  
Fördervolumen: 20.114,68 €

•

#### **ZIES (Zentrum für Innovative Energiesysteme der Hochschule Düsseldorf)**

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften/  
Fachbereich Sozialwissenschaften

#### **Titel Forschungsprojekt**

Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit zur Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen

#### **Zusammenfassung**

Prof. Dr. Nicole Richter aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der HSD hat gemeinsam mit Prof. Dr. Julia Hilgers-Sekowsky und Prof. Dr. Nicole Ermel den Sammelband „Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen – Transdisziplinäre Perspektiven für ein zukunftsfähiges Management“ herausgegeben.

Das Buch ist unter den ersten publizierten Titeln der neuen deutschsprachigen, Imprintübergreifenden Reihe zu den Sustainable Development Goals: SDG – Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit des Springer Gabler Verlages erschienen.

Dieser Sammelband richtet sich an Expert\*innen, Wissenschaftler\*innen, Student\*innen und Praktiker\*innen verschiedenster Fachrichtungen mit dem Ziel, einen Einblick in das Thema der Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen zu geben. Es zeigt die Bedeutung von Nachhaltigkeit für den Nonprofit-Sektor sowie die Herausforderungen und Ansätze für ein zukunftsfähiges Management in diesem Bereich.

Renommierte Beitragsautor\*innen diskutieren aus einer transdisziplinären Perspektive die Kernfrage, wie sich NPOs gegenüber aktuellen Veränderungen verhalten und welche Ansatzpunkte für ein nachhaltiges Management bereits existieren. Exemplarisch werden verschiedene Themengebiete und Handlungskonzepte aus dem Nonprofit-Sektor – wie z. B. das Klimaschutz-, Personal-, Marketing-, IT-, Hochschul- oder Kulturmanagement – herangezogen.

Zu den Autor\*innen gehören auch **Martina Daniel und Franziska Müller** aus dem Zentrum für Innovative Energiesysteme der Hochschule Düsseldorf (ZIES). Die beiden haben gemeinsam den Beitrag „Ökologische Nachhaltigkeit an Hochschulen – Das Klimaschutzmanagement an der Hochschule Düsseldorf“ verfasst. Hier geht es um den Beitrag der Hochschule Düsseldorf zur Bewältigung der weltweiten sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen basierend auf einem Klimaschutzkonzept mit vielfältigen Maßnahmen verteilt auf neun Handlungsfelder. Beleuchtet werden hier auch die Sensibilisierung und Motivation von Hochschulbeschäftigten und Studierenden als wichtige Bausteine eines erfolgreichen Klimaschutzmanagements.

Weiterhin hat auch **Prof. Dr. Silke Tophoven**, Professorin für Sozialpolitik im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf mitgewirkt und gemeinsam mit **Prof. Dr. Anita Tisch**, Leiterin des Fachbereichs „Arbeitswelt im Wandel“ an der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin den folgenden Beitrag verfasst: „Beschäftigungs- und Arbeitsqualität von Berufen im Nonprofit-Sektor im Fokus sozialer Nachhaltigkeit“. In diesem Beitrag stehen die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in den Tätigkeitsfeldern Gesundheit und soziale Dienstleistungen im Fokus, die charakteristisch sind für den Nonprofit-Bereich. Zur Abmilderung des starken Fachkräftemangels gilt es nachhaltige Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen zu schaffen, wozu der Beitrag erste Ansätze aufzeigt.

# VERÖFFENTLICHUNGEN

## HERAUSGEBERSCHAFTEN

**Daniel, Antje / Schwenck, Anna / Virchow, Fabian (Hrsg.)**  
The Protest of Pandemic Skeptics in Germany and Austria: Prismatic Perspectives. Guest Editors German Politics and Society 41:2/2023.

**Diedrich, Andreas / Lehmann, Christina (Hrsg.)**  
Ausgabe 49: Forschungsberichte des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Düsseldorf (Düsseldorf Working Papers in Applied Management and Economics). Düsseldorf, März 2023.  
<https://doi.org/10.20385/opus4-4010>

**Hilgers-Sekowsky, Julia / Richter, Nicole / Ermel, Nicole (Hrsg.)**  
Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen – Transdisziplinäre Perspektiven für ein zukunftsfähiges Management. Wiesbaden, Springer Gabler 2023.

**Musall, Eike / Wagner, Andreas / Cremers, Jan / Wollenweber, Jörg / Lippe, Heiner / Gerber, Andreas / Boschert, Andreas / Schleuter, Janina (Hrsg.)**  
Solares und kreislaufgerechtes Bauen: die deutschen Beiträge zum Solar Decathlon Europe 21/22. E-Book (Monographie), 2023.  
<https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000153927> und <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/4085>

**Puls, Hendrik / Virchow, Fabian (Hrsg.)**  
Rechtsterrorismus in der alten Bundesrepublik. Historische und sozialwissenschaftliche Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS 2023.

## MONOGRAPHIEN / EXPERTISEN

**Breuer, Lars / Freytag, Sebastian / Münch, Guido**  
Konsortium. Salon Verlag, Issue #22, April 2023.

**Egelhaaf, Baptiste**  
Ökosysteme für Innovationen in der Sozialen Arbeit. Organisations- und sektorübergreifende Perspektiven. Wiesbaden, Springer VS (BestMasters) 2023. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-40576-2>.

**Fischer, Peter C.**  
Wirtschaftsprivatrecht – Einführung in die Grundlagen und Kerngebiete des Wirtschaftsrechts, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, Kohlhammer Verlag 2023, 374 Seiten, ISBN 978-3-17-042674-0 / ISBN 978-3-17-042676-4 / ISBN 978-3-17-042675-7.

**Meißner, Matthias**  
Gesetzeskommentierung zu: §§ 67, 67b–e, 83, 100 (§ 67b, § 83 und § 100 zusammen mit Utz Kraher) Sozialgesetzbuch Zehntes Buch (SGB X). In: Sozialdatenschutzrecht – Persönlichkeitsschutz nach SGB I, SGB X und DS-GVO, Handkommentar, Herausgeber: Kraher, 5. Auflage, Nomos Verlag, Baden-Baden 2023.

**Tophoven, Silke**  
Kinder und Jugendliche in Armutslagen. Sozialpolitische Herausforderungen in der Kommune. DIFIS-Studie 05/2023. Link zum Volltext: <https://difis.org/institut/ueber-das-difis/>

## WISSENSCHAFTLICHE AUFsätze UND ARTIKEL IN SAMMELBÄNDEN, TAGUNGSBÄNDEN UND LEXIKA

**Berg, M. von / Schwörer, P. / Prinz, L. / Steffens, J.**  
Analysis of physical and perceptual properties of room impulse responses: development of an online tool. In: Proceedings of the 10th Convention of the European Acoustics Association Forum Acusticum 2023, Turin, Italy, S. 1647–1654.  
<http://dx.doi.org/10.61782/fa.2023.0480>

**Deckert, Carsten**  
Sustainable Logistics. In: Idowu, S.O. / Schmidpeter, R. / Capaldi, N. / Zu, L. / Del Baldo, M. / Abreu, R. (Hrsg.). Encyclopedia of Sustainable Management. Springer, Cham 2023.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-031-25984-5\\_131](https://doi.org/10.1007/978-3-031-25984-5_131)

**Deckert, Carsten. Supply Chain**  
In: Idowu, S.O. / Schmidpeter, R. / Capaldi, N. / Zu, L. / Del Baldo, M. / Abreu, R. (Hrsg.). Encyclopedia of Sustainable Management. Springer, Cham 2023.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-031-25984-5\\_132](https://doi.org/10.1007/978-3-031-25984-5_132)

**Diedrich, Andreas / Lehmann, Christina**  
New Work und die Herausforderungen für die Hochschule. In: Diedrich, Andreas / Lehmann, Christina (Hrsg.). Ausgabe 49: Forschungsberichte des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Düsseldorf (Düsseldorf Working Papers in Applied Management and Economics). März 2023, S. 42–50.  
<https://doi.org/10.20385/opus4-4010>

**Egelhaaf, Baptiste**  
Innovationen im Kontext der Digitalisierung Sozialer Arbeit. In: Hüttemann, Matthias / Parpan-Blaser, Anne (Hrsg.). Innovative Soziale Arbeit. Grundlagen, Praxisfelder und Methoden. Stuttgart, Kohlhammer Verlag 2023, S. 134–146.  
<https://doi.org/10.17433/978-3-17-040453-3>

**Hilgers-Sekowsky, Julia / Richter, Nicole / Ermel, Nicole**  
Nachhaltigkeit als transdisziplinäre Herausforderung für Nonprofit-Organisationen – Eine Einführung. In: Hilgers-Sekowsky, Julia / Richter, Nicole / Ermel, Nicole (Hrsg.) Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen – Transdisziplinäre Perspektiven für ein zukunftsfähiges Management. Wiesbaden, Springer Gabler 2023, S. 1–15.

**Jandura, Olaf**  
Sozialer Kitt fürs Gemeinwesen. In: ORF (Hrsg.). Qualitätssicherung auf einen Blick, 2023, S. 54–57, Wien.

**Jandura, Olaf / Klein, B**  
Eine Frage der Qualität. Anmerkungen zur Rolle der Medienberichterstattung vor sachunmittelbaren Entscheidungen. In: Neumann, P. (Hrsg.). Sachunmittelbare Demokratie im internationalen und interdisziplinären Kontext 2013/2014. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG 2023, S. 243–258.

**Jandura, Olaf / Spatz, J.**

Heterogenisierung der Gesellschaft als Herausforderung für die Klimawandelkommunikation. In: Wolling, J. / Becker, M. / Schumann, C. (Hrsg.). Klima(wandel)kommunikation. Im Spannungsfeld von Wissenschaft, Medien und öffentlicher Meinung. Ilmenau, Universitätsverlag Ilmenau 2023, S. 20–39.

**Kretschmar, D. / Niemann, J. / Deckert, C. / Pisl, A.**

Measuring the Impact of Sustainability of Product-Service-Systems. In: von Leipzig, K. / Sacks, N. / Mc Clelland, M. (Hrsg.). Smart, Sustainable Manufacturing in an Ever-Changing World. Lecture Notes in Production Engineering. Springer, Cham 2023. [https://doi.org/10.1007/978-3-031-15602-1\\_32](https://doi.org/10.1007/978-3-031-15602-1_32)

**Leidinger, Christiane / Nüthen, Inga**

Überlegungen zu den komplexen und mehrdimensionalen Ausprägungen feministischer politischer Bildung – im Spiegel von Sozialen Bewegungen, Organisationsformen und Theorie. In: Baader, Meike Sophia / Freytag, Tatjana / Kempa, Karolina (Hrsg.). Politische Bildung in Transformation – Transdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS 2023, S. 217–235.

**Leidinger, Christiane / Rahner, Judith**

(Queer-)feministische Perspektive(n): Antifeminismus als Ideologie in seiner Bedeutung im völkischen Autoritarismus und in der extremen Rechten. In: Müller-Teusler, Stefan / Gaus, Detlef (Hrsg.). Rechtsextremismus: Erkennen – enthüllen – entgegenen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2023, S. 199–225.

**Leidinger, Christiane**

Protest (Abschnitt 22, Politik). In: Rießen, Anne van / Bleck, Christian (Hrsg.). Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer 2023, S. 598–607.

**Maurer, M. / Jandura, O. / Vowe, G.**

Wie wir ohne Panik aus dem brennenden Haus kommen. Konstruktiver Klimajournalismus mindert Angst und Resignation. In: Wolling, J. / Becker, M. / Schumann, C. (Hrsg.). Klima(wandel)kommunikation. Im Spannungsfeld von Wissenschaft, Medien und öffentlicher Meinung. Ilmenau, Universitätsverlag Ilmenau 2023, S. 167–185.

**Meißner, Matthias / Seefeld, Julia / Tophoven, Silke**

A Social Justice Perspective on People with Disabilities in Germany. In: Arun, M. Onur. / Leif Basilio, Jonathan (Hrsg.). A Quest for Justice: Theoretical Insights, Challenges, and Pathways Forward. Ankara: Nobel Verlag 2023, S. 250–269. [Link zum Volltext](#)

**Meißner, Matthias / Schmidt, Michael**

Das betriebliche Gesundheitsmanagement – was bleibt nach Corona? In: Innovationen in der Gesundheitsversorgung – Neue Ansätze und Impulse für Prävention, Gesundheitsförderung und Homecare. Herausgeber: Plugmann / Plugmann, Springer, Wiesbaden 2023.

**Otte, Sabine**

Hochschulprofessur. In: Güntner, Perspektiven für Juristen, 2024, S. 60–61. Schwarz, C. / Stein, S. Anwendungsgebiete von KI zur datengetriebenen Bestimmung von Verrechnungspreisen. In: Controlling-Berater, 75/2023, S. 179.

**Schröder, Joachim**

Im Dienst der inneren Sicherheit: Leonhard Halmanseger. In: Proske, Wolfgang (Hrsg.). Täter, Helfer, Trittbrettfahrer. Bd. 16: NS-Belastete aus München. Gerstetten 2023, S. 227–239.

**Schröder, Joachim**

Forced Accommodation for Jews in the Context of the Deportations at the Düsseldorf Abattoir (1939–1944). In: Borggräfe, Henning / Jah, Akim (Hrsg.). Deportations in the Nazi Era. Sources and

Research. Berlin: De Gruyter 2023 (Arolsen Research Series, Vol. 2), S. 229–247.

**Schröder, K. / Eberhardt, I. / Eberhardt, W. / Henkel, A.** Show Me My Future: Data-Driven Storytelling and Pension Communication. In: Netspar Design Paper, 2023.

**Schröder, K. / Eberhardt, W. / Belavadi, P. / Ajdadilish, B. / van Haften, N. / Overes, E. / Brouns Taryn / Valdez, A. C.** Telling stories with data--A systematic review. (Working Paper), 2023, <https://doi.org/10.48550/arXiv.2312.01164>.

**Thomas, Tanja / Virchow, Fabian**

Hegemonic listening and doing memory on right-wing violence: Negotiating German political culture in public spheres. In: Philosophy & Social Criticism, 0(0)/2023.

**Tisch, Anita / Tophoven, Silke**

Beschäftigungs- und Arbeitsqualität von Berufen im Nonprofit-Sektor im Fokus sozialer Nachhaltigkeit. In: Hilgers-Sekowsky, J. / Richter, N. / Ermel, N. (Hrsg.). Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen. Wiesbaden: Springer Gabler 2023, S. 51–62. [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40659-2\\_4](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40659-2_4)

**Tophoven, Silke**

Ansätze zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in Armutslagen im Kontext aktueller Herausforderungen. In: Janda, C. (Hrsg.). Wege zur nachhaltigen Verankerung von Präventionsketten in Kommunen. Speyerer Arbeitsheft Nr. 259/2023, S. 11–21. [https://www.uni-speyer.de/fileadmin/Lehrstuehle/Janda/Publikationen/Speyerer\\_Arbeitshefte\\_259\\_PDF\\_komplett.pdf](https://www.uni-speyer.de/fileadmin/Lehrstuehle/Janda/Publikationen/Speyerer_Arbeitshefte_259_PDF_komplett.pdf)

**Virchow, Fabian**

Versuch über den Produktivismus. Das produktivistische Paradigma als ein Kernelement rechtspopulistischer und extrem rechter Weltanschauung. In: Botsch, Gideon / Burschel, Friedrich / Kopke, Christoph / Korsch, Felix Korsch (Hrsg.). Rechte Ränder. Faschismus, Gesellschaft und Staat. Berlin: Verbrecher Verlag 2023, S. 153–171.

**Virchow, Fabian**

Rechtsextremismus. In: van Rießen, Anne / Bleck, Christian (Hrsg.). Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer 2023, S. 402–409.

**Virchow, Fabian**

„Wir hatten dann wirklich die Nase voll.“ Proteste gegen die rassistische Gewalt im Anschluss an die Morde in Solingen. In: Demirtas, Birgül / Schmitz, Adelheid / Gür-Şeker, Derya / Kahveci, Çağrı (Hrsg.). Solingen, 30 Jahre nach dem Brandanschlag. Bielefeld: transcript 2023, S. 235–244.

**Virchow, Fabian**

Exilkroatische Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland als transnationaler Rechtsterrorismus. In: Puls, Hendrik / Virchow, Fabian (Hrsg.). Rechtsterrorismus in der alten Bundesrepublik. Historische und sozialwissenschaftliche Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS 2023, S. 181–206.

**Virchow, Fabian**

„Yes, it’s a terrorist attack.“ – Manifeste rechten Terrorismus. Feindbestimmung, Inspiration und Handlungsanleitung. In: Coester, Marc / Daun, Anna / Hartleb, Florian / Kopke, Christoph / Leuschner, Vincenz (Hrsg.). Rechter Terrorismus: international – digital – analog. Wiesbaden: Springer VS 2023, S. 101–156.

**Virchow, Fabian**

Militär und Medien. In: Leonhard, Nina / Werkner, Ines-Jacqueline (Hrsg.). Militärsoziologie – Eine Einführung. 3., aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden: Springer VS 2023, S. 289–323.

**Virchow, Fabian**

Germany. In: McNeil-Willson, Richard (Hrsg.). Routledge Handbook of Violent Extremism and Resilience. Abingdon/New York: Routledge 2023, S. 168–180.

## WISSENSCHAFTLICHE AUFsätze UND ARTIKEL IN ZEITSCHRIFTEN UND FACHMAGAZINEN

**Berg, M. von / Schwörer, P. / Prinz, L. / Steffens, J.**

OPRA: Akustische Analyse musikalischer Aufführungsräume im Browser. In: Akustik Journal. (3)/2023, S. 41–52.

**Bittremieux, Wout / Levitsky, Lev / Pilz, Matteo / Sachsenberg, Timo / Huber, Florian / Wang, Mingxun / Dorrestein, Pieter C.**

“Unified and standardized mass spectrometry data processing in Python using spectrum\_utils”. In: Journal of proteome research, Vol. 22, Issue 2/2023, S. 625–631.

<https://doi.org/10.1021/acs.jproteome.2c00632>

**Bleck, Christian / Höppner, Grit**

Das Verhältnis von Partizipation und Raum in stationären Altenhilfeeinrichtungen. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 2023. <https://doi.org/10.1007/s00391-023-02176-1>

**Bleck, Christian / Löffler, Eva Maria / Ignatzi, Helene / Rübler, Harald / DGSA-Fachgruppe Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s.**

Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s. Eine Positionierung zu fachlicher Verortung und Sichtbarkeit nach außen. In: Forum sozialarbeit + gesundheit, 28 (1)/2023, S. 34–37.

**Boxhammer, Ingeborg / Leidinger, Christiane**

„ungeniert unter uns“. Im September hat Lotte Hahm in Berlin eine Gedenktafel bekommen. In: L-Mag November/Dezember 2023, S. 46f.

**Boxhammer, Ingeborg / Leidinger, Christiane**

„Kampflust muß eure Herzen erfüllen“ – die Subkulturaktivistin Lotte Hahm (1890–1967). In: Siegestsäule. We are Queer Berlin 9/2023, S. 14.

**Deckert, Carsten / Schomaker, R.M. / Hafizi, M.**

Zeit ist Geld ... und Innovation – Wie sich das Lebenstempo auf das nationale Entrepreneurship auswirkt. In: Der Betriebswirt. Vol. 64 (2023), Iss. 1: S. 69–81.

<https://doi.org/10.3790/dbw.64.1.69>

**De Jonge, Niek F. / Louwen, Joris JR / Chekmeneva, Elena / Camuzeaux, Stephane / Vermeir, Femke J. / Jansen, Robert S. / Huber, Florian / van der Hooff, Justin JJ.**

„MS2Query: reliable and scalable MS2 mass spectra-based analogue search”. In: Nature Communications, Vol.14, Issue 1/2023.

<https://doi.org/10.1038/s41467-023-37446-4>

**De Jonge, Niek F. / Mildau, Kevin / Meijer, David / Louwen, Joris JR / Bueschl, Christoph / Huber, Florian / van der Hooff, Justin JJ.**

“Good practices and recommendations for using and benchmarking computational metabolomics metabolite annotation tools”. In: Metabolomics, Vol. 18, Issue 12/2022.

<https://doi.org/10.1007/s11306-022-01963-y>

**Failing, L. / Strucks, P. / Kaluza, S.**

Catalytic CO<sub>2</sub> methanation: Providing optimal test conditions for kinetic investigations. In: Chem. Ing. Tech., submitted.

**Funk, Lothar**

Die Themen im Frühjahr 2023 – Konkurrierende Gemeinwohlkonzeptionen / Rechtsstaat und „Letzte Generation“. In: DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM (WISU), Nr. 5/2023, 52. Jahrgang, S. 502–504.

**Funk, Lothar**

Die Themen im Sommer 2023 – 300. Geburtstag von Adam Smith / Alt- und Ordoliberalismus im Vergleich. In: DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM (WISU), NR. 8-9 /2023, 52. Jahrgang, S. 834–839.

**Funk, Lothar**

Die Themen im Herbst 2023 – Entwicklungspolitik und Entwicklung / Ist der Washington-Konsens heute völlig passé? In: DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM (WISU), NR. 11 /2023, 52. Jahrgang, S. 1074–1076.

**Funk, Lothar**

Tripartistische konzertierte Aktionsbündnisse – ein umstrittenes Konzept in der Sozialen Marktwirtschaft. In: Sozialer Fortschritt – Unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik / German Review of Social Policy, Nr. 5/2023, 77. Jahrgang, S. 439–453.

**Gerhards, Claudia Gerhards**

Of tubes and telegrams: The names of social media platforms and messenger services. In: Convergence. International Journal of Research into New Media and Technologies, 29 (4)/2023, S. 919–943.

**Greil S. / Schwarz C. / Stein, S.**

ESG Value Creation from a Transfer Pricing Perspective. In: International Transfer Pricing Journal, 2023 (30), No. 2.

**Magin, M. / Stark, B. / Jandura, O. / Udris, L. / Riedl, A. / Klein, M. / Eisenegger, M. / Kösters, R. / Hofstetter Furrer, B.** Seeing the Whole Picture. Towards a Multi-perspective Approach to News Content Diversity based on Liberal and Deliberative Models of Democracy. In: Journalism Studies, 1–28/2023.

<https://doi.org/10.1080/1461670X.2023.2178248>

**Michael W. Mullooney, Katherine R. Duncan, Somayah S. Elsayed, Neha Garg, Justin JJ van der Hooff, Nathaniel I. Martin, David Meijer, Barbara R. Terlouw, Friederike Biermann, Kai Blin, Janani Durairaj, Marina Gorostiola González, Eric JN Helfrich, Florian Huber, Stefan Leopold-Messer, Kohulan Rajan, Tristan de Rond, Jeffrey A. van Santen, Maria Sorokina, Marcy J. Balunas, Mehdi A Beniddir, Doris A. van Bergeijk, Laura M. Carroll, Chase M Clark, Djork-Arné Clevert, Chris A. Dejong, Chao Du, Scarlet Ferrinho, Francesca Grisoni, Albert Hofstetter, Willem Jaspers, Olga V. Kalinina, Satria A Kautsar, Hyunwoo Kim, Tiago F. Leao, Joleen Maschelein, Evan R. Rees, Raphael Reher, Daniel Reker, Philippe Schwaller, Marwin Segler, Michael A. Skinnider, Allison S. Walker, Egon L. Willighagen, Barbara Zdrzizil, Nadine Ziemert, Rebecca JM Goss, Pierre Guyomard, Andrea Volkamer, William H Gerwick, Hyun Uk Kim, Rolf Müller, Gilles P. van Wezel, Gerard JP van Westen, Anna KH Hirsch, Roger G. Linington, Serina L. Robinson, Marnix H. Medema.**

„Artificial intelligence for natural product drug discovery“. In: Nature Reviews Drug Discovery, Vol. 22, Issue 11/2023, S. 895–916.

<https://doi.org/10.1038/s41573-023-00774-7>

**Otte, Sabine**

Geschäftsraummierte – Schadensberechnung bei auf Mietmangel gestütztem Schadensersatzanspruch des Mieters als Alleingesellschafter einer GmbH, In: BB 2023, S. 82.



**Otte, Sabine**

Gesellschafterliche Treuepflichten eines GmbH-Gesellschafter-geschäftsführers In: BB 2023, S. 781–782.

**Otte, Sabine**

Dieselfverfahren – Beweislast des Geschädigten hinsichtlich des Nichtvorliegens vom Schädiger behaupteter Umstände; Dieselfverfahren – Zum Ersatz des Differenzschadens des Käufers eines mit unzulässiger Abschalteneinrichtung versehenen Kfz gegen Fahrzeughersteller In: BB 2023, S. 1747–1748.

**Otte, Sabine**

Dieselfverfahren – Zur Haftung eines Pkw-Herstellers und zu Anforderungen an Darlegung eines unvermeidbaren Verbotsirrtums In: BB 2023, S. 2707.

**Polkowski, J. / Jandura, O.**

Mediennutzung – eine Frage der sozialen Klasse? Aktivierung einer soziologischen Kategorie für die Kommunikationswissenschaft am Beispiel des Klassenmodells von Andreas Reckwitz. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 71(1–2)/2023, 14–36.  
<https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-1-2-14>

**Schwarz Christian / Stein, S. / Wiedmann, D.**

Smart Factories und deren Implikationen für Verrechnungspreise – Teil 1. In: IWB – Internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht, 5/2023, S. 169.

**Schwarz Christian / Stein, S. / Wiedmann, D.**

Smart Factories und deren Implikationen für Verrechnungspreise – Teil 2. In: IWB – Internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht, 8/2023, S. 309.

**Udris, L. / Stark, B. / Magin, M. / Jandura, O. / Riedl, A. / Klein, M. / Furrer, B. H. / Guix, R. P.**

Vielfalt in den Nachrichten. Ein Vergleich digitaler und analoger Angebote von öffentlich-rechtlichen Medien und Tageszeitungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 71(1–2)/2023, 61–84.  
<https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-1-2-61>

**Versümer, S. / Steffens, J. / Weinzierl, S.**

Day-to-day loudness assessments of indoor soundscapes: Exploring the impact of loudness indicators, person, and situation. The Journal of the Acoustical Society of America, 153(5)/2023, S. 2956–2972.  
<https://doi.org/10.1121/10.0019413>

## ONLINE-PUBLIKATIONEN

**Bittremieux, Wout / Levitsky, Lev / Pilz, Matteo / Sachsenberg, Timo / Huber, Florian / Wang, Mingxun / Dorrestein, Pieter C.**

“Unified and standardized mass spectrometry data processing in Python using spectrum\_utils”. In: Journal of proteome research, Vol. 22, Issue 2/2023, S. 625–631.  
<https://doi.org/10.1021/acs.jproteome.2c00632>

**Bleck, Christian / Höppner, Grit**

Das Verhältnis von Partizipation und Raum in stationären Altenhilfeeinrichtungen. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie.  
<https://doi.org/10.1007/s00391-023-02176-1>

**Boxhammer, Ingeborg / Leidinger, Christiane**

Johanna Elberskirchen. Pseudonyme: „Hans Carolan“, „J. Carolan“, „Jeann Elberskircher“, „Elberskircher“. In: Kölner Frauen\*Stadtplan – Starke Frauen, starkes Köln. Kooperationsprojekt der Stiftung Frauen\*leben in Köln mit dem Kölner Frauengeschichtsverein und

dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern. 24.11.2023. Köln.

<https://frauenstadtplan.koeln/johanna-elberskirchen/>

**Boxhammer, Ingeborg / Leidinger, Christiane**

Eintrag Elberskirchen, Johanna. In: Greve, Clemens / Hock, Sabine (Hrsg.). Frankfurter Personenlexikon. Das Nachschlagewerk mit Frankfurter Biographien aus über 1.200 Jahren Stadtgeschichte. Ein Projekt der Frankfurter Bürgerstiftung. Frankfurt/M. 9.5.2023. Online-Ausgabe.  
<https://frankfurter-personenlexikon.de/node/13262>

**De Jonge, Niek F. / Louwen, Joris JR / Chekmeneva, Elena / Camuzeaux, Stephane / Vermeir, Femke J. / Jansen, Robert S. / Huber, Florian / van der Hooft, Justin JJ.**

„MS2Query: reliable and scalable MS2 mass spectra-based analogue search“. In: Nature Communications, Vol.14, Issue 1/2023.  
<https://doi.org/10.1038/s41467-023-37446-4>

**De Jonge, Niek F. / Mildau, Kevin / Meijer, David / Louwen, Joris JR / Bueschl, Christoph / Huber, Florian / van der Hooft, Justin JJ.**

“Good practices and recommendations for using and benchmarking computational metabolomics metabolite annotation tools”. In: Metabolomics, Vol. 18, Issue 12/2022.  
<https://doi.org/10.1007/s11306-022-01963-y>

**Diedrich, Andreas / Lehmann, Christina**

New Work und die Herausforderungen für die Hochschule. In: Diedrich, Andreas / Lehmann, Christina (Hrsg.). Ausgabe 49: Forschungsberichte des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Düsseldorf (Düsseldorf Working Papers in Applied Management and Economics). März 2023, S. 42–50.  
<https://doi.org/10.20385/opus4-4010>

**Egelhaaf, Baptiste**

Ökosysteme für Innovationen in der Sozialen Arbeit. Organisations- und sektorübergreifende Perspektiven. Wiesbaden, Springer VS (BestMasters) 2023. Online verfügbar unter:  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-40576-2>

**Egelhaaf, Baptiste**

Innovationen im Kontext der Digitalisierung Sozialer Arbeit. In: Hüttemann, Matthias / Parpan-Blaser, Anne (Hrsg.). Innovative Soziale Arbeit. Grundlagen, Praxisfelder und Methoden. Stuttgart, Kohlhammer Verlag 2023, S. 134–146. Online verfügbar unter:  
<https://doi.org/10.17433/978-3-17-040453-3>

**Geerkens, Simon / Sieberichs, Christian / Braun, Alexander / Waschulzik, Thomas**

QI<sup>2</sup> - an Interactive Tool for Data Quality Assurance. AAAI 2023 Spring Symposium, bisher nur verfügbar unter:  
<https://link.springer.com/article/10.1007/s43681-023-00390-6>

**Leidinger, Christiane**

Johanna Elberskirchen (1864–1943) – Ein biographischer Essay. In: Deutsches Digitales Frauenarchiv (DDF). Unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/johanna-elberskirchen> (Erweiterung des Beitrags von 2018 anlässlich ihres 80. Todestages am 17.5.2023).

**Meißner, Matthias / Seefeld, Julia / Tophoven, Silke.**

A Social Justice Perspective on People with Disabilities in Germany. In: Arun, M. Onur. / Leif Basilio, Jonathan (Hrsg.). A Quest for Justice: Theoretical Insights, Challenges, and Pathways Forward. Ankara: Nobel Verlag 2023, S. 250–269.  
<https://avesis.anadolu.edu.tr/yayin/1cd14405-29a3-4c4d-8807-a4360598a63f/a-quest-for-justice-theoretical-insights-challenges-and-pathways-forward/>

**Musall, Eike / Wagner, Andreas / Cremers, Jan / Wollenweber, Jörg / Lippe, Heiner / Gerber, Andreas / Boschert, Andreas / Schleuter, Janina (Hrsg.)**

Solares und kreislaufgerechtes Bauen: die deutschen Beiträge zum Solar Decathlon Europe 21/22. E-Book (Monographie), 2023.  
<https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000153927> und <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/4085>

**Rakow, Thomas C. / Kless, André / Hasler, Charlotte / Knolle, Harm / Faeskorn-Woyke, Heide / Saatz, Inga Marina / Lambert, Jens / Focken, Mareike**

Developing OERs for teaching database systems – A two-year effort of four universities of applied sciences. In: König-Ries, B. / Scherzinger, S. / Lehner, W. / Vossen, G. (Hrsg.). 20th Conference Database Systems for Business, Technology and Web (BTW 2023), S. 621–631. Gesellschaft für Informatik e.V.  
<https://dl.gi.de/items/eea06541-4b2f-4a43-985a-9d920675a5d7>  
<https://dx.doi.org/10.18420/BTW2023-31>

**Schröder, Joachim**

Die Deportation. Von Düsseldorf nach Riga – der 11. Dezember 1941. In: <http://www.demokratischer-salon.de/beitrag/die-deportation/> (publiziert 1.3.2023).

**Schröder, K. / Eberhardt, W. / Belavadi, P. / Ajdadilish, B. / van Haften, N. / Overes, E. / Brouns Taryn / Valdez, A. C.**

Telling stories with data-A systematic review. (Working Paper), 2023.  
<https://doi.org/10.48550/arXiv.2312.01164>

**Sieberichs, Christian / Geerkens, Simon / Braun, Alexander / Waschulzik, Thomas.**

ECS – an Interactive Tool for Data Quality Assurance at the AAAI 2023 Spring Symposium, Verfügbar unter: <https://rdcu.be/dwMHP>

**Steffens, J. / Anglada-Tort, M.**

The effect of visual recognition on listener choices when searching for music in playlists. In: Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts. Advance online publication, 2023.

**Thomas, Tanja / Virchow, Fabian**

Hegemonic listening and doing memory on right-wing violence: Negotiating German political culture in public spheres. In: Philosophy & Social Criticism, 0(0)/2023.

**Tisch, Anita / Tophoven, Silke**

Beschäftigungs- und Arbeitsqualität von Berufen im Nonprofit-Sektor im Fokus sozialer Nachhaltigkeit. In: Hilgers-Sekowsky, J. / Richter, N. / Ermel, N. (Hrsg.). Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen. Wiesbaden: Springer Gabler 2023, S. 51–62.  
[https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40659-2\\_4](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40659-2_4)

**Tophoven, Silke**

Ansätze zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in Armutslagen im Kontext aktueller Herausforderungen. In: Janda, C. (Hrsg.). Wege zur nachhaltigen Verankerung von Präventionsketten in Kommunen. Speyerer Arbeitsheft Nr. 259/2023, S. 11–21.  
[https://www.uni-speyer.de/fileadmin/Lehrstuehle/Janda/Publikationen/Speyerer\\_Arbeitshefte\\_259\\_PDF\\_komplett.pdf](https://www.uni-speyer.de/fileadmin/Lehrstuehle/Janda/Publikationen/Speyerer_Arbeitshefte_259_PDF_komplett.pdf)

**Tophoven, Silke**

Kinder und Jugendliche in Armutslagen. Sozialpolitische Herausforderungen in der Kommune. DIFIS-Studie 05/2023.  
<https://difis.org/institut/ueber-das-difis/>

**Versümer, S. / Steffens, J. / Weinzierl, S.**

Day-to-day loudness assessments of indoor soundscapes: Exploring the impact of loudness indicators, person, and situation. The Journal

of the Acoustical Society of America, 153(5)/2023, S. 2956–2972.  
<https://doi.org/10.1121/10.0019413>

## DIGITALE ERKLÄRFILME

**Leidinger, Christiane**

vt:politics-Erklärfilm Soziale Bewegungen (13:02 Minuten).  
vt:politics – Video-Tutorials zu Gesellschaft, Politik und Emanzipation in Bewegung. Düsseldorf 2023, in Kooperation mit Fabian Virchow.

**Leidinger, Christiane**

vt:politics-Erklärfilm Rechtsextremismusprävention (16 Minuten).  
vt:politics – Video-Tutorials zu Gesellschaft, Politik und Emanzipation in Bewegung. Düsseldorf 2023, in Kooperation mit Fabian Virchow.

## WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE IN SYMPOSIEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN

**Berg, M. von / Schwörer, P. / Prinz, L. / Steffens, J.**

Analysis of physical and perceptual properties of room impulse responses: development of an online tool. In: Proceedings of the 10th Convention of the European Acoustics Association Forum Acusticum 2023, Turin, Italy, S. 1647–1654.  
DOI: 10.61782/fa.2023.0480

**Failing, L. / Strucks, P. / Kaluza, S.**

Catalytic CO<sub>2</sub> methanation: Providing optimal test conditions for kinetic investigations. In: Annual Meeting on Reaction Engineering and ProcessNet Subject Division Heat and Mass Transfer, 18.–20. Juli 2022, Würzburg (Posterbeitrag).

**Failing, L. / Strucks, P. / Kaluza, S.**

Power-to-Gas – The importance of biogas for the reduction of CO<sub>2</sub> emissions. In: decarbXpo FORUM, 21. September 2022, Düsseldorf (Vortrag).

**Funk, Lothar**

Germany's Social Market Economy under Pressure: New Risks for East-Central Europe? ECPR General Conference 2023 (with Christian Schweiger, University of Chemnitz). Digitalpanel: Where does “the Elysée barometer” stand 60 years after the signature of the Treaty?, Charles University Prag, 8. September 2023.

**Funk, Lothar**

Farewell to the “lame man of Europe”: Towards a more resilient German economic model Political Studies Association German Politics Programme: German politics in 2023: Historical milestones and contemporary challenges, (21.–22.11.2023), 22. November 2023, Paisley Campus, Glasgow. Panel: Germany's economy in a globalized world, University of the West of Scotland.

**Funk, Lothar**

The noteworthy erosion of German collective wage bargaining for decades: causes, effects, and potential remedies. 47th Annual Conference of the International Association for the Study of German Politics (IASGP) “Shocks to the German system? German politics in 2023”, GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences, Mannheim (30.11.23 bis 1.12.2023), 30. November 2022.

**Geerkens, Simon / Sieberichs, Christian / Braun, Alexander / Waschulzik, Thomas**

QI<sup>2</sup> – an Interactive Tool for Data Quality Assurance. AAAI 2023 Spring Symposium, bisher nur verfügbar unter:  
<https://link.springer.com/article/10.1007/s43681-023-00390-6>

intergenerational communication with a tangible interface. In: Proceedings of Mensch und Computer 2023 (MuC '23). Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, S. 508–512.  
<https://doi.org/10.1145/3603555.3608554>

**Kohl, S. / Calero Valdez, A. / Schröder, K.**

Using Speech Contribution Visualization to Improve Team Performance of Divergent Thinking Tasks. In: Proceedings of the 15th Conference on Creativity and Cognition, 2023, S. 319–324.

**Leidinger, Christiane**

Vorlesung: Rechtsextremismusprävention, der Erklärfilm des Forschungs- und Transferprojekts vt:politics. Video-Tutorials zu Gesellschaft, Politik und Emanzipation in Bewegung sowie AG-Arbeit. Einladung im Rahmen der Ringvorlesung „Diskriminierung, Macht und Herrschaft – und Soziale Arbeit“ von Ralf Mahlich und Prof. Dr. Heike Radvan, Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg, Institut für Soziale Arbeit, 10. Mai 2023, Cottbus.

**Marzi, Karoline / Klapperich, Holger / Hultgren, Alina**

Insights on Older Adults' Willingness, Motives and Experiences regarding Participation in HCI research. In Proceedings of Mensch und Computer 2023 (MuC '23). Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 432–436.  
<https://doi.org/10.1145/3603555.3608540>

**Osterheider, Angela / Klapperich, Holger / Stein, Elisabeth / Weiler, Tim / Endter, Cordula / Hultgren, Alina / Müller, Claudia**

Conceptualization of the Understanding of Participation and Co-Creation in Interdisciplinary Research Groups developing Digital Health Technology: An Exploratory Study: Conceptualization of the Understanding of Participation and Co-Creation. In: Proceedings of Mensch und Computer 2023 (MuC '23). Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, S. 534–538  
<https://doi.org/10.1145/3603555.3608572>

**Rakow, Thomas C. / Kless, André / Hasler, Charlotte / Knolle, Harm / Faeskorn-Woyke, Heide / Saatz, Inga Marina / Lambert, Jens / Focken, Mareike**

Developing OERs for teaching database systems – A two-year effort of four universities of applied sciences. In: König-Ries, B. / Scherzinger, S. / Lehner, W. / Vossen, G. (Hrsg.). 20th Conference Database Systems for Business, Technology and Web (BTW 2023), S. 621–631. Gesellschaft für Informatik e.V..  
*DOI: 10.18420/BTW2023-31*

**Schröder, K. / Sinsel, J.**

Certain Uncertainty-A Geospatial Data Physicalization of Water Stress and Population Density. In: CHI'23 WS 4: Data as a Material for Design: Alternative Narratives, Divergent Pathways, and Future Directions. Hamburg 2023.

**Schröder, K. / Kohl, S. / Sinsel, J.**

The Key to the Future–Mapping Sustainable Energy Production. In: CHI'23 WS 10: Dataphysicalization from Theory to practice. Hamburg 2023.

**Sieberichs, Christian / Geerkens, Simon / Braun, Alexander / Waschulzik, Thomas**

ECS – an Interactive Tool for Data Quality Assurance at the AAAI 2023 Spring Symposium, Verfügbar unter:  
<https://rdcu.be/dwMHP>

**Wohlmacher, Bernhard / Klapperich, Holger / Mertl, Fabian / Hultgren, Alina**

Overcoming technology and communication barriers in

# AUSSTELLUNGEN/ PUBLIKATIONEN

**Fachbereich Medien,  
AV Produktion,  
Prof. Isolde Asal**

## **Titel Ausstellungsprojekt**

KIDS 'N TRICKS VOLUME 6, 7 und 8  
AWARDS, SCREENINGS, WORKSHOPS Und  
EXKURSION

## **Kurzzusammenfassung**

Mit insgesamt 3 neuen Filmen und deren Verwertung war das Projekt KIDS 'N TRICKS 2023 sehr produktiv und gewohnt erfolgreich – mit bereits 20 internationalen Screenings und Auszeichnungen in nur wenigen Wochen nach dem Start in die Festivalsaison!

## **Kooperationspartner**

- DIAKONIE DÜSSELDORF;
- GEMEINDE HOOFDPLAAT (NIEDERLANDE);
- TRICKFILMFESTIVAL DÜSSELDORF;
- WACOM EXPERIENCE CENTER DÜSSELDORF

## **Projektinformationen**

- Der 6. Film „KOMMT KLAR!“ startete nach der Kinopremiere im Jahr 2023 sehr erfolgreich in die Festivalsaison. Der Film behandelt die Geschichte rund um Aggressivität und Gewalt unter Kindern auf dem Schulhof und dem Spielplatz, die uns von den beteiligten Kids so erzählt wurde. Mit bereits drei Awards, einer Honorable Mention und weiteren elf internationalen Official Selections, zeigt sich, dass dieses Thema auch weltweit ein sehr wichtiges und beachtetes ist.

Ein Film von:

*Kids:* Amira Aolou, Justin Boakye, Alusine Kamara, Foday Kamara, Sulayman Kamara, Hermes Sebastiano Oliveira, Nancy Sebastiano Gomes, Mia Vuko

*Studierende:* Marie Fritzsche, Nina Funk, Tim Große, Klaus Hilgers, Lars Hötte, Anne Simon, Robin Stoll;  
Kamera Making of: Yannick Dorau

Kinderbetreuung: Diakonie Düsseldorf

- Der 7. Film „Robbie & Mollie“ entstand im Rahmen eines Workshops während einer Exkursion in den Niederlanden. Mit den Kindern vor Ort in Hoofdplaat (Zeeland) entstand ein Film zum Thema Umweltschutz und gegen die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll. Auch dieses Thema findet international einen starken Anklang. Mit bereits einem Audience Award, einer Auswahl als SemiFinalist und weiteren 3 internationalen Official Selections, ist es ein vielver-

sprechender Start in die erst Ende 2023 gestartete Festivalsaison.

Ein Film von:

*Kids & Supporter:* Nina, Thirza, Lona, Mona, Christophe, Eline, Sjoukje & Familie, Atletta, Wilma, Dominique, uvm.

*Studierende:* Amina Jiltsova, Christoph Klecker, Frederico Rabelo Brandao, Klaus Hilgers, Luca Noppeney, Meike Schmitz, Nour Oueslati, Tim Große und Yvonne Glöckler.

- Der 8. Film, der „Festival-Trailer für das TFFD“, entstand im Rahmen des Internationalen Trickfilmfestivals Düsseldorf. Der Spot beschäftigt sich spielerisch und fröhlich mit den Besonderheiten des Festivalstandorts Düsseldorf und feierte seine Premiere im Wacom Experience Center Düsseldorf. Es war eine große Herausforderung, innerhalb nur eines Tages hier mit den Kids einen Film zu produzieren und am kommenden Tag dem Festivalpublikum vorzustellen.

Ein Film von

*Kids:* Livia Huldgren, Lore Brandenburg, Ilsa Unt, Tom Schmidt, Louis Albrecht, Saad Asghar, Haruki & Seiji Lambert

*Studierende:* Amina Jiltsova, Christoph Klecker, Frederico Rabelo Brandao, Luca Noppeney, Meike Schmitz, Nour Oueslati, Tim Große, Yvonne Glöckler

## **Projektleitung aller 3 Produktionen:**

Prof. Isolde Asal und WMA B. Eng. Niklas Spies

Weitere Informationen zum Projekt KIDS 'N TRICKS und den jeweiligen Filmen gibt es auf der HSD-Website <https://medien.hs-duesseldorf.de/personen/asal/kidsntricks>





Film-Team „Robbie & Mollie“.



Film-Team „Festival-Trailer TFFD“.



Film-Team „Kommt Klar“.

**Fachbereich Design /  
Professor Lars Breuer**

**Titel Ausstellungsprojekt**

3RD-SPC./RP – no. 4, „Zeitdilatation und EU/ropa – eine Frage der Perspektive“

**Kurzzusammenfassung**

As an international platform for interdisciplinary and cooperative initiatives in art and culture, the 3RD-SPC./RP project was launched in 2019 with the vision of strengthening European unity through mobilizing the diversity of European cultures, with the goal of engaging in an open, transdisciplinary and experimental exchange that defies geographical and cultural borders. The concrete goal of the project is to create recurring 3rd-Spaces or third spaces in the in between of cultures. Such intersecting locations can be found in both physical and virtual spaces, in which international artists explore different forms of cultural expression; advancing public understanding of art and culture and interacting with scientific and economic disciplines to develop innovative, processbased ways of thinking.

**Kooperationspartner**

— Gruppenausstellung mit Anna-Maria Bogner, Lars Breuer, Julia Bünnnagel, Snorre Elvin, Igor Eškinja, Lina Franko, Daniela Geor-gieva, Igor Grubić, Denis Krašković, David Kummer, Mak Murtić, Linda Nadji, Marie Ogoshi, Mariana Pende, Martin Pfeifle, Andi Slawinski, Christoph Speit, Mari Ángeles del Valle, Mirko Tschauner, Christoph Westermeier

**Netzwerkpartner**

— Art Association RIZOM [ K ], Frankopan Castle

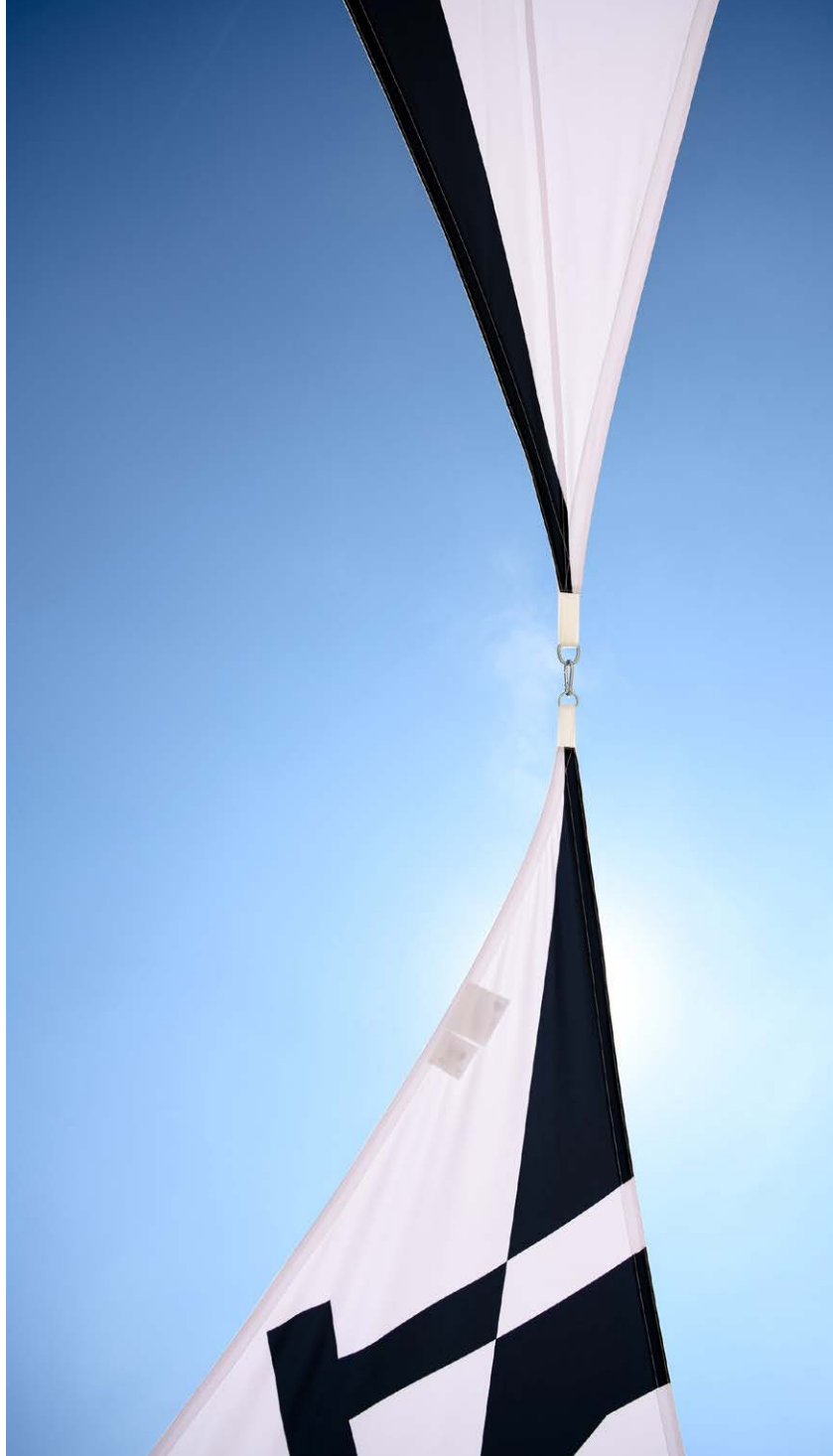


Lars Breuer: FUTURE, 2023, Wandmalerei zur Ausstellung 3RD-SPC./RP – no. 4 Zeitdilatation und EU/ropa – eine Frage der Perspektive, Kraljevica.





Lars Breuer: ZUKUNFT/  
BUDUCNOST, 2023  
Installation zur Ausstellung  
3RD-SPC./RP – no. 4  
Zeitdilatation und EU/ropa –  
eine Frage der Perspektive,  
Kraljevica (Detail rechts).





**Fachbereich Design /  
Professor Lars Breuer**

**Titel Ausstellungsprojekt  
ZUKUNFT**

**Kurzzusammenfassung**

Der Entwurf ZUKUNFT für die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH besteht aus einem seriell angeordneten Schriftzug, der sich in einer scheinbar endlosen Wiederholung um einen Bus legt. Dabei sollen alle zur Verfügung stehenden Flächen genutzt werden.

Schilder, Schalter, wichtige Fenster bleiben ausgespart. Das Wort ZUKUNFT wiederholt sich nicht nur als horizontales Band; Stoß an Stoß präsentiert sich der Begriff auch über und untereinander, so dass die gesamte Oberfläche des Fahrzeugs mit einem netzartigen System umschlossen wird. Die Typografie ist vom Künstler selbst entworfen und ermöglicht so eine rasterartige Verwendung.

Der Begriff ZUKUNFT soll dabei einerseits bewusst offen für verschiedene Interpretationen bleiben, so dass die Fahrgäste eigene und persönliche Gedanken



Nacht der Museen, Lars Breuer: ZUKUNFT, Busgestaltung für die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG und das Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, 2023–2033.



entwickeln können. Da sich das Wort andererseits über einen Bus zieht, lenkt es vielleicht auch auf die Debatte über die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Umstellung seiner Technik als zukunftsweisendes Thema.

Dabei erschließt sich der Begriff und der Inhalt des Texts nicht unmittelbar. Vielmehr zieht er sich wie ein abstraktes Muster über die Oberfläche und hebt die Grenze zwischen Sprache und Bild auf und changiert zwischen einer konstruktiven Ästhetik und seiner Semantik.

Nicht zuletzt könnte die Gestaltung des Fahrzeugs an die Muster eines „Erkönigs“ erinnern – konstruktive Ästhetik und „Erkönig“, eine Gestaltung, die vielen Ingolstädtern vertraut sein dürfte.

#### Kooperationspartner

- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG
- Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
- Lithoscript, Ingolstadt

**Fachbereich Design /  
Professor Lars Breuer**

**Titel Ausstellungsprojekt**

Alpha Base Gallery, Antwerpen: Archipelago, 2023

**Kurzzusammenfassung**

NOTHING SECRET ABOUT THIS

The rhythmic and dynamic composition of the wall painting **NOTHING SECRET ABOUT THIS** shows an abstract black and white pattern. Besides its quality of a hard-edged and abstract composition the work is based on a self-designed italicic typography. By this the wall painting changes between the quality of an abstract rhythm and the semantics of the words filling one wall of the gallery space which becomes clearly defined by the large-size execution.

**NOTHING SECRET ABOUT THIS** deals with the expectation of the visitors. The “Revealing (of) Mystic Truths” (Bruce Nauman) or the expression of an inner mood is a romantic topic of the artistic practise. The clear message that there is no morality “in between the lines” can be seen literally reading the directly adjoining characters. But on the other hand Jacques Lacan’s famous saying “art matters where it does not mean anything” becomes a contradiction and absurdity if text and its meaning is part of a painting. So finally the interpretation is open and depending on the visitor’s opinion and appreciation. On the one hand the major diagonals intensify the abstract quality of the painting and they simply mark the edges of the wall. On the other hand they can be read as crossing lines rejecting the content of the words.

**Kooperationspartner**

— Gruppenausstellung mit Isabelle Borges, Bram Baam, Lars Breuer, DAG, Martijn Schuppers, Katleen Vinck

**Netzwerkpartner**

— Alpha Base Gallery, Antwerpen



Einladungskarte zur Ausstellung  
ARCHIPELAGO, Alpha Base Gallery,  
Antwerpen, 2023.



Lars Breuer: NOTHING SECRET ABOUT THIS, 2023,  
Alpha Base Gallery, Antwerpen.

**Fachbereiche Architektur und Design /  
edi (Exhibition Design Institute),  
Masterstudiengang Exhibition Design**

**Titel Ausstellungsprojekt**

Einschnitte

**Kurzzusammenfassung**

Eine Klinge, ein Schnitt, der den Blick fesselt und lenkt.  
Ein Schnitt, eine Wunde, die offenlegt, was bislang  
ungesehen blieb.

Ein Schnitt, eine Passage, die neue Wege eröffnet.  
Ein Schnitt, ein Ritz, der einen flüchtigen Klang erzeugt.

Auch wenn Einschnitte oft schmerzlich sind, sie gezielt  
in die Materie eindringen und ihre Kanten erstaunlich  
scharf sein können, liegt in der Irritation und dem Pers-  
pektivwechsel, den sie erzeugen, auch ihr Reiz und ihr  
Potenzial.

Hier haben die Interventionen der Ausstellung Ein-  
schnitte angesetzt und sind in einen experimentellen  
Austausch mit der Sammlungspräsentation des Deut-  
schen Klingenmuseums getreten. Einen Einschnitt in  
die Geschichte des Klingenmuseums stellt die Umge-  
staltung der seit dreißig Jahren bestehenden Dauer-  
ausstellung dar. Startschuss dafür ist das Jubiläums-  
jahr 2024, in dem die Stadt Solingen ihren 650. und  
das Museum seinen 70. Geburtstag feiert. Im Kontext  
der kommenden Umgestaltung haben Studentinnen  
des Master-Studiengangs Exhibition Design der Hoch-  
schule Düsseldorf einen neuen, kreativen Blick auf die  
Sammlungsausstellung geworfen.

In sechs unterschiedlichen Interventionen wurden  
innerhalb der bestehenden Sammlungspräsentation  
spezifische Aspekte ausgewählter Exponate – wie  
ihre Herstellung, ihre Funktion, ihre Bedeutung und ihr  
gesellschaftspolitischer Kontext – aufgearbeitet und  
mittels einer ideenreichen Gestaltung neu präsentiert.  
Bisher wenig beachtete Gesichtspunkte der Solinger  
Handwerksgeschichte flossen dabei mit ein, um die  
Klinge durch den Sehsinn und über ihn hinaus erfahr-  
bar zu machen. So wurden den Besuchern\*innen neue  
Blickwinkel auf vielleicht schon bekannte und vertraute  
Objekte eröffnet und ungewohnte Formen des Dialogs  
angeboten, die zu weiteren Erkundungen und Recher-  
chen anregt haben.

**Projekt-Team**

Julia Bellinghausen, Lisa Fahr, Latoya Hirscheider,  
Katrin Jeworowski, Dilara Kadayifci, Marie-Luise Klein,  
Ida Klostermeyer, Elena Landschützer, Leonie Lange,  
Victoria Lünsmann, Sofie Moritz, Alexandra Niel, Janika  
Werheid

**Betreuung**

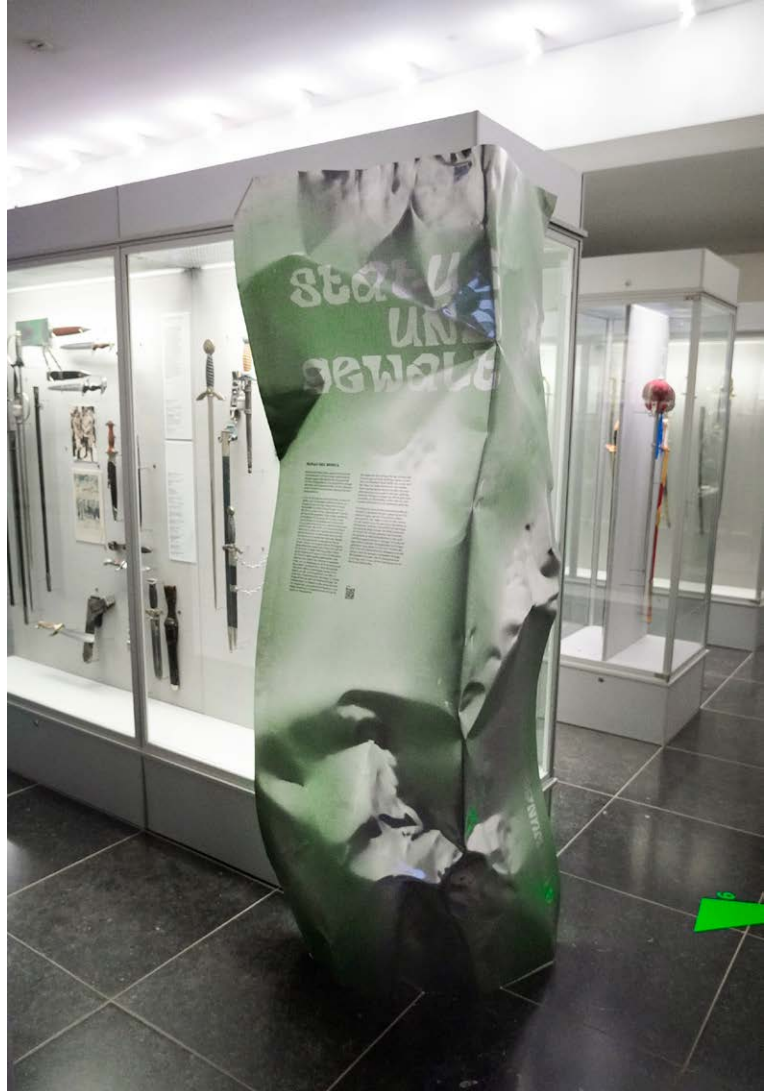
Prof. Philipp Teufel, Prof.in Dr. Viola Vahrson und Eric  
Fritsch M.A.

**Umsetzung**

Realisierung mit den Werkstätten der Fachbereiche  
Architektur und Design der Hochschule Düsseldorf

**In Kooperation mit**

Dr. Sixt Wetzler, Dr. Isabell Immel, Sven Littgen, Jannis  
Schmidt, Deutsches Klingenmuseum Solingen



In der Medizin ist ein Skalpell ein lebensrettendes Werkzeug –  
es gibt aber auch Klingen, die  
als Statussymbol oder Waffe  
dienen. Um der Zerstörungs-  
kraft Ausdruck zu verleihen,  
wurden Inhalte auf einer defor-  
mierten Aluminiumplatte prä-  
sentiert.

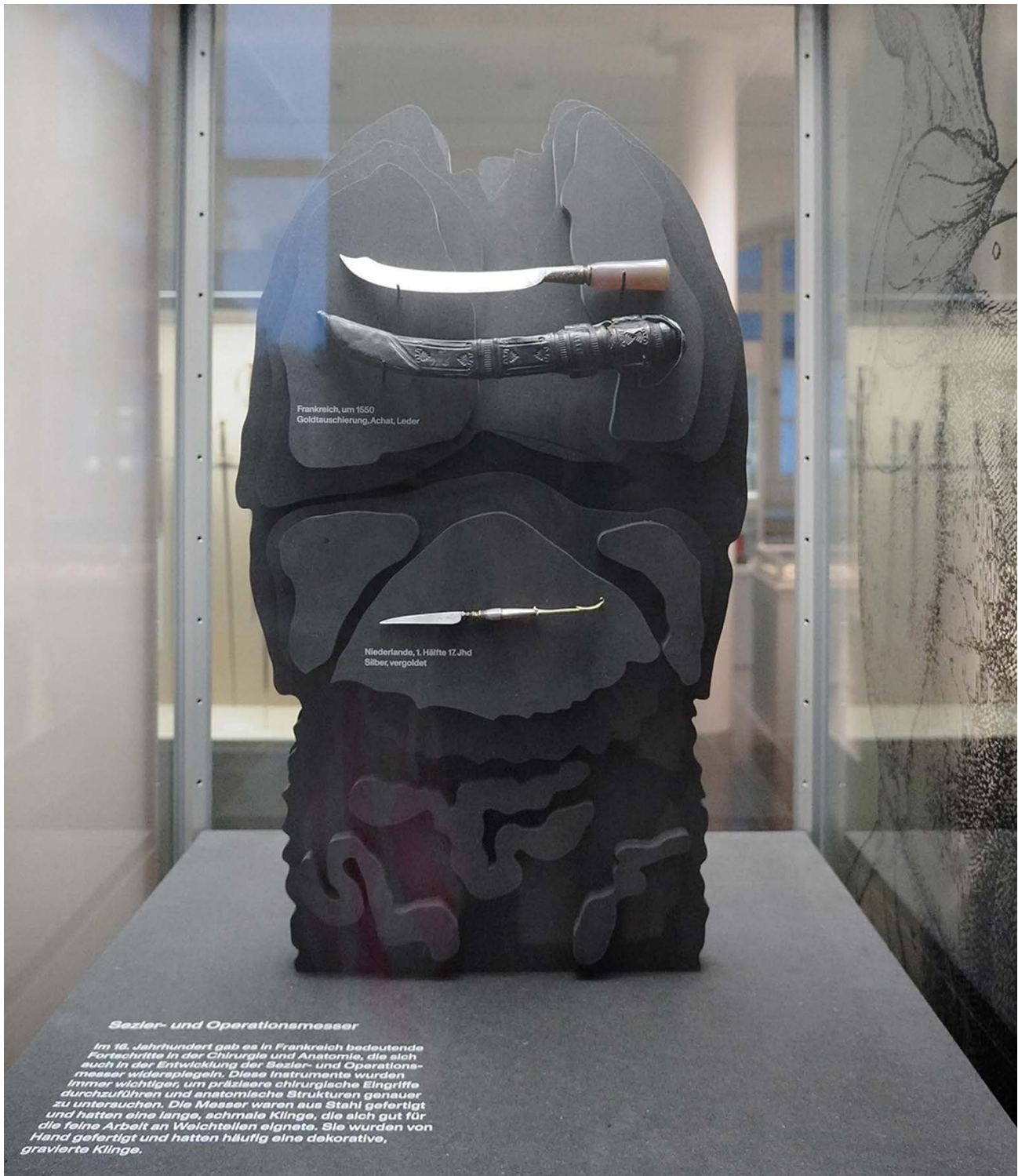


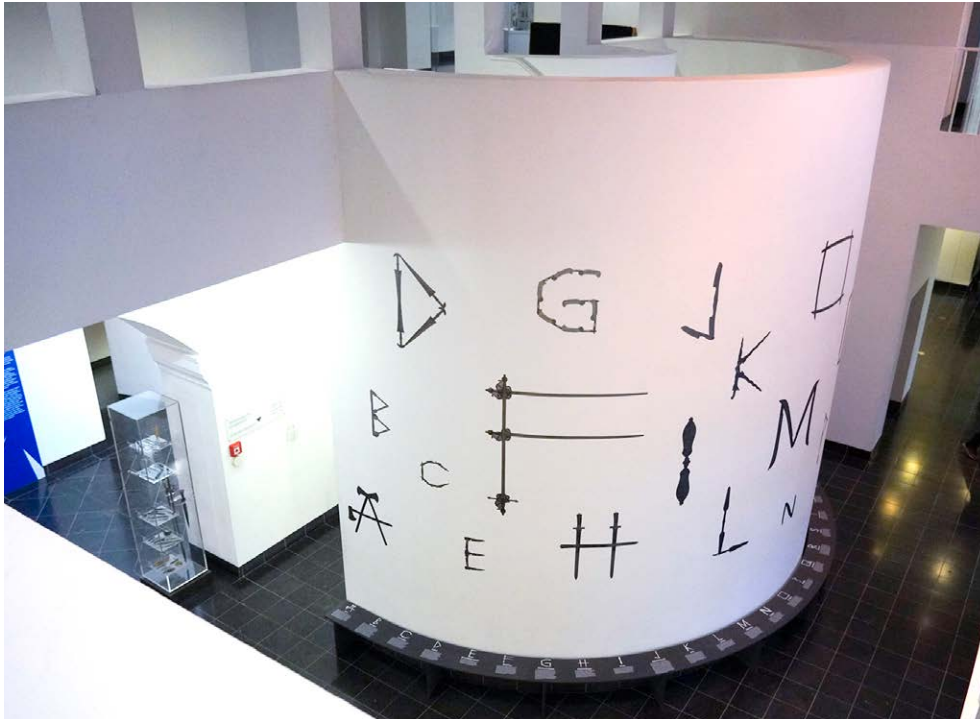


Das Plakat zur Ausstellung in leuchtendem Grün und Blau (Sonderfarben) stand in starkem Kontrast zur eher klassischen Dauerausstellung.



Die Interventionen in die Dauerausstellung wurden mal lauter, mal leiser realisiert. Die „Einschnitte“ griffen einzelne Objekte oder Objektgruppen auf und erzählten dazu spannende Hintergrundgeschichten.





Das „Klingen ABC“ empfängt die Besucher\*innen des Deutschen Klingenmuseum bereits im Entrée/Kassenbereich und lädt Jung & Alt zum entdecken ein.



**Fachbereiche Architektur und Design /  
edi (Exhibition Design Institute),  
Masterstudiengang Exhibition Design**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
Helfen hilft

**Kurzzusammenfassung**  
11.10. bis 8.11.2023 Hochschule Düsseldorf, Gebäude  
6, Atrium, ab 08.05.2024 Teil der Dauerausstellung im  
Deutschen Rotkreuz Museum, Vogelsang

Diese Ausstellung ist von der Recherche, Kuratierung,  
Gestaltung und Planung bis hin zur Realisierung im  
zweiten Studiensemester des Masterstudiengangs  
„Exhibition Design“ entstanden, das ebenso wie das  
edi-Exhibition Design Institute paritätisch von den  
Fachbereichen Architektur und Design betrieben wird.  
„Helfen hilft – vom Anpacken, Wegräumen und Auf-  
bauen“ wirft ein umfassendes Licht auf die facetten-

reichen Aspekte des ehrenamtlichen Helfens, insbe-  
sondere in Zeiten von Katastrophen und Krisen. Hier  
erweist sich der Zusammenhalt von Gemeinschaften  
und das Engagement von Einzelpersonen als grund-  
legend. Die Empathie, die Spontaneität und der Prag-  
matismus, mit der Menschen aller sozialer Hinter-  
gründe und Altersgruppen in Notsituationen helfen,  
erzeugt und verdeutlicht die Bedeutung und Sinnstif-  
fung des „Miteinanders“.

Die Ausstellung thematisiert die Themen „Helfen“ im  
Allgemeinen sowie das Ehrenamt im Speziellen und  
orientiert sich dabei exemplarisch an der Flutkata-  
strophe im Ahrtal 2021. Der Blick richtet sich konkret  
auf Menschen, die sich als Helfer\*innen hier im Ahrtal  
engagiert haben. Dabei wird sowohl deren individuelle  
Motivation als auch ihre Wahrnehmung dargestellt.  
Die Ausstellung inszeniert Infrastruktur-Elemente in  
ihrer pragmatischen und improvisierten Direktheit.  
Diese werden durch die überlebensgroße Darstellung





Aus bereits genutzten Wassertanks und Schalungsplatten entsteht eine modulare und effektive Ausstellungsarchitektur. Je nach Blickwinkel entdecken die Besucher\*innen die „Helfenden Hände“ oder Interviews mit diversen Hilfsorganisationen. Die Besucher\*innen sind aufgerufen selbst aktiv zu werden: Mit der Frage „Was bedeutet Hilfe für dich“ können persönliche Statements hinterlassen werden.

helfender Hände und eindrucksvolle Interview-Fragmente in Form von Zitaten und Toneinspielungen überlagert.

Die konkreten, authentischen Helfer\*innen-Geschichten werden durch fundiertes Hintergrundwissen zu verschiedensten ehrenamtlichen Strukturen ergänzt und ermöglichen so einen differenzierten und gleichzeitig persönlichen Einblick in die Thematik. Die Ausstellung schlägt einen Bogen von der Katastrophenhilfe zu alltäglichen Möglichkeiten eines persönlichen Engagements. So soll sie die Besucher\*innen zum Nachdenken animieren und gleichzeitig einen Anstoß geben, selbst aktiv zu werden.

#### **Konzeption und Realisierung**

Jane Aliyat Akanni, Natascha Bayer, Christina Bulst, Alina Hahn, Tristan Kleinkunnen, Maria Kubitscheck, Theresa Roth, Ana-Emilia Salsamendi, Laura Solmaz des Studio B des Masterstudiengang Exhibition Design

#### **Betreuung und Consultancy**

Prof. Dipl.-Ing. Stefan Korschildgen, Prof. Uwe J. Reinhardt M.A., Eric Fritsch M.A.

#### **Kooperation**

— Deutsches Rotes Kreuz

#### **Inhalte und Interviews**

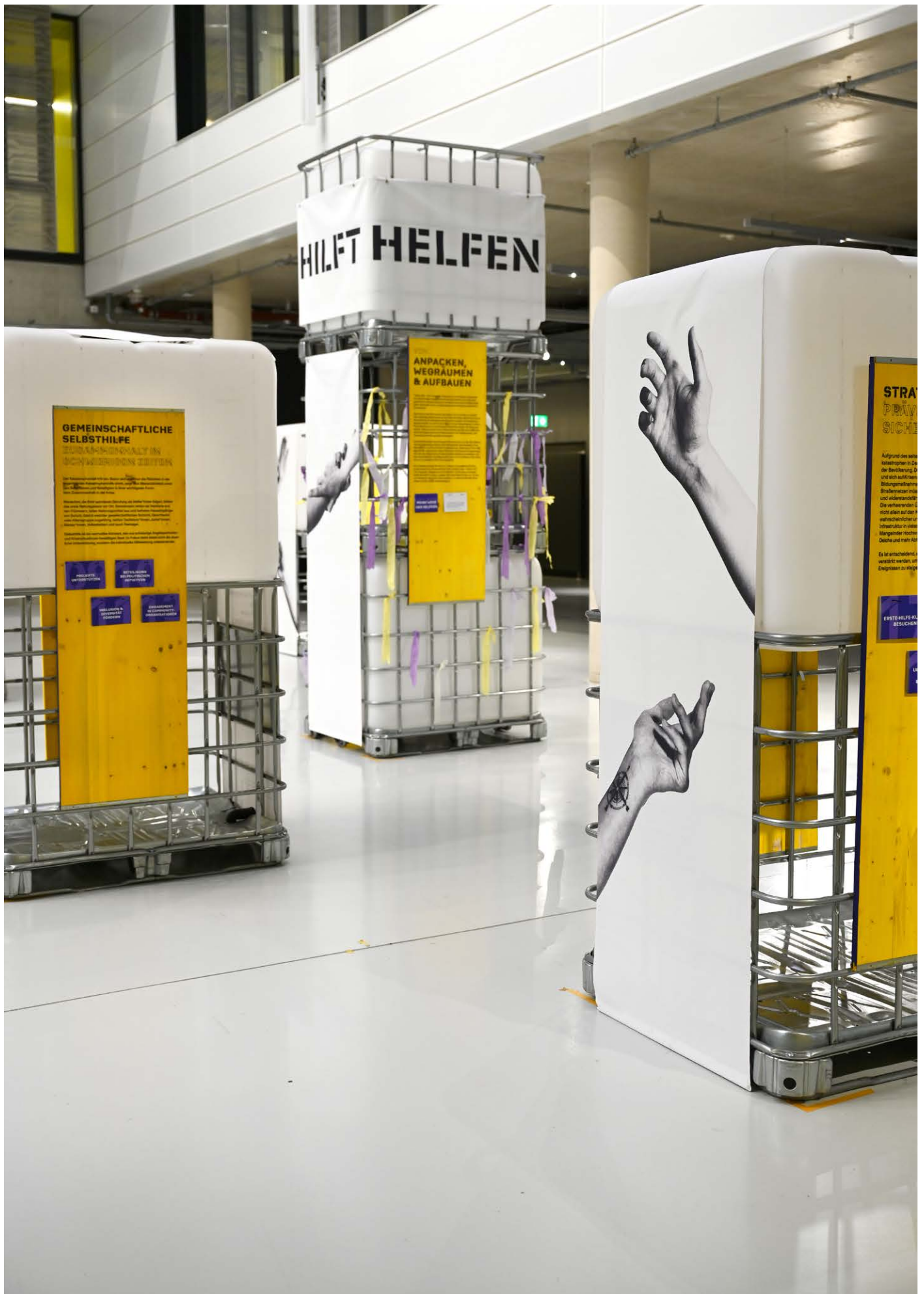
Günther S. und Familie S. (Anwohner\*innen im Ahrtal), Andrea B., Annika M., Julia W. (DZN Hilfsorganisation GmbH), Anna J., Louisa B., Tobias F., Hannah N.-W. (Student\*innen der Hochschule Düsseldorf), Tom G. (Ehrenamtlicher Helfer), „Großeinsatz im Ahrtal mit Tom Götting“ (Technik Teamwork THW, Podcast-Folge auf Spotify)

#### **Unterstützung bei der Fertigung an der Hochschule Düsseldorf**

Werkstätten des Fachbereich Design: Dennis Golly, Uwe Küster, Peter Thoma



Wirkt über die Ausstellung hinaus: die Besucher\*innen können Postkarten mit Informationen zu den unterschiedlichsten Arten der Hilfe mit nach Hause nehmen.





## Fachbereich Design

**Titel Ausstellungsprojekt**  
New Design from Düsseldorf

### Kurzzusammenfassung

Die Ausstellung „New Design from Düsseldorf“ zeigte vom 13.–15. Oktober 2023 über 40 künstlerisch-gestalterische Arbeiten aus den Studiengängen New Craft

Object Design, Kommunikationsdesign, Retail Design und Exhibition Design des Fachbereichs Design der Peter Behrens School of Arts der Hochschule Düsseldorf.

Die aus 200 Abschlussarbeiten ausgewählten Projekte sind weit mehr als eine akademische Pflichtaufgabe, sondern eigenständige Haltungen und Positionen junger Designer\*innen mit Eigen- und Gemeinsinn, die sowohl



Retro- als auch Avantgarde sind, fließende Übergänge zwischen analogen und digitalen Medien schaffen und gleichzeitig die Vielfalt und Diversität verdeutlichen, die den Fachbereich Design so einzigartig macht. Sie sind „New Design from Düsseldorf“.

An drei Ausstellungstagen konnten insgesamt über 3.000 Besucher\*innen in der Kunsthalle begrüßt werden. Unter den ausstellenden Absolvent\*innen wurde erstmalig auch

der HSD PBSA Design Award durch eine externe Jury ausgelobt und in einer feierlichen Preisvergabe überreicht. Die Jury – bestehend aus Joan Louise Canda (Employer Brand Manager Experience Design bei O2), Nick Esser (Geschäftsführender Vorstand der Start Art Week Düsseldorf), Anne-Cathrine Mosbach (Geschäftsführerin des Kommunikations- und Designstudios neospektiv) sowie Melanie Rössler (Lead Designer Stand Development bei der Messe Düsseldorf) – vergab

insgesamt drei Förderpreise: So konnten Sven Shiwen Wang, Jannes Krüsel und Matthias Witt sowie Lia Bach und Lea Meister mit ihren Abschlussarbeiten in den Bereichen „Konzeption und Idee“, „Innovation und gesellschaftliche Relevanz“ sowie „Art der Umsetzung und Gestaltung“ überzeugen.

Workshops für Kinder und Familien sowie Kurzvorträge rundeten die Ausstellung ab.

Die Ausstellung und der HSD PBSA Design Award wurde mit freundlicher Unterstützung durch die D'ART DESIGN GRUPPE, studio neospektiv und dem Förderverein des Fachbereichs Design umgesetzt.

#### Ausstellungsteilnehmer\*innen

Yvonne Asbeck, Berire Akdogan, Lia Bach, Milana Bassalayev, Lisa Bongartz, Friedrich Breidenich, Franziska Busch, Beatrice Cadar, Teresa Christ, Constanze Chrosch, Anna Dießner, Khalil Döring, Laura Esser, Sebnem Evli, Dennis Fälber, Anna Lena Gangluff, Alicia Glawdel, Tim Graz, Rukiye Hamrouni, Ruth Heinz, Justin Janssen, Ilya Kirshin, Justus Klann, Andreas Krauss, Jil Theres Krevet, Jannes Krüsel, Xin Lan, Lea Meister, Marcel Mücke, Dilara Öztürk, Laura Prah, Anna Sophie Proctor, Lynn Ruberg, Eva Marie Sängler, Lara Schepers, Paula Schmidt, Emily Schoeme, Andreas Schubert, Janine Seggewiß, Feline Stepputat, Kim Tischer, Giulia Toneguzzo, Sarah Tribula, Nele Marie Trompeter, Anita Volovik, Anna Walesch, Shiwen Sven Wang und Matthias Witt

#### Organisation

Eric Fritsch, Stephanie Muscat-Bruhn und Ulrich Wegenast

#### Gestaltung Raum

Eric Fritsch (Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Design) mit Anne-Cathrine Mosbach und Felix Obermaier (studio neospektiv) und Unterstützung durch Sabrina Börnsen und Guido Mamczur (D'ART DESIGN GRUPPE)

#### Gestaltung Grafik

Paul Daubenspeck, Lauren Nightingale, Lara Metznermacher, Anton van Volxem und Denis Wilhelm betreut durch Eric Fritsch und Daniel Seemayer (Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Design)

#### Produktion

Die Ausstellung wurde realisiert durch die Werkstätten und Labore des Fachbereichs Design und deren Mitarbeiter\*innen: Dennis Golly (Holzwerkstatt, Plattendruck), Christina Grube und Elia Wende (Grafische Werkstätten), Lena Meyer (New Craft Object Design), Alexander Rechberg (Physical Computing, Virtual Reality), Peter Thoma (AV Medien) und Jochen Zäh (3D Gestaltungstechniken)

#### Workshops für Kinder

Madita Koßmann, Klara Müller, Lynn Schockenbäumer, Marie Schewior, Luisa Seidl und Hannah Stutz

Ein großer Dank gilt auch dem Team der Kunsthalle Düsseldorf: Gregor Jansen, Ariane Berger, Alicia Holthausen, Juliane Hoffmanns, Dirk Schewe, Jörg Schlürscheid und Dennis Galle.

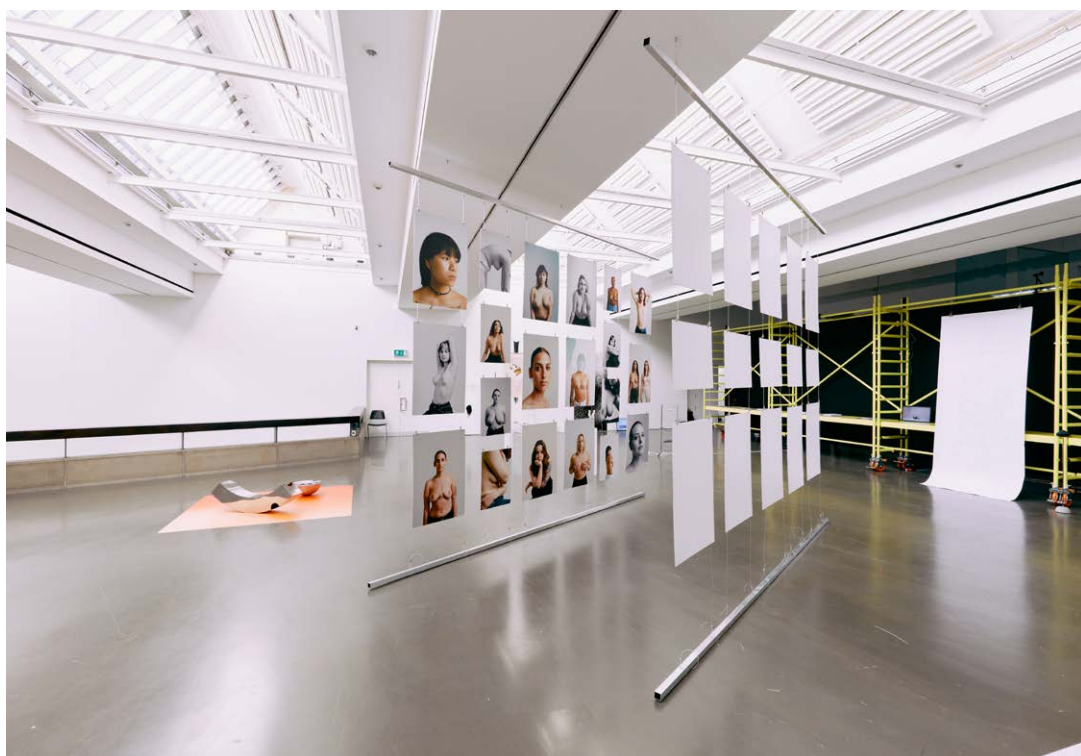
Anlässlich der Ausstellung entstand eine Plakatserie aus fünf Postern. Die abstrakten Formen nehmen Bezug auf die 50 ausgestellten Projekte und stehen im Kontrast zur klaren Typographie. Die Motive wurden für Social Media sowie Info- und Roadside-Screens im gesamten Stadtraum auch in animierter Form übersetzt.



In der Kunsthalle Düsseldorf stellten bereits alle bekannten internationalen Größen der Kunstszene aus – unter anderen auch Joseph Beuys. 2023 hatten die Nachwuchsdesigner\*innen die einmalige Chance sich an diesem renommierten Ort zu präsentieren.



Großformatige Fotografien und Illustrationen, Animationen und Filme, Web- und App-Design, VR-Arbeiten, Schmuck- und Produktdesign, Installationen und Skulpturen oder Buchgestaltung: Die Ausstellung zeigt die gesamte Bandbreite der gestalterischen Ausbildung am Fachbereich Design.





Die Projekttexte waren in einer begleitenden Publikation nachzulesen.



Erstmals wurden drei Förderpreise, der sogenannte HSD PBSA Design Award vergeben. Über eine Auszeichnung und einen von DART Design geförderten Geldpreis konnten sich die Studierenden Shiwen Sven Wang, Lia Bach, Lea Meister, Matthias Witt und Jannes Krühse (von links nach rechts) freuen.







Mehr als 3.000 Besucher\*innen konnten an einem Oktober-Wochenende in der Kunsthalle Düsseldorf begrüßt werden. Viele Arbeiten luden ganz explizit zum Anfassen ein.



## Fachbereiche Architektur und Design

### **Titel Ausstellungsprojekt**

Werkschau Design und Innen-/Architektur

### **Kurzzusammenfassung**

Werkschau Design und Innen-/Architektur Wintersemester 2022/23, 27.–28.01.2023

Werkschau Design und Innen-/Architektur Sommersemester 2023, 23.–24.06. und 14.–15.07.2023

Zum Ende des Wintersemesters 2022/23 sowie zum Sommersemester 2023 präsentierten die Absolvent\*innen der Fachbereiche Design und Innen-/Architektur der Peter Behrens School of Arts an der Hochschule Düsseldorf im Rahmen der „Werkschau“ ihre Abschlussarbeiten und gaben einen inspirierenden und motivierenden Ein- und Ausblick auf das breite Panorama der gestalterischen Fachbereiche.

Im Winter- und Sommersemester zeigten insgesamt rund 450 junge Designer\*innen und Innen-/Architekt\*innen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur und Civic Design sowie Kommunikationsdesign, Exhibition Design, New Craft Object Design und Retail Design ihre Bachelor- und Masterabschlussarbeiten.

Neben dem klassischen Rundgang durch die Räumlichkeiten in Gebäude 6, in Rahmen dessen es aktuelle Abschlussarbeiten der Student\*innen zu entdecken gab, erwartete die virtuellen Besucher\*innen auf *hsd-werkschau.de* parallel eine vollumfängliche Online-Galerie, die zum munteren Klicken und Scrollen motiviert.

Allen Absolvent\*innen standen dabei eine ganz persönliche Unterseite zu Verfügung: Mit Portrait, Kontakt, Kurzbeschreibung zur Abschlussarbeit sowie bis zu sechs Abbildungen der Abschlussarbeit konnten sich die Student\*innen ganz individuell darstellen.

Traditionell präsentiert sich jede Werkschau mit einer neuen Gestaltung.

Prof. Holger Jacobs über die Gestaltung im Wintersemester 2022/23:

*Welche guten Ratschläge soll man jungen Designer\*innen und Architekt\*innen mit auf den Lebensweg geben? Jenseits des allgegenwärtigen Kulturpessimismus sind alle potentiellen Weisheiten irgendwo im Zeichenmüll unserer Zivilisation zu finden. Semi-otische Fragmente und Konstellationen, die sich immer wieder neu kombinieren und anders zusammensetzen lassen. Auch das Glück lässt sich finden. Nur wo fängt man an? Wo soll man suchen?*

*Inspiration für die Gestaltung der Werkschau im Winter 2022/23 ist Marjorie, die „Allwissende Müllhalde“ aus der 80er Jahre Kinderserie „Die Fraggles“. Marjorie – ein lebendiger Komposthaufen mit magischen Fähigkeiten und wechselndem Geschlecht – dient den Fraggles als Orakel. Daneben existieren zwei rattenähnliche Sidekicks: Gunge und Philo, die als Vertreter und Deuter der Aussprüche der Allwissende Müllhalde fungieren und Marjorie gelegentlich mit Schmuck aus Müll dekorieren. Sagen die beiden Ratten „Die Müllhalde hat gesprochen!“, so ist die Sprechzeit für Bittsteller vorbei.*

## Werkschau Wintersemester 2022/23

### **Gestaltung**

Lorena Beste, Mats Dübbers, Anna Gangluff, Lynn Ruberg, Joelle Schonhoff und Chiara Toteda

### **Programmierung**

Stefan Völker

### **Betreuung**

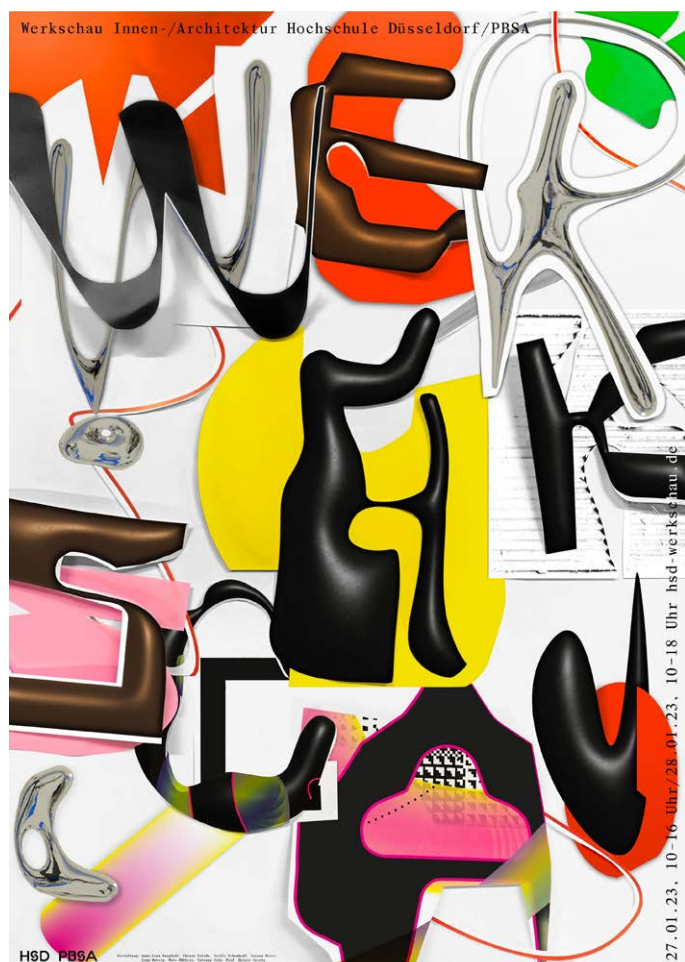
Prof. Holger Jacobs

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Eric Fritsch und Stephanie Muscat-Bruhn

Zum Ende des Wintersemester 2022/23 wurden über 100 Absolvent\*innen des Fachbereich Design verabschiedet. Erstmals wurden 25 Abschlussarbeiten (Einzel- und Gruppenarbeiten) durch eine Jury für den HSD PBSA Design Award nominiert. Die nominierten Abschlussarbeiten wurden im Winter im Rahmen von „New Design from Düsseldorf“ in der Kunsthalle einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.







Die Plakate entstanden in einem ganz anlogem Prozess: diverse Entwürfe wurden ausgedruckt, zerschnitten und zu einer neuen Komposition zusammengefügt. Zur Werkschau entstanden diverse Medien: eine Serie aus 4 Postern, Post- und Grußkarten, Stoffbeutel, Raumpläne, Banner und Fahnen, Raumschilder, Animationen für Social Media, Info- und Roadside-Screens im gesamten Stadtraum sowie eine Webseite.



Prof. Andreas Uebele über die Gestaltung der Werkschau im Sommersemester 2023:

*Für die traditionellen Rundgänge am Fachbereich Design wird für den jeweiligen Semesterabschluss von Student\*innen eine visuelle Identität in Form von Plakaten, Faltblättern, Programmen und Internetseiten gestaltet.*

*Diese Arbeit wird in jedem Semester von einer anderen Professorin oder einem Professor betreut. Und jedes Mal ist das Ziel, den Kolleg\*innen, Betrachter\*innen und Kommiliton\*innen ein aahhh und ein oohhh zu entlocken. Deshalb haben sich in diesem Semester die drei Studierenden Sven Burow, Fabian Francik und Luisa Graf unter der langen, aber straffen Leine des betreuenden Professors Andreas Uebele eine Regel gesetzt, die man als Gestalter\*in und überhaupt als Mensch eigentlich gar nicht mag: Beschränkung ohne Not.*

*Allein aus Prinzip wird reduziert, verknüpft aus Lust, gespart aufgrund der eigenen Haltung, die Arbeit wird schlicht aus der schieren Freude daran und nüchtern, nur um es einmal zu probieren. Nur, wie? Was fängt man an mit minimalen Mitteln? In diesem Fall einfach das: Die grafischen Produkte wurden in schwarz-weiß mit nur einer Schrift, einem Schnitt und einer Schriftgröße je Anwendungsfall realisiert. Und siehe da: die Begrenzung öffnet den Raum und regt Gedanken über die wesentlichen Kriterien der Gestaltung an: Proportion, Raumaufteilung, Komposition, Kontrast, Detail und Spannung. Im Zeitalter des Überflusses und der Dauerstimulation sämtlicher Sinnesorgane eine gute Übung – und eine kleine Sehschule oben drein: Weniger ist nicht einfach mehr, sondern ausreichend. Und darum geht es.*

### Werkschau Sommersemester 2023

#### Gestaltung

Sven Burow, Fabian Francik und Luisa Graf

#### Programmierung

Stefan Völker

#### Betreuung

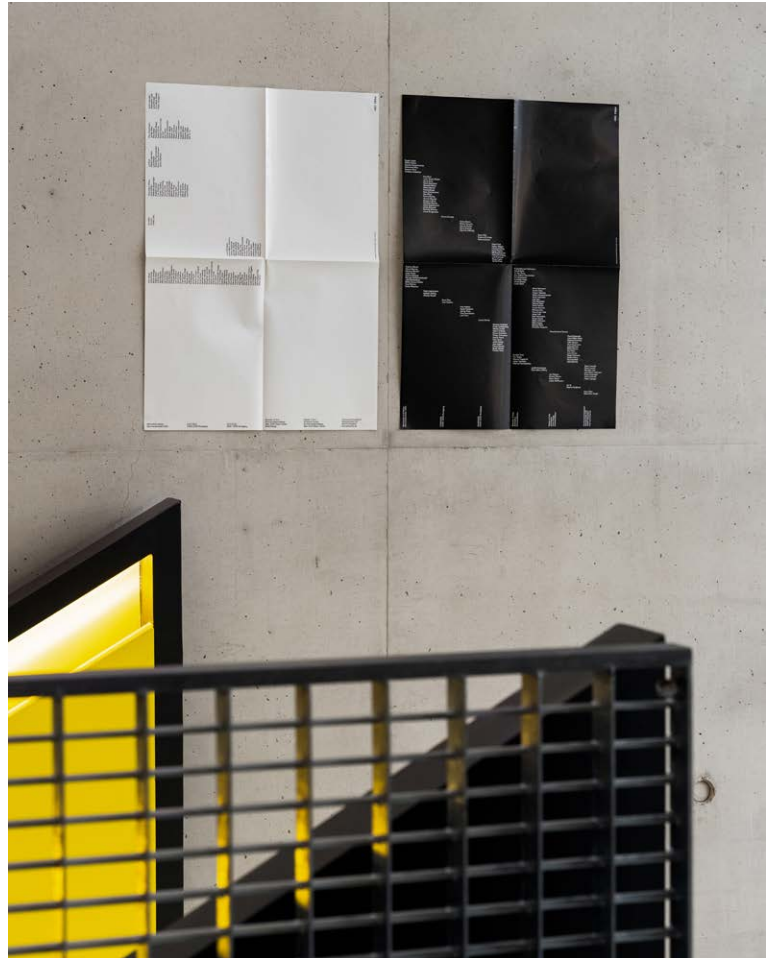
Prof. Andreas Uebele

#### Öffentlichkeitsarbeit

Eric Fritsch und Stephanie Muscat-Bruhn



Zum Ende des Semesters werden rund 120 Absolvent\*innen aus den Bachelor- und Masterstudiengängen des Fachbereich Design verabschiedet. Nach 18 Semestern wurde auch Tim Krause, langjähriger Vorsitzender des AstA und der Fachschaft Design, mit einem erfolgreich bestandenem Bachelor durch Dekan persönlich vor die Tür gesetzt.





Besucher\*innen der Werkschau eröffnet sich das breite Panorama des Designs.







Stardust Julia Bünnagel Kunsthalle Nürnberg.

**Fachbereich Architektur /  
Gestaltung /  
Professorin Julia Bünnagel**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
Who's Afraid Of Stardust? Positionen queerer Gegenwartskunst / Kunsthalle Nürnberg

#### **Kurzzusammenfassung**

Julia Bünnagel erweitert den Begriff der Bildhauerei über Gattungs- und Mediengrenzen hinweg. Form, Volumen und Struktur entstehen nicht nur aus greifbaren Materialien, sondern werden auch durch Geräusche und Klänge evoziert. Sprache und Worte sind zentrale Elemente ihrer Arbeiten, die zugleich plastische Gestalt annehmen können.

Julia Bünnagel verdeutlicht Strukturen und veranschaulicht Wahrnehmungszusammenhänge. Sound ist für sie dabei essenziell, da er unmittelbar körperlich empfunden wird und keiner Erklärung bedarf. Ausgangsmaterial für die Soundinstallation **ALL HUMANS LOVE** sind Schallplatten mit Liebesliedern. Durch Fragmentieren und Loopen formt sie die Klänge zu ungewöhnlichen Kompositionen. Stereotype Texte und Vocals werden verändert, wodurch die Geschlechterzuweisung verwischt.

Als Bildhauerin arbeitet sie aber nicht nur akustisch, sondern auch ortsbezogen als Installationskünstlerin



Im not shining – I'm burning Julia Bünnagel Kunsthalle Nürnberg.

und setzt mit ihren Schriftzügen einen goldenen Start in die Ausstellung. Mit ihrer Kombination aus Klang, Text und Bild knüpft Julia Bünnagel im Foyer der Kunsthalle ein vielbezügliches Assoziationsnetz, das alle einlädt, **ALL HUMANS LOVE** in Form eines Stickers persönlich weiterzutragen.

Die Botschaft ihrer Arbeit **I'm not dancing I'm fighting** zitiert aus dem gleichnamigen subtil ekstatischen Dance-track der britischen Musikerinnen Tirzah & Micatchu, unterstreicht Haltung und Ort als zentrale Momente. Orte der Freiheit und des Widerstandes sind oftmals Plätze, an denen Musik und ihre jeweilige Kultur zelebriert wird. Im Songtext folgt darauf: „I'm not shining, I'm burning / I'm not touching, I'm feeling.“ Die Zeile **I'm not shining, I'm burning** zitiert die Künstlerin in ihrer **Wandarbeit im Foyer** in schwarzer Schrift auf goldenem Grund.

Für die Ausstellung entwarf Julia Bünnagel mit ihrem Label Queens & Heroines eine T-Shirt-Kollektion. Jedes Stardust-Shirt ist ein Unikat. Texterin: Stephanie Braun

21. Oktober 2023 – 11. Februar 2024  
Kunsthalle Nürnberg und Kunsthaus Nürnberg

#### **Kooperationspartner**

— Kunsthalle Nürnberg und Kunsthaus Nürnberg

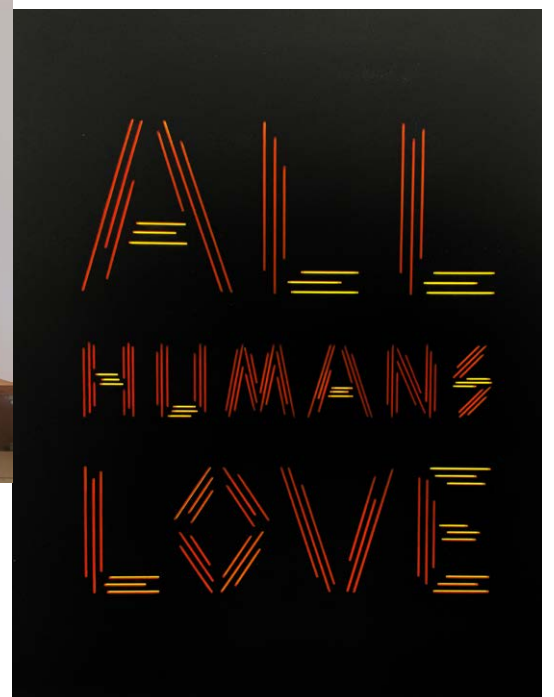
AUSSTELLUNGEN / PUBLIKATIONEN



Morgen in der Schlacht & I'm not dancing  
Soundinstallation Julia Bünnagel.



All Humans Love Soundinstallation Julia Bünnagel.



All Humans Love Julia Bünnagel Kunsthalle Nürnberg



where words end, Julia Bünnagel, Ausstellung De/Cipher bei Arti et Amicitiae Amsterdam.

**Fachbereich Architektur /  
Gestaltung /  
Professorin Julia Bünnagel**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
De/cipher

**Kurzzusammenfassung**

„Cipher“ bedeutet im Deutschen „Ziffer“, „Chiffre“, „Null“ und „Monogramm“ und vor allem eine geheime Schrift, die Übertragung von (alltäglicher) Sprache in eine verschlüsselte Nachricht, einen Code.

Der Ausstellungstitel „De/cipher“ bezieht sich also auf ein semiotisches Wechselspiel zwischen Ver- und Entschlüsselung und in einem allgemeineren Sinn um Übersetzung – von Linien, Formen, Farben, Mustern, Zeichen und Symbolen.

*Susannah Cremer-Bermbach*

Die Ausstellung fand vom 22. Jan. – März 2023 in der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung e.V. in Bonn und bei Arti et Amicitiae in Amsterdam (NL) vom 21. April bis 21. Mai 2023 statt.

*Where Words End.* Diese drei Worte treten den Betrachtenden in einer Arbeit von Julia Bünnagel entgegen. Jeden Buchstaben bildet die Künstlerin skulptural anmutend als geometrische Verdichtung aus

Linien und deren Zwischenräumen, eingeschnitten in lackierte Holzboxen, die hinterleuchtet von Stroboskopen die Botschaft rhythmisiert aufscheinen lassen. Sprache und Wort sind in Julia Bünnagels Arbeiten ein zentrales Element. Sie besetzen Wände und Räume, treten als Zeichen, Statement und Botschaft auf, werden aber gleichzeitig auch im bildhauerischen Sinne zur plastischen Form. *Where Words End* weist über die Sprache und die Wörter hinaus, greift nach jenem Bereich, in dem sie als Kommunikationsmittel und Ausdrucksform nicht geeignet sind oder defizitär erscheinen. „Musik fängt dort an, wo die Worte enden“ soll Johann Wolfgang von Goethe gesagt haben.

*Where Words End* erscheint mit dem Blick auf Julia Bünnagels Gesamtwerk wie ein Reflex auf dieses und andere ähnliche Zitate und wie ein – in diesem Fall stiller – Verweis auf Wahrnehmungsebenen und Mitteilungsmöglichkeiten jenseits von Sprache. Ganz besonders, aber nicht ausschließlich, deutet er auf Sound und Klang, die eine zentrale Komponente in Bünnagels künstlerischer Arbeit darstellen.

*Dr. Alexandra Käss, Kunsthistorikerin, LVR-Landes-Museum Bonn*

**Kooperationspartner**

— Gesellschaft für Kunst und Gestaltung e.V. in Bonn  
Arti et Amicitiae in Amsterdam (NL)



In the beginning was sound, Julia Bünnagel,  
Ausstellung De/Cipher bei Arti et Amicitiae Amsterdam.

**Fachbereich Architektur/  
Gestaltung/  
Professorin Julia Bünnagel**

**Titel Ausstellungsprojekt**

3RD SPC./RP- no.4 Time Dilation and EU/rope –  
a Matter of Perspective

**Kurzzusammenfassung**

WO DIE GROßEN SCHIFFE SCHLAFEN

Soundperformances im öffentlichen Raum, Frankopan  
Kastell am Hafen und Alter Burg Zrinski, Kraljevica,  
Kroatien 2023

Bearbeitete Schallplatten und Geräuschkollagen mit  
ausgesuchten Wasser-, Boots- und Umweltgeräuschen

Für 3rd-Space in Kroatien erarbeitete und performte  
Bünnagel eine neue intuitive, ortsspezifische Kompo-  
sition am Hafen von Kraljevica. Industrielle Klänge,  
Alltags-, Wasser-, Windgeräusche und Reisesmusik  
werden auf Schallplattenspielern gemixt. Musik kann  
das Erleben von Raum und Zeit verschieben. Beim  
Musikerleben kennt jede(r) die Veränderung des Zeit-  
empfindens. In Bünnagels live Performances kann  
der/die Zuhörer\*in in einen Rausch eintauchen. Das  
Loopen der Schallplatten manifestiert einen Rhythmus,  
der Geräusche als Musik verortet. Rauschen, Beats  
und die Durchdringung des massiven Sounds werden  
körperlich erlebt und formen Klang im Raum.

Gleichzeitig verschieben bekannte Geräusche die  
Realitätswahrnehmung, da sich produzierte und  
tatsächliche Geräusche vermischen. Wir können uns  
durch gehörte Geräusche an andere Orte imaginie-  
ren, wie z. B. durch Wassergeräusche an Bord eines  
Schiffes im Meer. Julia Bünnagels Tracks sind immer  
abstrakt und kurios. Im Moment der Performance mani-  
festiert sie eine unmittelbare Klangskulptur für den Ort.

Mit der Vision, an der Stärkung der Gesamtheit in  
Vielfalt der europäischen Kulturen mitzuwirken, in  
der ein offener, transdisziplinärer und experimenteller  
Meinungsaustausch trotz geografischer und kultureller  
Grenzen neu entdeckt und kultiviert werden soll, ist das  
Projekt 3RD-SPC./RP, als eine internationale Plattform  
und ein Forum für interdisziplinäre und synergetische  
Kunst- und Kulturprojekte ins Leben gerufen worden.  
Die konkrete Auseinandersetzung besteht darin, wieder-  
kehrend 3rd-Space oder dritte Räume im Zwischenbe-  
reich von Kulturen zu schaffen. [www.3rd-space.eu](http://www.3rd-space.eu)

**Kooperationspartner**

— 3RD SPC./RP

— Kunstverein RHIZOM

**Netzwerkpartner**

— Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des  
Landes Nordrhein-Westfalen,

— Kulturamt der Stadt Zagreb,

— Kulturamt der Stadt Kraljevica



3RD-SPC/EU Performance Julia Bünnagel  
Hafen Kraljevica, Kroatien.



3RD-SPC/EU\_Performance Julia Bünnagel  
Alte Burg Zrinski, Kraljevica, Kroatien.



Oben: Ansicht Ausstellung;  
Unten: Plakatdesign Lynn Ruberg und Paul Daubenspeck.

**Fachbereich Design/  
Lehrgebiet Fotografie/  
Nina Ditscheid und  
Design/ Fachgebiet Typografie/  
Daniel Seemayer**

#### **Titel Ausstellungsprojekt**

New Frontiers  
Fotografische Ausstellung mit Talk, Musik und  
Publikation

#### **Kurzzusammenfassung**

27. — 29. Mai 2023 Weltkunstzimmer

In dem Seminar »Sparkles like 90's Spirit«, von Dozentin Nina Ditscheid, welches die Reportage- und Dokumentar-Fotografie als Genre fokussierte, wurden in eigenen, freien Konzepten die Spuren untersucht, welche die 90er Jahre hinterlassen haben.

Sozio-kulturelle Bezüge zu den 90er Jahren wurden hergestellt und überprüft. Fragestellungen und Leitgedanken dabei waren u. a.: Wo begegnen wir den Grundgedanken der 90er heute noch: In subkulturellen Vereinigungen, im Streben nach Freiheit, der Unbeschwertheit. Welches Erbe der 90er Jahre haben wir in unseren Alltag integriert oder verarbeiten wir noch heute? Wie können Ideologien, Subkulturen und Identitäten einer Gesellschaft sichtbar gemacht werden?

Die daraus resultierten fotografischen Arbeiten wurden gemeinsam mit den Studierenden Moritz Probst, Sarah Kaufmann und Burak Buran kuratiert und im Weltkunstzimmer ausgestellt. Fabian Weins und Florian Littke, Studierende des Fachgebiets Typografie entwickelten und produzierten unter der Betreuung von Lehrkraft für besondere Aufgaben, Daniel Seemayer, eine begleitende Publikation „Back and Forth“, die mit Typografie und Motiven aus der Ausstellung gestalterisch in einem Print-Projekt umgesetzt wurden. Zusätzlich gestalteten die Studierenden Lynn Ruberg und Paul Daubenspeck das Artwork mit Flyern und Plakaten zur Ankündigung und Bewerbung der Ausstellung

Begleitet wurde die Ausstellung von Vortrag, DJ-Sets und Live-Musik.

#### **Begleitprogramm**

— 27.05. Vernissage,  
90's Techno-Set DJ Speedfever

— 28.05.

Hip Hop Session Ayatarah, Benim, Bernard, David Parq,  
Open Mic

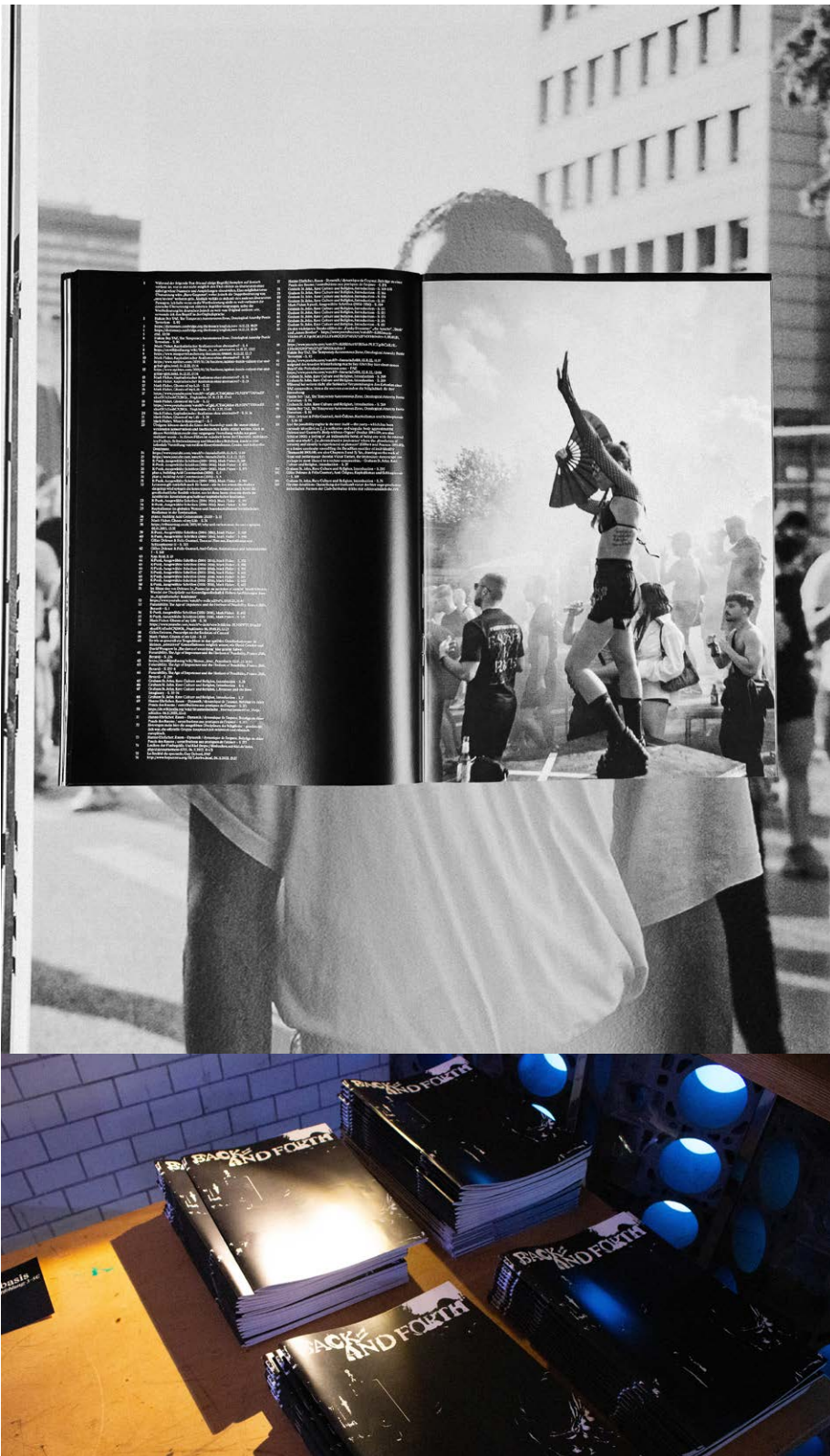
— 29.05.

Vortrag Jan Schmidt Bist: „Rave Spector – Deterretorialisierung unserer Träume“

#### **Kooperationspartner**

— Weltkunstzimmer





Oben und Unten: Publikationsdesign Fabian Weins und Florian Litke.



**Fachbereich Architektur,  
Internationale Gastprofessur im SoSe 2023,  
Juliane Greb**

**Projekt**

Inklusives Kompostsanitär für S.a.L.E Docks

**Kurzzusammenfassung**

In einem kollektiven Prozess haben Studierende der

PBSA Düsseldorf, der MSA Münster und der Universität Luav di Venezia eine inklusive wasserlose Sanitärinfrastruktur für S.a.L.E Docks, einen unabhängigen Raum für Kunst und politischen Aktivismus in Venedig, entworfen, geplant und umgesetzt.

**Kooperationspartner**

— Kooperation mit den Kurator\*innen des deutschen Pavillons auf der 18. Architekturbiennale in Venedig 2023



Architekturbüro Juliane Greb (Juliane Greb und Petter Krag), ARCH+ und Summacumfemmer. Die Ausstellung „Open for Maintenance – Wegen Umbau geöffnet“ untersuchte auf der 18. Architekturbiennale Themen wie Reparatur, Instandhaltung und Fürsorge, sowie neue Allianzen und Formen der Solidarität in der Architekturpraxis. Das Studierenden-Projekt ist in Kooperation mit verschiedenen Hochschule entstanden und wurde auch durch die Lehrbeauftragte Katrin Tacke betreut.

#### **Projektinformationen**

Förderlinie: Sto-Stiftung / AIT-Dialog Summerschool für Studierende im Rahmen des Werkstatt-Programms des Deutschen Pavillons zur 18. Architekturbiennale, Förderdauer: 2023

Fachbereich Architektur, PBSA,  
 Prof. Oliver Kruse, M.A.,  
 Prof. Dipl.-Ing. Christoph Ackermann

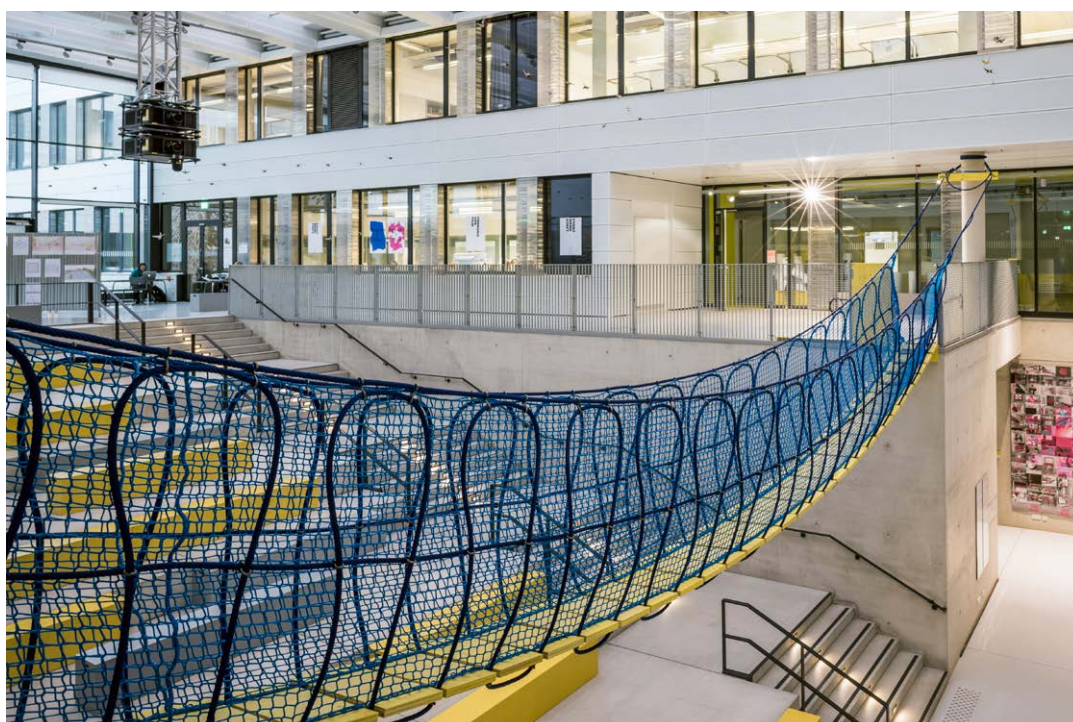
**Titel Ausstellungsprojekt**  
*ÜberBrücken*

#### **Kurzzusammenfassung**

Prof. Christoph Ackermann und ich haben diese Brücke mit vielen guten Geistern in drei Tagen, nach einer langen Vorbereitungs- und Planungszeit im Rahmen der PBSA Intra Muros Woche gebaut um sinnbildlich etwas zu überbrücken, als Zeichen der Verständigung in aufgewühlten Zeiten und im Nachgang eines Masterkurses, der sich schon das überbrücken auf die Fahne geschrieben hat und nun tatsächlich Wirklichkeit geworden ist – in einer beispielhaften Zusammenarbeit.

#### **Kooperationspartner**

- KOMPAN GmbH, Herr Torsten Frank
- Ackermann Ingenieure GmbH, München
- BLB NRW
- Schreinerei H.G. Schütz GmbH, Köln
- PBSA Werkstätten für Modellbau und Prototypen
- Prof. Moritz Fleischmann
- Präsidium & Dezernat Vier der HSD
- Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz





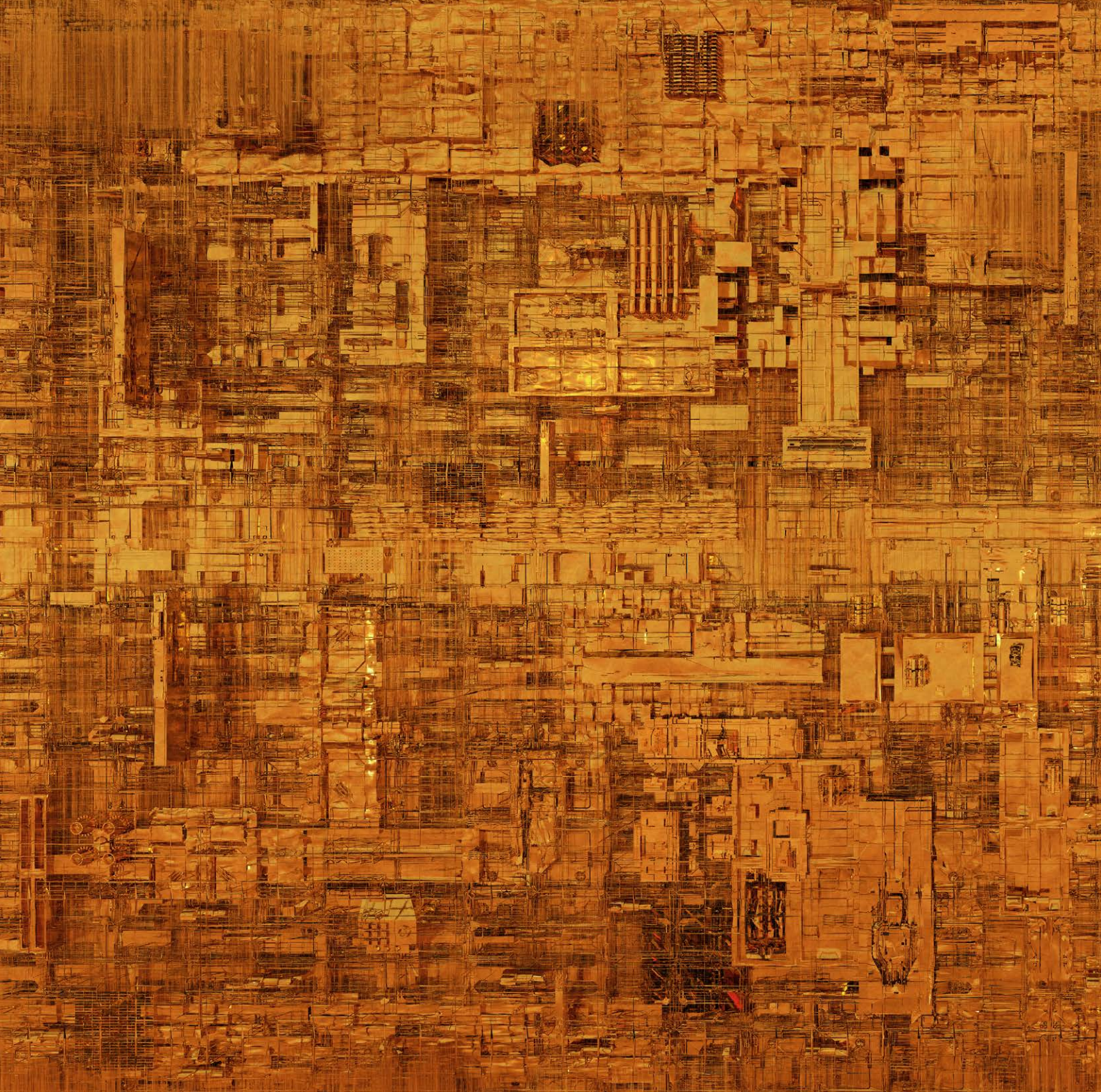
**Studierende**

Paul-Günther Achenbach,  
 Dani Al-Khayat,  
 Kiara Arndt,  
 Jenne Beck,  
 Marlene Boettcher,  
 Oscar Carle,  
 Ene Dangelmaier,  
 Chiara Decher,  
 Liwia Gnoth,  
 Maureen Grenda,  
 Jonas Guth,  
 Michelle Heckel,  
 Georgina Hogrefe,  
 Tom Knops,  
 Mariam Koch,  
 Lavinia Lämmle,  
 Maren Leyendecker,  
 Imara Lidgett,  
 Lukas Magnussen,  
 Paula Nagel,  
 Charles Pinion-Trost,  
 Leni Prinz,  
 Leon Rennwanz,  
 Lena Richter,  
 Luca Salecker,  
 Lina Sawatzki,  
 Laura Schick,  
 Nikolas Schlick,  
 Lu Milla Segschneider,  
 Lara Sommer,  
 Anna Starke,  
 Max Strasser,  
 Mona Tilmes,  
 Judith Varenkamp,  
 Amy Wißen,  
 Mia Zalac,  
 Falguy Zikengi Mabila









**Fachbereich Architektur,  
PBSA, Labor Prototypen/  
Prof. Anton Markus Pasing**

**Titel Ausstellungsprojekt**

Ausstellung des 1. Preises im  
"Sir John Soane's Museum" London

**Kurzzusammenfassung**

Aus 138 eingesendeten internationalen Beiträgen  
erstellte die Jury 2022 für das World Architecture  
Festival in Lissabon eine Shortlist. Am Dienstag,  
7. Februar 2023 wurden schließlich die Preisträger-  
\*innen in den drei Kategorien Handzeichnung,  
digitales Rendering und hybride Zeichentechniken

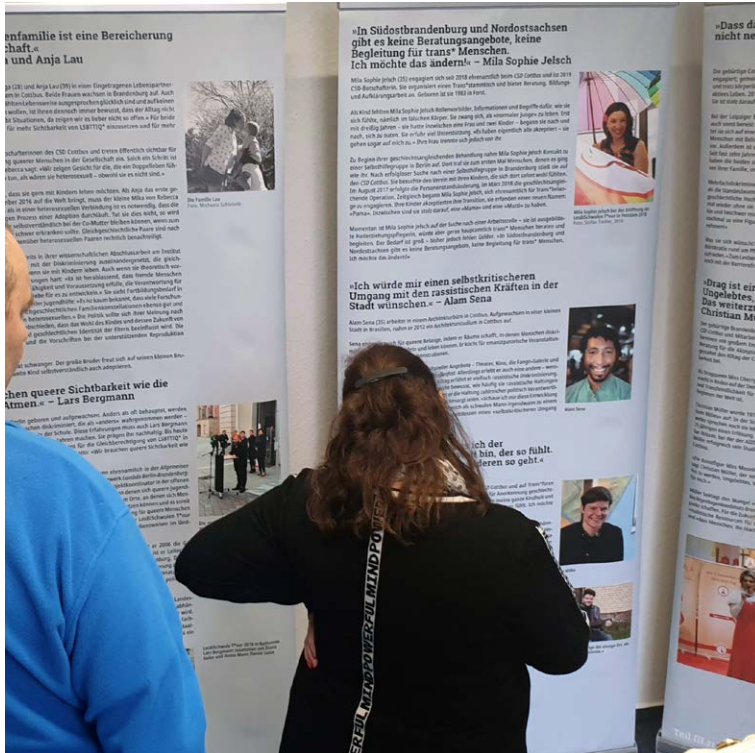




nominiert. In der Kategorie "Digital Drawings" gewann Anton Markus Pasing (Remote-Controlled Studio, Münster/Düsseldorf) mit der Arbeit „The Wall“. Diese wurde dann zusammen mit den beiden anderen Preisträgern im weltberühmten "Sir John Soane's Museum" 2023 mit einer feierlichen Eröffnung in London ausgestellt. Die eingereichte Arbeit setzt sich einerseits mit der Malerei urbaner Konstellationen auseinander und ist andererseits ein poetischer Beitrag zur Interpretation von Raum und Endlichkeit.

**Kooperationspartner**

— World Architecture Festival, Sir John Soane's Museum London



LASV in Frankfurt/Oder.

**Prof. Dr. Christiane Leidinger,**  
**FB Sozial- und Kulturwissenschaften**  
**Projektleitung: Prof. Dr. Heike Radvan,**  
**Institut für Soziale Arbeit, BTU Cottbus**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
 „Ohne Mut geht hier nichts!“ – Lesbisch, schwul und trans\* in Brandenburg gestern und heute“

**Kurzzusammenfassung**  
 Die Wanderausstellung (22 Rollups) lädt dazu ein, sich mit Lebensalltag, Diskriminierung, Verfolgung und Emanzipation von Lesben, Schwulen und trans\* Menschen in der Region des heutigen Bundeslandes Brandenburg aktuell und historisch zu beschäftigen.

**Kooperationspartner**  
 — Brandenburgische Landeszentrale für Politische Bildung (eigene Layout-Version der Ausstellung in 2020).

**Projektinformationen**  
 Ausstellungsorte in 2023: Potsdam und Frankfurt/Oder, Standorte des Landesamtes für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (LASV)

Förderlinie: LOTTO-Mittel des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) und Fördermittel der Landesgleichstellungsbeauftragten Brandenburgs  
 Förderdauer: 2017–2019 (BTU Cottbus)  
 Fördervolumen: insg. EUR 29.550,- €

- Netzwerkpartner**
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU): Prof. Dr. Heike Radvan (Leitung) und Christine Matt, M.A.
  - LOLA für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern e.V.: U. a. Stella Hindemith, M.A.
  - Amadeu Antonio Stiftung
  - Lesbengeschichte.org
  - Dr. Julia Roßhart, freischaffende Wissenschaftlerin und Fachlektorin, Berlin



Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung.



WIZO- und PBSA-Studierende und Professoren beim Besuch der Zeche Zollverein.



Stadtmuseum Düsseldorf.

**Fachbereich Architektur,  
Professor Robert Niess,  
Professor Jörg Leiser und  
Professor Christoph Ackermann**

#### **Titel Ausstellungsprojekt**

Die Nachhaltigkeit, das Erbe und die Entwicklung von den Häfen in Haifa-Israel und in Düsseldorf-Deutschland

#### **Kurzzusammenfassung**

In einer Kollaboration zwischen den beiden **Partnerstädten Haifa**, Israel und **Düsseldorf**, Deutschland, forschten und entwarfen Studierende und Lehrende im Fachbereich Architektur der **WIZO** University in Haifa und der **PBSA** (Peter Behrens School of Arts) der HSD (Hochschule Düsseldorf) zu einem gemeinsamen Thema, welches beide Städte, trotz ihrer sehr unterschiedlichen topografischen Lage und Geschichte haben, nämlich, dass die Gründung und Ursprung beider Städte in der Errichtung eines Hafens liegt.

Das Projekt startete im Sommersemester 2023 mit gemeinsamen Workshops in jeder Stadt, gefolgt von Austausch über digitale Ateliers während des Semesters. Die architektonischen Projekte der ca. 50 Studierenden fokussierten einerseits auf die behutsame Erhaltung historischer Gebäude und Umgebungen und andererseits versuchten in der städtebaulichen Entwicklung den bisherigen negativen Aspekten einer Gentrifizierung zu vermeiden. Diese erfolgte durch die Versöhnung einer postproduzierenden Schwerindustrie und einer neuen Mischung von Wohnen, Arbeiten und Mobilität. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf verbesserten

Verbindungen zwischen der Stadt und ihren bisher abgeschnittenen Ufern gelegt. Durch den Blick von außen wurde die Zusammenarbeit befruchtet durch den Fokus der deutschen Studierenden auf architektonische und städtebauliche Vorschläge für den Hafen in Haifa und umgekehrt den Blick der israelischen Studierenden auf den Düsseldorfer Hafen.

Durch die logistischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sind die zentraleren Teile der ursprünglichen Hafenanlagen für den Güterumschlag brach gefallen und schaffen so große Potentiale, die entstandenen Barrieren zum Wasser abzubauen. Sie bieten Transformationsräume, die in ihrem direkten Bezug zum Natur-element Wasser enorme städtebauliche Qualitäten besitzen und für eine Binnenentwicklung in urbaner Durchmischung prädestiniert sind. Das gemeinsame Projekt startete im Sommersemester 2023 mit kollektiven Workshops und einem gegenseitigen Exkursionsbesuch gefolgt von regelmäßigen Besprechungen der Studios während des Semesters.

#### **Kooperationspartner**

— Eine Kooperation zwischen Studierenden und Architekturfakultäten der Universitäten: **WIZO**, NB Haifa School of Design in Haifa, Israel und die **PBSA**, Peter Behrens School of Arts, **HSD** Hochschule Düsseldorf, Germany. In Kooperation mit dem **Stadtmuseum Düsseldorf** und mit Unterstützung durch die **Botschaft des Staates Israel** in Deutschland

#### **Projektinformationen**

Förderdauer: einmalige Zahlung  
Fördervolumen: 3.000,- €

**Fachbereich Architektur,  
Social Impact Studio,  
Prof. Judith Reitz,  
Thomas Schaplik,  
Max Riemenschneider**

**Titel Ausstellungsprojekt**

Pavillon auf der Allmendewiese des Projekts  
HONSWERK in Remscheid

**Kurzzusammenfassung**

Der Pavillon auf der Allmendewiese des Projekts HONSWERK in Remscheid ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs für alle im Quartier. Auf Initiative der Urbane Nachbarschaft Honsberg gGmbH haben Studierende den Pavillon als Design-Build-Projekt gebaut. Teil der Aufgabe war es, Materialien aus dem Recycling- oder Upcyclingbereich zu wählen und auch so zu bauen, dass die Materialien später wiederverwendet werden können.

Studierende der PBSA/HSD und der TH Köln verkleiden den Pavillon mit regionalen rezyklierten Schieferschindeln.



**Kooperationspartner**

— Kooperation mit Prof.-Dr. Arne Künstler, Professor für Tragwerksplanung an der Fakultät für Architektur der TH Köln und der Urbanen Nachbarschaft Honsberg gGmbH

**Projektinformationen**

Förderlinie: Förderung durch die Montagsstiftung  
Förderdauer: 2023

Weihnachtszeit im neuen Pavillon auf der Allmendewiese in Projekt Honswerk in Remscheid



**Fachbereich Architektur,  
Social Impact Studio,  
Prof. Judith Reitz,  
Thomas Schaplik,  
Max Riemenschneider,  
Franz-Klein Viele**

**Titel Ausstellungsprojekt**

Mbare Art Space, Harare, Zimbabwe

**Kurzzusammenfassung**

Das Design.Build-Programm am Fachbereich Architektur integriert praktisches Lernen als Konzept, um verantwortliches Handeln zu stärken und experimentelles Denken zu fördern. Verschiedene Hochschulen, Künstler\*innen, Handwerker\*innen und Institutionen arbeiten gemeinsam am Mbare Art Space, einem wichtigen Stadterneuerungs- und Umnutzungsprojekt in Harare, Zimbabwe.

Die Stadt Harare hat dem gemeinnützigen Verein Urban Culture and Heritage Initiative (UCHI) Zimbabwe einen langfristigen Pachtvertrag angeboten, um das Gelände einer ehemaligen kolonialen Brauerei in einen lebendigen, gemeinnützigen und geschützten Raum für Bildung und Kunst zu verwandeln.

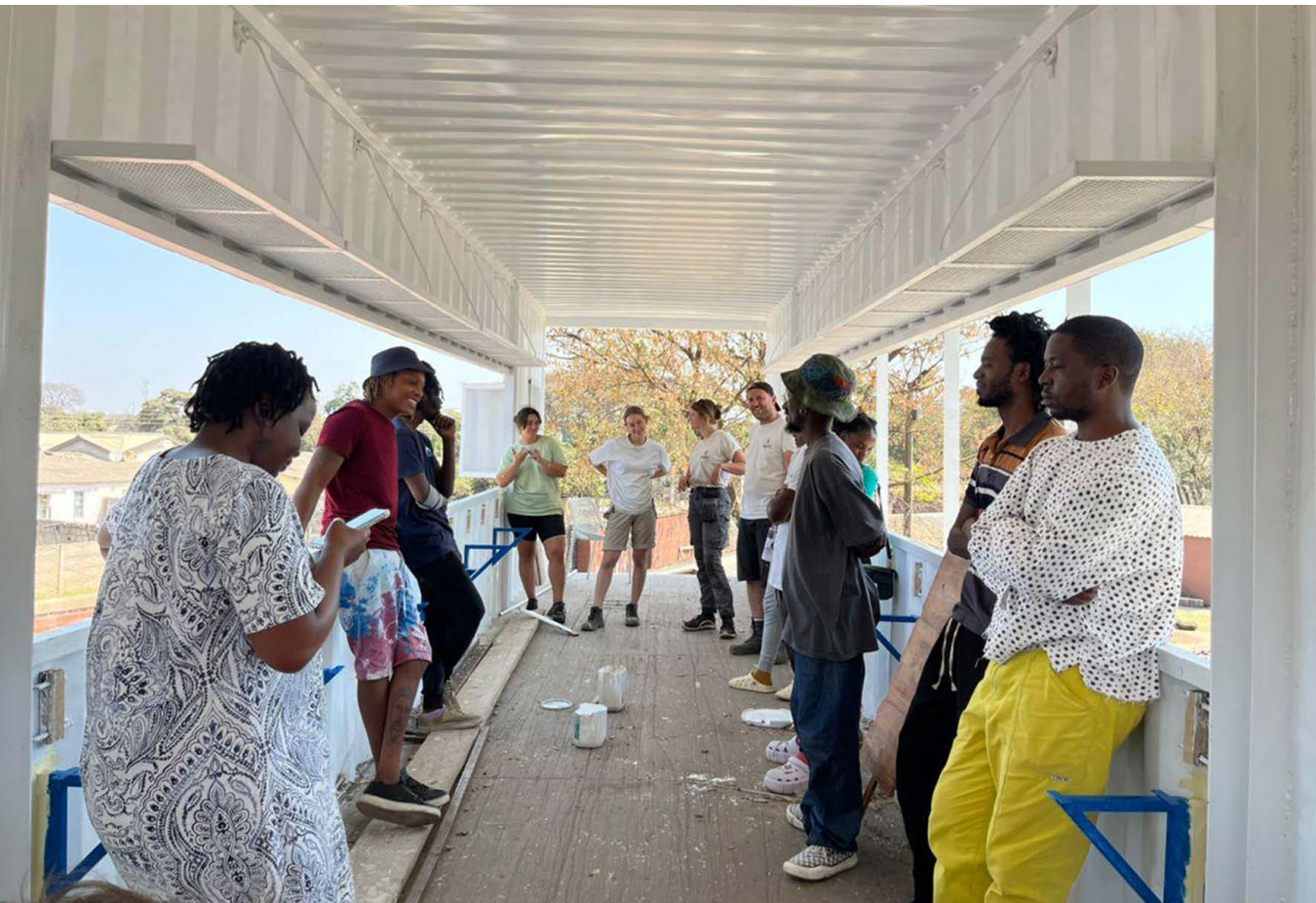
**Kooperationspartner**

- Urban Culture and Heritage Initiative (UCHI)  
Zimbabwe
- RWTH Aachen University
- Georgia Institute of Technology
- TH Köln
- Pachipamwe Africa
- Artists of the Mbare Arts Project



Der von den Studierenden  
und Künstler\*innen neu-  
gebaute Mbare Arts Space.





Studierende arbeiten gemeinsam mit Künstler\*innen vor Ort.

Fuchs A – Ausgabe 17/2023  
 UN GEBAUT UM  
 Analytische Auseinander-  
 setzung mit ungebauten  
 Meisterwerken der Architektur.

Seite 6 Peter Behrens School Of Arts

### DAS PHÄNOMEN

Was für ein Phänomen manifestiert sich im Haus?

**001** Die Fassade ist mit schwarz-weißem Marmor besetzt. Diese lenken den Blick auf das Gebäude und vergründet das launige Gesicht.

**002** Ein Monument, das in den Himmel wächst. Ein Gebäude der Kontemplation und Dringlichkeit. Eine klare Form, die das Gebäude in seinem Wesen nicht einschränkt.

**003** In der Atmosphäre ständiger Innovation, Struktur und eines Haude-Motivs und technischer Präzision, die in der Architektur Mensch, erweitert Adriano Compso Basso ein Gebäude mit einer einzigartigen organischen Spielart.

**010** Es gibt ein Haus im Haus, die Türme umfassen das Zentrum im Inneren. Die emporgangenen und unverschiebbaren vertikalen Ausdruckswesen des Architekten (nicht in jedem Detail) des Gebäudes.

**012** Sie beschreibt die Stadt auf Berlin. Durch ihre Gestaltung abstrahieren lassen die Vorkriegs-City eine ständige Struktur, die als archaischer Leuchtturm fungiert und die Außenwelt sammelt auf sich zieht.

**013** Der Außenraum und die Gebäude von Manhattan liegen unter einer Kuppel. Eine kugelförmige Form wird auf ebenen Flächen erstellt.

**014** Das Gebäude ist verschiebbel, umbarbar, anpassbar und für jeden einzelnen individuell nutzbar.

**015** Nach der Höhe von 120 m, werden vor allem die geringeren Stützen, die zu strahlenden Dreiecken kombinieren werden machen den Ehrwert aus. Diese Tragstruktur kann auf jeder Etage erlebt werden.

**016** Durch seine angedeutete mythologische Dachstruktur bietet das Gebäude ein tolles Lichtspiel und flussiert durch sein Dach aus. Rund bogen.

**024** Die Sandfüße und Riegel bilden im Zentrumswesen ein Tor über der Straße.

**025** Die Kuppel ist am Top für das Licht unerschütterlich und erzeugt eine absolute Sinnerung. Die Kuppel ist in der Nacht durchlässig und bildet einen ungewöhnlichen Sterneneffekt im Inneren.

**026** Das rechteckige Dachfenster, ist wie ein Portal zum Himmel, das den Raum mit natürlichem Licht durchlässt. Es ist nicht nur eine Quelle der Beleuchtung, sondern auch ein Symbol für die Erneuerung, die den Willen, welches geschwehrt und weitergegeben wird, mit sich bringt.

**027** Die Spielart zeigt ein noch nie da gewesenes Phänomen, besonders in der Zeit der aufkommenden Automobilindustrie.

**028** Mit einer Gesamthöhe von 100 Metern zehrt das Gebäude zu den Wolkenräumen. Durch die vertikale Fassade erhält es im Vergleich zu anderen Wolkenräumen eine sehr außergewöhnliche Aussehen.

**029** Die emporgangene Astoramppe zieht sich hinauf und schließt die Autos mit ein.

**039** Im zweiten und dritten Stock befinden sich ungewöhnlich angeordnete „Binnen-Straßen“, um für eine kontinuierliche Bewegung des Lichts zu sorgen.

**042** Das Museum liegt bis zu 15m in die Tiefe des Erdreichs, und bewirkt mit der Formgebung der Räume eine faszinierende Atmosphäre.

**043** Durch eine offene Passagenstruktur und die Vermischung von Ecken, verbindet das Gebäude ein Gefühl von Grenzlosigkeit und Wärme.

**044** Eine bewegliche Dachkonstruktion aus Blechblegen und Nylon flussiert sich um zwei zentrale Punkte auf. Es entsteht eine dynamische, sich ständig auflösende Außenhülle.

**051** Die Hochspannungsbahn der Konstruktion überstrahlt den Ausdruck des Gebäudes.

**053** Das Gebäude zeichnet sich insbesondere durch die röhrenförmige Form des Daches aus. Zudem ist es eine röhrenförmige Struktur, die den Spiegeln des Lichts zu einem Charakter ergibt.

**055** Das Phänomen entsteht durch ein großes Raster.

**056** Innerhalb gestellter Bereiche bietet Schutz im Schützenden.

**057** Durch die Komposition der einzelnen Gebäude zusammen, entsteht eine besondere Form. Im Grandis und in den anderen Umfeld mit dem somit ein einzigartiges Bild.

**066** Das Gebäude bietet einen Rückzugsort, das verknüpft das Außen durch die transparenten Persönlichkeiten mit dem Inneren.

**067** Das Gebäude besteht aus zwei verschiedenen Stützen-Querschnitten, die beide quadratisch sind.

**068** Geometrie in dieser Form ist eine ausdrucksstärkste Komplexität auf, ganz anders mit einfachen Formen. Die gesamte Erscheinungsbild weicht hier durch die Simplizität der Formen.

**080** Das Haus weist viele große Höhlenräume.

**081** Das Phänomen des Hauses manifestiert sich in Form des großen Daches, welches sich über die drei Ebenen des Planespannens.

**083** Das Gebäude wirkt komplex, ist aber aus einfachen geometrischen Grundformen zusammengesetzt.

**084**

**085**

**095** Diese Tagstruktur ist tragfähig und kann auf jeder der 29 Etagen erlebt werden.

**098** Shapes are amongst the most important aspects in the identity of a construction, and that shows in this case, with it being the main attraction of the building.

**099** The shape of the building is very peculiar, we are very attracted by the concept of such a space that is awarded.

**PBSA Fachbereich Architektur/  
 Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen/  
 Prof. Anca Timofticiuc,  
 Costantino Da Pieve**

**Titel Ausstellungsprojekt  
 101 IKONEN**

**Kurzzusammenfassung**

Im Rahmen des Projekts „101 IKONEN“ steht die intensive Erforschung und Analyse von über 100 ungebauten Architekturkonzepten im Mittelpunkt. Inspiriert von renommierten Architekten wie Peter Zumthor und George Saunders, ist das Ziel, die transformative Kraft von Gebäuden, die nur auf dem Papier existieren, zu verstehen. Das Projekt fokussiert auf ikonische Architektur, die nicht nur durch äußere Merkmale, sondern vor allem durch ihre Ideen, symbolische Bedeutung und funktionale Raffinesse beeindruckt.


**Projektinformationen**

Das Projekt „101 IKONEN“ bildet eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit über 100 ungebauten Architekturkonzepten aus verschiedenen Epochen und Genres. Die Grundidee entspringt der Frage, ob Gebäude, die nie realisiert wurden, dennoch das kollektive Gedächtnis prägen können. Diese „Schubladentwürfe“, wie von Peter Zumthor treffend benannt, werden im Zentrum der Forschung und Analyse stehen. Dabei wird ikonische Architektur nicht ausschließlich durch Größe und Kühnheit definiert, sondern vor allem durch klare Ideen, symbolische Kraft und funktionale Raffinesse.

Die Studierenden werden in Zweiergruppen eingeteilt und erhalten die Aufgabe, eine bestimmte „Ikone“ – einen ungebauten Entwurf – intensiv zu analysieren, zu verstehen und kreativ zu transformieren. Der Ausgangspunkt ist eine umfangreiche Recherche, bei der Informationen zu dem ausgewählten Bauwerk gesamt-


Peter Behrens School Of Arts Seite 7

**005**




Naher Ferne

**006**




Die Linien und das scharf abwechselnde Dach prägen die Erscheinung des Gebäudes.

**007**




Das Gebäude besteht aus einer prägnanten Dachlinie, welche einen inneren Raum in der Höhe wartet.

**008**




Das Gebäude folgt sich von außen mit seiner glatten Fassade und dem Eingang in die Nebenbebauung ein. Innen sind Räume und Ausblicke gegliedert von der eingetragenen Geometrie der Dachflächen.

**017**




Das Haus wird Höhenartig angedeutet.

**018**




Die Form des Hauses ergibt sich durch Substruktion verschieden großer Ellipsen und Spiralen von einem massiven Kubus.

**022**




Das Maison d'Artiste phänomenalisiert sich durch seine kubisch zusammengesetzten Formen, welche nicht eindeutig abschließbar. Die bunten Dreiecke an der Wülfenstruktur stechen dem Betrachter direkt ins Auge.

**023**




Ein Gebäude, geformt wie ein gestrecktes Würfelfloß, steht stolz an der Küste und erzählt von einer einzigartigen Schönheit, die die Natur umarmt.

**031**




Rechtecke manifestieren die Formlichkeit. Eine Schriftform erschließt sich.

**032**




Das Gebäude ist in seiner Form pyramidenartig und gibt das Gefühl einer Größe.

**033**




Das Haus stellt sich aus Rundbögen zusammen.

**034**




Die Fassade mit ihren Vertiefungen ist ein Phänomen.

**035**




Das Haus besteht aus vielen großen Horizontalen.

**036**




Das Gebäude zeichnet sich insbesondere durch die Form des Daches aus, die Herabschlag der Welt.

**037**




Gedrig von der unerschütterlichen Architektur der Barock Architekten Herzog & Meissner inspiriert, das Erdgeschoss als langgestreckter Block mit transparenter Fassade. Sie wirkt einladend und ist einen ansonsten fortgesetzt für die Betrachter aus.

**046**




Die Autarkie legen außerhalb des Gebäudes und führen um das Gebäude herum, nach oben.

**048**




Die vier Hauptachsen des Gebäudes sowie jeder fehlende Blickwinkel ergibt eine faszinierende Komposition verschiedener Formen und Rundbögen. Massive Strukturen stehen im Kontrast zur klaren Haut und damit verbundenen Lichtigkeit des Gebäudes.

**049**




Die gesamte Konstruktion konzentriert sich auf das Licht.

**050**




Das Gebäude phänomenalisiert sich vor allem durch das Spiel mit dem Gleichgewicht.

**058**




Mit monumentaler Geometrie und massiven Gesten werden Besucher beeindruckt.

**059**




Die konträre Strecke zwischen zwei Punkten ist eine Gerade.

**060**




Die Form des Hauses erscheint aus keinem Blickwinkel gleich.

**061**




Trotz des freigelegten Grundrisses, verleiht die Kurvatur des Hauses in eine pyramidenartige Form.

**062**




Unerwartete Unterbrechung der klaren Struktur durch Lücken auf den zwei längeren Seiten. Die beiden sind gleich aber nachgerade doch nicht gleich.


**063**



**064**




**073**




Kontrast zur harten Außenverläge Betonierung für das Innere. Runderock Topf, die Haut der Metallkanten, wellenförmige Öffnung im Dach und zu offener Wandstruktur wirken wie eine Oase der Stadt.

**074**




Form und Fassade verliehen dem Museum einen monolithischen Ausdruck.

**078**




Die reduzierte Grenze zwischen Draußen und Drinnen sorgt durch ihre geschwehrene Öffnung für einen einladenden, integrierten und offenen Umgang bei.

**086**




Während das Gebäude einen massiven Körper hat, überwindet, verbindet seine Transparenz die beiden Bereiche.

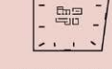
**088**



**089**

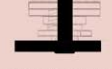


**090**




Durch die Spalten entsteht ein innerer Sonnenhof ein interner Schattenhof.

**091**




Das Museum XXI ist ein kultischer Ort von beeindruckender Größe in der Stadtlandschaft.

**092**




Das Dach hat die Form einer Pyramide. Diese Form spiegelt sich ins Innere des Hauses und wird durch die große Fensterfront im Außen sichtbar.

**100**



The project is deeply geometric, the plan, facades and sections can be decomposed in geometric shapes. The floor plan is formed only with quadrilateral shapes that follow an irregular grid, as for the facades and sections, they can be decomposed in quadrilateral and triangular shapes, even single one of them being different with their own height and width.

**101**



Die Ellipsenförmigen Boden und Deckenplatten.

melt werden. Ziel ist es, eine tiefere Verbindung zu diesen ungebauten Meisterwerken herzustellen und ihnen eine Stimme zu verleihen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Anthropomorphisierung der Architektur, um den Studierenden einen einzigartigen Zugang zu ihren Entwürfen zu ermöglichen.

Ein essenzieller Schritt im Projekt ist die Transformation des ursprünglichen Entwurfs, um ihn an einen neuen Standort in Düsseldorf anzupassen. Dabei müssen die Studierenden nicht nur das Wissen über den Entwurf und seine Gegebenheiten anwenden, sondern auch eine Transformation vornehmen, um sicherzustellen, dass die Ikone optimal zum neuen Standort passt und ihren ursprünglichen Nutzen beibehält. Diese Transformation kann bedeuten, dass Änderungen am ursprünglichen Entwurf vorgenommen werden müssen, um ihn an die spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse des neuen Ortes anzupassen. Es müssen möglicher-

weise auch Kompromisse eingegangen werden, um die Ikone den Regeln und Vorschriften der Stadt anzupassen. Insgesamt erfordert diese Aufgabe ein tiefes Verständnis des ursprünglichen Entwurfs und der zugrundeliegenden Konzepte sowie ein Verständnis der Bedingungen und Einschränkungen des neuen Ortes.

Kreatives Denken und die Entwicklung einer effektiven Lösung, die Ikone erfolgreich in die neue Umgebung zu integrieren ist das Ziel. Mit dem Hintergrund, die Studierenden zu resilienten Entwerfenden zu formen und das Lernen als einen fortwährenden Prozess zu betrachten. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von gestalterischen und analytischen Fähigkeiten, welche im Aktionsfeld der Architektur von zentraler Bedeutung sind.

**PBSA Fachbereich Architektur /  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen /  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
DIE WELT VERÄNDERN WIR MÜSSEN

#### **Kurzzusammenfassung**

Durch die Erarbeitung von vier Projekten wurde sich grundlegenden architektonischen Aspekten der Nachhaltigkeit zugewandt. Dabei ging es um nicht weniger, als die Veränderung der Welt.

#### **Projektinformationen**

Die ersten Projekte, die man in seinem Studium macht, verändern das Leben. Diese ersten Entwürfe haben die Macht, einen selbst zu verändern und warum könnten diese Entwürfe eines Tages nicht auch die ganze Welt verändern? Es gibt Geschichten und Bilder, die uns für immer verändern. Kunst hat genau diese Aufgabe und Architektur sollte desgleichen tun.

Durch die Erarbeitung von vier Projekten wurde sich grundlegenden architektonischen Aspekten der Nachhaltigkeit zugewandt. Dabei ging es um nicht weniger, als die Veränderung der Welt. Wie gehen wir verantwortungsvoll mit unserer Gesellschaft, mit unserem Erbe, mit unseren Ressourcen um? Alle Projekte bezogen architektonische Stellung und beantworten Fragen der Nachhaltigkeit zu Themen der: Suffizienz, Konsistenz, Effizienz, Flexibilität, Resilienz, Synergie, Eigenständigkeit und Sinnhaftigkeit.

Basierend auf 26 differenzierenden Nutzungstypologien, wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Gesellschaft, Politik, Gesundheit, Spiritualität usw. wurden Projekte zum „Haus Minimal“, „Haus Ewig“, „Haus Flexibel“ und „Haus Parasit“ entwickelt, die das gemeinsame Ziel der Entwicklung verantwortungsbewusster architektonischer Haltung verfolgten. Haltungen, die uns alle und die Studierenden auf die Veränderung der Welt vorbereiten sollen.

#### **Haus Minimal**

Die Reduktion eines Gebäudes ist gleichbedeutend mit der Reduktion von Ressourcen und führt vom Grundsatz so zu potenziell klimagerechteren Gebäuden. Es geht dabei jedoch nicht nur um das verringern des Materialeinsatzes, um die Reduktion der Fläche oder um eine möglichst kompakte Gebäudeform mit einem idealen Verhältnis der Außenfläche zum Volumen. Vielmehr und um so bedeutender geht es um einen ganzheitlich architektonischen Ansatz, der durch die Reduktion der eingesetzten Bauteile eine neue Welt eröffnet, die durch das Wesentliche, räumlichen Reichtum erlangt. Denn physische Reduktion ist nicht gleichbedeutend mit räumlicher Armut. Gerade das augenscheinlich Einfache ist dazu in der Lage, architektonische Qualitäten zu erreichen die universellen Charakter besitzen.

#### **Haus Ewig**

Ein Großteil der nachhaltigsten Architekturen stammt wie augenscheinlich vielleicht nicht erwartet wird aus der Vergangenheit. Geht man architekturhistorisch in die Vergangenheit zurück fällt auf, dass es eine Vielzahl architektonischer Ikonen gibt, die nicht nur ihre Baumeister oder nachfolgenden Generationen über-

dauern haben, sondern Jahrhunderte gar Jahrtausende später noch bestehen! Es sind Meisterwerke der Architektur, Zeugnisse der Vergangenheit die nicht mit dem Anspruch gebaut wurden einen gewissen Zeitraum zu bestehen. Sie wurden gebaut für die Ewigkeit. Die kulturelle Bedeutung dieser Gebäude ist bis heute räumlich spürbar und geht weit über ihren historischen Wert hinaus. All diese Bauten ob typologisch politisch, kulturell oder religiös motiviert, erzeugen einen architektonischen Mikrokosmos der bis heute beständig geblieben ist.

#### **Haus Flexibel**

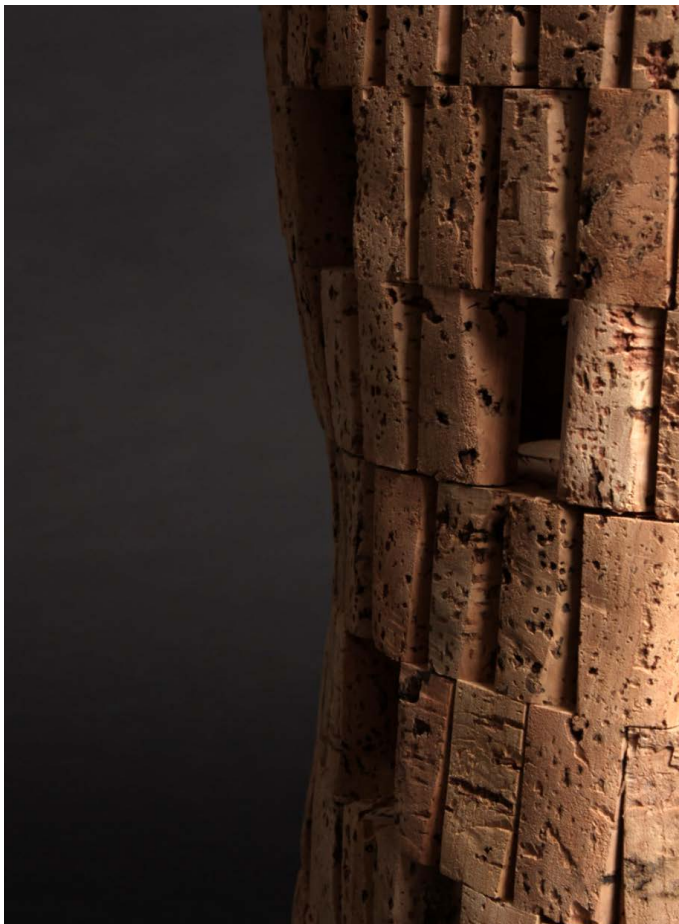
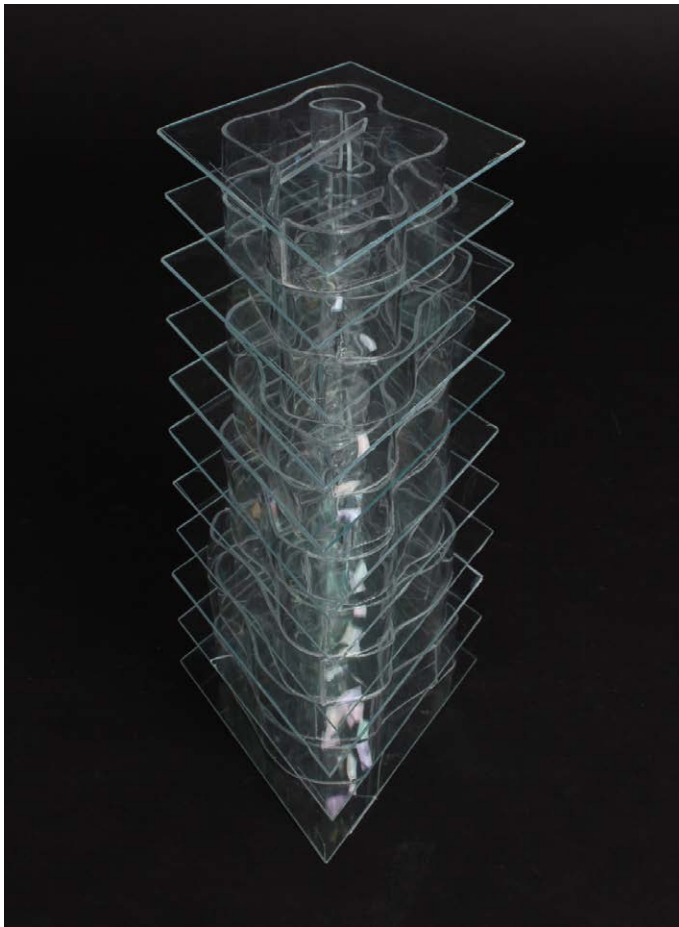
Architektonische Flexibilität beschreibt die Fähigkeit eines Gebäudes, sich im Laufe der Zeit an verändernde Bedürfnisse anpassen zu können. Es definiert eines der Kernaspekte nachhaltigen Bauens, da es Gebäuden ermöglicht, über längere Zeiträume hinweg relevant und nützlich zu bleiben. Flexibilität kann durch verschiedene Strategien erreicht werden, wie z. B. modularen Konstruktionen, beweglichen Elementen oder multifunktionalen Raumsystemen. Diese Gestaltungselemente ermöglichen eine einfache Neukonfiguration von Räumen, die bei Bedarf umgenutzt oder umorganisiert werden können, ohne dass umfangreiche strukturelle Veränderungen erforderlich sind.

#### **Haus Parasit**

Der Parasit ist per Definition ein Organismus, der auf oder innerhalb eines anderen Organismus, dem sogenannten Wirt, lebt und von dessen Ressourcen profitiert. Er steht in einem existenziellen Abhängigkeitsverhältnis zu seinem Wirt und ist ohne ihn nicht lebensfähig. Aus diesem Grund haben Parasiten eine Reihe von Strategien entwickelt, um innerhalb ihrer Wirte zu überleben und zu gedeihen. Dieses Strategiemodell lässt sich inhaltlich auch auf die Architektur übertragen. Denn jedes Gebäude besitzt Bestandteile, die nicht jedes mal aufs neue individuell erstellt werden müssen sondern durch Vernetzung auch geteilt oder ausgetauscht werden können. Doch nicht nur technische Aspekte sind für parasitäre Architekturen von Vorteil auch konstruktive oder räumliche Gegebenheiten können hierbei von architektonischem Interesse sein.



Gesundheit: Haus Minimal von Marlene Boettcher, Miriam Koch, Lucy Lück.



**PBSA Fachbereich Architektur/  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen/  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

**Titel Ausstellungsprojekt  
EINZUSAMMEN**

**Kurzzusammenfassung**  
„EINZUSAMMEN“ ist ein einzigartiges, interdisziplinäres Projekt, das während einer intensiven Hochschulwoche entstand. Inspiriert vom Motto „Der Fuchs weiß viele Dinge, aber der Igel weiß eine große Sache“ (Archilochos,

7. Jh. v. Chr.) widmet sich das Team dem Streben nach Zusammenhalt und Individualität. Die Zusammenarbeit von Füchsen und Igel führte zu einzigartigen Ideen für Gebäude, manifestiert in einem beeindruckenden Turm. Das Projekt zeigt, wie das Zusammenführen verschiedener Gedanken zu innovativen Hausideen führen kann.

**Projektinformationen**  
Das Projekt „EINZUSAMMEN“ entstand aus der tiefgreifenden Motivation, einen einzigartigen Raum für kreativen Zusammenhalt zu schaffen, der die individuelle Entfaltung jedes Teammitglieds ermöglichte.

**47 VORSCHLÄGE FÜR GEBÄUDE FÜR DÜSSELDORF, DIE VON DER GRUPPE EINZUSAMMEN IN DER KALENDERWOCHE 47 JAHR 2023 ERARBEITET WORDEN SIND**

<p><b>01 Rautos</b> Alle wollen, dass die fahrenden Autos aus der Innenstadt verschwinden. Jeder hofft darauf, dass die parkenden Autos ebenfalls verschwinden. Alle haben ein Interesse daran, dass die Stadt, insbesondere die Innenstadt, zu einem lebenswerteren Ort wird. Das Ergebnis: Große Flächen bleiben leer, es entsteht eine beträchtliche freie Fläche. Ist dies eine Möglichkeit, ein Potenzial oder könnte es in diesem Fall nur eine leere Fläche sein?</p>	<p><b>02 Gata</b> Es wird sehr heiß. Es wird sehr kalt. Es regnet. Nie ist man zufrieden. Wie kann bei diesem Wetter öffentliches Leben entstehen? Unter den Himmeln der Betonpassagen, Schatten und Licht in stiller Verzweiflung tragen. Ein Mikrokosmos, wo das Leben sich verliert.</p>	<p><b>03 Rauslernen</b> Nicht Innen, sondern Außen lernen. Einfach rausgehen und was daraus lernen. Willkommen in der Campus Oase! Ein neuer Ort, an dem du dich zurückziehen, abschalten kannst und vielleicht etwas Neues lernst.</p>	<p><b>04 Station Sta</b> Investoren kaufen spekulative Grundstücke, entwickeln ambitionierte Projekte, versprechen hohe Renditen, fangen an und plötzlich, Ups! es gibt Geld mehr. Eine Bräse von der Stadt als Zeichen des Fortschritts... Was nun? Station Station jeder Stein ein Stück Geschichte. Welche Informationen verm...</p>	
<p><b>06 Schlüpfstadt</b> Es regnet, es regnet... Das Wasser verschwindet in der Tiefe. Warum? Das Grün der Stadt braucht es! In den Straßen lauter Wasseraufschlagbehälter, als wäre jetzt kein Wasser mehr. Behälter, der Hoffnung, in Flüssigkeit gegossen, die in Tropfen erblühen.</p>	<p><b>07 Past for Future</b> Lauter Denkmäler die Leer stehen. Schöne Gebäude aus der Vergangenheit, keine Zukunft, keine Idee... viel zu viel Aufwand warum nicht für die Jungen eine Bleibe? Ein Verbrechen an das Kommende, wo das Alte das Neue umarmt. Die Geschichte flüstert, während die Zukunft auftrifft oder richtet.</p>	<p><b>08 Protestfläche</b> Große Brachflächen, ehrgeizige Pläne, beträchtliche Investitionen – fast ausschließlich Spekulationen. Die Stadt blüht mit großen, leeren Flächen und lediglich ein Versprechen zurück. Die Investoren erhoffen sich durch spätere Verkäufe hohe Gewinne. Es herrscht ein Stilleben. Was könnte währenddessen temporär mit dieser Leere, mit diesen Wunden in der Stadt geschehen? Außervor gelassene Flächen werden zu Orten gegen soziale Vernachlässigung und städtischen Stillstand.</p>	<p><b>09 Galaxus</b> Empor, durch Galaxien, ein himmlischer Aufstieg. Treppe zu den Sternen, Raum und Zeit verschmilzt. Vor lauter Treppen kein Raum?</p>	<p><b>10 Ehe-Hochb</b> Wir wollen zu viel Raum, wir uns das aber nicht mehr leisten. Aus Not entsteht eine Notwendigkeit: Platzierende Intimität eine überflutete Welt.</p>
<p><b>12 Vereinendes Haus</b> Das Einkaufen in großen Häusern in der Innenstadt ist passabel. Leerstehende Kolosse... Vielleicht kann man daraus doch EIN ZUSAMMEN machen? Vereine mit Arbeitsräumen in den Einkaufsstrassen, wo Kreativität die Metropole durchweht. Hier verschmelzen Community und Produktivität zu Eins.</p>	<p><b>13 Asymmetrische Öffentlichkeit</b> Man läuft in der Stadt und bemerkt, es gibt die Schattenseite und die Sonnenseite. Bei schönem Wetter und mildem Sonnenschein wählt man die Sonnenseite. Wenn es richtig heiß wird, fast untraglich, wechselt man gerne zur Schattenseite. Warum aber sind Straßen symmetrisch angelegt? Ergibt es Sinn? Auf diesen Straßen, in ihrer Schrägheit, lebt Bewegung. Jede Kurve erzählt Geschichte.</p>	<p><b>14 HARC</b> "HARC", ein scheinbar disharmonisches Wort, entfaltet seine wahre Schönheit in der Welt der Architektur als Abkürzung für „Harmonische Architektur“. Sollte man mehr darüber nachdenken.</p>	<p><b>15 Essenz</b> Wand, Decke und Boden, wo sie auch sein mögen ohne Dauer grenzenlos, in der Undurchsichtigkeit gefangen.</p>	<p><b>16 Nachtstadt</b> Die Nacht ist eine gute Inspiration. Schwarz und Schwarz, aber was das gelbe Ding was leuchtet. Strassen stehen dicht, im Licht vom Mondlicht, in der Nacht...</p>
<p><b>18 Planetenkrater</b> Man besucht Museen und Ausstellungen, blüht plötzlich vor einer Skulptur, Plastik, Ding oder ein Bild stehen und denkt kurz darüber nach: Ist das nicht der Grundriss eines Gebäudes? Könnte das nicht vielleicht ein wirklich fantastischer Turm sein? Man macht ein Foto und überlegt: Das muss ich auf jeden Fall irgendwann verwenden! In diesem Fall erstellt man eine Skizze und fügt sie seinem Archiv hinzu. Vielen Dank, Louise Bourgeois!</p>	<p><b>19 Bewegungsfäden</b> Die Strasse kann eine Inspiration sein. Bewegung, Stille. Aus dem Fenster ausschaut, wartet man, dass etwas passiert; Häuser zur Linken, dazwischen nur Leere, Häuser zur Rechten.</p>	<p><b>20 Nero</b> Kann eine Farbe raumformend sein? Bekommt man eine Idee, wenn man nur Schwarz sieht? Was ist Schwarz? Schwarz verschlingt die Form, abstrakte Linien fliegen, der Raum träumt.</p>	<p><b>21 Wanddicke Stille</b> Aus dem Nichts, aus der Stille kommt die Inspiration. Also man braucht die Stille, dann etwas Neues entsteht. Auf jeden Fall behauptete das Louis Kahn. Hat nicht so funktioniert, oder es war nicht still genug. Bauwerke erzählen leise Geschichten ohne Worte.</p>	<p><b>22 Central Par</b> Große Brachflächen, ehrgeizige Pläne, beträchtliche Investitionen... Die Stadt blüht mit großen Flächen und lediglich Versprechen zurück. Die Investoren erhoffen sich durch spätere Verkäufe hohe Gewinne. Es herrscht Stille; oder es herrscht ein Stilleben: ein klein Abenteuer.</p>
<p><b>24 Raumentfalter</b> Wir bauen zu niedrige Räume. Wo sind die hohen Räume? Warum nicht richtig hohe Räume bauen, die mehr Möglichkeiten bieten können? (Siehe auch Ehe-Hochbetten). In den Raum empor, oben die Decke, so hoch erstreckt sie sich.</p>	<p><b>25 Wirbelturm</b> Man besucht Museen und Ausstellungen, blüht plötzlich vor einer Skulptur, Plastik, Ding oder ein Bild stehen und denkt kurz darüber nach: Könnte das nicht vielleicht ein wirklich fantastischer Turm sein? Man macht eine Skizze und fügt sie seinem Archiv hinzu. Noch mal vielen Dank, Louise Bourgeois! Ein Bauwerk im Sturm, doch fest verurzelt, Kühn in den Höhen, wo der Wind singt und schuldigt.</p>	<p><b>26 Haptische Hügel</b> Es gibt Raumerfahrungen, die wir nicht so schnell vorstellen können. Wie ist es, wenn man für Blinde baut? War ist für die eine Raumerfahrung? Kann man betaugen, das selber simulieren zu können? Die Seele des Hauses liest Geschichten durch Berührungen statt durch Sicht. Die Sinne bleiben.</p>	<p><b>27 Lottes Haus</b> Wir fragen mal die Menschen nach: Was wollen Sie? Wovon träumen sie? Ein beschleunigtes Haus, sanft im Hang gelegen und unauffällig. Von außen unscheinbar, von innen ein Karussell der Gefühle.</p>	<p><b>28 Escape Na</b> Man versucht Masse und Gleichmaßen in Balance zu bringen. Beide Räume, die erdenklichen Varianten. Immer eine Übung wert, Symmetrie. Spielung bringt Spannung. Geflügelte Fluren führen durch das Gartenabyrinth, wo Entdeckungsräume glüh...</p>
<p><b>30 Enigma</b> Man versucht Masse und Leere gleichmaßen in Balance zu bringen. Beide ein Raum, Dies in erdenklichen Varianten. Immer eine Übung wert, Symmetrie. Spielung bringt Spannung. Wände tragen Geheimnisse wie Schleier, Fenster als Codes, vom Licht entschlossen.</p>	<p><b>31 Informationslücke</b> Investoren kaufen spekulative Grundstücke, entwickeln ambitionierte Projekte, versprechen sich hohe Renditen, fangen an zu bauen und plötzlich, Ups! es gibt kein Geld mehr. Eine Lücke entsteht in der Stadt als Zeichen des Scheiterns... Was nun? Zwischen den Pausen der Architektur, tanzt er als ein Gefühl des Zwischenraums, füllt Lücken mit der Poesie des Unentdeckten.</p>	<p><b>32 Wesenskonstrukt</b> Kann man ein Haus aus sich heraus entwickeln? Geht es? Von breit zu schmal, Von öffentlich zu privat. Wo Erinnerungen in den Wänden flüstern und die Seelen sich in den Zimmern entfalten. Vielleicht zu privat... zu viel ICH ICH ICH?</p>	<p><b>33 Step me up</b> Die Präsentationstrappe als kreativer Pfad. Die Treppe der Träume. Jede Stufe ein Podium, auf dem Innovation in einer symphonischen Melodie aufsteigt. Ein lyrischer Pfad des kreativen Aufstiegs. Treppen werden manchmal überbetont als kreatives Potenzial. Es ermüdet.</p>	<p><b>34 The Mole</b> Alle wollen, dass die parkenden Autos aus der Innenstadt verschwinden... Man kann sich kurz frisch und schön. Es wird ein davor gesucht. Die Räume mehr wie Puder auf der Haut... In einem gehorsamen Haus stummer Hingabe gebaut... offen sich auf den Befehl... Träume und Sehnsüchte</p>
<p><b>36 Rolling Steel</b> Aus einem Element: die Rolltreppe! Kann ein Gebäude daraus entstehen? Stufen aus Metall, Stein oder Holz. Ein Aufstieg der Bewegung, wohn der Weg uns zieht. Vielleicht nur ein Bild, aber noch kein Haus.</p>	<p><b>37 Akari</b> Man schaut sich Bücher an... lehrlich: man sucht im Internet nach designer Lampen nach und bleibt bei einem Bild stehen und denkt kurz darüber nach: Könnte das nicht vielleicht ein Haus sein? Man speichert das Foto und überlegt: Das muss ich auf jeden Fall irgendwann verwenden! Copy Paste Archiv. Vielen Dank, Isamu Noguchi! Eine aufgeständerte Kugel. Ein schützender Kokon, zieht mich an, führt mich, erheit, zeige mir alles!</p>	<p><b>38 Echo Haus</b> Man besucht Museen und Ausstellungen, blüht plötzlich vor einer Skulptur, Plastik, Ding oder ein Bild stehen und denkt kurz darüber nach: Könnte das nicht vielleicht ein richtig gutes Gebäude sein? In diesem Fall erstellt man eine Skizze und fügt sie seinem Archiv hinzu. Vielen Dank, Louise Bourgeois! Was würden wir ohne dich machen!</p>	<p><b>39 Schaugeschäft</b> Eine revolutionäre Vorschau-Technologie. Die Schneekugel ermöglicht es dem Betrachter jedes Objekt aus allen Winkeln zu betrachten. Das Geschehen verpackt die realistischen Nutzungen.</p>	<p><b>40 Uhrwerk O</b> Man schaut sich einen Film an... Man kann sich kurz frisch und schön. Es wird ein davor gesucht. Die Räume mehr wie Puder auf der Haut... In einem gehorsamen Haus stummer Hingabe gebaut... offen sich auf den Befehl... Träume und Sehnsüchte</p>
<p><b>42 Ein Peque</b> Alle wollen, dass die fahrenden Autos aus der Innenstadt verschwinden. Jeder hofft darauf, dass die parkenden Autos ebenfalls verschwinden. Alle haben ein Interesse daran, dass die Stadt, insbesondere die Innenstadt, zu einem lebenswerteren Ort wird. Das Ergebnis: Es entsteht eine beträchtliche freie Fläche. In der Mitte dieser Fläche: Winzige Häuser. Zum Wohnen gedacht. Man braucht aber viel Grün um Intimität zu schaffen.</p>	<p><b>43 Abgeknipste Ellipse</b> Einfach nur ein schönes Wortspiel. Es hört sich gut an... es muss was schönes daraus entstehen... Wie ein eleganter Walzer vereint Sie Ästhetik und Funktionalität in perfekter Harmonie. Mit ihrer geschwungenen Form sorgt Sie für eine raffinierte Raumgestaltung und eine einzigartige Atmosphäre... eigentlich Bullehhilf! Aber die Workkombination sollte man behalten!</p>	<p><b>44 Terrassous</b> Alle wollen, dass die fahrenden Autos aus der Innenstadt verschwinden. Jeder hofft darauf, dass die parkenden Autos ebenfalls verschwinden. Alle haben ein Interesse daran, dass die Stadt, insbesondere die Innenstadt, zu einem lebenswerteren Ort wird. Das Ergebnis: Es entsteht eine beträchtliche freie Fläche. Auf jedem Fall in der Mitte: Ein Freiluftteller der Gedanken Terrassenwohnen.</p>	<p><b>45 Télará (Danke Louise B.)</b> Man besucht Museen und Ausstellungen, blüht plötzlich vor einer Skulptur, Plastik, Ding oder ein Bild stehen und denkt kurz darüber nach: Ist das nicht der Grundriss eines Gebäudes? Könnte das nicht vielleicht ein wirklich fantastischer Turm sein? Man macht ein Foto und überlegt: Das muss ich auf jeden Fall irgendwann verwenden! In diesem Fall erstellt man eine Skizze und fügt sie seinem Archiv hinzu. Louise Bourgeois forever!</p>	<p><b>46 Bautchen</b> In der Stadt macht man ein Foto und überlegt: Das muss ich auf jeden Fall irgendwann verwenden! In diesem Fall erstellt man eine Skizze und fügt sie seinem Archiv hinzu. Louise Bourgeois forever!</p>

Die intensive Projektwoche war von der Suche nach „Zusammenhalt“ und der Betonung des „Einzelnen“ geprägt, inspiriert durch das zentrale Motto „Der Fuchs weiß viele Dinge, aber der Igel weiß eine große Sache“ von Archilochos (7. Jh. v. Chr.).

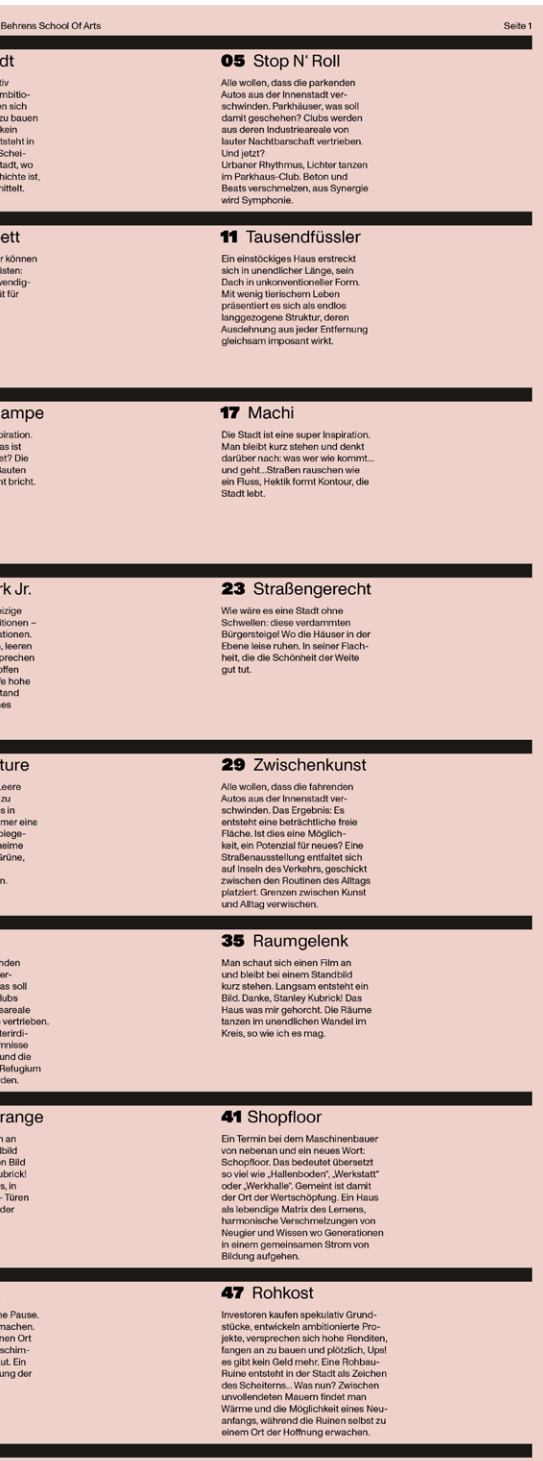
Das interdisziplinäre Team, bestehend aus einer Vielzahl von kreativen Köpfen, vereinte die Stärken der Füchse und der Igel, um einzigartige Ideen für Häuser zu entwickeln. Die Arbeit gipfelte nicht nur in der bloßen Zusammenstellung von Gedanken, sondern in der Schaffung eines beeindruckenden Berg-Turms, der aus zahlreichen individuellen Elementen kunstvoll

zusammengesetzt wurde. Dieser beeindruckende Turm fungierte nicht nur als bauliche Manifestation unserer kollektiven Anstrengungen, sondern auch als Beweis für den kreativen Prozess, der in der Ausgabe von Fuchs A dokumentiert wurde.

Das Streben nach „Eins aus Zusammen“ war nicht nur ein methodischer Ansatz, um das Denken über Gebäude zu inspirieren, sondern auch ein Blick in die Zukunft des „Zusammen zu Ein“. Es reflektierte die Methoden, wie verschiedene Gedanken, Probleme und Inspirationen gesammelt wurden, in der Hoffnung, dass sie in der Zukunft zu bahnbrechenden Ideen für Gebäude führen könnten. Die Herausforderung, diese beiden Aspekte in einer Woche zu vereinen – einer Woche, die, um präzise zu sein, nur drei volle Tage dauerte – führte zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem kreativen Prozess.

Die gemeinsame Zielsetzung bestand darin, kontinuierlich an Ideen zu arbeiten, bis 100 Vorschläge gesammelt wurden, die dann einer sorgfältigen Auswahl unterzogen wurden, um auf ein qualitativ hochwertiges Minimum reduziert zu werden. Der Traum, eines oder zwei der entstandenen Gebäude in der Zukunft zu realisieren, manifestierte sich in der Planung und Konstruktion eines Wirbelturms als Modell für die abschließende Präsentation an der Hochschule.

Die Vielfalt der angewandten Methoden im Projekt „EINZUSAMMEN“ spiegelte die Ambition wider, die Energie, Motivation, Inspiration, Erfahrung und Intelligenz aller Teammitglieder zu nutzen. Von Silent Discussion über kreatives Schreiben, Zeichnen, Diskussionen, Reden, Fragenstellen, Räume vorstellen, Haikus schreiben bis hin zum Modellbau und der intensiven Auseinandersetzung mit der Raumerfahrung – sämtliche erdenklichen Ansätze wurden erforscht. Dies geschah mit dem klaren Ziel vor Augen: Die Möglichkeit, dass etwas Interessantes und Innovatives aus diesem kreativen Prozess hervorkommen würde.



**PBSA Fachbereich Architektur/  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen/  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

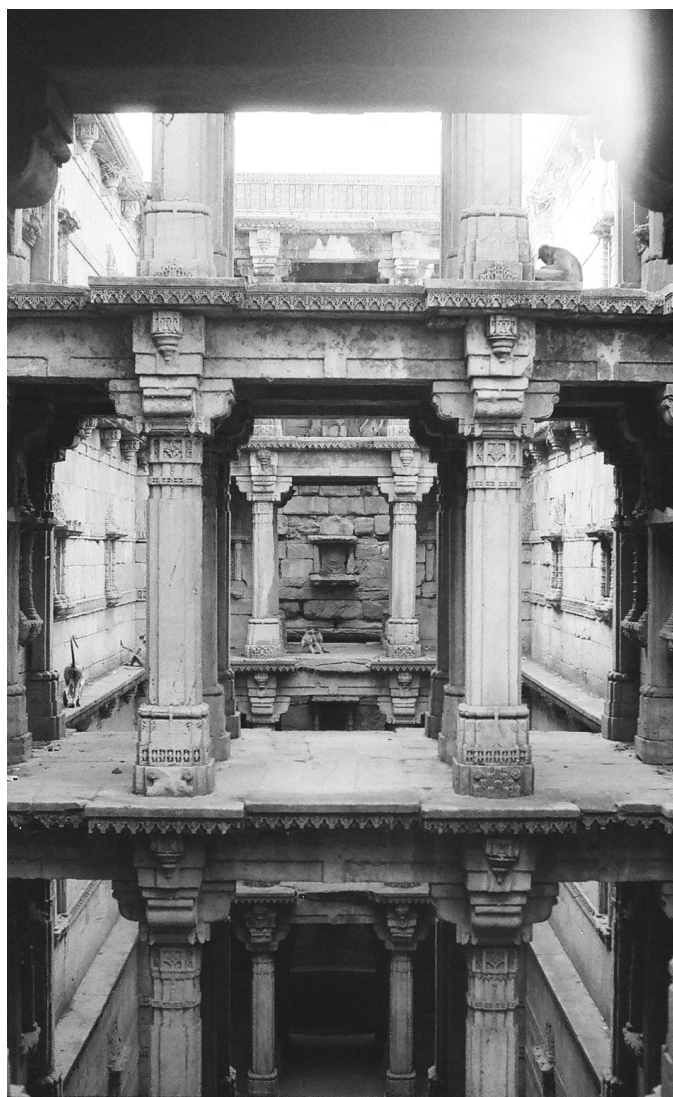
**Titel Ausstellungsprojekt**  
EXTRA MUROS – INDIEN

**Kurzzusammenfassung**

Die Forschungsreise der EXTRA MUROS nach INDIEN bot eine faszinierende Möglichkeit zur vertieften Erkundung der räumlichen Qualitäten indischer Tempel. Der Fokus lag auf der Analyse der konstruktiven Besonderheiten, der Materialimmanenz und die objektbezogene, identitätsstiftende Präsenz dieser architektonischen Meisterwerke. Ziel war es, Erkenntnisse zu gewinnen, wie diese räumlichen Qualitäten von ihren traditionellen Werten gelöst und für zukünftige Projekte mit einer universellen Anwendbarkeit adaptiert werden können.



Fatehpur Sikri – Mausoleum Saim Chisti.

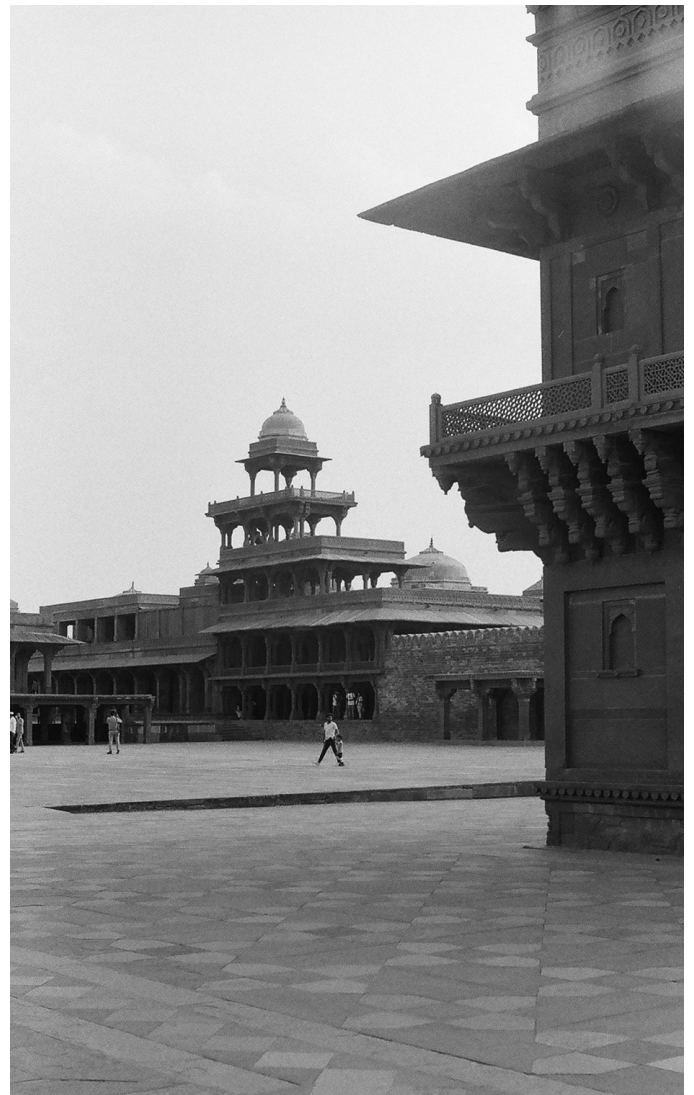


Step Well – Dada Harir.





Fathepur Sikri – Birbal Bhavan.



Fathepur Sikri – Panch Mahal.

**PBSA Fachbereich Architektur /  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen /  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
EXTRA MUROS – SCHOTTLAND

### **Kurzzusammenfassung**

Die Forschungsreise nach Schottland führt uns durch die bewegte Geschichte dieses Landes, geprägt von politischen Konflikten, territorialen Auseinandersetzungen und einer einzigartigen Entwicklung der Architektur. Von den unruhigen Zeiten des Mittelalters bis zur Integration Schottlands in das Vereinte Königreich werden die Einflüsse auf die Wohnturmarchitektur untersucht. Die geographische Lage, das Clansystem, politische Machtverschiebungen und die Herausforderungen durch äußere Einflüsse formten die Bauweise und den Charakter der schottischen Wohntürme.

### **Projektinformationen**

Die Exkursion nach Schottland eröffnet einen faszinierenden Einblick in die historische und architektonische Entwicklung dieses facettenreichen Landes. Unser Forschungsinteresse konzentriert sich dabei insbesondere auf die Wohnturmarchitektur, die im Laufe der Jahrhunderte nicht nur den politischen und territorialen Auseinandersetzungen widerstand, sondern auch zu einem markanten Symbol schottischer Identität wurde.

Der Ursprung dieser Architektur lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen, eine Ära geprägt von ständigen Angriffen der Engländer, inneren Clanfehden und einem beständigen Wunsch nach Verteidigung. Die Notwendigkeit, sowohl Wohn- als auch Wehrzwecke unter einem Dach zu vereinen, führte zur Entstehung des Wohnturms ab dem 13. Jahrhundert. Über 300 Jahre lang wurden diese Türme nach bestimmten Prinzipien errichtet, wobei sich die Typologie im Laufe der Zeit veränderte und regionale Unterschiede zu vielfältigen Grundrissmodellen führten. Dennoch blieb die Grundidee des vertikal organisierten „towers“ stets erkennbar.

Die geographische Lage Schottlands spielte eine entscheidende Rolle in seiner historischen Entwicklung. Abgelegen von den kulturellen Zentren Mitteleuropas und mit einer natürlichen Teilung in Highlands und Lowlands, erlebte Schottland die Einflüsse großer Ereignisse oft verzögert oder gar nicht. Von den Römern nur kurzzeitig besetzt, wurde das Land erst gegen Ende des 7. Jahrhunderts vom Christentum erreicht. Die Offenheit gegenüber dem Meer im Nordosten machte es zur Zielscheibe für Wikingerangriffe im 8. Jahrhundert, während das Fehlen einer natürlichen Grenze im Süden zu langen Auseinandersetzungen mit England führte.

Die schottische Gesellschaftsstruktur war stark vom Clansystem geprägt, das im zerklüfteten Highland gedeihete. Jeder Clan entwickelte sich als ein eigener Familienstaat mit einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Clans blieben weitgehend unbeeinflusst von den Entwicklungen außerhalb, bis zur Union 1707. Die Berge und die gälische Sprache fungierten als Barriere, die die Welt der Clans vom Rest Europas isolierte, während das Lowland, leichter beeinflussbar, sich in die Strömungen der europäischen Entwicklung einfügte.

In den turbulenten politischen Ereignissen, wie dem Kampf um den schottischen Thron ab 1286 und der Auld Alliance mit Frankreich, spiegelte sich nicht nur die Suche nach Unabhängigkeit, sondern auch die Herausforderung des Zusammenlebens verschiedener Clan-Stämme wider. Der Übergang vom Highland zum Lowland markiert einen Kontrast zwischen dem durch England beeinflussten, evangelischen und parlamentarischen Lowland und dem traditionellen, katholisch-royalistischen Highland.

Die Exkursion widmet sich nicht nur den politischen und gesellschaftlichen Einflüssen, sondern beleuchtet auch die Vorläufer der schottischen Wohntürme. Der Broch, im Norden verbreitet, und die Motte, ab 1066 errichtet, legen den Grundstein für die spätere Vertikalbauweise der Wohntürme. Die Idee der doppelten Wand im Broch, die später im Wohnturm wiederentdeckt wird, zeigt eine kontinuierliche Entwicklung in der Raumorganisation.

Der schottische Wohnturm, oftmals als Bergfried bezeichnet, wurde nicht nur zum Zeichen der Wehrhaftigkeit, sondern auch zum Statussymbol innerhalb der Clan-Hierarchie. Die Forschung analysiert die Veränderungen dieser Architektur im Laufe der Jahrhunderte, von der ursprünglichen Verteidigung bis hin zu repräsentativen Wohnsitzen. Insbesondere der Übergang gegen Ende des 17. Jahrhunderts zum schottischen Baronialstil, geprägt vom Gothic Revival des 19. Jahrhunderts, spiegelt eine historisierende Architekturhaltung wider, die von der romantischen Sehnsucht nach dem Highland und dem Mittelalter beeinflusst ist.

Die Untersuchung schottischer Wohntürme ist somit nicht nur eine Analyse von Baustilen, sondern eine Reise durch die Geschichte, die politischen Konflikte, die Clan-Dynamik und die kulturelle Identität eines Landes, das in seinen Bauwerken seine bewegte Vergangenheit festgehalten hat. Durch diese Forschung entsteht ein tiefgehendes Verständnis für die Verbindung zwischen Architektur und Geschichte, die die einzigartige Resilienz und kulturelle Vielfalt Schottlands widerspiegelt.





Urquhart Castle, Drumnadrochit (1230).



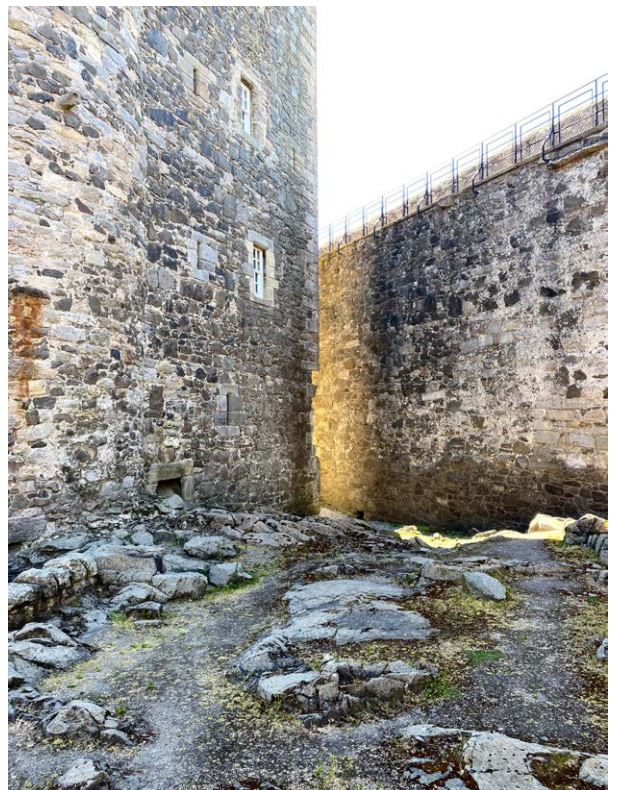
Craigmillar Castle, Edinburgh (1342).



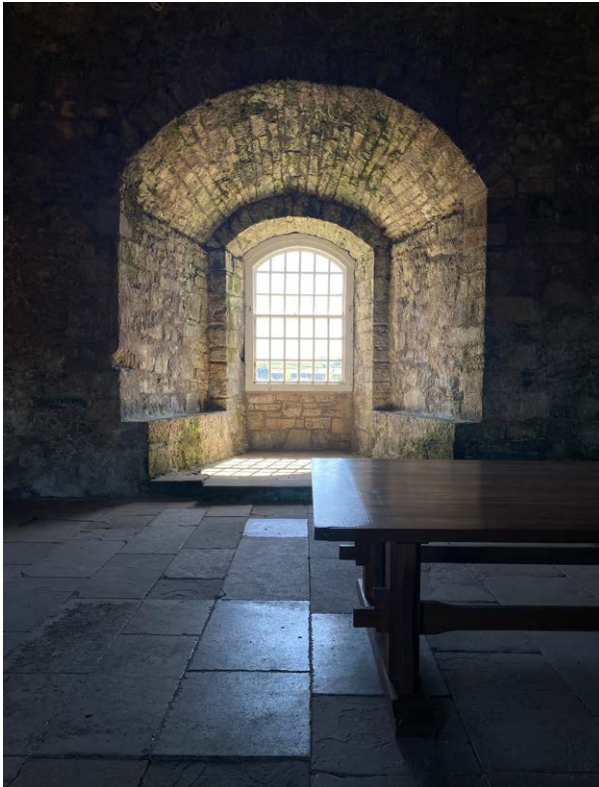
Corgarff Castle, Aberdeenshire (1550).



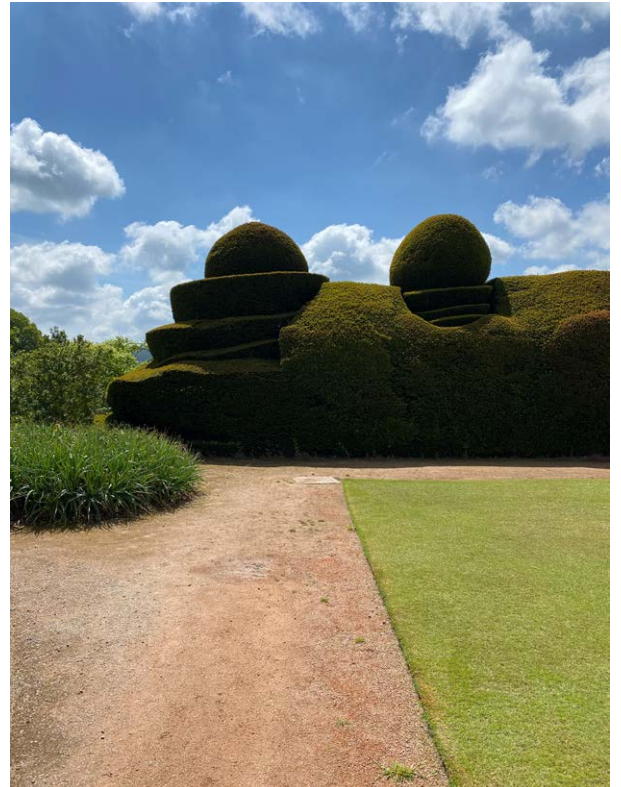
Hermitage Castle, Newcastleton (1240).



Blackness, Castle, Linlithgow (1440).



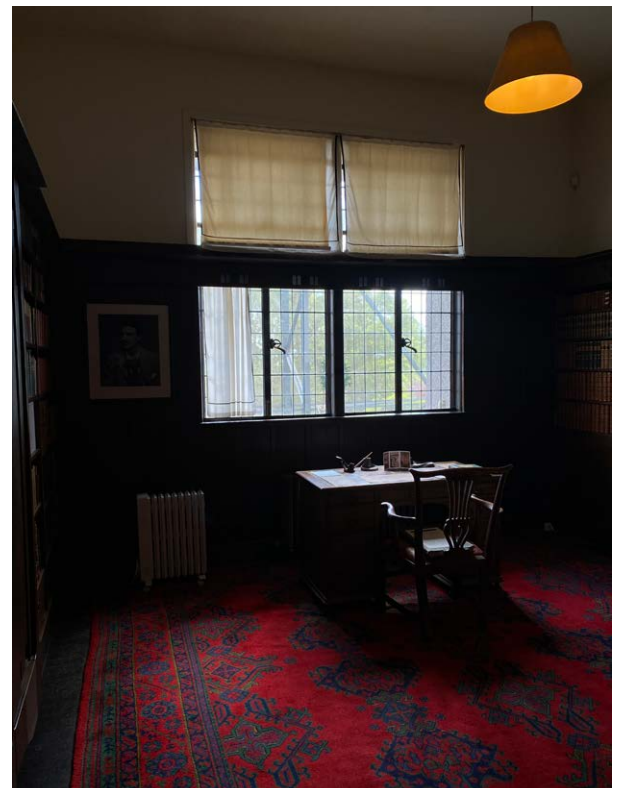
Blackness, Castle, Linlithgow (1440).



Crathes Castle Garden, Banchory (1553).



Crathes Castle Garden, Banchory (1553).



Charles Rennie Mackintosh: Hill House, Helensburgh (1902).

**PBSA Fachbereich Architektur /  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen /  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

**Titel Ausstellungsprojekt**  
FILM VOR FÜHRUNG

#### Kurzzusammenfassung

Der Lehrstuhl Timofticiuc widmet sich dem Potenzial des Entwerfens in bewegten Bildern. Der Film als Medium bietet in der Architektur neue Möglichkeiten, Atmosphären und Räume zu entwickeln sowie die Wahrnehmung von Architektur im Kontext von Zeit zu verstehen.

#### Projektinformationen

Das Projekt „FILM VOR FÜHRUNG“ des Studio Timofticiuc an der Hochschule Düsseldorf erkundet das Potenzial des Films als Entwurfswerkzeug in der Architektur. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Atmosphären und Räumen durch bewegte Bilder. Die Studierenden trainieren ihre Kreativität und Vorstellungskraft, indem sie sich intensiv mit Filmregisseuren wie Luca Guadagnino, Christopher Nolan, Kirsten Dunst und vielen anderen auseinandersetzen. Im Wintersemester 2022/23 wurden sie auf eine faszinierende Entdeckungsfahrt geschickt, um europäische Städte wie Genf, Glasgow, Florenz, Marseille, Rotterdam, Nizza, Palermo und viele mehr zu erkunden. Dabei setzen sie sich mit den individuellen Themenkomplexen auseinander, die ihnen am Anfang des Semesters zugelost werden.

Der Städtetrip dient nicht nur der Inspiration, sondern soll den Studierenden eine andere Perspektive auf ihre eigentlichen Entwurfsorte in Düsseldorf bieten. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Film führt zu einer emanzipierten Entwurfsarbeit, bei der die Studierenden ihre eigenen Interessen und Schwerpunkte entwickeln. Das Projekt trägt zur Sensibilisierung für Ort und Zeit bei und stärkt die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die erwarteten Kurzfilme am Ende des Projekts werden Aussagen zu Atmosphäre, Gestalt und Nutzung machen. Dabei wird sich zeigen, wie sie das Medium des Films nicht nur als Darstellungsform, sondern als integralen Bestandteil ihrer architektonischen Entwürfe nutzen können.

Der Fokus liegt auf der gesellschaftlichen Relevanz der Themen, die von Einkaufen über Essen, Gemeinschaft, Ausstellen, Helfen, Beobachten, Feiern bis hin zu Bildung, Sport, Beauty, Kultur, Arbeiten, Wohnen, Wissenschaft, Gesundheit, Kunst, Infrastruktur, Reparieren, Reisen und Gesundheit reichen. Jede Arbeit wird individuell entwickelt und im gemeinsamen Dialog geschärft. Der Dialog mit Lehrenden und Kommiliton\*innen spielt dabei eine zentrale Rolle, und die Gemeinschaft im Studio dient als wichtiges Korrektiv. Das Lernen geschieht durch das Abschauen von und mit anderen, insbesondere im Œuvre von Filmregisseuren. Die erworbenen Erkenntnisse fließen in die Entwurfsarbeit ein, bei der die Studierenden vor allem den Fokus auf Atmosphäre, Inszenierung und Raumwirkung legen.

Die abschließende Vorführung der Kurzfilme im Loretto 9 Projektraum wird zu einem Höhepunkt des Projekts, bei dem die Studierenden zeigen, wie sie das Medium Film als Ausdrucksform für ihre architektonischen Kon-

zepte nutzen können. Der Film wird so zum Mittel der Kommunikation und trägt dazu bei, ein breiteres Publikum für Architektur zu sensibilisieren und die Abhängigkeit von individuellen Wahrnehmungen zu verdeutlichen. Insgesamt schafft das Projekt eine Plattform für kreativen Austausch, Experimentieren und kontinuierliche Weiterentwicklung im Kontext der Architektur und ihrer kommunikativen Möglichkeiten.

#### Ausstellung

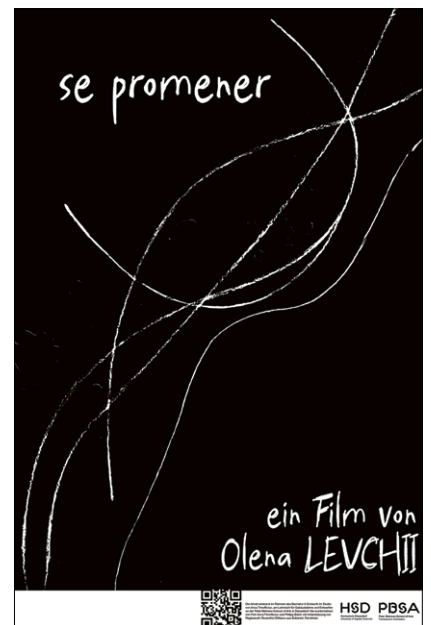
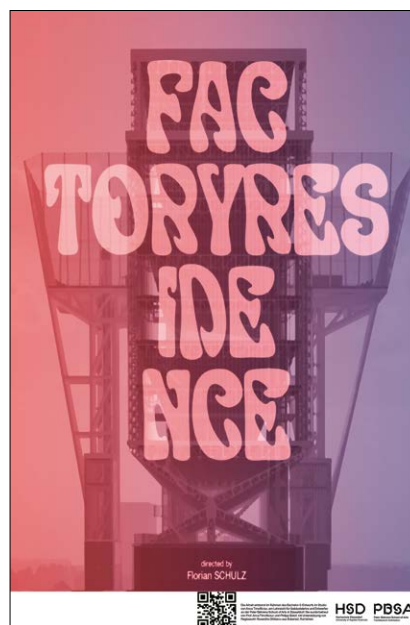
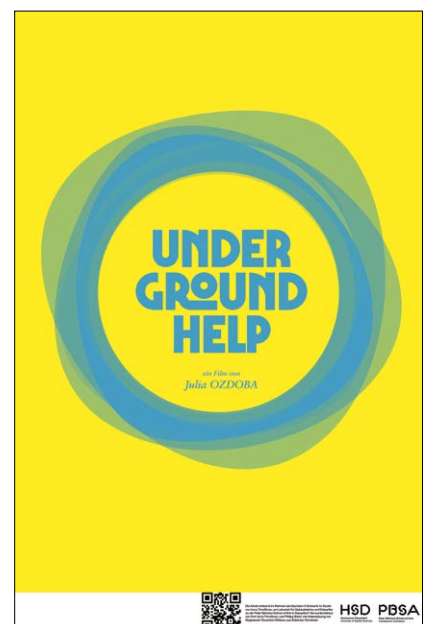
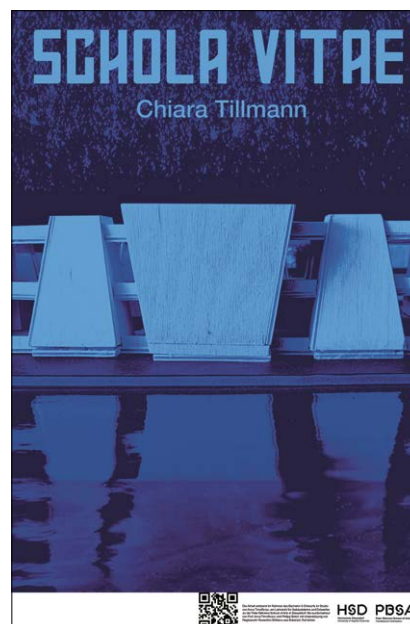
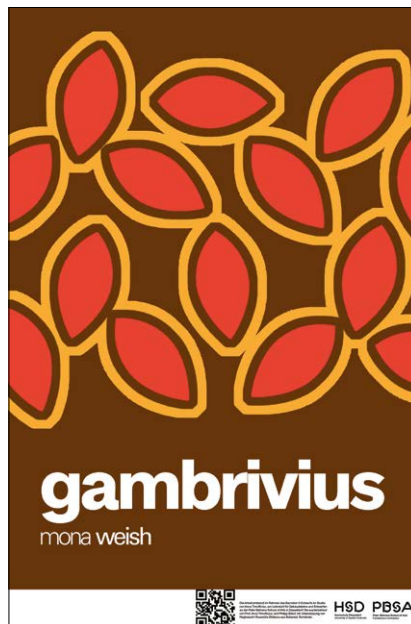
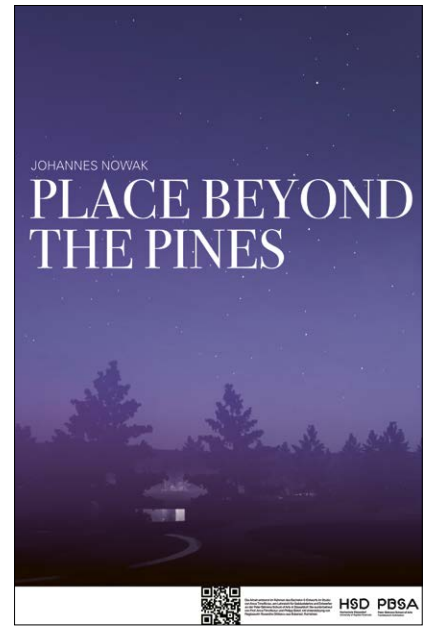
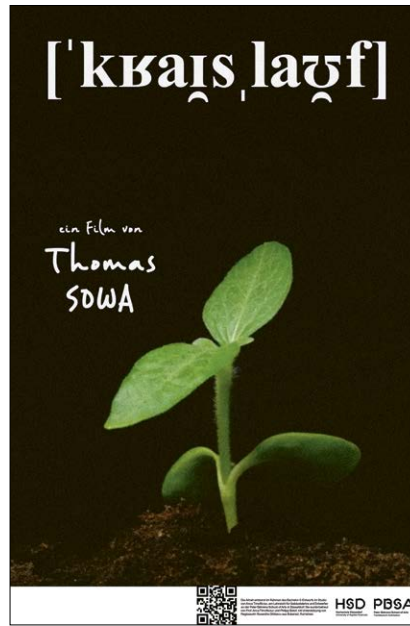
Loretto 9 – Lorettostraße 9, 40219 Düsseldorf,  
18.10.2023



Ausstellung FILMVORFÜHRUNG im Loretto 9. Studierende präsentieren ihre Projekte im physischen Modell und bewegtem Bild.



Ausstellung FILMVORFÜHRUNG im Loretto 9.  
Die Filmplakate treten in Kommunikation mit dem Stadtraum.





# FILM VOR FÜHRUNG

Inspiziert von europäischen Städten, frischen Eindrücken und neuen Perspektiven haben sich Studierende der Peter Behrens School of Arts auf eine Suche begeben. Mit ihren Entwürfen haben sie versucht, die Essenz von Düsseldorf zu erfassen und in ihre Gestaltung einzubeziehen. Dabei waren die Themen Einkaufen, Essen, Gemeinschaft, Ausstellen, Helfen, Beobachten, Feiern, Bildung, Sport, Schönheit, Kultur, Arbeit, Wohnen, Wissenschaft, Gesundheit, Kunst, Infrastruktur, Reparatur, Reisen und Gesundheit sowohl universell interessant als auch spezifisch im Kontext von Düsseldorf relevant. Welcher Standort eignet sich für welches Thema? Wo genau lässt sich dieser Ort finden? Soll der bestehende Bestand genutzt oder umgebaut werden, um die Essenz von Düsseldorf in den eigenen Entwürfen herauszuarbeiten? Um das Wesen von Düsseldorf zu entschlüsseln, sollten die Studierenden einen Schritt zurücktreten. Welche Stärken ihrer eigenen Stadt können sie aus der Ferne entdecken? Welche Qualitäten teilen europäische Städte? Welche Erkenntnisse über ihre eigene Stadt wurden im Vergleich gewonnen? Durch die Analyse von Gesetzmäßigkeiten und die Berücksichtigung von Raum und Wirkung sind Projekte entstanden, die die Essenz von Düsseldorf in sich tragen und neue Sichtweisen auf die eigene Stadt ermöglichen.

Ausstellung mit Modellen und Filme  
Loretto 9

Lorettostrasse 9, 40 219 Düsseldorf  
18.10.2023 - 08.11.2023

Fachgebiet Gebäudelehre und Entwerfen  
Professorin Anca Timofticiuc



Isa Stapelmann



Mona Weish



Thomas Sowa



Johannes Nowak



Olena Lovchii



Leonie Heinkel



Chiara Tilmann



Florian Schulz



Julia Ozdoba





**PBSA Fachbereich Architektur /  
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen /  
Prof. Anca Timofticiuc,  
Costantino Da Pieve**

#### **Titel Ausstellungsprojekt**

LEUCHTENBERGER HOF – LANDWIRTSCHAFTLICHES BETRIEB, FORSCHUNGSHOF UND REALLABOR

#### **Kurzzusammenfassung**

Das Gemeinschaftsprojekt „LEUCHTENBERGER HOF – LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEB, FORSCHUNGSHOF UND REALLABOR“ ist das Ergebnis einer erfolgreichen Ausschreibung des Leuchtenberger Hofes an die Familie Schlüter. Diese Initiative eröffnet eine wegweisende Chance für die beteiligten Partner und den Großraum Düsseldorf.

#### **Kooperationspartner**

— Hochschule Düsseldorf:

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Fachbereich Medien, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik, Peter Behrens School of Arts: Fachbereich Architektur, Fachbereich Design

— Landwirte:

Farina und Thomas Schlüter

#### **Projektinformationen**

In intensiven Workshops wurden die Ideen des Landwirtschaftsbetriebs Schlüter mit den Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf und der Peter Behrens School of Arts zu einem umfassenden Konzept für die Nutzung des Leuchtenberger Hofes vereint. Diese kooperative Entwicklung erstreckte sich über mehrere Monate und fokussierte sich auf die Bedarfe des Landwirtschaftsbetriebs und der Hochschule.

Die Bewirtschaftung des Hofes erfolgt durch eine einzigartige Symbiose: Der Landwirtschaftsbetrieb Schlüter übernimmt die Ackerbauflächen, während die Hochschule Düsseldorf die Planung der baulichen Anlagen und die denkmalgerechte Sanierung der bestehenden Gebäude verantwortet. Dabei wird auf umweltverträgliche und ressourcenschonende Instandsetzung geachtet.

Die Peter Behrens School of Arts und der Fachbereich Architektur spielen eine entscheidende Rolle bei der umfassenden Planung und Gestaltung des Leuchtenberger Hofes. Der Forschungshof als Reallabor bietet Raum für zukunftsorientierte Bewirtschaftungsformen, experimentelles Lehren, Lernen und Forschen. Er dient als Schnittstelle zwischen Studierenden, Forschenden, Gästen der Hochschule Düsseldorf und der Bevölkerung des Großraums Düsseldorf.

Die Stadt Düsseldorf profitiert erheblich von diesem Innovationsprojekt, indem es nicht nur einen Mehrwert für die Metropolregion Rheinland schafft, sondern auch einen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes und zur nachhaltigen Entwicklung leistet.

Die Hochschule Düsseldorf strebt mit der Bewirtschaftung des Hofgeländes die Gründung eines Forschungshofs an, der nicht nur als Nebenstandort, sondern als

langfristiges „Reallabor“ fungieren soll. Die geplanten Projekte innerhalb des Reallabors umfassen die Entwicklung eines energieautarken Kartoffellagers und eines Demonstrationfeldes zur Visualisierung der Fruchtfolge und des Lebensmittelanbaus.

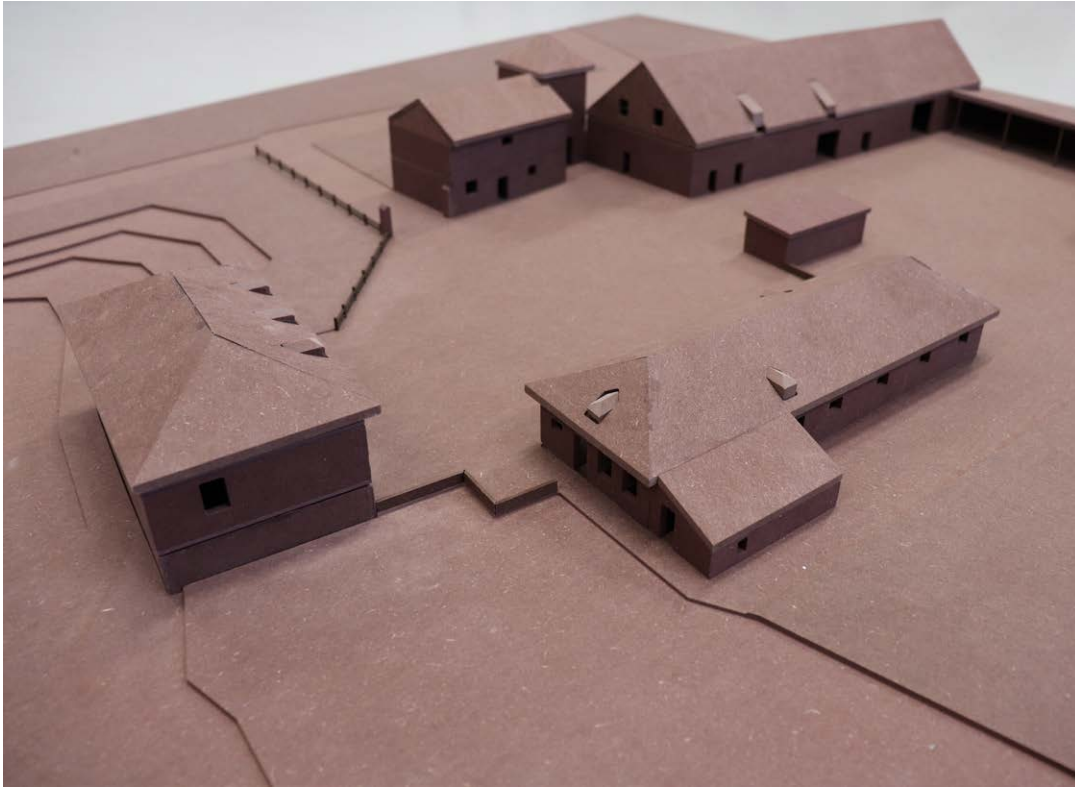
Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für innovative Energiesysteme (ZIES) der Hochschule Düsseldorf zielt darauf ab, eine autarke Energieversorgung durch erneuerbare Energien zu erreichen. Die Forschung am Leuchtenberger Hof bietet Erkenntnisse für den eigenen Betrieb und Handlungsempfehlungen für andere Höfe in der Region.

Die vielfältigen Interessenschwerpunkte der Hochschule Düsseldorf und der Peter Behrens School of Arts werden durch das Raumangebot des Leuchtenberger Hofes bedient, wodurch Synergien entstehen, die die Interdisziplinarität fördern und innovative Lösungsansätze ermöglichen.

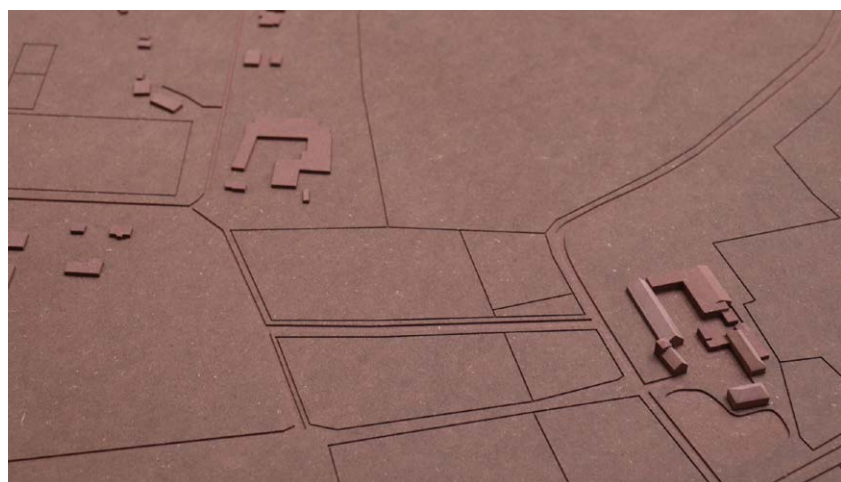
Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Entwicklungsphase, daher ist es bisher noch nicht zu einer vollständigen Umsetzung gekommen ist. Derzeit werden weiterführende Planungen und Abstimmungen durchgeführt, um die Vision des „Leuchtenberger Hof - Landwirtschaftlicher Betrieb, Forschungshof und Reallabor“ in die Realität umzusetzen.



Leuchtenberger Hof – Eine ehemalige mittelalterliche Niederungsburg im Düsseldorfer Stadtteil Lohausen und ist seit 1985 als Baudenkmal eingetragen.



Leuchtenberger Hof – Modell der Bestandsanlage M 1:100.



Leuchtenberger Hof – Städtebauliches Modell M 1:1.000.

# AUTORINNEN/AUTOREN

Ackermann, Christoph	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	210 — 213, 218
Adam, Mario	Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik	90
Asal, Isolde	Fachbereich Medien	170
Braun, Alexander	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	66
Brall, Stefan	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	14
Breuer, Lars	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	94 — 105, 172 — 177
Brinkmann, Christine	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	46
Bleck, Christian	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	10 — 13
Bünnagel, Julia	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	104 — 109, 200 — 205
Da Pieve, Constantino	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	224 — 243
Diedrich, Andreas	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	20
Ditscheid, Nina	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	206
Dittrich, Irene	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	14 — 17
edi	Exhibition Design Institute	178 — 185
Eilert, Eva	Hochschulbibliothek	22 — 25
Foeking, Mareike	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	110 — 121
Fritsch, Eric	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	192 — 199
Gille, Christoph	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	26 — 29
Gräßle, Kathrin	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	30
Greb, Juliane	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	208
Gottkehaskamp, Raimund	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	68
In-LUST	Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung	70 — 75
Jandura, Olaf	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	132
Karababa, Christina	Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik	78—81, 142 — 147
Kaluza, Stefan	Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik	76
Khabyuk, Olexiy	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	132
Krane, Eva	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	32 — 35
Kruse, Oliver	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	210 — 213
Knopp, Reinhold	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	70 — 75
Korfmacher, Wilfried	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	122 — 131
Korschildgen, Stefan	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	134 — 137
Lang, Kati	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	82 — 85
Leeser, Jörg	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	138, 218
Leidinger, Christiane	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	216
Lehmann, Christina	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	20
Liebig, Reinhard	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	30
Meißner, Matthias	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	54
Musall, Eike	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	70 — 75
Muscat-Brun, Stephanie	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	192 — 199
Neef, Matthias	Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik	90
Niess, Robert	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	138, 218

Pasing, Anton Markus Peters, Horst	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	214 36
Radvan, Heike Reimann, Sabine Reitz, Judith Riemenschneider, Max	Institut für Soziale Arbeit, BTU Cottbus Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)	216 32 74 — 75, 220 — 223 220 — 223
Schaplik, Thomas Seemayer, Daniel Schröder, Joachim Schröder, Kay Söhnitz, Stefanie Sonnen, Irmgard Stoberock, Barbara Schwarz, Christian Schwab-Trapp, Gabi	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts) Hochschulbibliothek Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	220 — 223 206 46 38 — 45 24 50 — 53 54 48 142 — 147
Timofticiuc, Anca Tillmanns, Kathrin	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	224 — 243 58 — 61
van Rießen, Anne Virchow, Fabian Vahrson, Viola	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)	26 — 29 62 96
Wegenast, Ulrich Wrede, Holger	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts) Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	186 — 191 87
ZIES	Zentrum für Innovative Energiesysteme	90

# IMPRESSUM

<b>HERAUSGEBER/PUBLISHER</b>  Prof. Dr. Manfred Wojciechowski Vizepräsident für Forschung	und Transfer  <b>REDAKTION/EDITORIAL WORK</b>  Michael Kirch, M.A.	<b>ARTDIREKTION/ART DIRECTION</b>  Dipl. Des. Otto Schumacher
--	--	---

## FOTOS/PICTURES

Vorbehaltlich Irrtümer: HSD (Cover, 10, 12, 13, 14 u.n., 15, 21, 36, 38, 49, 55, 67, 68, 69, 77, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 97, 98, 121, 123 u.n., 127, 130, 131, 133, 134, 139, 140, 141, 144, 145, 146, 147, 170, 171, 179, 182, 183, 184, 185, 194, 195, 210 – 210, 218, 219, 220, 221) Paul Andermann (114 u.r.) Carina Bhatti (26 u., 27) Brandenburgische Landeszentrale für Politische Bildung CSD Cottbus e.V. (216, 217) Burak Baran (206 o., 207 u.) Alpha Base Gallery, Antwerpen (176 – 177) Oleg Bekker (102) Lars Breuer (94, 95, 172, 173) Julia Bünnagel (104, 105, 107, 108, 109, 203, 201 o.r.) Carmen Chow (196, 198, 199) Phoenix Contact (103 o.) Nina Ditscheid (118) Lynn Ruberg/Paul Dubenspeck (206 u.) Eva Eilert (23, 25) Erinnerungsort Alter Schlachthof (33, 35, 47) Simon Fricke (39, 40, 41, 44, 45, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 197) Mohammed Zebri/Sebastian Franke (79, 80) Gestaltung Hanni Kowalczyk, Archiv der HSD, Schenkung Prof.in hc Irmgard Sonnen (50, 51, 52, 53) Ludwig Galla (111) Johannes Hauser (174 – 175) Klaus Honnef (117) institut: bild medien (59 o.) Alisa Jaeger (103 u.) Petter Krag (208, 209) Oliver Kruse (209) Hadidja Kpekpassi (114 – 115) Stefan Korschildgren (135, 136, 137) Le Linh Chi Luong (114 o.l.) Institut In-Lust (72, 73) Camille

Magirius (59) Annabelle Mecking (60 u.) Nora Müller (222, 223) Dennis Mueller ( 210, 212 – 213) Marcel Mücke (75) Alexandra Niel (178, 179, 180, 181) Kerry Oikhala (114 u.l.) Anton Markus Pasing ( 214 – 215) Lukas Pürmayr (200, 201 u.l.) Studio Timofticiuc/Constantino Da Pieve (224 – 243) Privat (14 o., 20 o./u., 26 o./u., 31, 32, 46, 48, 54, 58, 62, 66, 76, 78, 82, 90, 94, 96, 105, 110) Charlotte Rathmann/Marvin Rowinsky (112 – 113) Dirk Rose (201 u.r.) Janine Seggeweiß (143) Deutsches Studierendenwerk (123 o., 124, 125, 127 o., 128, 129) Kay Schröder (42, 43) Kathrin Tillmanns 60, 61) Luca Tanzer (193) Stefan Voelker (131) Juraj Vuglač (173, 204, 205) J. Vogel, LVR-Landesmuseum Bonn (202) Charlotte Wielage (28, 29) Benjamin Wohlgemuth (114 o.r.) Institut Zies (90, 91)


## ADRESSE/ADDRESS


Hochschule Düsseldorf  
 Dezernat Forschung und Transfer  
 Münsterstraße 156  
 40476 Düsseldorf  
 Tel.: +49 (0)211 4351-9041  
 E-mail: [forschungsbericht@hs-duesseldorf.de](mailto:forschungsbericht@hs-duesseldorf.de)  
 Web: [hs-duesseldorf.de/hochschule/verwaltung/forschung](http://hs-duesseldorf.de/hochschule/verwaltung/forschung)


## SOCIAL MEDIA


 [www.facebook.com/hsduesseldorf](http://www.facebook.com/hsduesseldorf)

 [www.instagram.com/hsduesseldorf](http://www.instagram.com/hsduesseldorf)

 [twitter.com/hsduesseldorf](http://twitter.com/hsduesseldorf)

 [www.linkedin.com/school/hsduesseldorf](http://www.linkedin.com/school/hsduesseldorf)

 [www.xing.com/pages/hsduesseldorf](http://www.xing.com/pages/hsduesseldorf)

 [www.youtube.com/hsduesseldorfhsd](http://www.youtube.com/hsduesseldorfhsd)

## DOI-NUMMER

**DOI:**  
<https://doi.org/10.20385/opus4-4385>

## FORSCHUNGSREPORT 2023

**Adresse:**  
 Hochschule Düsseldorf  
 Münsterstraße 156  
 40476 Düsseldorf





GE KOMM

S

TECH

Z

C

N 1

K

H

O

SELL 3

A

E

T

UM UNIKAT

KUL

W

M

R

2

E

M

W

GIE

T

R

N

D I E N

S

W

T